

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waiqner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Der Mittelstand.

Die Macht des Liberalismus beruht auf einem kräftigen, einheitlichen, organisierten Mittelstand. Die segensreiche Wirkung des Liberalismus war dem Umfange zu danken, daß er gerade mit Hilfe des Mittelstandes ebenso erfolgreich den Bestrebungen einer herrschsüchtigen Aristokratie, als jenen einer ungezügelteren Demokratie zu begegnen und entgegenzutreten vermochte. Das revolutionäre Wort des Abbé Sieyès: Was ist der dritte Stand? — Gar nichts. — Was könnte er sein? — Alles! — wurde mit der Zeit das Motto einer friedlichen und in den Institutionen des Rechtsstaates verwirklichten Lösung eines der schwierigsten politischen und sozialen Probleme. Der Liberalismus schuf durch den Mittelstand das Gleichgewicht zwischen den politischen Machtfaktoren des Staates, und er rief einen sozialen und wirtschaftlichen Aufschwung hervor, der in dem letzten Viertel des XIX. Jahrhunderts ungeahnte Dimensionen annehmen konnte. Die ganze Organisation der modernen konstitutionellen Monarchie hat einen kräftigen und intelligenten Mittelstand zur Voraussetzung. Es kann daher gewiß nicht Wunder nehmen, wenn in einem Staate wie Ungarn, dem der Konstitutionalismus und Liberalismus Lebensbedingungen sind, die Frage des Mittelstandes vielfach erörtert wird.

Unleugbar verleiht die Lage des Mittelstandes in unserem Vaterlande diesen Erörterungen ganz besondere Aktualität. Wie so häufig begegnen wir auch in dem Bereiche der Auffassung über das Wesen und die Natur des Mittelstandes nicht nur zahlreichen Irrthümern, sondern geradezu Vorurtheilen. Man versteht häufig unter dem Mittelstand jene Klasse, welche vor dem Jahre 1848 zwischen dem Hochadel und der misera contri-buens plebs stand. Dieser Stand umfaßte den Mitteladel, den der damaligen „Nation“ angehörigen Mittel-Grundbesitz und die sogenannten Honoratioren, die Klasse der höheren Intelligenz, welche der Mitteladel ohne Rücksicht auf das Adelsdiplom, aber doch mit gewissen Einschränkungen, gerne in seine Reihen aufnahm. Es gibt keinen kürzeren Weg zur Erreichung einer

recht dankbaren Popularität, als sich auf den Kämpfen oder gar den bereitwilligen Ketter dieses anachronistischen Mittelstandes aufzuspielen. Vom Standpunkte des Liberalismus ist freilich diese Begriffsbestimmung nicht annehmbar. Die 1848er Gesetzgebung und jene, welche sich seither auf dieser freiheitlichen und den Grundsatz der bürgerlichen Gleichheit hochhaltenden Grundlage aufgebaut hat, kennt nur einen bürgerlichen Mittelstand und zählt zu demselben alle Elemente der Bevölkerung, die durch Besitz und Bildung dazu gehören, im Gegensatz zur Aristokratie und zu den Klassen von mangelhafter Intelligenz und dem Proletariat.

Wir unterscheiden daher zwischen dem historischen und dem modernen Mittelstand. Es hieße Eulen nach Athen tragen, würden wir uns anschicken, jene Menge zu vermehren, welche das Lob des historischen Mittelstandes preist. Seine Verdienste um Staat und Nation finden volle Würdigung und werden auch von Niemandem bestritten. Er hat seine Aufgabe erfüllt und hat auch in der Zukunft eine Aufgabe zu erfüllen. War jedoch seine Aufgabe in der Vergangenheit eine durch die Verfassung gegebene, und zwar exklusive, so gestaltet sie sich in der Zukunft wesentlich verschieden. Der historische Mittelstand hat sich zu einem nationalen erweitert; derselbe mag berufen sein, noch immer das Rückgrat des nationalen Mittelstandes zu bilden, er mag geeignet erscheinen, als Krystallisationspunkt der neuen Organisation zu dienen, aber auf den Anspruch einer Sonderstellung, auf eine spezielle Pflege abgeforderter Interessen muß er zum Wohle der Entwicklung der Nation verzichten können.

Als entschiedene Anhänger des Liberalismus müssen wir daher die Förderung des nationalen Mittelstandes und die Pflege seiner Interessen in die Reihe der vornehmsten Aufgaben unseres Staates zählen. Soll derselbe den berechtigten Anforderungen gewachsen sein, welche seine politische und wirtschaftliche Mission an ihn stellt, so muß er auf breiter Grundlage ruhen. Er muß davor bewahrt werden, unter dem zersetzenden Einflusse von Klasseninteressen sich in seine Atome aufzulösen. Er muß von dem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, der Gemeinsamkeit der Ideen und Bestrebungen durchdrungen sein und mit all seiner Energie dahin wirken, daß

der moderne ungarische Nationalstaat auf der Basis von Recht und Freiheit, von bürgerlicher Gleichheit und kulturellem Fortschritt unter seinem unmittelbaren Einflusse, unter seiner direkten Mitwirkung sich aufbaue und ausbreite.

Der Mittelstand in dieser ideellen Zusammenfassung mag Vielen heute noch utopistisch erscheinen. Gewiß sind wir noch sehr weit davon entfernt, einen solchen nationalen Mittelstand unserer eigenen nennen zu dürfen. Der Liberalismus hat Ungarn zum Rechtsstaat erzogen. Von der wüsten Steppe aristokratischer Willkür, avitischer Klassenherrschaft, beschränkter wirtschaftlicher Lebensanschauung hat der Liberalismus die Wege der Kultur, des Wissens, der nationalen Ein-sicht und der staatsmännischen Auffassung gebahnt. Soll der Liberalismus sein staatserhaltendes Werk fortführen und der Nation die zahlreichen noch mangelnden Institutionen erringen helfen, so muß er den nationalen Mittelstand schaffen, wie er ihn zu diesem segensreichen Wirken braucht, ja gar nicht entbehren kann. Lebhafter denn je fühlen wir an allen Ecken und Enden des Staates eben in der Gegenwart das Fehlen eines echten, thatkräftigen, nationalen und bürgerlichen Mittelstandes.

Gerade in unseren Tagen schicken sich die einstigen privilegierten Klassen wieder an, der bürgerlichen Gesellschaft das Joch ihrer selbstischen Interessen aufzulegen. Sie holen die Waffen aus der Kustammer der Gesetzgebung solcher Staaten, in denen der Feudalismus bereits über die freiheitlichen Institutionen zu triumphieren vermochte. An die Stelle der Pflege der Interessen der Gesamtheit soll jene der einzelnen Klassen, der eigenen in erster Linie, gestellt werden. Deutschland und Oesterreich haben ihre Gesetzbücher mit einem Wust von Spezialgesetzen angefüllt, welche wir uns anschicken nachzuahmen, ohne auch nur vorher die Erfahrungen abzuwarten, welche dort damit gemacht werden, ja sogar manchmal trotz der ungünstigen Erfahrungen, welche bereits dort gemacht wurden. Mit dem Köder der Befriedigung eines irrigen Egoismus sollen die getrennten Klassen einzeln und abgefordert, manchmal sogar gegen einander verhetzt, an der Angel des Rück-schrittes gefangen werden. Diese Richtung kann für Ungarn nur verderbliche Folgen haben.

Der nationale und bürgerliche Mittelstand

Tobias 6, Vers 3.

(Original-Textstücken des „Neuen Pester Journal“.)

Tobias wusch sich die Füße, weil das nützlich ist, im Wasser Tigris, da kam ein großer Fisch auf ihn zugeschommen und spannte fürchterlich den Rachen auf. Vor dem erschrak Tobias und schrie mit lauter Stimme und sprach: „O Herr, er will mich fressen!“ Seither citirt man, wenn Einer unheimlich gähnt und dabei fürchterlich den Rachen aufspannt, Tobias 6, Vers 3, wo die ewig denkwürdigen Worte des Propheten aufgezeichnet sind. Leider scheint jener Zustand der geehrten Mitbürger, der den erschrockenen Beschauer Tobias 6, Vers 3, citiren läßt, in neuester Zeit von der hohen Obrigkeit in aller Herren Ländern als ein idealer Zustand angesehen zu werden. Man will Einem das Leben langweilig machen, weil es doch gar so unterhaltlich ist. Im deutschen Reichstag erhob sich ein Mann und erzählte den in stilles Grausen versunkenen Vätern des Vaterlandes, welche entsetzlichen Erfahrungen er bei einem nächtlichen Spaziergang in der Berliner Friedrichstraße gemacht und wie viele verdächtige Dämchen er bei dieser Gelegenheit gezählt hätte. Der Mann möchte, daß die Keuschheitspatrouillen der Kaiserin-Königin Maria Theresia neu zum Leben gerufen werden. Ein Anderer verlangte, die Museen sollten gesäubert werden von den nackten männlichen und weiblichen Gestalten, gleichgiltig, ob die betreffenden Meisterwerke auch vom Pinsel oder Meißel der großen Künstler herrühren. Auch in den Auslagenstern der Kunsthändler und Papierniederlagen

sah man eine Menge Dinge, die rasch behördlich entfernt wurden, weil sie „das Schamgefühl verletzten, ohne unsittlich zu sein“, wie die bewußte feinsinnige Definition lautet. Man verbietet Bücher, man verbietet Theaterstücke, angeblich weil sie unsittlich sind, in Wahrheit weil sie öffentliche und gesellschaftliche Schäden freimüthig besprechen. Und wenn sie unsittlich wären, was würde dabei sein? Wer zwingt Jemanden, ein Buch in die Hand zu nehmen, das unsittlich ist, in ein Theater zu gehen, wo unsittliche Stücke aufgeführt werden?

Ich habe im Leben viele Tausende und Tausende von Büchern gelesen, aber niemals ist mir eingefallen, der pornographischen Literatur nach-zustöbern, die mir thatsächlich vollständig unbekannt geblieben ist. Ein, zwei Bücher dieser Art nahm ich in die Hand, las ein paar Seiten, legte sie gelangweilt weg, und ging allen weiteren Druckwerken dieser Art sorgsam aus dem Wege. Ich kenne weder die Memoiren Casanova's, noch die Abenteuer des Chevaliers von Faublas, noch irgendetwas sonstiges Hauptwerk der Sammlungen von Schlipfrigkeiten, und es lag doch stets in meiner Macht, sie zu lesen, alle ohne Ausnahme. Ich habe eben gar kein Verlangen danach getragen. Aber umgekehrt — wäre die Sache streng verboten gewesen und hätte ich doch Gelüste gehabt, mir die Zeit mit solchen Dingen zu vertreiben, im Handumdrehen hätten sich Mittel und Wege dazu finden lassen. Erwachsene Menschen lassen sich eben nicht bevormunden, und wenn sie Freude finden an einer Schlipfrigkeit, so scheeren sie sich wenig darum, ob dieser Abgeordnete oder jene hohe Obrigkeit mit

zelotischem Eifer die Hebung der allgemeinen Sittlichkeit verfolgt. Eine Großstadt ist eben keine Klosterschule, hier muß auch für Jene gesorgt sein, die sich ausgelassen ihres Lebens freuen wollen, die Moralwütherische mögen jagen, was sie wollen. Allerdings schwärmen die Letzteren dafür, die Großstadt zu etwas zu machen, was einer Klosterschule verzeiwelt ähnlich sähe. Die Leute würden aber solche Stätten der Tugend fliehen, die wenigen Zurückgebliebenen würden vom Kinnbadeustrampf besallen, und der Stadtschreiber verzeichnete mit Grauen in seine Chronik: „Schreckliche Gefahren auf Schritt und Tritt. Tobias 6, Vers 3.“

Man glaube nicht, daß wir ein unheimliches Phantasiemalereie malen! Solche Städte im Niedergang gibt es thatsächlich. Da ist Wien, wo sich dieser Tage ein seltsamer Prozeß abgespielt hat. Ein frommer Theaterdirektor hat trotz einer schönen Sonntags-einnahme von sechzehnhundert Gulden ein neues Stück vom Spielplan abgesetzt, weil seine frommen Freunde und die fromme Presse erklärte, das Stück sei zu unsittlich. Der arme Dichter wandte sich an die Justiz. Aber die frommen Richter fragten nicht viel nach seinem guten Rechte und wiesen ihn ab. Ja, warum schreibt er denn unsittliche Stücke! Er behauptet zwar, sein Stück sei nicht unsittlich, nur ein bisschen frei — gleichviel! Die frommen Richter sind unerbittlich. Der Dichter wird allerdings auch seinen Zweck mit dem Prozeß erreicht haben. Er hat vor aller Welt bewiesen, daß sein Stück nicht durchgefallen-war, wie man bei dessen Absetzung nach einer zweiten Vorstellung vermuthen mußte, und man kann sich denken, daß andere Theater sich beeilen werden

Die heutige Nummer umfaßt vierunddreißig Seiten.

wäre berufen, diesen Bestrebungen entgegenzutreten. Er müßte national sein, weil nur die nationale Begeisterung dem Staatsinteresse über den Klassengeist und die demselben angebotenen kleinen Geschenke zum Siege verhelfen kann. Er müßte bürgerlich sein, weil nur der Geist des freien Bürgertums den Kampf gegen die Uebergriffe einer ihren Privilegien nachwehenden Feudalaristokratie erfolgreich aufzunehmen geeignet und bereit sein wird. Die Geschichte des alten Rom lehrt uns, daß noch mehr als ein halbes Jahrhundert nach Abschaffung der Privilegien des Adels Bürgertum und Volk nicht in den faktischen Besitz durch Gesetze gewährleisteter Rechte gelangen konnten. Die gesetzlichen Unterschiede gegenüber der Aristokratie waren aufgehoben, „aber“ — schreibt Theodor Mommsen — „sie verwandelten die den gemeinen Mann vom Regiment ausschließende Schranke aus einem unabänderlichen Rechts in ein nicht unübersteigliches, aber doch schwer zu übersteigendes tatsächliches Hindernis“. Dort, so wie in manchen modernen Staaten, schlossen sich die reichen und angesehenen nichtpatrizischen Familien im Mitgenuß der senatorischen Rechte der Aristokratie an. Die bürgerliche Freiheit und Gleichheit ward auch dort erst die Frucht eines bürgerlichen Mittelstandes, der nicht der Verbündete der privilegierten Aristokratie sein wollte. Die bürgerliche Gleichheit, der volle Genuß der Achtundvierziger freiheitlichen Institutionen und der auf denselben begründeten bürgerlichen und Volksrechte wird auch in Ungarn erst durch den bürgerlichen Mittelstand erlangt werden können. Der Liberalismus wird daher der Nation und sich am besten dienen, wenn er mit aller Energie die Entwicklung des bürgerlichen Mittelstandes anstrebt und möglichst beschleunigt.

Budapest, 20. Oktober.

In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Abgeordnetenhauses kam wieder einmal der Kampf zwischen Agrarismus und Merkantilismus zur Sprache. Die verehrten Ausschussmitglieder stritten eifrig darüber, ob dies ein konfessioneller oder ein Klassenkampf sei oder welchen Namen sonst er verdiene und ob dieser Regierung oder wem sonst die Hauptschuld an demselben beizumessen sei. An dieser lebhaften Kontroverse nahm auch Ministerpräsident Széll teil und hat er sowohl den Kampf selbst wie die Position der Regierung demselben gegenüber vollkommen richtig präzisirt. Wir haben nicht nur an dem Liberalismus, sondern auch an der staatsmännischen Einsicht Herrn v. Szélls nie gezweifelt, und waren stets davon überzeugt, daß er in dem Kampfe zwischen Agrarismus und Merkantilismus durchaus nur die Partei des Staates selbst nimmt, dem alle volkswirtschaftlichen Interessen des Landes gleichmäßig am Herzen liegen. Deshalb bieten uns die heutigen überaus korrekten Erklärungen des Ministerpräsidenten wohl Genugthuung, aber keine Ueberraschung. Trotzdem können wir jedoch die Bemerkung nicht unterdrücken, daß

es gut wäre, wenn auch manche andere Mitglieder des Kabinetts diese Erklärungen aufrichtig beherzigen würden. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß die Melodie, welche der Ministerpräsident spielt, manchmal von dem einen oder dem anderen Minister in so unharmonischer Art begleitet wird, daß hiedurch die Gemüther nicht besänftigt, sondern im Gegenteil in jenen Kampf, den Herr v. Széll verschwinden sehen möchte, geradezu hineingehegt werden. Es wäre deshalb sehr wünschenswert, daß nicht nur Herr v. Széll in korrekter Weise den Taktstock weiter schwingen, sondern daß auch alle Mitglieder seines Orchesters entsprechenden Takt bekunden mögen.

Die Mitglieder der ungarischen Regierung begeben sich am nächsten Freitag nach Wien, um der Renunziation und der Vermählungsfeier der Erzherzogin Maria Kaineria beizuwohnen. Die ungarischen Minister werden den Anlaß benützen, um mit der österreichischen und der gemeinsamen Regierung mehrere schwebende Angelegenheiten zu besprechen.

Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, wird der die feierliche Deklaration des Erzherzogs Franz Ferdinand enthaltende Gesetzentwurf im Laufe dieses Monats im Abgeordnetenhause zur Verhandlung gelangen. Vermuthlich wird der Gesetzentwurf auf die Tagesordnung des 29. d. gesetzt werden.

Die Regierung hat vor längerer Zeit den pensionirten Richter am Verwaltungsgerichtshofe Andor Taray damit betraut, in der zwischen Ungarn und Oesterreich strittigen Sichelburg-Marienthaler Grenzregulierungsfrage ein sachgemäßes Gutachten abzugeben. Taray hat auf Grund seiner in dieser Angelegenheit gepflogenen Studien ein Elaborat verfaßt und der Regierung unterbreitet, wofür ihm der Ministerrath heute ein Honorar von 10,000 Kronen votirt hat. Da jedoch der Regierung zur Bedeckung dieses Betrages kein budgetmäßiger Kredit zur Verfügung stand, hat der Ministerpräsident diesen Betrag als unpräliminirte Ausgabe verrechnet.

Der vor einigen Tagen in Hermannstadt zusammengetretene griechisch-orientalische Kongress hat, wie man einem ungarischen Abendblatt meldet, die Errichtung von drei neuen rumänischen Bisthümern beschlossen. Dieselben würden in Großwardein, Klausenburg und Temesvár ihren Sitz haben. Die Mittel zur Errichtung der zwei ersteren seien bereits gesichert, dagegen dürfte die Kreirung des Temesváer Bisthums auf große Schwierigkeiten stoßen.

Die Eheschließung des Thronfolgers.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses setzte in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Deputirten Szilágyis stattgehabten Sitzung die Berathung über die Vorlage betreffend die feierliche Deklaration des Erzherzogs Franz Ferdinand fort und nahm dieselbe nach längerer Debatte, welche sich im Großen und Ganzen im Rahmen der gestrigen bewegte, sowohl im Allgemeinen wie auch in den Details an. Ueber den Verlauf der heutigen Sitzung berichten wir in Folgendem:

Armin Neumann führt den Nachweis, daß die Deklaration der durch das 1723er Gesetz festgestellten Thronfolgeordnung nicht widerspreche. Redner stimmt der Vorlage zu.

Emerich Sódoffy: Wenn die Deklaration die Thronfolgeordnung berühren und bei uns inartikulirt würde, so könnte man nicht sagen, daß dieselbe gar keine Wirkung habe. Gegen die Vorlage wurde als Haupteinwand vorgebracht, daß dieselbe von der Thronfolge solche ausschließe, welche hiezu im Sinne des 1723er Gesetzes berechtigt wären. Redner führt aus, daß dieser Einwand nicht stichhaltig sei, daß Györy die einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes irrig, ja sogar gewaltsam gedeutet habe, und daß es zweifellos sei, daß der Ausdruck „Austriae Archiduces“ im Gesetzartikel bezüglich der Thronfolge eine ebenjohliche Bedingung bildende Qualifikation enthalte wie die übrigen, von Niemandem bezweifelte Ausdrücke. Was die weitere Frage betrifft, ob die der in Rede stehenden Ehe entstammenden Kinder österreichische Erzherzoge seien, so sei zu bedenken, daß die Ehe, nachdem sie in Oesterreich geschlossen wurde, nach den dortigen Gesetzen beurtheilt werden müsse. Die hervorragenden österreichischen Rechtslehrer sind eines Sinnes darüber, daß die Familien- und Personalrechte der Mitglieder des Herrscherhauses nach dem sogenannten „Hausgesetze“ zu beurtheilen seien. Wir wissen, daß nach dem Hausgesetze morganatische Ehen bestanden haben und bestehen, die solchen Ehen entstammenden Kinder jedoch nicht Erzherzoge seien. Wenn daher Erzherzog Franz Ferdinand erklärt, daß er eine solche Ehe schließe und daß die dieser Ehe entstammenden Kinder nicht Erzherzoge seien, so steht dies durchaus nicht im Gegensatz zu dem 1723er Gesetze. Die Inartikulirung dieser Deklaration ist nicht nur nicht anfechtbar, sondern auch richtig, nothwendig und vom Gesichtspunkte der Vermeidung von Komplikationen unerläßlich.

Emerich Bekter hält es angehtlich der Bestimmung des 1723er Gesetzes, daß nur österreichische Erzherzoge Könige von Ungarn sein können, für nicht besonders wichtig, welche Reihenfolge die Erzherzoge in der Thronfolgeordnung einnehmen. Redner würde es nicht für richtig halten, ohne Grund Differenzen mit dem Herrscherhause zu erwecken, und ist daher auch aus Opportunitätsgründen für die Vorlage.

Peter Matzka kann die gegen die Vorlage vorgebrachten Einwände nicht theilen, hält die Deklaration, im Einverständnis mit den Ausführungen des Ministerpräsidenten und Sódoffy's, für vollständig korrekt.

Theophil Fabiny schließt sich in Allem den Ausführungen Sódoffy's an und findet die Basis der Deklaration gleichfalls in den 1723er Gesetzen. Wir haben sogar ein Gesetz, aus welchem gefolgert werden kann, daß auch unsere Gesetzgebung das Bestehen morganatischer Ehen anerkannt habe: das Gesetz über die Organisation des Magnatenhauses nämlich, wonach die Erzherzoge Mitglieder des Magnatenhauses sind, wobei jedoch nie Schritte gemacht worden sind, auch diejenigen, welche morganatischen Ehen entstammen, einzuberufen.

Ghörny betont, es könne unmöglich behauptet werden, daß das 1723er Gesetz den einheitlichen und ungetheilten Besitz intendirt hätte. Welche rechtliche Wirkung in Oesterreich geschlossenen Ehen in Bezug auf die Kinder zuzuschreiben sei, können wir nur nach unserem Gesetz beurtheilen. Wenn wir so handeln, so können wir unmöglich die Deklaration acceptiren, welche den 1723er Gesetzen widerspricht und deren Inartikulirung den Sieg der Opportunität über das Gesetz bedeuten würde.

Polonyi ergreift deshalb das Wort, weil er in der Sódoffy'schen Argumentation, wonach wir, da die Ehe in Oesterreich geschlossen wurde und die dortigen Gesetze das „Hausgesetz“ anerkennen, dasselbe auch zu acceptiren haben, ein außerordentlich gefährliches Moment entdeckt hat. Diese Argumentation bedeutet so viel, daß die Thronfolgeordnung nicht von unseren Gesetzen, sondern davon abhängt, welche Gesetze man in Oesterreich erbringt. Diese Art von Beweisführung sei noch ärger als die Fichler Klausel. Redner wiederholt übrigens, daß es in Ungarn keine einzige dem Herrscherhause ebenbürtige Familie gebe. Was die Unterbreitung des Hausgesetzes betrifft, ersucht Redner den Vorsitzenden, in diesem Belange die Vorfrage zu stellen. Von der Abstimmung macht Redner sein weiteres Verhalten abhängig.

die arme Post aufzuführen, der so bitteres Unrecht geschehen ist. Und hier kommen wir zu dem Punkte, wo die ganze Lächerlichkeit und Unzulänglichkeit des zelosigen Treibens so recht ins Licht tritt. Alle die Verkörperungen der Werke der Literatur und Kunst, alle die Verbote der Censur sind nichts weiter wie Klammern für diejenigen, die tödlich getroffen werden sollen. Die Censur verbietet in dem einen Lande oder in der einen Stadt ein Buch oder ein Theaterstück — flugs wird der Dichter eine Berühmtheit und man reißt sich in allen anderen Ländern oder allen Städten um seine Bücher und Theaterstücke. So erzielt die reaktionäre Verfolgungssucht eine Wirkung, die geradezu entgegengesetzt ist jener, die sie erzielen wollte. Die Verbote haben im günstigsten Falle, wenn sie nicht wieder zurückgezogen werden müssen, was bei der Unhaltbarkeit ihrer Gründe immer häufiger vorkommt, eine lokale Geltung, aber sie leisten damit eine sicherlich nicht beabsichtigte, aber unfehlbare Wirkung weit über die lokalen Grenzen hinaus.

Ein Beispiel für viele. In einer deutschen Provinzstadt soll ein Stück aufgeführt werden, in dem die adeligen Kreise als so vollkommen geschildert werden, daß ein anständiger Offizier, der sich in diesen Kreisen bewegt, der „Duisider“ genannt wird. Vielleicht wäre das Stück durchgefallen, dann hätte kein Hahn danach gekräht. Selbst bei einem Erfolge ist die von einer Provinzstadt ausgehende Carrière eines Stückes meistens eine schwierige. Vielleicht hätte es der „Duisider“ (dies auch der Titel der Arbeit) selbst bei einem Erfolge nie dazu gebracht, Aufsehen zu erregen. Nun fühlt sich aber der Censor der Provinzstadt berufen, die vornehmen Kreise zu schützen, und ver-

bietet die Ausführung. Der Verfasser schlägt Lärm, und im Handumdrehen ist die allgemeine Aufmerksamkeit auf das verbotene Stück gelenkt, und hundert Bühnen beileben sich, es zu erwerben. Und in den hundert anderen Städten werben sich die Censoren wahrscheinlich nicht berufen fühlen, ein Stück als unästhetisch zu verbieten, weil es durch die Schilderung der Unästhetizität privilegirter Klassen sittlich wirken will. Der Censur gibt es überall, und überall werden die zu unfreiwilligen Reklamemachern. Eine andere drallige Geschichte dieser Art aus jüngster Vergangenheit erzählt der bekannte Impresario Schürmann in einem französischen Buche, in dem er die letzte Tournee der Duse in Amerika beschreibt. Die Duse lebte damals ihren großen Roman mit dem italienischen Dichter Gabriele d'Annunzio, der die angebotene Tragödie auf der Triumphfahrt in Dollarlande begleitete. So kamen sie nach Boston, wo ein Pfarrer von der Kanzel herab gegen die verderbliche Immoralität der fremden Schauspieltruppe donnerte, die er nie gesehen, und besonders gegen den Begleitstern d'Annunzio, dessen Werke er wahrscheinlich nie gelesen hatte. Der Poet machte nicht viel Umstände und strengte im freien Land Amerika einen Ehrenbeleidigungsprozeß gegen den Pfarrer an. Mit rühmlicher Raschheit wurde der Prozeß erledigt, der mit der Verurtheilung des frommen Eiferers endete. Die Sache machte ungeheure Reklame, und die Einnahmen, die die Truppe mit d'Annunzio's „Gioconda“ in Boston erzielte, waren die höchsten, die sie in Amerika überhaupt erreichte. In einzelnen Abenden betrug sie 27,000 Francs. Die verbotene Frucht schmeckt eben süß und wäre sie noch so bitter, und man braucht den Leuten nur zu saen, eine Frucht

sei verboten, so langen Tausende und Tausende von Händen danach.

Hier möchte ich heute nur des Unterhaltungswerts aller dieser verbotenen oder verfolgten Kunstwerke gedenken und darauf verweisen, wie langweilig es zu Zeiten in diesem Jammerthal ist und wie nothwendig es erscheint, daß der moderne Mensch zur Unterhaltung förmlich verführt werde. Die Schlüpfwege verjagen in den meisten Fällen, die Menschen sind wirklich zu nüchtern und zu moralisch (im guten Sinne des Wortes) geworden. Darum namentlich locken sie jene Stücke ins Theater, die sich mit ernstesten Dingen, den sozialen Problemen und den Tragödien des menschlichen Herzens, befassen. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß lediglich das Neue und Unverständlich-Mystische die guten Lockmittel abgeben. Und gerade mit Rücksicht auf den Unterhaltungswert künstlerischer Erscheinungen wäre auch an die Dichter, Maler und Bildhauer eine kleine Mahnung zu richten. Gedenket des Tobias, Kapitel 6, Vers 3. Erzielet nicht Wirkungen, daß der Mensch entsezt seinen Nachbar betrachte und im Stillen ausrufe: O Herr, er will mich fressen! Die Theaterdichter hüten sich noch am meisten vor dem langweiligen Genre, weil das Publikum über sie ein rasches Urtheil von vernichtender Wirkung fällen kann. Aber die Maler namentlich sind sehr hartnäckig, und wenn man Glück hat, kann es Einem in einer Ausstellung moderner Meister passieren, daß man kein einziges der ausgehängten Gemälde ihrem Vorwurfe nach zu verstehen vermag. Das unverständliche Bild ist eine geradezu typische Erscheinung geworden, die mit Recht den Spott herausfordert. Ein köstliches Sonett fällt mir da ein, das ich vor Jahr und Tag

Son
österreich
nach öst
gen Au
dings,
nur des
selbe W
rofür e
Redner
seinen
Archidu
kation g
und die
glaubt
daselbe
spricht,
entspro
wiegend
minnen
bestehen
in der
Grunde
weder f
ber Deb
zu erklä
haltene
innerhal
Thronfo
rathe ve
wie auf
fammlit
derselbe
weder d
folgend
glaubt
daß die
n i ch t
schließen
die D
Die Bo
wie in
schubend
ausgeb
Origina
erachtet
Vorlage
stehend
die er
Lo
Sa
Ne
Zm
Pre
Ru
tel
Gf
gnü
die z
de
Ge
Kö
ha
die
die d
im
und
I d
in ein
unver
Scher
mitgel
Mein
Was
Bin id
Mein
Die R
Die M
Mein
Die ge
Ob ich
Die W
Die P
Rein S
Mein
Nur e
lustige
bevor
unter
gestell
Meda
eine i
genüß
Künst
die m
Cuere

Sodoffy beharrt dabei, daß die Frage, wer als österreichischer Erzbischof zu betrachten sei, lediglich nach österreichischen Gesetzen beurteilt werden könne.

Ministerpräsident Széll beruft sich auf seine gestrigen Ausführungen. Er gegenüber betont er neuerdings, daß er die Unterbreitung der Original-Urkunde nur deshalb nicht für nötig gefunden habe, weil dieselbe Wort für Wort in der Vorlage enthalten sei, wofür er mit seiner vollen Verantwortlichkeit haftet.

Präsident Szilágyi hält es angeht, einige in der Debatte verflungenen Äußerungen für notwendig, zu erklären, daß die in den G. L. I und II: 1723 enthaltene Regelung der Thronfolgeordnung, durch welche innerhalb der im Gesetze aufgezählten drei Linien dieselbe Thronfolgeordnung bestimmt wird wie für die im Reichsrathe vertretenen Länder, sowohl in Bezug auf Ursprung, wie auf Inhalt vollständig selbstständig sei, und daß sämtliche einschlägigen Fragen nach den Verfügungen derselben beurteilt werden müssen.

Die Mehrheit des Ausschusses sprach hierauf aus, daß die Unterbreitung des Hausgesetzes nicht notwendig sei. Es wurde ferner beschlossen, daß in die Vorlage nach der Deklaration auch die Original-Unterschrift aufzunehmen sei.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Das 1901er Staatsbudget, Lokal-Anzeiger (Das Budget der Hauptstadt pro 1901, Städtische Neuigkeiten), Umjreibung von Immobilien, Sport (Der „Austria-Preis“, Wiener Rennen etc.), Theater, Kunst und Literatur, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, ferner den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;

Die zweite: Zur Probeaufstellung des Graf Andrássy-Monuments, Gerichtshalle, „Auszug aus dem Közlöny“, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“;

Die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ (China im Kolportageroman, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Künstlerische See“), sowie Inserate.

in einer französischen Zeitschrift las und in der „Das unverständliche Bild“ redend eingeführt wurde. Das Scherzgedicht sei hier in einer flüchtigen Uebersetzung mitgeteilt. Es lautet wie folgt:

Mein Rahmen hier verrät nicht, was ich bin. Was starrt ihr? Meine Leinwand ist verschwunden. Bin ich ein Feld? Ein Schiff? Der Schein kann trügen. Mein Schöpfer — nichts zu denken war sein Sinn.

Die Kunstgelehrten grübeln hin und her, Die Menge staunt, ich wand're durch die Lande, Mein Schöpfer — tobt, denn ihm ward nicht — o Schande! — Die goldene Medaille, sein heiß' Begehrt.

Ob ich mit grellen Farben noch so schreie, Die Menge läuft davon, ihr fehlt die Weihe, Die Welt ergründet nur, was dumm und fad.

Kein Kenner weiß das rechte Wort zu finden, Mein Rätthelstein mit Namen zu verbinden, Nur eine Köchin sagt: — „Es ist Spinat!“

Ausdrücklich möchte ich noch feststellen, daß der lustige Franzose sein Spottgedicht verfaßte, lange bevor Klimt's „Philosophie“, eines der bekanntesten unter den unverständlichen Gemälden, in Paris ausgestellt wurde. Dieses hat ja auch die goldene Medaille bekommen, weil eine Jury selten versäumt, eine sich darbietende Gelegenheit zur Blamage ungenützt vorübergehen zu lassen. Nein, ihr Herren Künstler, keine Philosophie! Oder wenigstens keine, die man nicht versteht! Die unbefangene Seele wird Cuere Kunst sonst für Spinat halten!

Domino.

die vierte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand.

Wetterbericht. Die Witterung war gestern in ganz Europa veränderlich, kühl und an vielen Orten, aber besonders in Italien, regnerisch. In Ungarn herrschte gestern und die Nacht über fast allgemein Regenwetter. Heute Früh trat vom Westen her Aufheiterung ein, doch hält das Regenwetter im Norden und in Siebenbürgen noch an. Für die nächsten Tage ist veränderliches und kühleres Wetter, stellenweise mit Regen oder Schnee zu erwarten.

Ernennungen. Se. Majestät hat den Satoralja-Ujhelyer Gerichtshofrichter Béla Csödy und den Beregszászer Gerichtshofrichter Thomas Szalay zu Richtern an der Kaschauer kön. Tafel ernannt.

Der Schah von Persien hat von Podwojoczkiska beim Verlassen der österreichischen Grenze an den Kaiser und König Franz Joseph ein Telegramm gerichtet, in welchem er neuerlich seinen Dank für die ihm erwiesenen besonderen Aufmerksamkeiten ausdrückte und betonte, wie unergötzlich ihm der Aufenthalt in Wien und Budapest bleiben werde. Den Gesandten Neriman Khan beauftragte der Schah, dem Kaiser und König seine herzlichsten Grüße zu überbringen. Der Gesandte hatte dem Schah bis Podwojoczkiska das Geleit gegeben.

Erzherzog Leopold Salvator wird, wie die froatischen Blätter im Gegenjase zu den ungarischen Blättern berichten, Anfangs November von Wien nach Agram kommen, um von der dortigen Bürgererschaft und den Vereinen sich zu verabschieden. Zu diesem Zwecke wird der Erzherzog auch Audienzen erteilen. Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Blanka werden erst im letzten Drittel des November Agram endgiltig verlassen. (Eine Bestätigung dieser von „Rel. Cr.“ verbreiteten Meldung ist abzuwarten. Anm. d. Red.)

Unsere Kriegsmarine in Peking. Wie man dem „N. W. T.“ mittheilt, sind nachträglich an Wiener kompetenten Stellen authentische Berichte eingelaufen, in welchen, wie schon in früheren Relationen, die ganz ungewöhnlichen soldatischen Leistungen unserer Marine-Truppen während der bewegten Peking Tage rühmend hervorgehoben werden, als die europäischen Gesandtschaften daselbst, wie bekannt, Wochen hindurch von überwältigenden chinesischen Truppen- und Insurgentenmassen cernirt waren. Diesmal seien nur zwei charakteristische Details erwähnt:

Während der so schweren Zeit der Belagerung des Personals aller Gesandtschaften im Gebäude der französischen Gesandtschaft, die zum Theil durch Soldaten der k. u. k. Marine vertheidigt wurde, waren eines Tages die Patronen ausgegangen. Damals begab sich nun am hellen Tage inmitten des heftigsten Kugelregens der Chinesen ein österreichischer Marinejoldat über die Straße in die englische Gesandtschaft, holte von dort eine Kiste mit Patronen und ging mit derselben — wieder im Feuer der Chinesen — in die französische Gesandtschaft zurück. — Ein zweites Detail: Eines Nachts bemerkte man im chinesischen Lager eine Bewegung, die neue Operationen gegen die cernirten Gesandtschaften vermuthen ließ. Ohne Säumen schickte man noch in derselben Nacht abermals ein seltener Matrose zu den chinesischen Truppen, sah Alles, was dort vorging, mit an und kehrte, nachdem er genügendes Informationsmaterial gesammelt, wieder zu seiner Truppe zurück. Der Bericht, den er erstattete, war überaus werthvoll, denn auf Grund der Mittheilungen dieses Soldaten konnten rechtzeitig wirksame Gegenmaßnahmen gegen den vorbereiteten Angriff der Chinesen getroffen werden, der, nach dem ursprünglichen Plan, mit allen verhängnisvollen Folgen einer plötzlichen Ueberraschung hätte von statten geben sollen.

Graf Johann Bálfy. Einem in der „Baf. Uj.“ veröffentlichten interessanten Aufsatz Emil Kumlit's über den Grafen Johann Bálfy, dessen Millionenstiftung so gerechtes Aufsehen erregt hat, entnehmen wir Folgendes: Die Besitzungen des Grafen Bálfy in den Komitaten Preßburg, Neutra und Bars umfassen 110,000 Joch, d. i. circa 11 Quadratkilometer. Die größere Hälfte dieses Territorium (6 1/2 Quadratkilometer) ist Ackerboden guter Qualität, der Rest gut manipulierter Forst. Die Herrschaft Bördöskö, die er so hehren Zwecken gewidmet hat, umfaßt circa 6500 Katastraljoch im Verkehrswerthe von 2.743,000 Kronen. Die ganze Herrschaft ist frei von Lasten. 763 Joch davon sind Ackerboden, das Uebrige meist Jagdgebiet.

Der Generalkonvent des reformirten Donaudistrikts begann heute unter dem Vorjize des Bischofs Karl Szász und des Oberkurators Desider Szilágyi in Anwesenheit der Minister Alexander Hegedüs und Ignaz Darányi seine Beratungen.

Bischof Szász eröffnete die Versammlung mit einem Gebet. Sodann wurde der Bericht der Seelforger-Prüfungskommission vorgelegt. Den nächsten Gegenstand der Sitzung bildete der Jahresbericht. Der Bischof gedachte des 70. Geburtstages des Königs und warf, in Anknüpfung an dieses Moment, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des letzten halben Jahrhunderts, berührte sodann die Angriffe auf die Reformirten, die

seit dem Bestande der kirchenpolitischen Gesetze vorkommen. In öffentlicher Versammlung habe es ein gebildeter katholischer Magnat gewagt, die Reformation mit Tartaren- und Türkeneinfällen zu vergleichen, während der Staat den reformirten Glauben schon längst sanktionirt hat. Doch wir, erklärte der Bischof, wollen nicht mit gleichen Waffen kämpfen. Wir kämpfen mit den Waffen der Wahrheit. Bleiben wir unserem Glauben treu und lassen wir uns nicht von der Liebe zum Hass abwendig machen! Die Thätigkeit des Kirchendistrikts war im Uebrigen eine normale. Die Kongruirfrage gehe der gewünschten Lösung entgegen. Am Schlusse seines Berichtes, der einstimmig zur Kenntniß genommen wurde, besprach der Bischof die Thätigkeit der einzelnen Seniore.

Araméthy-Feier. Geräuflös, aber umso erspriehlicher wirkt Ministerialrath Dr. Ludwig Araméthy seit vollen dreißig Jahren im Unterrichtsministerium, zu dessen ältesten, eifrigsten und verlässlichsten Beamten er gehört. Ein Feind lärmender Veranstaltungen, hat Araméthy sein Jubiläum in aller Stille vorübergehen lassen, aber die Lehrerschaft, die ihm zu großem Danke verpflichtet ist, hat es sich nicht nehmen lassen, diese Gelegenheit auf eine sie und den trefflichen Jubilar gleich ehrende Weise zu feiern. Sie hat nämlich auf seinen Namen eine Stiftung von 2500 Kronen errichtet, aus deren Zinsen alljährlich stehige Kinder von Lehrern unterstützt werden sollen. Gestern Abends wurde im Lehrerkasino der Stiftungsbrief dem Jubilar im Rahmen einer häuslichen Feier überreicht, welcher nebst den Vereinsmitgliedern auch die Magistratsräthe Franz Falser und Johann Horváth bewohnten. Der feierlichen Uebergabe folgte ein Banket, auf welchem Vereinsvorsitzender Alois Sánta die unvergänglichen Verdienste Dr. Araméthy's über das Unterrichtsweisen würdigte. Vizepräsident Karl Vád ließ den Magistratsrath Horváth, Direktor Adolf Hajnal den Magistratsrath Fallner hochleben; Direktor Rudolf Rátkay toastirte auf den Bräutern Dr. Julius Walter. Ministerialrath Dr. Ludwig Araméthy hielt einen schwungvollen Toast auf den Verein, Dr. Julius Walter ließ den Schulinspektor Dr. Verebny hochleben.

Abels Brödy-Kinderspital. In der am 11. d. abgehaltenen Sitzung des leitenden Komites des Abels Brödy-Kinderspitals wurden bezüglich des Krankenverkehrs vom 1. Januar bis Ende September 1900 die folgenden statistischen Daten zur Kenntniß gebracht:

Bettlägerige Kranke waren 878 (im Jahre 1899 675). Davon auf der internen Abtheilung 545 (415), auf der chirurgischen Abtheilung 228 (186), Augenranke 105 (74); davon Israeliten 450 (368), Andersgläubige 428 (307); davon unentgeltlich [Israeliten 338, Andersgläubige 313] 651 (493), Zahlende [Israeliten 112, Andersgläubige 115] 227 (182), Zahl der Verpflegstage 22,004 (17,473). Ambulante: 15,075 (7270), davon auf der internen Abtheilung 5819 (4937), auf der chirurgischen Abtheilung 1988 (1168), Augenranke 1530 (1165), Hautranke 738 (-), Zahl der Ordinationen 36,859 (28,991), tägliche Durchschnittszahl 135 (106).

Das Grab Arpad's soll, wie „B. Cr.“ erfahren haben will, demnächst mit einem Gedenkstein bezeichnet werden. In Kreisen der Dfner Bürgererschaft konstituirte sich nämlich, nach der citirten Quelle, dieser Tage ein Komitee, welches sich die Errichtung des Denkmals zur Aufgabe machte. Auch beabsichtigt die Dfner Bürgererschaft sämtliche historischen Plätze mit einem Gedenkstein zu versehen. — Jetzt wäre nur gut zu wissen, wo sich eigentlich das Grab Arpad's befindet?

Kaiserin Friedrich. Aus Cronberg wird berichtet:

Der Kaiser und die Kaiserin statten gestern am späten Nachmittag der Kaiserin Friedrich einen dreiviertelstündigen Besuch ab. Auch Prinz Adalbert, der auf ärztliche Bitte gestern im letzten Augenblick zurückgehalten worden war, weil am Geburtstage Kaiser Friedrich's jede weitere Aufregung ferngehalten werden sollte, durfte heute auf einen Augenblick seine kranke Großmutter sehen und ihren Segen zur Konfirmation erbitten. Die Stimmung auf Schloß Friedrichshof befehtigt sich erstlich.

Symen. Julius Szágy von Szorkola, Beamter der österreichisch-ungarischen Bank, hat sich mit Fräulein Brém, der Tochter des bekannten Schriftstellers und Professors Dr. Joseph Brém und der Frau Lenke v. Lontay, verlobt. — Der hauptstädtische Arzt Dr. Armin Verheft, der Sohn unseres einflussigen verantwortlichen Redakteurs weil. Armin Verheft, hat sich mit Fräulein Margit Ungerer verlobt. — Heute, 20. d., fand die Trauung des Fräulein Buchta, Tochter des penj. Oberkontrolors der ungarischen Staatsbahnen, derzeit Beamten der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahn in Serajewo, mit Dr. Nikolaus Benesur in Budapest statt.

Prof. Rothnagel gegen die Studentinnen. Der Wiener „Arbeiterzeitung“ zufolge habe Hofrath Professor Rothnagel gestern eine Hörerin der Medizin, obwohl sie ordnungsgemäß inskribirt war, aus dem Hörsaal geleitet und erklärt, die Vorlesung erst dann zu beginnen, wenn die Dame sich entfernt haben würde. — Die Meldung klingt nicht recht glaublich.

Ein Gnadenakt König Alexander's. Aus Belgrad meldet man: König Alexander begnadigte vorgestern die wegen Majestätsbeleidigung zu fünf, respektive sieben Jahren Staatsgefängniß verurtheilten Redakteure des offiziellen Organs der früheren Regierung „Male Novine“, Iliadinovic und Janosevic. Die Ver-

urtheilten hatten gegen das Urtheil keine Berufung eingelegt, daher dieses sofort in Rechtskraft erwuchs.

Eine Erklärung des Volkstheaterdirektors. Von Herrn Koloman Borzsoi, dem Direktor des Budapester Volkstheaters, gehen uns folgende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

Erklärung.
„Die heutige Nummer des „Cinetetés“ greift unter dem Titel „Der Skandal des Volkstheaters“ meine persönliche Ehre und meine Reputation als Direktor an. In Bezug auf die Behauptungen, welche mich in meiner Eigenschaft als Direktor treffen, habe ich dem Volkstheaterkomité pflichtgemäß Bericht erstattet. Hinsichtlich der meine persönliche Ehre tangierenden Beleidigungen habe ich den Herrn Reichstagsabgeordneten Advokaten Géza Polonni damit betraut, gegen „Cinetetés“ und den Verfasser der Publikation die Preßklage einzureichen. Diefem Angriffe gegenüber stelle ich mich übrigens unter den Schutz des Gesetzes und der anständigen Presse.“

Budapest, 20. Oktober 1900.

Koloman Borzsoi.

Die Stiftung des Grafen Johann Bálfy. In Angelegenheit der Stiftung des Grafen Johann Bálfy richtete Realschuldirektor Franz Kemény eine Eingabe an den Landes-Mittelschulprofessoren-Verein und an die ungarische pädagogische Gesellschaft, welche folgende Anträge enthält: Die Legislative und die Municipalitäten mögen an den Stifter Dankadressen richten; der Kultusminister solle das Porträt des Stifters malen und im Nationalmuseum anbringen lassen; Kopien dieses Bildes sollen in den Prunksälen sämtlicher Mittel- und Hochschulen angebracht werden; der Mittelschulprofessoren-Verein und die pädagogische Gesellschaft sollen die Stiftung des Grafen Bálfy in außerordentlicher Sitzung würdigen und den Stifter selbst zum Ehrenmitglied wählen; die Biographie des Stifters ist in den Schul-Büchern zu verewigen; je ein Gymnasium und eine Realschule sollen den Namen des Grafen Johann Bálfy führen.

Der Schwarze Adler-Orden des chinesischen Kaisers — erbeutet. „Daily Mail“ berichtet aus Shanghai: Die unter dem Befehle des Hauptmanns Potts stehende Abtheilung der Hongkonger Freiwilligentruppe gelangte in den Besitz des Schwarzen Adler-Ordens, welchen Kaiser Wilhelm seinerzeit dem Kaiser von China durch den Prinzen Heinrich von Preußen übersendet hatte und der einem russischen Soldaten, welcher von dem Verthe des Ordens keine Ahnung hatte, als Beute zugefallen war. Hauptmann Potts lehnte es ab, den Orden dem deutschen Konsul auszuhandigen. Letzterer hat telegraphisch aus Berlin Instruktionen erbeten.

Die entführte Braut. Karoline W., die 17jährige Tochter eines wohlhabenden Französischer Bürgers, war mit einem hauptstädtischen Privatbeamten verlobt und sollte mit demselben heute vor den Altar treten. Das Mädchen war aber schon seit längerer Zeit in einen jungen Mediziner verliebt; das Liebespaar hatte sich ewige Treue geschworen, aber die Eltern des Mädchens wollten von einer ehelichen Verbindung mit dem jungen Mediziner, der noch ein Rigorosum zu bestehen hat, nichts wissen. Gestern Vormittags, einen Tag vor der geplanten Trauung, entfernte sich das Mädchen unter dem Vorwande, Einkäufe besorgen zu wollen, aus der elterlichen Wohnung und ist seither verschwunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß sie von dem jungen Mediziner entführt wurde. Die verzweifelten Eltern lassen das Mädchen überall suchen. Der Privatbeamte schickte den Eltern des Mädchens heute den Verlobungsring zurück.

Vörösmarty-Denkmal. Bekanntlich hat der „Otho“-Klub eine Bewegung initiiert, welche die Errichtung eines Michael Vörösmarty-Denkmal in Budapest bezweckt. Die Kosten des Monuments sollen im Wege einer öffentlichen Sammlung aufgebracht werden. Für den nämlichen Zweck hat der hauptstädtische Katholikenklub schon früher einen 7000 fl. übersteigenden Betrag gesammelt, und auf Ersuchen des „Otho“ erklärte sich der letztgenannte Klub bereit, diese Summe der zu konstituierenden Landeskommission für's Vörösmarty-Denkmal zu überlassen.

Todesfälle. Herr Julius Dubovský, ein geachteter Bürger der Festsung, ist gestern im 66. Lebensjahre nach langem Leiden verschieden. — Der Kreisarzt in Martonvásár Dr. Leopold Varga ist heute nach 40jähriger ärztlicher Thätigkeit im Alter von 67 Jahren gestorben. — Frau Witwe Leopold Hupferl geb. Ernestine Diamantstein ist heute im 72. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben.

Die Studentenbewegung. Aus Preßburg wird uns vom Heutigen gemeldet:

In der heutigen Generalversammlung des Juristen-Geselligkeitsklubs, welche außerordentlich zahlreich besucht war, kam das gestern erlassene Verbot der Akademiedirektion zur Sprache, wonach die Zuschrift der Debrecziner Juristen betreffend die politischen Parteibewegungen der Budapester Universitäts-hörer nicht Gegenstand einer im Akademiegebäude veranstalteten Versammlung bilden dürfe. Das in Rede stehende Verbot hatte unter der akademischen Jugend ziemlich lebhaften Widerstand erregt und nur dem taktvollen Auftreten des Direktors Dr. Georg Fésüs, der an der Versammlung persönlich theilnahm, ist es zu danken, daß es nicht zu geräuschvollen Kundgebungen kam. Vor der Tagesordnung legte der Präses des Juristen-Unterrichtungsvereins, Eugen Rozdroviczky, Ver-

wahrung ein gegen die in einem hiesigen Blatte erschienenen auf Fésüs gemünzten Angriffe, wonach der Direktor die freie Meinungsäußerung der Juristen unterdrücke; im Gegentheil, jagte Redner, Fésüs habe die Redefreiheit der akademischen Jugend stets hochgehalten und verdiene auch jetzt nur die Hochachtung Aller, ohne Parteiuoterchied. Die Versammlung möge ihm das Vertrauen des Klubs votiren. Direktor Fésüs, der hierauf, von der Jugend lebhaft applaudirt, das Wort nahm, betonte, daß er nur seine Pflicht erfüllt habe, als er die geplante politische Versammlung inhibirte, denn das Disziplinarstatut der Akademie schreibt ausdrücklich vor, daß in den zum Unterrichtszwecken bestimmten Räumlichkeiten des Akademiegebüdes die Rechtshörer nur zur Berathung von akademischen Angelegenheiten sich versammeln können. Zu seinem lebhaftesten Bedauern sehe er übrigens, daß sich die Jugend wegen der Debrecziner Zuschrift in zwei feindliche Lager gespalten hat. Die Juristen können zu den betreffenden Fragen nur als Privatmänner, nicht aber als Körperschaft Stellung nehmen. Die Versammlung votirte hierauf dem Direktor einstimmig ihr Vertrauen und ging sodann zur Tagesordnung über. Unten den Anhängern der „Nationalpartei“ werden jetzt Unterschriften gesammelt für eine Resolution, welche gegen die Zuschrift der Debrecziner Liberalen Stellung nimmt. Die antiliberalen Bewegung der hiesigen akademischen Jugend wird von einem seit längerer Zeit hier weilenden Budapester Hörer der Medizin geleitet.

Angefundenes Adelsdiplom. Im Archiv des verewigten FML. Grafen Samuel Gyulai wurde ein aus dem Jahre 1832 stammendes Adelsdiplom gefunden, mit welchem Friedrich Wilhelm Merz und dessen gesetzliche Nachkommen von Franz I. in den Adelsstand erhoben wurden. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß noch Mitglieder der genannten Familie existiren, hat die gräfliche Familie Gyulai das Diplom ihrem Rechtskonsulenten, dem Budapester Advokaten Dr. Julius Gyurkovicz, übergeben, an welchen sich die Nachkommen Friedrich Wilhelm Merz wenden mögen.

Die Uhrmacher-Fachschule. Der Handelsminister hat die amtliche Bezeichnung dieser Fachschule folgendermaßen festgesetzt: „Kön. ungar. staatliche mechanische und Uhrmacher-Gewerbeschule“. Die Fachschule befaßt sich nämlich nicht nur mit dem Uhrmachergewerbe, sondern auch mit seinen mechanischen Arbeiten, und dieser Umstand soll schon im Titel zum Ausdruck gelangen.

Selbstmord eines Restaurateurs. In Fünfkirchen hat sich gestern, wie von dort gemeldet wird, der Restaurateur Franz Hirci mittelst eines Revolvergeschusses entleibt. Der Selbstmörder leitete Jahresheute hindurch die hervorragendsten Restaurants Fünfkirchens und war fünf Jahre lang Wächter der Redoute. Zu Beginn des Herbstes eröffnete er im eigenen Hause ein Restaurant „zur kleinen Redoute“, das sich reichen Zuspruches erfreute. Er hinterließ ein Schreiben an seine Frau, in welchem als Motiv des Selbstmordes Lebensüberdruß angegeben erscheint. An Firci wurden seit einiger Zeit Symptome eines nervösen Leidens beobachtet, das den wohlhabenden Mann in den Tod gejagt haben dürfte.

Staatliches Arbeitsvermittlungsinstitut. Im Wege des staatlichen Arbeitsvermittlungsinstituts suchen 5929 Arbeiter Beschäftigung. Das Institut hat seit seinem Bestande 17,000 Arbeitern Stellen vermittelt.

Die Sonntagsruhe der kaufmännischen Jugend. Eine Deputation der kaufmännischen Jugend unter Führung Joseph Demeter's sprach gestern beim Handelsminister Alexander Hegedüs vor und ersuchte ihn unter Hinweis auf die beim Minister erschienene Deputation der Bobegabesitzer, die Sonntagsruhe in der gegenwärtigen Form zu belassen, da eine eventuelle Aenderung derselben einen großen Theil der Handelsangestellten der Sonntagsruhe berauben würde. Der Minister versprach, diesem Wunsche soweit als möglich Rechnung zu tragen.

Attentat auf einen Konstabler. Der Konstabler Julius Bedi wollte heute Nachts in Neupest den ihm bekannten, stechbrieflich verfolgten, 15jährigen Vaganten Stephan Buchli verhaften, allein dieser zog ein Messer und drohte, den Polizisten niederzustechen. Es gelang jedoch Bedi, obwohl er einen Stich in die rechte Handfläche erhalten hatte, Buchli zu verhaften und ihn der Bezirkshauptmannschaft einzuliefern.

Aus dem Vereinsleben. Der Beamtenkörper der Altojner Schiffswerfte der I. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat einen Klub gegründet, um in diesem entlegenen Theile der Hauptstadt ein Heim zu finden, das ihm geistige und geistliche Unterhaltung bieten soll. Der Klub hat im Hause III., Kiskorona-utca 78, I. Stock, eigene Lokalitäten, bestehend aus Les-, Billard- und Spielzimmer. Der Klub veranstaltet nationale Feste, Familienabende, arrangirt Bälle, Ausflüge etc. Das Präsidium gestaltet sich folgendermaßen: Präsident: Koloman Bantl, Vizepräsidenten: Eduard Cristofoli, Karl Hiller, Sekretäre: Alexander Just, Basil Rupa, Kassier: Franz Bayer, Kontrolleur: Adalbert Urbán, Kassier: Hermann Schiffer. — Die in Budapest wohnhaften Kroaten und Kroatinen werden von der Vereinsleitung des Kroatischen Gesangsvereines „Nada“ zu einer morgen, Sonntag, 7 Uhr Abends in den Lokalitäten Stephan Horváth's, Leopoldring 21/a, Ecke der Sölyongasse stattfindenden Zusammenkunft eingeladen. Mit Rücksicht darauf, daß die Tendenzen des Vereines keine politischen sind, und nur an der Propagation des Vereines gearbeitet wird, ersucht die Vereinsleitung dringend um einen möglichst zahlreichen Zutritt. — Aus Maramaros-Sziget wird der „Bud. Kor.“ vom 19. d. geschrieben: Die bisherige Präsidentin des Maramaroser Ausschusses des „Weißer Kreuz-Vere-

ines“ Frau Gabriel Várady geb. Christine Segebius hat mit Rücksicht auf ihr vorgerücktes Alter abgedankt und war trotz der Bemühungen des Ausschusses nicht zu bewegen, ihre Demission zurückzuziehen. Der Ausschuh hat nun heute mit großer Begeisterung Baron Erwin Rosner geb. Grafin Klotilde Szorgách zu seiner Präsidentin gewählt. Die Ausschuhmitglieder erschienen sodann unter Führung des Ausschuhpräsidenten, Reichstagsabgeordneten Alexander Latorporatoriu sowohl bei der neugewählten, als auch bei der frührigen Präsidentin. Auf Initiative der neuen Präsidentin wird der Maramaroser Ausschuh demnächst in Maramaros-Sziget eine Anstalt zur Aufnahme verkommener Kinder gründen. — Der Ausschuh des allgemeinen Wohlthätigkeitsvereines des VIII. Bezirkes hielt heute unter dem Vorsitz Dr. Rudolf Havas's eine Sitzung. Der Vorsitzende gedachte in warmen Worten der verstorbenen Direktorin der Volkstüche Witwe Frau Jakob Krauer, zu deren Andenken in der Volkstüche eine Marmortafel angebracht und eine Stiftung errichtet werden soll. Die Leitung der Volkstüche hat Frau Géza Kraemer übernommen. Anfangs Dezember wird im Vorlesungsgebäude zu Gunsten der Bezirksarmen ein mit einem Konzert verbundener Ball arrangirt werden. Mit den Agenden des Generalsekretärs wurde Advokat Dr. Alexander Serly betraut. — Der Ausschuh des Landesvereines „Szerepet“, der sich die Unterstützung der mit körperlichen und geistigen Gebrechen behafteten Personen zur Aufgabe gemacht hat, hielt heute unter Vorsitz der Frau Dr. Armin Neumann eine Sitzung, in welcher Präsident Stephan Rakosky die Thätigkeit des Vereines skizzirte und darauf hinwies, daß der Verein, der seine Ausgaben durch Spenden deckt, mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Nachdem noch Frau Dr. Julius Böke, Frau Philipp Drozdgy, Frau Karl v. Hatvany, Deutsch, Julius Kállay und Dr. Elemér Farinady in diesem Sinne gesprochen, wurde die Einleitung einer größeren Aktion im Interesse des Vereines beschloffen. Auskünfte ertheilt der Sekretär Stephan Scherer, (VIII., Mathiasplatz Nr. 5/e).

Die Pietät der Arbeiter. Wie alljährlich, werden auch in diesem Jahre am Tage Allerheiligen die sozialdemokratischen Arbeiter die Gräber der ungarischen Sozialistenapostel betrauern. Es sollen die Gräber von Andreas Szalay, Karl Cijele und Michael Fancsics betrauert und an denselben Reden gehalten werden.

Der Wasserstand der Donau. Laut den an die hydrographische Abtheilung des Ackerbauministeriums eingelangten Berichten ist die Donau fortwährend im Sinken begriffen und ist, zumal auf der unteren Donau, die Aufrechterhaltung der Schifffahrten mit den größten Schwierigkeiten verbunden. Bei Budapest hat die Donau einen Tiefstand von 58 Centimetern. Der Wasserstand beträgt:

Bei Passau 110, Aschach 84, Linz 148, Stein 84, Struden 10, Wien 143, Preßburg 62, Komorn 101, Bats 21, Baja 64, Mohács 52, Gombos 110, Neusäß 28, Semlin 5, Vázias 36, Drenova 10 und Orjova 50 Centimeter.

Eine Neuerung beim Telefon-Hirmondó. Das Telefon-Hirmondó hat die Neuerung getroffen, daß den Abonnenten von heute angefangen die neuesten Nachrichten um 11, 12, 1, 2, 3 und 4 Uhr Nachmittags vermittelt werden. Auf diese Mittheilungen werden die Abonnenten des Telefon-Hirmondó mittelst Trompetensignals aufmerksam gemacht.

Hundesperre. Die Vorlesung des V. Bezirkes ordnete für diesen Bezirk die Hundesperre bis zum 10. November an. Die Hunde sind während dieser Zeit zuhause an die Kette zu legen und auf der Straße mit einem Maulkorb versehen an der Leine zu führen.

Ein diebischer Herrschaftsdienner. Der Reichstagsabgeordnete Edmund Gajári erlittete bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß im Laufe des Sommers aus seiner Wohnung, Bollamtsring 5, Gold- und Silber-Schmuckwaaren im Werthe von 2800 bis 3000 Kronen gestohlen wurden. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich in erster Reihe gegen den Diener Gajári's, den 32jährigen Stephan Czumpf. Die seitens der Polizei eingeleiteten Recherchen ergaben gegen denselben so schwerwiegende Beweise, daß zur Verhaftung des Dieners geschritten werden mußte. Im Laufe der Untersuchung gestand sodann Czumpf wirklich den Diebstahl ein; gleichzeitig nannte er als seine Komplizen die Herrschaftsdienner Mathias Johánovics und Franz Mészáros. Letzterer besorgte die Verwerthung der gestohlenen Gegenstände, die theils verjetzt, theils unter der Hand an Mietwagenführer um Spottpreise verkauft wurden. Die Diebe wurden dem Budapester Gerichtshofe eingeliefert.

Lebensmüde. Am 18. d. entfernte sich der Tischlergehilfe Karl Hofbauer aus seiner Wohnung, Pratergasse Nr. 65, und ist seither nicht wieder in dieselbe zurückgekehrt. Hofbauer dürfte einen Selbstmord begangen haben, denn in einem an seinen Bruder gerichteten Schreiben heißt es: „Wenn Du diese Zeilen empfangst, bin ich todt. Verzeihe mir, wenn ich jemals gegen Dich geseht habe. Ich bin des Lebens überdrüssig geworden. Die Ursache kann ich Dir nicht mittheilen, ich nehme mein Geheimumiß mit ins Grab.“ Die Polizei hat umfassende Recherchen eingeleitet. — Heute Abends 6 Uhr hat sich der in der Louisengasse Nr. 3 wohnhafte, zweiundzwanzigjährige Handlungsgehilfe Moriz Braun erhängt und war, als man die That entdeckte todt. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

Namensänderungen. Lorenz und Jakob Rohn (Budapest) in Pap; Karl Salbrohr (Budapest) in Benkó; Armin Frühzeitig (Szatmar-Nemeti) in Korai; Georg Anysioria (Hermannstadt) in Ribiczei; Michael Mitru (Nyirbátor) in Molnár; Benze Grob (Demecser) in Nagy; Margarethe, Joseph, Irene und Andor Goldstein (Satoralja-Ujhely) in Gerö; Nathan (Mándor) Friedman (Budapest) in Zilahy; Johann Pocsosky

(Demecser) in Brinczi; Ignaz Brill (Budapest) in Bokros; Joseph Wied (Budapest) in Vig.

Die Arbeiterrevolte im Ferdinands-Bergwerke. Das „Mag. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet: Amliche Erhebungen haben ergeben, daß die Meldung des „Magyar Szó“ über die Arbeiterrevolte im Ferdinands-Bergwerk bei Veröcse auf Missethaten beruht. Der Gendarmerieaktion der Landesregierung in Ungarn ist von Erzeßben bei Veröcse absolut nichts bekannt, ebenso erklärt die Berghauptmannschaft, die von der Sache hätte Kenntnis haben müssen, und das Agrarministerpräsidium und Gendarmeriekommando, daß in der Umgebung von Veröcse Arbeiterrevolte nicht vorgekommen sind. Von Seite der Berghauptmannschaft wird überdies erklärt, daß ein Bergwerk in der Umgebung von Veröcse überhaupt nicht existiere.

Sozialisten gegen die Volkspartei. Morgen veranstaltet die Parteileitung der Sozialdemokraten in Komorn eine Volksversammlung, welche gegen die Aktion der Volkspartei Stellung nehmen wird.

Paris in Afrika. Wenn wir aus dem nordischen Budapest plötzlich in Paris anlangen, glauben wir, den heißen Strahlen der afrikanischen Sonne zu begegnen, und wenn wir am Ausstellungsterrain am Ufer der Seine bei den Pavillons der Nationalitäten spazieren gehen, wähen wir uns am Ufer des Nils, in der Mitte des Landes des ewigen Sommers. Aus Paris gelangen die Nachrichten der schönsten Jahreszeit mit dem Beginn der Saison. Wahrlich, die schönsten Schlussskizzen der Weltausstellung, die besten Programmnummern der Ausflügler, welche am 27. Oktober unter Leitung des Fahrkartensbüros nach Paris reisen. Dieser letzte Ausflug wird der Aufmerksamkeit der Leser empfohlen.

Durch eine Kuh erdroffelt. Aus Leipzig telegraphiert man uns: Der 13jährige Ludwig Kehler, der vor einigen Tagen eine Kuh weidete, hatte sich den Weidestrick um den Hals gewunden, um die Hände behufs Verfertigung von Holzschneidereien frei zu behalten. Plötzlich wurde die Kuh scheu und schleifte den Knaben, bis dieser seinen Geist aufgab. Der Strick riß und die Kuh kam allein nachhause. Die Leiche des Knaben wurde heute aufgefunden.

Die französische Bonne. Der in der Stadtmeyhofgasse wohnhafte Privatbeamte Hugo Stegmüller ließ sich diesen Sommer zur Beaufsichtigung seiner Kinder eine französische Bonne kommen und diese erwies sich als so zuverlässig, daß ihr die kleinen Kinder ohne weiteres anvertraut wurden. Vorgestern Nachmittags hatte das Stegmüller'sche Ehepaar in den linksufrigen Stadtteilen zu thun und sie gingen Nachmittags fort, indem sie den Auftrag erhielten, Niemanden ins Haus zu lassen. Als das Ehepaar Abends um halb 9 Uhr nachhause kam, hörte es schon in größerer Entfernung von dem Hause unterdrücktes Stöhnen und Klageklänge. Die bestürzten Eltern eilten zur Stelle und fanden zu ihrem Entsetzen ihr vierjähriges Söhnchen in bewußtlosem Zustande mit durchnähten Kleidern im Straßenfotze liegen. Die Eltern waren bemüht, das Kind zu wecken, der Knabe schloß aber wieder schlaftrunken die Lider. Unweit davon stießen die Eltern auf ihr sechsjähriges Töchterchen, das sich in einem ebenjo trübseligen Zustande befand. Die besorgte Mutter entdeckte bald die Ursache des Übels: die beiden Kinder waren betrunken. Die Eltern brachten die hilflosen Wesen sofort nachhause. Auf dem Tische ihrer Wohnung fanden zwei leere Cognacflaschen; die Bonne und die Köchin waren spurlos verschwunden und sind bisher nicht zurückgekehrt. Herr Stegmüller hat, wie „Bud. Hirl.“ berichtet, gegen die gewissenlosen Dienstleute die Anzeige erstattet.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphiert: Für die nächsten Tage ist unbeständiges und sehr kühles Wetter voraussichtlich.

Familien-Nachrichten.

Herr Julius Südfeld, Geschäftsleiter der Firma Samuel Südfeld, verlobte sich mit Fräulein Ruzsi, Tochter des Herrn Sándor Südfeld aus Budapest.

Herr Wilhelm Braun aus Neuhäusel verlobte sich mit Fräulein Rozika Bette, Tochter des Herrn Joseph Reichfeld aus Bodina, Trencsiner Komitat.

Herr Heinrich Goldner verlobte sich mit Fräulein Irene, Tochter des Pinczehelyer Kaufmanns Herrn Ignaz Schlesinger.

Herr Albert Perlans Turóc-Szt.-Márton verlobte sich mit Fräulein Bella, Tochter des Herrn Ignaz Rosenthal in Nyitra-Konarcz.

Das neue englische Herrenkleider-Abonnement bietet außerordentlich viele Vortheile. Wegen ausführlicher Prospekte beliebe man sich zu wenden an Carl F. Deutsch, Andrassy-ut 1.

Vom Bankhause Lukács Vilmos, Budapest, V., Badgasse Nr. 10, kauft Klassenlotterielose 1/1 à K. 12.—, 1/2 à K. 6.—, 1/4 à K. 3.—, 1/8 à K. 1.50. Porto frei.

Die Leser erinnern sich gewiß jenes vorjährigen, bedauerlichen Unfalles am Nyugoti pályaudvar, der sich dadurch ereignete, daß 8 Arbeiter durch unvorsichtige Ausladung der für das Párisi Nagy Aruház angekommenen 6 Waggons mit Trauerkränzen nahezu tödtlich verletzt wurden. Die betreffenden Arbeiter, welche damals sofortiger Spitalpflege übergeben werden mußten, konnten von dort erst jetzt entlassen werden, eben zu rechter Zeit, zumal gerade in diesen Tagen für obgenanntes Waarenhaus neuerlich 6 Waggons mit Grabkränzen ankamen — diesmal freilich ohne Wiederholung des vorjährigen Unfalles. Budapest ist daher für den großen Tag der Toten reichlich mit Trauerkränzen ausgerüstet.

Ein neues Antiseptikum, welches sich vornehmlich zur Mund- und Zahnpflege eignet, ist in dem so rasch beliebt gewordenen Kosmin enthalten. Kosmin übertrifft durch die Wirkung derselben alle anderen Mund- und Zahnpflege an desinfizirender Kraft, greift dabei die Zähne in keiner Weise an und beist überaus erfrischenden Wohlgeschmack. Gelegentlich einer Sitzung der Berliner zahnärztlichen Gesellschaft hat Dr. Blume-Berlin Kosmin-Mundwasser außerordentlich empfohlen; auch andere Autoritäten bezeichnen dasselbe als eine Erfindung von epochemachender Bedeutung.

Budapester Spaziergänge.

— Louise Blaha. —

Wer vermag die Nachtigall zu besingen? ... Und Einer, der unter allen Musikinstrumenten höchstens die von Frau Juma ausgeliehene Posaune zu handhaben versteht, woher nimmt er Töne, die harmonieren könnten mit dem Gesange des süßesten aller singenden Geschöpfe? Und wenn das ganze Loborikon vor mir läge und ich jedes darin enthaltene Epitheton herauschreiben würde, um aus den blumigen Worten einen Strauß zu winden und ihn hinzulegen zu den Füßen der großen Künstlerin, die übermorgen ihre silberne Hochzeit mit dem Volkstheater feiert, enthielte das Gratulationsbouquet auch nur eine einzige Blume, die man unserer Blaha nicht schon längst gereicht? Nein, ich will in keine Banalität verfallen; ich lobe sie nicht — auch hat sie's gottlob nicht nötig — aber sagen will ich ihr's wieder einmal, wie ich es ihr schon unzählige Male gesagt habe, daß sie nicht nur im Volkstheater und im Eckhause gegenüber wohnt, sondern auch in meinem Herzen und im Herzen eines jeden Ungars. Denn es gibt keinen Ungar, in dessen Liebe und Dankbarkeit sich Louise Blaha nicht hineingelungen hätte auf dem mit Rosen und Vöbernen bestreuten Pfade ihrer gottbegnadeten Kunst.

Uns gehört sie, diese herrliche Frau; uns beschenkt sie mit ihrem Gesange, uns mit ihrem silberhellem Lachen, das uns mitstimmt zur Fröhlichkeit, und in unserem Herzen finden die süß-traurigen Akkorde ihrer Behmuth einen lang nachzitternden Widerhall. Sie ist die echte, große Künstlerin, deren Darbietung uns nicht nur zu Bewunderung hinreißt, sondern mit der wir in Allem mitfühlen, mit ihr lachen, mit ihr weinen müssen. Wie oft habe ich mich, wie oft habe ich mich dabei ertappt, daß uns das heiße Raß perlend aus dem Auge sprang, da oben auf dem Podium Frau Blaha gerade eines der frohesten Lieder anstimmte. Und keiner von uns hat sich der Thräne geschämt, die ihm über die Wange herabrieselte. Stolz waren wir auf die feuchte Perle, die von unserem Seelen Grunde heraufgeholt worden durch die Macht der allerechtesten, großen Kunst, und stolz waren und sind wir auf die Künstlerin, die so groß ist und so ganz unser. Man sagt, die Kunst sei international und kosmopolitisch. Das ist auch so eine Regel, die in diesem Falle durch die Ausnahme bestätigt wird. Denn die Kunst der Blaha ist wahr und — ungarisch. Man kann sich nichts Ungarischeres denken.

Jawohl, die Nachtigall, die sich vor fünfundzwanzig Jahren in dem neuen, prunkvollen Hause an der Kreuzung der Kerepeserstraße und des damals im Werden begriffenen Ringgürtels bleibend niederließ, gehört der ganzen, ihr in Lieb' und Treu ergebenden ungarischen Nation. Aber vor Allem — und jetzt kommt etwas wie profiger Egoismus — vor Allem gehört sie uns Budapestern. Wir sind die Metropole, wir sind die Großstadt, wir beanspruchen für uns das Allerbeste und wir bekommen's auch, denn wir lassen es uns nicht nehmen. Und so gehört denn auch, Gott sei Dank, Louise Blaha „uns“, und wir lassen „unser“ Nachtigall nur ein paarmal im Jahre auf kurze Zeit hinausfliegen in die sogenannte Provinz, damit Szegedin und Kecskemét, Debreczin und Klausenburg an ihr sich ergötze und uns beneide.

Zeigt mir ein nicht taubstumm geborenes Budapesters Kind von drei Jahren aufwärts, welches nicht weiß, wer „Blahané“ ist und welches nicht nebst Papa und Mama auch für diese, ihm eigentlich fremde „neni“ schwärmt. Und wenn die Blaha, so in der Mittagsstunde, ihre Fußpromenade macht, über die Kerepeserstraße und dann in der Kossuth- und Kronprinzgasse — selten allein, meist in Begleitung „der“ Sarita — da fliegt selbst dem bemonoteltesten und arrogantesten Asphalzigel der Hut vom Kopfe, ebenso wie dem Spießbürger und dem letzten Packträger: Jeder kennt und liebt und achtet die des Weges kommende Dame, die so sehr einfach, aber auch so sehr distinguirt ist in ihrer Erscheinung und deren noch immer von der Sonne der Jugendlichkeit und Anmuth verklärtes Antlitz ebenso das Inzernat der spezifisch ungarischen Frauenschönheit ist, wie die Kunst der Blaha die Apotheose spezifisch ungarischer Künstlerkraft bedeutet.

Die Blaha ... Sie hieß ursprünglich Reindl, dann betrat sie, ein vierzehnjähriger Packisch, als Louise Kölefi die Bühne, hernach wurde sie Frau Blaha, und unter diesem Namen eroberte sie sich den ehrenvollen Platz auf dem Gipfel des ungarischen Parnass. Daß sie später Frau Soldos wurde und jetzt die Gattin des Barons Splényi ist, das wurde vom Publikum — und ihr Publikum ist ganz Ungarn — lediglich als ihre Privatfache betrachtet. Die

Blaha war kein bloßer Name mehr, sondern ein liebgewordener Begriff, der nicht einmal mehr im Ausdrucks zu ändern ist. Sie war und blieb und ist die Blaha und ihre Tochter ist die Blaha Sarita, weniggleich die am Rosenstamme erblühte Knospe eigentlich nach Soldos'scher Herkunft zu benennen wäre. Sarita ist keine so große Künstlerin wie ihre Mutter, aber man liebt sie und sie ist populär, weil sie der Blaha einzig Töchterlein ist.

„Nirdájes, Majejtát“, sagte Louise Blaha vor einigen Jahren zum Prinzen von Wales, der aus einer Loge des Volkstheaters ihre Kunst bewundert hatte und dann auf die Bühne eilte, um der unvergleichlichen Künstlerin galant die Hand zu küssen. „Nirdájes, Majejtát“ — und sie bot ihm statt der Hand die Wange zum Kusse. Das ist sie, in ihrer Ureigenheit, in ihrem schalkhaft-naiven, ewig munteren, echt-magyarischen Wesen, unsere „Nachtigall“, und ihr „Nirdájes“ geht nur so weit, daß sie sich von einer angehenden Majejtát lieber die Wange als die Hand küssen läßt. So sehr stolz die Nation auf sie ist, so wenig Eitelkeit und Selbstüberhebung wohnt in ihr selber. In Gödöllő ist ihr Bauernhaus und ihr Török-Hof-Zimmer von keiner Geringeren besucht und bestaunt worden, als von einer anderen großen Frau, deren Lichtgestalt jetzt im Schattensreiche weilend, im Glanze der Königs- und Märjnerkronen auf ungarische Volk herabstrahlt. Königin Elisabeth besuchte das originelle Künstlerheim, in dem zu ihrem Bedauern die Hausfrau eben abwesend war. Aber die königliche Frau entbot durch's Dienstgefinde der Künstlerin ihren ehrenden Gruß der „Nachtigall der Nation“.

Wer weiß, ob die ewigjunge Nachtigall an ihrem übermorgigen Ehrentage einen Orden bekommen wird? Größer wird sie dadurch nicht werden. Sie ist, was vielleicht nur Wenige wissen, Inhaberin der ihr vom damals noch regierenden König Milan verliehenen großen goldenen Natalie-Medaille, aber ich weiß es ganz bestimmt, daß ihr der frenetische Jubel, mit dem man sie, die nach schwerer Krankheit Wiedergeborene, vor einer Reihe von Jahren im Theater empfing, mehr Freude bereitete, als der serbische und der ihrer jetzt vielleicht harrende einheimische Orden. Sie selber ist ein in unvergänglichem Glanze erstrahrender Stern am künstlerischen Firmament der ungarischen Nation. Schmutz und Zierde ist sie ihrem Volke. Und in doppelter Liebe und Dankbarkeit sind wir Budapesters ihr ergeben, denn uns gehört sie mehr als allen Anderen ihres Stammes. F—s.

Ein Attentat auf den Czaren?

London, 20. Oktober.

Aus Ddessa werden den „Times“ und dem „Daily Telegraph“ übereinstimmende Einzelheiten eines Komplots gegen das Leben des Czaren gemeldet, das vor einem Monate in Vorbereitung gewesen und ganz zufällig entdeckt worden sei. Auf der Eisenbahn von Lsojova nach Sebastopol, welche das Czarenpaar auf der Reise von Spala nach Livadia zu passieren hat, existiren mehrere Tunneln, deren letzter etwa 1600 Meter lang ist. An der Einfahrt auf der Sebastopoler Seite befindet sich eine gußeiserne Röhre, die den Tunnel gegen das Eindringen der Feuchtigkeit schützt. Vierzehn Tage vor Ankunft des Czarenpaares, ehe noch die zum Schutze desselben verwendeten Truppen längs der Route aufgestellt waren, wurde bemerkt, daß ein junger Mann fast täglich dicht bei dem Tunnel und dem erwähnten Wasserrohre Erde ausschaukelte. Es wurde in ihm ein Student der Moskauer Universität, der Sohn eines Schiffskapitäns der Schwarzen Meeresflotte Namens K... erkannt. Anfänglich wurde seinem Treiben wenig Aufmerksamkeit geschenkt, weil man glaubte, daß er nur Regenwürmer fürs Angeln suche. Aber die Gerüchte über das Gebahren des Studenten gelangten zur Kenntniß eines Gendarmerie-Obersten, der, eine verbrecherische That witternd, mit seinen Mannschaften sich an Ort und Stelle begab. Bei dem Erscheinen der Gendarmen warf der Student die Schaufel weg und nahm Reißaus. Seine Flucht bestätigte den Argwohn der Polizei. Ein Gendarm holte den Flüchtigen ein und verhaftete ihn.

Gleichzeitig wurde entdeckt, daß ein zwei Arschinen (56 Zoll) langes Stück des gußeisernen Wasserrohres von beträchtlichem Durchmesser ausgegraben und mit Sprengstoffen gefüllt wieder in der Richtung des Tunneln tiefer vergraben worden war. Am folgenden Tage wurde diese Mine auf freiem Felde bei Sebastopol in Gegenwart der Polizei und der Gerichtsbehörden mit fürchterlicher Wirkung gesprengt. Die Sachverständigen gaben das Gutachten ab, daß, wenn das Attentat ausgeführt worden wäre, nicht nur der kaiserliche Zug, sondern der Tunnel selbst zerstört worden sein würde. Die Einleitung der Untersuchung in Südrussland und Moskau führte zu einer großen Anzahl von Verhaftungen. Man wird sich erinnern, daß im Laufe des Prozesses des Mörders des Königs Humbert konstatiert wurde, daß die internationalen Anarchisten beschlossen hätten, den deutschen

Kaiser und den Czaren zu ermorden. Die Untersuchung konnte indes die für diese Verbrechen festgestellten Daten nicht ermitteln. Es bleibe abzuwarten, ob, falls weitere Mittheilungen über das entdeckte Komplott in die Öffentlichkeit dringen, was sehr zweifelhaft sei, das gegenwärtige Verbrechen im Zusammenhange mit dem erwähnten Entschlusse der fremden Anarchisten stehe oder ob sein Ursprung ausschließlich russisch sei.

Offener Sprechsaal.

Advertisement for 'Bitten' (biting) medicine. Includes a large graphic of the word 'Bitten' and text describing its benefits for various ailments.

Advertisement for 'Hönig Janka' and 'Roth Bernát', mentioning their roles as a doctor and a pharmacist.

Advertisement for 'Emma Wiegner' and 'Gülöp Fleischer', mentioning their roles as a doctor and a pharmacist.

Advertisement for 'Lokal-Veränderung' (local change) by 'W. Nádor-utca 16', mentioning a change in ownership and contact information.

Advertisement for 'Kaiserbad' in 'Budapest', mentioning various treatments and facilities.

Advertisement for 'Erforderliches Geld' (required money) by 'Prajzák Zsig., Wesselényigasse 49', mentioning a loan or financial service.

Advertisement for 'HYPOTHEKEN-PROMESSE' and 'COMMUNALE PROMESSE' by 'Bankhaus JOSEF BEIFELD, Budapest, Karlsring 1'.

Advertisement for 'TAPETEN-ARBEITEN' and 'ZIMMERMALLEN' by 'K. NIEGER, V., Váci-körút 40'.

Advertisement for 'Fattinger & Co., Wien', featuring an image of a dog and text about dog food and veterinary services.

Keine Hilfe für Brustfranke. Die meisten Fälle der bis vor Kurzem für unheilbar gehaltenen Lungenschwindsucht haben ihre Entstehung in Ursachen, die leicht hätten beseitigt werden können, wenn die Leidenden nicht dem weiterverbreiteten Prinzip des Gehenslassens gehuldigt hätten.

Verloren wurde auf dem Wege Dorothea, Bad- und Palattingasse bis vor dem Hause der Allgemeinen Kreditbank ein BRILLANT-TROPFEN.

Advertisement for 'Sct.-Lucasbad' in 'Budapest', mentioning winter and summer cures.

Gramgebeugt geben die Unterzeichneten Nachricht, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, ihre heissgeliebte Mutter, resp. Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die Frau

Advertisement for 'Wwe. Leopold Nuszerl geb. Ernestine Diamantstein' and her family, mentioning a death and funeral arrangements.

Advertisement for 'Dr. LEOPOLD VARGA, Kreisarzt in Martonvásár', mentioning a death and funeral arrangements.

Advertisement for 'ZÄHNE' (teeth) by 'Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38', mentioning dental services and gauze plates.

Telegramme.

Der Kanzlerwechsel in Deutschland. München, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der „M. N. Z.“ wird aus Berlin gemeldet, dass sämtliche Staatssekretäre und Minister dem Kaiser ihre Entlassungsgesuche überreichten, welche jedoch nicht angenommen wurden.

Berlin, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Fürst Hohenlohe ist gestern zu mehrtägigem Aufenthalte in Baden-Baden eingetroffen. Am Allerheiligentag begibt sich der Fürst nach Schilling fürst an das Grab seiner Gemahlin.

Berlin, 20. Oktober. Reichskanzler Graf Bülow stattete Vormittags dem russischen Botschafter Grafen Osten-Sacken einen Besuch ab.

Die Wirren in China.

Wien, 20. Oktober. Se. Majestät hat verliehen: das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsauszeichnung dem Fregattenkapitän Eduard Thoman Oblen von Monialmar; den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsauszeichnung: den Linienschiffs-Lieutenanten Guido Kottowicz Obden von Korischal, Theodor Ritter v. Winterhaldler, Johann Jndrak und Joseph Kollar, allen Vorgenannten tatzfrei; ferner die goldene Tapferkeitsmedaille: dem Seefadeten Richard Freidern v. Boyneburg-Bengsfeld, dem Quartiermeister Artillerie-Instruktor Karl Raschka, dem Steuergast Michael Kasljak und dem Matrosen I. Klasse Torpedo-Vormann Georg Ursic-Mime;

die silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse: den Seefadeten II. Klasse Rudolf Burgstaller und Thomas Mayer, dem Quartiermeister Artillerie-Instruktor Benzel Sirov, dem Marsgast Artillerie-Instruktor Georg Sobotta, dem Steuergast Quartiermeister Anton Bierheilig, dem Titular-Maschinen-Quartiermeister Samuel Hoffmann, dem Matrosen I. Klasse Thomas Puljar, dem Matrosen II. Klasse August Paulin, Ernst Grbac, Mathias Simcics, Mathias Domjan, Peter Fantov und Nikolaus Granuelli, den Matrosen III. Klasse Joseph Kollarich, Anton Antonac und Johann Kufolics;

die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse: dem Seefadeten II. Klasse Edgar Lejchanowastu, dem Marsgast Torpedo-Instruktor Vinzenz Zec, dem Matrosen II. Klasse Georg Petrovac, Joseph Badovina, Robert Bonghardt, Anton Stiglic, Joseph Bernardis, Mathias Mirto, Lukas Zdunac, Nikolaus Cudic, Andreas Krois, Anton Krejoja und Ernst Waas, den Matrosen III. Klasse Jve Lajjan, Leonhard Tamburus und Martin Pacic. Ferner hat Se. Majestät verliehen: die silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse dem Seefadeten II. Klasse Emil Prohaska; die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse: dem Bootmannsmaat Emil Schindler, dem Waffen-Quartiermeister Alois Prohaska, dem Matrosen I. Klasse Stephan Mogrovich, dem Sanitätsmatrosen II. Klasse Hermann Tojo und dem Matrosen III. Klasse Alois Ivancic.

Die „Wiener Abendpost“ fügt der Veröffentlichung dieser Auszeichnungen hinzu, dass dieselben selbstverständlich auf Grund der eingelaufenen Relationen erfolgten. Vizeadmiral Seymour hat telegraphisch der besonderen Anerkennung für die Leistung der österreichisch-ungarischen Marinedetachements Ausdruck gegeben. Gestern wurde der Witwe des Fregattenkapitäns Thoman das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsauszeichnung überreicht, welches der Ordenskanzlei nicht zurückzustellen ist. Der unter den Ausgezeichneten befindliche Seefadete Mayer gehörte gleichfalls dem Detachement der „Zenta“ in Peking an und starb daselbst nach dem Entfahre Peking an Typhus. Der schwerverwundete Seefadete Boyneburg befindet sich derzeit als Refonvaleszent auf dem Heimwege nach Europa. Die anderen Offiziere wurden telegraphisch von den Auszeichnungen verständigt.

Englisch-deutsche Vereinbarung über China. Berlin, 20. Oktober. Das „Wolfsche Bureau“ meldet: Zwischen dem deutschen Botschafter Grafen Haffeldt und Lord Salisbury wurde in London am 16. d. durch Notenaustausch folgende Vereinbarung getroffen:

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a continuation of text.

Die deutsche und die großbritannische Regierung, von dem Wunsche geleitet, ihre Interessen in China und ihre Rechte aus den bestehenden Verträgen aufrechtzuerhalten, sind übereingekommen, für die beiderseitige Politik in China nachstehende Grundsätze zu beobachten:

1. Es entspricht einem gemeinsamen, dauernden internationalen Interesse, daß die an den Flüssen und der Küste in China gelegenen Häfen dem Handel und jeder sonstigen erlaubten wirtschaftlichen Thätigkeit für die Angehörigen aller Nationen ohne Unterschied frei und offen bleiben. Beide Regierungen sind einverstanden, dieses ihrerseits für alle chinesischen Gebiete zu beobachten, wo sie einen Einfluß ausüben können.

2. Die deutsche und die großbritannische Regierung wollen ihrerseits die gegenwärtige Verwicklung nicht benützen, um für sich irgendwelche territoriale Vortheile auf chinesischem Gebiete zu erlangen, und werden ihre Politik darauf richten, den territorialen Bestand des chinesischen Reiches unvermindert zu erhalten.

3. Sollte eine andere Macht die chinesischen Komplikationen benützen, um unter irgend einer Form solche territoriale Vortheile zu erlangen, so behalten sich beide Kontrahenten vor, über etwaige Schritte zur Sicherung ihrer eigenen Interessen in China sich vorher untereinander zu verständigen.

4. Die beiden Regierungen werden dieses Uebereinkommen den übrigen Mächten, insbesondere Frankreich, Italien, Japan, Oesterreich-Ungarn, Rußland und den Vereinigten Staaten, mittheilen und dieselben einladen, den darin niedergelegten Grundsätzen beizutreten.

Wien, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das Ereigniß des Tages ist das Uebereinkommen zwischen England und Deutschland. In diplomatischen Kreisen betrachtet man das Uebereinkommen als eine politische Ueberraschung, wie eine solche noch selten vorgekommen. Man erklärt den Pakt für ein diplomatisches Meisterstück, weil hievon weder Paris noch Petersburg eine Ahnung hatten. Oesterreich-Ungarn als Dreibundmacht war von den Vorgängen verständigt. Man begreift nun, warum Bülow gerade jetzt Reichskanzler wurde, denn er hat das Uebereinkommen geschlossen, und seine Kraft ist notwendig, um die weiteren diplomatischen Verhandlungen, die sich an den Vertrag knüpfen, zu führen. Nur ein Punkt des Vertrags dürfte in den politischen Centren unangenehm berühren, und zwar jener Punkt, wo es sich um die Stipulation handelt, daß Deutschland und England für den Fall, als irgend eine andere Macht territoriale Erwerbungen in China suchen würde, ihre Interessen gemeinsam vertreten werden. Gerade die Veröffentlichung des Paktes zeigt, daß kein Geheimvertrag geschlossen wurde und alle Mächte Gelegenheit haben, sich dem Pakte anzuschließen, die auf dem Standpunkt der Politik der Uneigennützigkeit stehen. Der Vertrag bedeutet einen Wendepunkt in der chinesischen Frage. Es ist der erste Fall, daß ein Vertrag zwischen England und einer Dreibundmacht von solcher Tragweite zustande kommt. Es wird als sicher angenommen, daß das Gleichgewicht, welches durch die Dreibundmächte in Europa dargestellt wird, nunmehr auch auf die chinesische Frage übertragen werden dürfte. („N. W. Z.“)

Berlin, 20. Oktober. In Besprechung des deutsch-englischen Abkommens bezüglich Chinas schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Auf den ersten Blick ist es klar, daß der Schwerpunkt des Abkommens auf wirtschaftlichem Gebiete liegt. Es war die richtige Aufgabe der deutschen Politik, unsern stark sich entwickelnden Handel mit China, insbesondere mit dem Yangtse-Gebiete vor der Gefahr einseitiger Begünstigung des Handels anderer Länder dadurch zu sichern, daß der Grundsatz der „offenen Thür“ praktische Geltung in bindender Form erlangte. Wir begrüßen es als beruhigendes Moment für den Weltfrieden, daß England ebenso wie Deutschland auf die Ausnützung der chinesischen Wirren zu Sondervorteilen ausdrücklich verzichtet und für seine wirtschaftlichen Bestrebungen an dem Grundsatz der Gleichberechtigung aller festhält. Beide Theile wollen für die Durchführung des Prinzips der „offenen Thür“ in allen chinesischen Territorien wirken, wo sie Einfluß ausüben können. Deutschland übernimmt nicht die Verpflichtung, seinen Einfluß da geltend zu machen, wo andere Mächte bereits besondere Rechte erworben haben. Die Bestimmung der Art. 2 und 3, die sich gegen die Zerstückelung des chinesischen Reiches richtet, entspreche einem leitenden Gesichtspunkte der deutschen Politik, der in dem Rundschreiben des Grafen Bülow an die deutschen Bundesregierungen aufgestellt wurde, und durch den sich das Reich in Uebereinstimmung mit seinen Verbündeten und Nachbarn, sowie mit den übrigen interessirten Mächten befindet. Mit der getroffenen Uebereinkunft ist ein bedeutender Schritt zur baldigen Wiederherstellung friedlicher, geordneter Zustände in China erfolgt.

London, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Publikation des anglo-deutschen Vertrages kam zu spät für die Abendblätter. Einzelne veröffentlichten die Nachricht ohne Kommentar. In politischen Kreisen hat die Nachricht von der Entente befriedigt und wird der Deklaration jedwede Provokation abgesprochen. Die vage Forderung des dritten Abschnittes läßt die Vermuthung zu, daß eine weitere, geheimgebliebene Abmachung bestimme rückwärts jener Schritte, die Deutschland und England unternehmen wollen, falls die Integrität Chinas von irgend einer Seite angetastet wird.

London, 20. Oktober. Das „Neuer'sche Bureau“ bestätigt die am 16. d. durch Lord Salisbury

und den deutschen Botschafter Grafen Saffelb erfolgte Unterzeichnung des auf China bezüglichen Abkommens zwischen England und Deutschland.

Die Besetzung Paotingfusu.

Newyork, 20. Oktober. Ein Telegramm aus Tientsin vom 19. d. besagt: Nach verlässlichen, wenn auch nicht offiziellen Nachrichten ist die Avantgarde der Verbündeten am 17. d. in Paotingfu eingerückt.

Die Stadt war fast völlig verlassen. Es wurde kein Widerstand geleistet. Die britische Kolonne nahm am 17. d. in Menonhsien 17 Mann von den kaiserlich chinesischen Truppen gefangen. Dieselben haben der 2000 Mann starken Truppenabtheilung angehört, welche ausgesandt worden war, die Borer in jenen Gegenden zu zerstreuen. Die Gefangenen behaupteten, sie hätten 200 Borer getödtet und seien auf der Rückkehr nach Pachu begriffen gewesen, als sie von der französischen Kolonne beschossen und zerstreut worden seien. Die Engländer nahmen ihnen die Waffen und die Pferde ab und ließen sie dann laufen. Couriere berichten, daß sie auf dem Wege, den die Deutschen und Franzosen zurückgelegt hatten, viele brennende Dörfer gesehen hätten.

Tientsin, 20. Oktober. („Neuter.“) Die Nachricht von der Besetzung Paotingfusu einschließlich der Eisenbahn durch die Franzosen bestärkt sich. Die Stadt wurde von einem Bataillon Quaden und einer Schwadron Kavallerie besetzt. Die Truppen fanden während des Marsches keinen Widerstand, und als sie vor Paotingfu einlangten, wehte die weiße Fahne von den Wällen der Stadt.

Die Friedensverhandlungen.

Brüssel, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Eine Pekingener Depesche meldet, daß die Friedensverhandlungen heute in ernstlicher Weise begonnen wurden.

Hermannstadt, 20. Oktober. Nachdem heute unter Anderem der Bericht über den Stand der Gogsdustiftung in dem griech.-orient. Kirchenkongreß mitgetheilt und die Wahlen für das Metropolitanatonskammerium vorgenommen worden waren, wurde der Kongreß vom Metropolitan Metianu geschlossen.

Wien, 20. Oktober. Einem ausgegebenen Communiqué zufolge wurden in der heutigen zahlreich besuchten Versammlung der deutschen Fortschrittspartei die Verhältnisse in den einzelnen Wahlbezirken einer eingehenden Besprechung unterzogen.

Der vom Vorstand vorgelegte, einstimmig genehmigte Wahlaufsatz weist auf die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen hin und sagt: Die nächste Zukunft kann darüber entscheiden, ob Oesterreich als ein einheitlicher Staat weiterbestehen oder in seine Bruchtheile zerfallen, einer slavischen Diktatur überantwortet werden soll. Der Wahlaufsatz bezeichnet es als einen Irrthum, daß der nationale Kampf von czechischer Seite nur geführt werde wegen der Regelung der Amtssprache in einigen Gebieten des Reiches. Die Deutschen erhoffen eine Besserung nur von dem Zusammenwirken einer zielbewußten Regierung und einer gewissenhaften Volksvertretung, wodurch unter gesetlicher Festlegung der deutschen Staats- oder Vermittlungssprache das einheitliche Gefüge des Staates gesichert werden müßte. Nur unter dieser Voraussetzung kann die erteilte Stellung des deutschen Volkes befestigt, die Macht des Staates nach außen gewahrt und die wichtigen volkswirtschaftlichen Aufgaben der nächsten Zeit befriedigend gelöst werden. Diesem Ziele näher zu kommen wird nur möglich sein, wenn die deutschgesinnten Parteien in einem arbeitsfähig gewordenen Reichsrath eintreten und geschlossen vorgehen und allen überflüssigen Streit untereinander vermeiden. Unter allen Umständen aber werde die Deutsche Fortschrittspartei unerschütterlich und rückwärtslos eintreten für die Aufrechterhaltung und die freieitliche Ausgestaltung der Verfassung, sowie der ganzen Gesetzgebung, für die sozialen und wirtschaftlichen Reformen, sowie für den Schutz der ehrliehen Arbeit auf allen Gebieten, vor Allem für die Rechte des deutschen Volkes.

Paris, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Es verlautet, das holländische Kriegsschiff „Gelderland“ mit Präsident Krüger an Bord werde in Marseille nicht anlegen. In Marseille werden große Anstrengungen gemacht, um Demonstrationen gegen England hervorzurufen. Der „Gelderland“ dürfte in Triest landen. („N. Fr. Pr.“)

Saag, 20. Oktober. Königin Wilhelmine, ihr Verlobter, Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, sowie die Königin-Mutter Emma sind heute hier eingetroffen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt worden. Als die Königin und Herzog Heinrich nach ihrer Ankunft im Palais sich auf dem Balkon dem Volke zeigten, wurden ihnen lebhafteste Huldigungen bereitet.

Rom, 20. Oktober. Der Paps begab sich heute in die St. Peterskirche, woselbst 7000 Pilger, darunter zahlreiche Ungarn, versammelt waren. Der Paps, welcher sich sehr wohl befindet, wurde mit enthusiastischen Aklamationen empfangen.

Rom, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Neapler Polizei verhaftete an Bord des aus Newyork kommenden Dampfers „Gms“ drei Anarchisten der Thät, welche von der amerikanischen Staatspolizei

signalisirt wurden. Auf dem Termini-Bahnhof in Rom erfolgte die Verhaftung eines vierten Anarchisten.

Madrid, 20. Oktober. General Weyler wurde zum Generalkapitän von Madrid und General Polavieja zum Präsidenten des obersten Rathes für Krieg und Marine ernannt.

Petersburg, 20. Oktober. Der Schah von Persien ist am 18. d. in Baku eingetroffen und heute weitergereist.

Belgrad, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Im Ministerium des Innern werden Studien zu einer Reform des Polizeiwesens, speziell der Stadt Belgrad, gemacht. Die Reorganisation erfolgt nach Wiener Muster.

Yokohama, 20. Oktober. („Neuter.“) Marquis Ito vollendete die Kabinettsbildung. Die Minister Biconte Katsura und Admiral Yamamoto behalten ihre Portefeuilles des Krieges, beziehungsweise der Marine bei. Die übrigen Minister gehören der neuen Partei Ito's an.

Wien, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Sohn des verstorbenen Sektionschefs im Kultusministerium v. David, der 22jährige Jurist Hugo v. David, wurde heute in seinem Zimmer tödt aufgefunden. David, der an Schlaflosigkeit litt, dürfte eine zu große Dosis eines Schlafmittels genommen haben, wodurch sein Tod herbeigeführt wurde.

Krafsau, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Abgeordneter Daszynski wurde wegen Beleidigung behördlicher Organe zu hundert Kronen Geldstrafe, eventuell 10 Tagen Arrest verurtheilt. Bekanntlich wurde Daszynski vor einigen Tagen zu einer größeren Freiheitsstrafe verurtheilt.

Berlin, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Kaiserin Friedrich befindet sich derzeit besser, wenn auch ein Rückschlag möglich ist.

Gablonz a. d. Neiße, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Beim Neiße-Tunnelbau nächst Pohlau wurden gestern drei Arbeiter durch vorzeitig sich entzündende Dynamitpatronen in Stücke zerissen.

Fiume, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Heute sind 2650 Tonnen Zucker nach Calcutta abgegangen; morgen gehen 4000 Tonnen ab. Der Zucker ist durchwegs ungarischer Provenienz.

Wien, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Es verlautet, daß in der heutigen Versammlung des österreichischen Eisenkartells der Beschluß gefaßt wurde, das österreichisch-ungarische Eisenkartell, welches in letzter Zeit nur dem Namen nach bestand, zu sprengen. Nun dürfte der Preiskampf zwischen den österreichischen und ungarischen Eisenwerken äußerst scharfe Formen annehmen. Man erzählte heute bereits von Preisherabsetzungen. Es verlautet, daß die Kündigung des Kartells heute schon erfolgt ist. („N. W. Z.“)

Berlin, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Börse befand heute mit Rücksicht auf die zunehmende Geldflüssigkeit eine feste Tendenz. Die deutsch-englische Vereinbarung bezüglich Chinas gelangte nur in geringem Maße zum Ausdruck. Bankaktien unterlagen mehrfachen Schwankungen und tendirten fest. Montanwerthe waren wesentlich befestigt. Amerikanische Transportwerthe waren auf Newyorker Käufe anziehend. Transvaalbahnaaktien waren weiter erholt. Deutsche Anleihen waren 0-10 bis 0-40 Prozent höher. Fremde Anleihen fest. Chinesen 0-70 bis 0-45 besser. Amerikanische Vons steigend. Rassenindustriemarkt gut gehalten. Privatdiskont 3 1/2. („N. Fr. Pr.“)

Paris, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war günstiger. Französische Renten fest, gegen Schluß abgeschwächt. Pariser Omnibus verlieren 40 Francs. Banken fest, ausgenommen Banque de France 24 Francs niedriger. Französische Bahnen vernachlässigt, fremde 6-10 Francs höher. Schluß allgemein fester. Minenmarkt schwach. Die meisten Werthe rückgängig. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 20. Oktober. (Schlußkurs.) Weizen: Spring 85 1/2, Winter 79 1/2, per Oktober 77 1/2, per Dezember 79.25 per Mai 82.50. — Mais: per Dezember 42.50, per Mai 41 1/2. — Hafer: Spot. 18.—. — Roggen: F. O. B. 47.50. — Mehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio 8.25. — Petroleum: in Newyork 7.40, in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.75. — Fracht Liverpool 3.60. — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 20. Oktober. (Schluß.) Weizen per Oktober 73.50, per November 74.—, per Dezember 74 1/2. — Mais: per Oktober 39.75, per November 22.25, per Dezember 24.—. — Roggen: per Dezember 56.50.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft

PARISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Grosser illustrirter Katalog über die allgemein beliebten Artikel der 1 und 2

Kronen-Abtheilung, wie auch über die sämtlichen sonstigen Artikel auf Wunsch gratis und franko.

Aus weissen oder schwarzen Perlen, innen mit zierlichem Porzellanengelchen, in schmuckvoller Ausführung, 38 cm. lang 1 Krone, 45 cm. lang 2 Kronen, grössere von 3 Kronen bis 20 Kronen, in prachtvollster Ausstattung.

GRABKRÄNZE!

Aus Blech mit emailirten Blumenblättern u. kunstvollen Porzellanrosen, 45 cm. lang 2 Kr., grössere von 3 Kr. bis 20 Kr., geschmackvollst arrangirt.

Die 3% Ungarischen Hypotheken-Lose werden zufolge Ministerial-Erlasses an allen kön. ungar. Staatskassen als Kautions angenommen.

Ziehung schon am 25. Oktober

der ¹⁰⁸⁰

3% Ung. Hypotheken-Lose

Jährlich 4 Ziehungen.

Haupttreffer 200.000, 100.000 Kronen.
Kleinstreffer 220 Kronen u. ein Prämien-Gewinnschein im Werthe von 20 K.

Wir erlassen diese Lose gegen Kassa zu 208 Kronen

oder gegen 36 Monatsraten á 7 Kronen 10 Heller

| | | | |
|------|------|------|---|
| „ 24 | „ 10 | „ — | „ |
| „ 12 | „ 18 | „ 70 | „ |

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.
Los-Zinsen zu Gunsten des Käufers schon vom Beginne der Einzahlungen.

MERCUR

Vállouzleti Reszvenytársaság

BUDAPEST — V. ARANY JANOS UTCZA 31

Auf der Pariser Ausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kétly und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:

1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S.
1 „ „ 30 kleine „ . . . 13 „ 50 „

„ inklusive Verzehrungssteuer.

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisiana“-Automaten-Buffets.

DOPPEL-MALZBIER

und liches Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.

Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.

Aufträge übernimmt die

Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

GRIES bei BOZEN

Mildester klimatischer Kurort im deutschen Süd-Tirol.
Saison vom 1. September bis 1. Juni.
Prospekte durch Kurverwaltung.

HEIRATH.

Senden Sie nur Adresse, 500 reiche, reelle Heiraths-partien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. 10543

REFORM, BERLIN 14.

Ungarische Industrie.

HEIZÖFEN und KOCHSPARHERDE

liefern in vorzüglicher Qualität und unter Garantie die

Ungarische Ofenfabrik von

GUSTAV G. EHRLICH.

Musterlager: VII., Dohány-utca 12. Telefon 60-08.
Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. Telefon 62-21.

Meidinger-Öfen
zur Beheizung von einem oder mehreren Zimmern, in einfacher und eleganter Ausführung.
Centralheizung.
Regulir-Füllöfen mit feuerfesten Einlagen, für Holz- oder Kohlenheizung.
Ofenvorsetzer.

Kochtischherde
mit Eisen, Stahl, emailirter Blech- und Racheblechverkleidung.
Sparherde aus starkem Material gefertigt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen.
Ventilationsgitter.
Preisocourant und Kostenvoranschlag gratis und franko.

GUTS-PACHTUNG.

Ein im nordwestlichen Theile Ungarns, mit ungarischer Bevölkerung, in der Nähe einer größeren Stadt und der Bahn gelegenes, aus 1000 Joch bestehendes

GUT

ist auf 12 Jahre bei günstigen Bedingungen zu verpachten. Das Gut wird in Eigenregie verwaltet, ist sehr gut instruit und mit entsprechenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen. Näheres durch

Sigmund Valenczei,
BUDAPEST,
VII., Dohány-utca 68.

J. SEMLER, Tuchhandlung
Budapest,
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant,
Ecke der Wiener- und Franz Deáksgasse.
Gegründet 1850.

Empfehlte die allerneuesten Stoffe für Herren- und Damenkostüme, sowie für Paletots.

Anerkannt allerbeste Qualitäten.

Letzte Neuheiten. Exklusiv für Ungarn gekaufte Original-Deffine.

Große Auswahl Tuche vaterländisches Erzeugniß.
Muster auf Verlangen franko.

SEIDENRESTE:

Tausende Meter en gros und en detail, staunend billig, von 60 kr. aufwärts; Casé von 40 kr. aufwärts. Berliner Tücher billigst bei

Bodor Márkus,
V., Nagykorona-utca 8. szám.

MÖBEL auf Raten

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geillichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.

Dósa Kálmán Budapest, Erzsébet-ter Nr. 18, Ecke Sas-utca, I. St.

Preisocourant versendet die B-Abtheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 fr. in Postmarken franko.

Das 1901er Staatsbudget.

— Sitzung des Finanzausschusses. —

Der Finanzausschuss des Abgeordnetenhauses setzte in seiner unter dem Vorsitz Mag. J. A. L. P. heute gehaltenen Sitzung die Verathung über den Staatsvoranschlag für das Jahr 1901 fort.

Bei der Post „Verwaltungsgericht“ erklärte Edmund Barta, er halte es für sonderbar, daß ein Richter, wenn er pensionirt wird, zu einer solchen Arbeit fähig sei, welche die gesammten Organe der Regierung nicht leisten können und für welche ihm der Ministerrat ein Honorar von 10,000 Kronen anweist.

Bei dem Bedarf für die innere Verwaltung Kroatiens bittet Edmund Barta um Aufklärungen darüber, weshalb die Erneuerung des finanziellen Uebereinkommens mit Kroatien so lange verzögert wurde.

Bei dem Erforderniß des Ministerpräsidentiums glaubt Komjathy, daß die Angelegenheiten des Landes selbst auf der von dem Redner perhorreszirten 1867er Basis nicht so geleitet werden, wie sie geleitet werden sollten.

Ministerpräsident Szell: Komjathy hat einen ganzen Strauß von Anklagen zusammengestellt. In diesem Strauß gibt es aber mehr Farbe als Duft.

Edmund Barta lenkt die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten auf die Lage der Amerika-Usa-Wanderer, die zum überwiegenden Theile griechisch-katholische Ungarn sind.

Nachdem Farbath auf einige Behauptungen Barta's reflektirt hatte, erwidert Ministerpräsident Szell auf die Frage, welche in Betreff der Auswanderung von Griechisch-Katholischen nach Amerika aufgeworfen wurde, daß die Frage seiner Aufmerksamkeit nicht entgangen sei.

darf keine Gegenläufe aufstellen. Der Ministerpräsident wird denn auch aus voller Kraft dahinstreben, daß die Reibungspunkte vermindert und gemildert werden und das Gleichgewicht der Interessen wieder hergestellt werde.

August Bulsky: Jene Krise, welche Komjathy geschildert hat, könne nicht der Regierung zur Schuld gelagert werden — es handelt sich um eine europäische Krise, deren Wirkung auch in anderen Staaten gefühlt wird.

Makfalvay weist Komjathy's Beschuldigung zurück, daß die Agrarier von Reid geleitet seien. Die Krise der Landwirtschaft hat sie dazu bewogen, daß sie von diesen Uebeln sich zu befreien trachten, doch war ihnen jeder Reid fern.

Edmund Gajari will nach den gründlichen Erörterungen des Ministerpräsidenten sich auf die Ausführungen Komjathy's nicht mehr einlassen, er erklärt jedoch, daß er jene individuellen Gesichtspunkte, welche ihn bewegen, aufrichtiges Vertrauen zum Ministerpräsidenten zu haben, hier im Schoße des Ausschusses entwickeln werde.

Makfalvay erklärt auch seinerseits, daß er mit den Erklärungen des Ministerpräsidenten vollkommen einverstanden sei und volles Vertrauen zu ihm habe.

Mattkovits bemerkt, daß im Kampfe zwischen Agrariern und Merkantilisten wahrscheinlich der Merkantilismus unterliegen wird, den Preis dieses Sieges werden jedoch die Landwirthe bezahlen.

Edmund Barta lenkt die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten auf die Lage der Amerika-Usa-Wanderer, die zum überwiegenden Theile griechisch-katholische Ungarn sind.

Nachdem Farbath auf einige Behauptungen Barta's reflektirt hatte, erwidert Ministerpräsident Szell auf die Frage, welche in Betreff der Auswanderung von Griechisch-Katholischen nach Amerika aufgeworfen wurde, daß die Frage seiner Aufmerksamkeit nicht entgangen sei.

Edmund Barta fragt, wann endlich ernste Schritte geschehen werden, damit die staatsrechtliche Zu-

gehörigkeit Fiume's von anderer Seite nicht strittig gemacht werde? Ministerpräsident Szell weist auf seine erschöpfenden Aeußerungen in der Fiumaner Frage hin.

Der Ausschuss nahm hierauf den Voranschlag des Ministerpräsidentiums und des kroatischen Ministeriums an, und nahm auch den über den Fortgang der Bauarbeiten am Parlamentsgebäude eingereichten Bericht des Ministerpräsidenten zur Kenntniß.

In seiner am nächsten Montag, Abends 5 Uhr, stattfindenden Sitzung wird der Ausschuss das Budget des Ministeriums des Innern in Verhandlung ziehen.

Lokal-Anzeiger.

Das Budget der Hauptstadt pro 1901.

Von dem während der jüngsten Wochen sorgfältig gehüteten Geheimnisse der hauptstädtischen Finanzsektion: dem Budgetentwurf pro 1901, ist heute der Schleier gefallen, indem das Laborat sammt begleitendem Entwurf der Oeffentlichkeit übergeben wurde.

Dies ist in lapidarer Kürze das Resümé des Budgetentwurfes, welchen wir in folgendem beleuchten wollen, um bei dieser Gelegenheit auch dem Vorschläge der Finanzsektion zur Ausmerzung des Defizits, nämlich betreffs Einführung einer neuen kommunalsteuer, näherzutreten.

Die Gesamteinnahmen sind im Budgetentwurf mit 36.194.741 K., die Gesamtausgaben mit 38.289.003 K. präliminirt, so daß das Defizit sich auf 2.094.262 K. beläuft.

In folgender Tabelle vergleichen wir die Höhe der einzelnen Ausgabens- und Einnahmeposten des heurigen Jahres und des Budgetentwurfes pro 1901 miteinander, um die Zunahme der Ausgaben, resp. die Verringerung der Einnahmen detaillirt anzuführen:

Table with 3 columns: Category, 1900, 1901. Rows include: Gehälter und Quartiergeb., Beschäftigungspersonals, Bedürfnisse der Amtskollegen, Pensionen, Wasserleitung, Mauth- und Gebührenverwaltung, Kapitalkapitalisation, Zinsen nach Darlehen, Bau, Pflasterung und Instandhaltung der Straßen und Plätze, Beleuchtung der Straßen und Plätze, Schlachthaus und Viehmarkt, Markt, Markthallen, Feuerwehr, Staatspolizeibeitrag, Sanitätsauslagen, Kultusaussagen, Schulen und Kinderbewahranstalten, Permanente Militärbequarterierung, Außerordentliche Ausgaben, Einnahmen: Kommunalzuschlag, Zinskreuzer, Verzehrungssteuern, Schankregale, Pflastermauth, Grundumschreibungsgebühren, Schankregale außerhalb der Verzehrungssteuerlinie, Verpachtungen, Benützung öffentlicher Plätze, Städtische Bäder, Wasserleitung, Baupolizeiliche Gebühren, Schlachthaus und Viehmarkt, Markthallen, Schulen, Ertrag der Militärbequarterungsauslagen, Außerordentliche Einnahmen, Verwerthung von Realitäten.

Wir bemerken demnach, daß die Ausgaben um folgende Beträge gestiegen sind, und zwar die Gehälter des Verwaltungspersonals um 26,903 K., die Bedürfnisse der Amtsortlichkeiten um 58,270 K., die Mauth- und Gebührenerwaltung um 28,205 K., die Straßenbeleuchtung um 49,200 K., die Schlachthaus- und Viehmarktausgaben um 51,057 K., die Ausgaben beim Vorstendehaus (neuer Posten) um 300,000 K., die Polizeikosten um 26,917 K., die Schulausgaben um 424,678 K., und endlich die außerordentlichen Ausgaben um 779,212 K. Hingegen wurden die Pflasterungsauslagen um 102,562 Kronen reduziert und auch bei der Kapitalsamortisation tritt eine Verringerung von 28,576 K. zutage, welche daher rührt, daß im heurigen Jahre statt der neuerlichen Emission eines Theiles der hauptstädtischen Obligationen die im Besitze der Kommune befindlichen Regalienobligationen veräußert wurden. Die Ausgaben liegen im Verhältnisse zum heurigen Budget um 1.735,808 Kronen, während die Einnahmen eine Verringerung von 359,332 Kronen aufweisen. Zwar wurden Kommunalzuschlag und Zinskreuzer mit Rücksicht auf das Manipulationsergebnis der verfloßenen drei Quartale des heurigen Jahres und auf die von der Regierung ertheilte Genehmigung zur Einhebung der Verzugszinsen um 300,000 Kronen höher präliminirt als im Vorjahr, ferner auch das Erträgniß der Benützung öffentlicher Plätze um etwa 30,000 Kronen, die Wasserleitungseinnahmen um circa 140,000 Kronen erhöht, doch mußten in Folge der herrschenden Stagnation in Handel und Gewerbe die Verzehrungssteuereinnahmen, Grundumschreibungs- und Baugebühren um mehr als 600,000 Kronen reduziert werden. Einen großen Ausfall aus den Einnahmen bildet der Entgang der Zinsen der heuer verkauften Regalienobligationen, welche ein Erträgniß von 520,614 Kronen abwarfen. Bei den außerordentlichen Einnahmen ist eine Reduktion von 271,780 Kronen zu verzeichnen, trotzdem zu denselben der heurige Kaffeervorrath von 1,000,000 Kronen geschlagen wurde.

Die Kosten der für das nächste Jahr projektierten öffentlichen Arbeiten, die 17,372,745 K. betragen, sollen durch den Verkauf von hauptstädtischen Obligationen herbeigeschafft werden. Bekanntlich versuchte die Kommune seit zwei Jahren vergebens, die in ihrer Kasse verwahrten Aprozenteigenen Titres — Bestandtheile des Hundert-Millionen-Anlehens — zu placiren. Die Banken machten von ihrem Optionsrechte keinen Gebrauch und die Stadtbehörde mußte, um Geld für die öffentlichen Arbeiten zu beschaffen, schwebende Darlehen in Anspruch nehmen und ihre Regalienobligationen im Werthe von 11,564,300 K. zu einem tiefgedrückten Kurse abgeben. Von den Kommunalobligationen sind noch Titres im Werthe von circa 47 Millionen unplatirt. Die Stadtbehörde beabsichtigt, um den Bedarf der theilweise in Angriff genommenen, theilweise auszuführenden öffentlichen Arbeiten aufzubringen, den Verzentsatz der Obligationen auf 4 1/2 Prozent zu erhöhen, und unterhandelt mit Budapest und ausländischen Finanzinstituten vorderhand bezüglich der Placirung von Obligationen im Werthe von dreißig Millionen Kronen. Diesen Betrag benötigt die Behörde, um die öffentlichen Arbeiten des nächsten Jahres — Wasserleitungs-, Kanalisations-, Schul-, Markthallen-, Spitals-, Kasernen-, Schlachthaus- und sonstigen Bauten — zu bedecken und die schwebende 12 Millionen-Schuld rückzuerstatten. Sie hofft zuversichtlich darauf, daß die Placirung der neuen Titres gelingen werde, was mit Rücksicht auf den ungestörten Fortgang der öffentlichen Arbeiten wünschenswerth ist.

Es würde von einer völligen Unkenntniß unserer kommunalen Verhältnisse zeugen, wollte man behaupten, daß das im Entwurfe des nächstjährigen Budgets zutage tretende Defizit bloß eine Folge der in jüngster Zeit beobachteten allgemeinen finanziellen Deterioration oder durch das Wirtschaftssystem der letzten Jahre verursacht sei. Weitem nicht! Unsere Stadtbehörde lebt und strebt seit undenklicher Zeit nur für den Tag, sie hilft sich — wie oft haben wir es aufs schärfste gerügt — stets durch einseitige, halbe Maßregeln über die Kalamitäten der Gegenwart hinweg. Unfruchtbare Investitionen — Kanalisation, Pflasterung, Schulbauten etc. — welche zum großen Theile im Rahmen des Budgets Bedeckung finden sollten, werden aus Anlehensgeldern gemacht, man bedenkt nicht, daß Amortisation und Zinsen auf dem Haushalt schwer lasten und das Gleichgewicht ins Schwanken bringen. Seit Jahren weist unser Budget ein latentes Defizit auf, welches durch die Zinsprücknahme der Kaffeervorräthe, durch Ueberweisung von öffentlichen Arbeiten zu Lasten der unterschiedlichen Anlehen wettgemacht wurde. Auch im Entwurfe des nächsten Jahres figurirt als „außerordentliche Einnahme“ der Kaffeervorrath von 1 Million. So mächtig ist das Defizit angewachsen, trotzdem die Einnahmen sich nur um 359,000 K. verringert haben und auf Kosten des großen Anlehens öffentliche Arbeiten in der Höhe von 17 1/2 Millionen geplant sind, worunter sich so manche befindet, die eigentlich in dem regulären Budget hätte Aufnahme finden müssen. Von Jahr zu Jahr bemerken wir eine Abnahme der

im Budget figurirenden öffentlichen Arbeiten, welches auf Kosten verschiedener Anlehen „entlastet“ wird. Betrachten wir zum Beispiel die Pflasterungskosten: Im Jahre 1895 betragen sie 1,519,900 K., in 1896 1,688,000 K., in 1897 1,517,000 K., in 1899 1,926,000 K., für 1901 sind sie nur mehr auf 1,200,000 K. präliminirt. Es versteht sich von selbst, daß seit 1895 auf Kosten des schwebenden Anlehens eine große Anzahl von Pflasterungen durchgeführt wurde. Auch die für das nächste Jahr projektierte Pflasterung des mittleren Abschnittes der äußeren Waignerstraße (1,182,000 K.) soll übergangsweise aus dem Anlehen bedeckt werden.

Mit einem Worte, seit Jahren wird in unseren Budgets mit geradezu bewundernswürdiger Meister-schaft ein Vertuschungssystem verfolgt, welches die öffentliche Meinung lange Zeit in dem Wahne befangen hielt, daß die Finanzen unserer Kommune glänzend stehen. Man sparte eben mit den kostspieligen öffentlichen Arbeiten nach Möglichkeit, konnte man sie nicht mehr übergehen, „überwies“ man sie an verschiedene Anlehen, und erst seit etwa zwei Jahren hört man im Stadthause Klageklänge über die ungünstige Finanzlage der Kommune, welche in dem Schlussakorde ausklingen, daß behufs Herstellung des Haushaltungsgleichgewichtes die Kommunalsteuern erhöht werden müßten. Diese Nothwendigkeit wird auch in dem heurigen Erpose der Finanzsektion betont, welches — offenbar um die geeignete Stimmung zu erzielen — die Lage der Hauptstadt in den düstersten Farben schildert und nur von der Einführung einer neuen Steuer ein Entrinnen aus der von Jahr zu Jahr fühlbarer werdenden Geldkalamität erhofft. Für die Leichtfertigkeit, mit welcher Magistrat und Municipal-ausschuß seit jeher gewirtschaftet, soll nun die Bevölkerung der Hauptstadt aufkommen, soll den ohnedies unter der überaus hohen, schier unerschwinglichen Steuerlast ächzenden Bürgern ein neuer Tribut aufzudrücken werden, der berufen ist, die Fehler und Sünden der Vergangenheit wettzumachen. Wahrscheinlich, das Projekt der Steuererhöhung kommt zur rechten Zeit. Befindet sich die Hauptstadt etwa in vollster Blüthe, haben Handel und Wandel einen Höhepunkt erklommen wie noch nie, und hat selbst der Vermie-am Sonntag sein Hühnlein im Topfe? Fürwahr, die Stadtbehörde möge sich einmal nach der Höhe der Steuerrückstände erkundigen, sie wird erfahren, daß trotz unmaßstäblichem Walten der Steueramtspersonen, der massenhaften Exekutionen die Bevölkerung mit ihrer Steuer noch niemals so stark im Rückstande geblieben und daß niemals so viel Steuermahnungen geschrieben wurden wie seit ein bis zwei Jahren. Wir nehmen allerdings den Vorschlag der Finanzsektion hinsichtlich der Einführung einer neuen Steuer nicht ernst. Es handelt sich ihr ja hiebei nicht um den ersten Versuch, vor circa drei Jahren debutirte sie mit einem ähnlichen Antrage, die General-versammlung des Municipal-ausschusses verwarf jedoch bekanntlich die neuen Steuerprojekte, mit Ausnahme der Bicycletsteuer, welche nur ein mäßiges Erträgniß abwirft. Die Finanzsektion vertritt vorderhand ihr Steuerprojekt nicht, sie sammelt noch statistische Daten zu ihrem Vorschlage. Wir sind wahrlich begierig, mit welcher neuen Idee die Sektion die Finanzen der Kommune zu befestigen gedenkt, ohne die Steuerlast — wie sie verpricht — erheblich zu erhöhen. Wir perhorresziren jede Steuer und hoffen, daß der Municipal-ausschuß in seiner bisherigen Abneigung gegen eine neuerliche Belastung der hauptstädtischen Bevölkerung verharren wird.

Die Stadtbehörde möge einmal den Ausgabenposten des Budgets größere Aufmerksamkeit entgegenbringen. Da gibt es so manche Stelle, die energische Striche mit dem Rothstift verträgt. Wir erwähnen z. B. die Personalauslagen, die heuer wieder um ein Beträchtliches in die Höhe geschwellt sind. Die Hauptstadt unterhält eine riesige Anzahl theurer bezahlter Beamten, von welchen der geringere Theil sich im Dienste aufreibt, um für das Nichtsthun der überwiegenden Zahl der durch Protektion zu Amt und Würde Gelangten aufzukommen. Die Fixkostenrechnung — heuer 80,000 K. — hat neuerdings eine Erhöhung um 5000 K. erfahren etc. Die Kommune verausgabt für Mittelschulen — Reals-, höhere Mädchen- und höhere Handelsschulen —, zu deren Erhaltung sie nicht gesetzlich verpflichtet ist, 600,000 K. Sie möge sich zu einem energischeren Entschlusse aufraffen, zu dem sie sich ja seit einem Jahrzehnt vorbereitet, und diese Schulen dem Staate übergeben. Sie möge trachten, daß die großen Kosten des eigent-lich dem Staate zukommenden Administrationsdienstes durch eine entsprechende Subvention herabgesetzt werden, sie möge in Allem und überall die größte Spar-samkeit walten lassen, von der Einführung einer neuen Steuer aber Abstand nehmen, da der Municipal-ausschuß dieselbe voraussichtlich ohnehin nicht genehmigen würde.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Oktober.

* **Der hauptstädtische Schulfonds.** Im Sinne des §. 38 des Volksschulgesetzes (Gesetz-Artikel XXXVIII:1868) ist jede eine Gemeindegemeinschaft unterhaltende Ortschaft zur Schaffung eines Schulfonds verpflichtet, dessen Erträgniß aus-

schließlich für die Schule verwendet werden darf. Unmittelbar nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gingen die Städte Ofen, Altfen und Pest mit allem Eifer an die Herbeischaffung des Fonds. Anlässlich der Vereinigung der Schwesterstädte übernahm die Behörde die gesammelten Fonds in ihre Verwaltung. Die kön. Freistadt Ofen lieferte ihren Fonds, bestehend aus Grundentlastungsobligationen im Werthe von 2750 fl., ab, der Besitz des Altfener Schulfonds war ein 18 Joch großes Ackerfeld im Csucshegyer Ried, und das Vermögen des Pester Fonds belief sich auf 5000 fl. Baargeld. Bis zum Jahre 1879 wiesen die Fonds noch eine geringfügige Vermögenszunahme auf, so daß zu jener Zeit das Vermögen des Ofner Fonds 6000 fl., das des Pester Fonds mehr als 8000 fl. betrug. Gegenwärtig beläuft sich das Vermögen des Ofner und Altfener Fonds auf 7436 fl., das des Pester Fonds auf 21,363 fl. Die Hauptstadt geht gegenwärtig — wie wir erfahren — an die Rekonstruktion des Schulfonds. Der Magistrat, welcher im Jahre 1897 die Angelegenheit des Schulfonds aus der Vergessenheit herausgerissen, hat übrigens die Vereinigung der drei Fonds beschlossen und verfügt, daß die ziemlich verwickelten vermögensrechtlichen Verhältnisse des Fonds geregelt werden. Das mobile Vermögen des vereinigten Fonds beläuft sich in Baarem und Werthpapieren auf 63,093 Kronen, außerdem besitzt er zwei Grundstücke in beiläufig demselben Werthe. Dieses Vermögen ist im Verhältnisse zu dem gegenwärtigen Bedürfnisse ein nur zu geringes, und die Stadtbehörde hat nun die Unterrichtssektion angewiesen, Mittel und Wege zu suchen, um den Schulfonds entsprechend und zweckmäßig zu erweitern. Der mit der Antragstellung betrauten Unterrichtssektion fällt eine schwere Aufgabe zu; sie hat einen Modus zu ersinnen, welcher der mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfenden Hauptstadt eine neue Last aufbürdet. Uns will es aber bedünken, daß die Hauptstadt der Pflicht nicht werde entrathen können, den Schulfonds durch namhafte Jahresbeiträge zu erhöhen und leistungsfähig zu machen. Was Jahrzehnte hindurch in leichtfertiger Weise verabsäumt wurde, bildet gegenwärtig eine doppelte Pflicht. Die Stadtbehörde ist sich dessen genau bewußt, daß alljährlich Schulgebäude zur Unterbringung der stetig anwachsenden Schülerzahl geschaffen werden müssen, auch bildet es kein Geheimniß, daß das 100 Millionen-Anlehen durch die theils begonnenen, theils in nächster Zukunft in Angriff zu nehmenden öffentlichen Arbeiten gänzlich erschöpft ist. Um nun der natürlichen Pflicht, Unter-kunft für die Elementarschüler zu schaffen, nachkommen zu können, muß ein Fonds ins Leben gerufen werden, dessen Erträgniß die Erbauung von ein, zwei Schulgebäuden jährlich ermöglicht. Ein derartiger Fonds wird die Bürden der Stadtbehörde beträchtlich erleichtern und auch den erwünschten Fortschritt im Unterrichtsweisen nicht von der Eventualität abhängig machen, ob die Kommune im Rahmen ihres Budgets die Kosten der Schulbauten zu bedecken in der Lage ist oder nicht.

*** Eröffnung der elektrischen Donau-Quaibahn.**

Heute Vormittags erfolgte im Beisein der Vertreter der Regierung, der Stadtbehörde, des Bauathes, der General-inspektion für Eisenbahn und Dampfschiffahrt, der Post- und Telegraphendirektion und der Staatspolizei die technisch-polizeiliche Begehung der Donauuferlinie der Budapest Stadtbahn-Gesellschaft. Die Amtshandlung wurde im kleinen Rathssaale des neuen Stadthauses durch den Präsidenten Ministerialsekretär Dr. Ladislaus Halácsy eröffnet, sodann begab sich die Kommission zur Kopifikation der neuen Bahn auf dem Petöfiplass, wo die Gesellschaft in den geschmackvollen Waggon's Platz nahm, um bis zur Endstation vor der Akademie zu fahren. Die neue Bahn verläuft vom Petöfiplass auf einem 600 Meter langen Viadukt entlang des Franz Joseph-Quais, biegt dann vor dem Handelsstandsgebäude ein, umkreist den Franz Joseph-Platz und mündet bei der Akademie in die Bodmanichgassen-Linie des Stadtbahnnetzes. Nachdem auf der Endstation die Verbindung mit dem alten Netze untersucht worden war, ging es in raschem Tempo nach dem Petöfiplass zurück, wo sich die Kommission auf das untere Quaiplateau verfügte, um die Viaduktmagazine und die der Donau zugekehrte Seite des Viaduktbaues zu besichtigen. Nach der Probe-fahrt wurden die Haltestellen bestimmt, und zwar wie folgt: Petöfiplass (Kopifikation), Redoutenplatz, Mündung der Wurm-gasse, Handelsstandsgebäude, Polizeipalais. Die derzeitige Station vor der Akademie wird auf-gelassen. Unmittelbar nach Beendigung der Begehung ertheilte der Kommissionsleiter Dr. Halácsy an Ort und Stelle im Namen des Handelsministers die Bewilligung zur sofortigen Aufnahme des normalen Betriebes. Der Fahrpreis für die Linie Petöfiplass-Ringstraße-Schwarzenplatz wurde mit 10 kr. festgestellt, für die Zone Petöfiplass-Theresienring mit 6 kr. und für die beiden Zonen Petöfiplass-Theresienring-Kerepeserstraße 8 kr.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der

Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 26 H. bis 4 K. gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 H. bis 3 K., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 2 K., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 1 K. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis des Hinteren und Vorderen 1 K. 33 H., Leber 40 H. bis 2 K., Marktknochen 50 H. bis 1 K. 60 H., Büffel-fleisch, hinteres 1 K. 20 H. bis 2 K., vorderes 1 K. 4 H. bis 1 K. 35 H., Marktknochen 60 H.

sehen
20. D
46, un
Schaff
Group
drüfen
dung
Johann
ind at
war:
— 5.
9. Bes
H
auf an
Gerbar
auf Ger
Haus d
plaz R
68,259
6. Bes
Stein
Neuh
ring
Rie
R o b i
Haus d
pentnig
Seib
antheil
gaffe
Liegens
Allgebi
Liegens
Nr. 800
Haus d
gaffe
Frau u
7. Bes
ber m
Anton
auf Ab
Karl D
Geisw
Nathan
Leopold
Leopold
Nr. 851
Frau u
Britu
Salome
Samuel
Sigmun
Kuruzge
N e r u
Witwe
Dr. Ma
auf Ab
der Pa
Nr. 754
1140 K
5. Bes
Repe
Abel
Theodo
der Br
Friedri
Georg
3837, 4
genisch
heag
Gedien
Läborl
um 600
Leitner
um 12
3. Bes
5569,
schaft
Nr. 75
120 K.
Frau,
Hauptf
Orig
Senfat
Defterr
Rollbl
kein F
deut
fisch
Kampf
welcher
genau
und in
ländisc
Grenze
des V
ferem
auslän

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 46, und zwar: an Typhus — Blattern, Variolois —, Schafblattern 5, Scharlach 11, Masern 20, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 5, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Krankenhaus 2022, im Johanneshospital 658. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 18, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Nikolaus Lepjényi und Gerhart Remeth, 8. Bezirk, Pratergasse Nr. 44/a, auf Heinrich Ludwig Enders um 33,904 K. 88 S.; Haus der Frau Paul Rakodczay, 7. Bezirk, Garayplatz Nr. 12, auf Joseph Farkas und Frau um 68,259 K. 38 S.; Hausanteil des Alexander Sváb, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 21, auf Witwe Alexander Sváb; Haus der Bernhard Bries und Wilhelm Steiner, 8. Bezirk, Silágynigasse Nr. 6, auf Johann Neuhold um 80,000 K.; Haus des Wilhelm Piringer, 7. Bezirk, Merkfstraße Nr. 88, auf Anton Laskovits um 122,000 K.; Haus der Frau Jakob Friedmann, 6. Bezirk, Faggasse Nr. 86, auf Karl Robitsch und Dr. Samuel Gröjs um 5402 K.; Haus der Olympia Donnhäuser, 6. Bezirk, Röpplgasse Nr. 18, auf den Spar- und Kredit-Selbsthilfsverein um 5810 K.; $\frac{1}{2}$ Hausanteil des Johann Balázs, 10. Bezirk, Jánosgasse Nr. 16, auf Stephan Balázs um 461 K.; Liegenschaft des Johann Rep. Pantos, 10. Bezirk, Altgebiß Nr. 8493/5, auf Martin Rác um 6000 K.; Liegenschaft der Helene Thurzó, 10. Bezirk, Altgebiß Nr. 8002/12, auf Johann Rep. Pantos um 2900 K.; Haus des Johann Eberwein, 6. Bezirk, Götvösgasse Nr. 32, auf Bernhard Goldschmidt und Frau um 330,000 K.; Haus des Georg Slavay, 7. Bezirk, Eszömörstraße Nr. 78, auf Bernhard Silbermann und Frau um 100,000 K.; Haus der Frau Anton Straßner, 9. Bezirk, Franzgasse Nr. 144, auf Adolf Straßner um 5000 K.; Hausanteil des Karl Dreher, 8. Bezirk, Barotschgasse Nr. 24, auf die Geschwister Dreher; $\frac{2}{3}$ Liegenschaftsanteile des Nathan Pollák, 10. Bezirk, Altgebiß Nr. 7773, auf Leopold Obermann und Frau; Liegenschaft des Leopold Blankenberg, 10. Bezirk, Altgebiß Nr. 8514-17/22, auf Michael Gerstenbein und Frau um 6000 K.; Hausanteil des Salomon Robitsch, 8. Bezirk, Mathiasplatz Nr. 17, auf Frau Salomon Bernhard Robitsch, Erbchaft; Haus des Samuel Fischer, 6. Bezirk, Mohrengasse Nr. 18, auf Sigmund Fischer, Erbchaft.

In Ofen: Liegenschaft des Jos. Jahn, 1. Bezirk, Kuruzengied Nr. 7894/1-4, auf Ritter Alfred Posner um 80,000 K.; Liegenschaft des Bonaventura Bauer, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13882/3 c, auf Witwe Franz Müller um 3400 K.; Liegenschaft des Dr. Alois Hartl, 1. Bezirk, Goldenebahngasse Nr. 760, auf Adolf Fay und Frau um 12,800 K.; Liegenschaft der Paul Vidor und Frau, 1. Bezirk, Vátorhegy Nr. 7540-48, auf Dr. Nikolaus Mihajlovits um 1140 Kronen.

In Ulfen: Liegenschaft des Johann Péchy, 5. Bezirk, Testvérhegy Nr. 3182, auf Dr. Ladislaus Repes um 600 K.; $\frac{1}{2}$ Hausanteil des Ferdinand Abeles, 3. Bezirk, Ludwiggasse Nr. 151, auf Dr. Theodor Abeles und Frau um 4000 K.; Liegenschaft der Brüder Schmidt, 3. Bezirk, Alfosen Nr. 486, auf Friedrich Gutjahr um 14,700 K.; Liegenschaft des Georg Schmidt, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 3104, 3837, 4003, auf Friedrich Gutjahr um 800 K.; Liegenschaft der Frau Mathias Láng, 3. Bezirk, Uerömhegy Nr. 4444-45/1-2, auf Béla Szárazu, Frau, Geisler; Liegenschaft des Jakob Sieglér, 3. Bezirk, Taborthegy Nr. 2196, auf Peter Pollák und Frau um 600 K.; Liegenschaft der Brüder Hirt, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 760 und 3044, auf Dr. Alois Hartl um 12,800 K.; Liegenschaft der Frau Mathias Láng, 3. Bezirk, Testvér- und Peterhegy Nr. 2774, 5248/1-2, 5569, auf Mathias Láng und Frau, Geisler; Liegenschaft der Frau Mathias Láng, 3. Bezirk, Lóporalmom Nr. 7555 und 7672, auf Armin Quittner um 120 K.; Liegenschaft der Leopold Barásky und Frau, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13850/1-a, auf die Hauptstadt Budapest.

Sport.

Der „Austria-Preis“.

(Original-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)
Wien, 20. Oktober.

Morgen wird sich in der Freudenau das größte Sensationsereignis der diesjährigen Rennsaison Desterreich-Ungarns abspielen. Seitdem überhaupt Vollblutrennen bei uns abgehalten werden, hat sich kein Fall ereignet ähnlich dem heutigen, wo drei deutsche Pferde und außerdem ein russisches um einen der größten Preise in den Kampf treten. Der Wiener „Austria-Preis“ welcher heute dieses große Ereignis bringt, steht genau auf ein Jahrzehnt seines Bestehens zurück, und in dieser Zeit gelang es bisher zweimal ausländischen Pferden, die reiche Trophäe über die Grenze zu entführen. Weidemale waren es die Farben des Baron Oppenheim, die ebenso zweimal in unserem Derby triumphierten, das auch sonst von keinem ausländischen Pferde gewonnen wurde. Jene beiden

Bewerber um den „Austria-Preis“ — es waren „Saphir“ und „Masha“ — gewannen in den Jahren 1896 und 1898, während vor zwölf Monaten „Hampton Gal“ vergebens versuchte, den Triumph der deutschen Farben zu erneuern. Damals erstand in dem dreijährigen „Mindegy“ ein Ueberraschungssieger, wie ihn der „Austria-Preis“ noch selten gesehen, denn der Dreijährige trug die hohe Bürde von 61 Kilogramm.

Auch in diesem Jahre brachte man den Dreijährigen kein sonderliches Vertrauen im Vorauswettbewerb entgegen, während bis in die letzten Tage zwei ältere Pferde, „Záplós“ und „Namoná“, ein Desterreicher und ein Deutscher, die Auserwählten des Ringes waren. Diesen zunächst wurden dann wieder eine Deutsche und ein Desterreicher, „Zuleika“ und „Ezermester“, geweiht, während „Max“ und „Nitta II“ erst hinter jenem Quartett notierten. Noch kaum je zuvor war das „Austria-Preis“-Räthsel ein so schwer zu lösendes wie in diesem Jahre. „Záplós“ hat bisher Großartiges geleistet, aber alle seine Thaten lieferte er auf einem Schlachtfelde, das anders angethan war wie der „Austria-Preis“, nämlich über lange Distanzen. Die deutsche Bewerberin „Namoná“ hat 62 $\frac{1}{2}$ Kilogramm in den Sattel zu nehmen. Mit der Stute verhält es sich ganz ähnlich wie mit „Záplós“, doch ist an ihr eine für den Austria-Preis sehr günstige Gabe vorhanden, nämlich die, außerordentlich schnell vom Start zu kommen.

Trotzdem würden wir mit beiden Pferden kaum so ernst rechnen, wenn unser jüngster Jahrgang eine bessere Klasse wäre, als es bisher den Anschein hat. Unsere besseren Zweijährigen sind derart durcheinander gelaufen, daß wir bis heute nicht in der Lage sind, auch nur einen derselben um 5 Pfund über den anderen zu stellen. Dieser Umstand erlaubt es auch nicht, die dreijährigen „Max“ und „Nitta II“, sowie den vierjährigen „Per Butters“ ganz außer Rechnung zu stellen, obgleich letzterer stark enttäuscht und „Nitta II“ bereits über Hürden ging. Immerhin aber ist die Wahrscheinlichkeit doch größer, daß ein Zweijähriger den gefährlichsten Gegner für die oben erwähnten beiden älteren Pferde abgibt. Von unseren Zweijährigen wird man jetzt wohl „Retour“ als den chancenvollsten bezeichnen müssen, da „Ezermester“ dem Start fernbleiben will, der nach seinem Siege im „Ladislaus-Preis“ vielleicht der berufenste Verteidiger des Landes gewesen wäre. Unter diesen Umständen wird Morgens auf dem Dreher'schen Hengste im Sattel sein, der in einem häuslichen Trial in den letzten Tagen außerordentlich vortheilhaft abgefahren haben soll.

Hat man also in dem Dreher'schen Hengste den berufensten Vertreter der jüngsten Altersklasse Desterreich-Ungarns zu suchen, so wird es sich noch um die Frage handeln, welcher von den beiden deutschen Zweijährigen ihm gegenüber am meisten in Betracht kommt, und dies scheint nach bisher gezeigter Form doch wohl „Zuleika“ zu sein. Die Stute schlug in Baden-Baden unter anderen auch „Dante“, den der Derby-Wettmarkt nur zwei Odds hinter „Ezermester“ schätzte. War jenes Rennen, was allerdings viel angezweifelt wird, für den Ungar ein richtiges, dann muß es um die Chancen „Zuleikas“ nicht schlecht bestellt sein, obgleich sie an die Mehrzahl ihrer Konkurrenten Gewicht fiktzugeben hat. Als ganz unberechenbare Größe käme noch der Russe „Bartel Zwyciezja“ hinzu, dem man aber in Fachkreisen nicht sonderlich große Chancen zuschreibt.

Das Resultat obiger Betrachtungen wäre also, daß auch in diesem Jahre die Chancen der deutschen Pferde gegenüber den einheimischen Verteidigern ganz außerordentlich groß sind. Welchen von ihnen der Vorzug gebührt, ist allerdings schwer zu sagen.

Wiener Rennen.

Wien, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige dritte Tag des Oktobermeetings nahm folgenden Verlauf:

1. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) A. Dreher's „Dogma“ (Southey) Erstes, J. Zanger's „Balek“ (Gilchrist) Zweites, Baron G. Springer's „Hardly“ (Warne) Drittes, dann „Davensberg“, „Drchef“, „Melfitano“, „Malice“, „Kilónész“, „Orfan“, „Hla“. Sehr leicht mit vier Längen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateurl: 10: 62, Plazwetten: 150: 117, II. 50: 185, III. 50: 143.

2. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Capt. George's „Borpopuli“ (Adams) Erstes, Mr. Heberg's „Satanella“ (Budames) Zweites, Graf Jorgach's „Szeffii“ (R. Huxtable) Drittes, dann „Dnyr“, „Gut genug“, „Sporting Lady“, „Seltoló“ und „Jffy“. Mit zwei Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurl: 10: 46, Plazwetten I. 50: 108, II. 50: 89, III. 50: 217.

3. „Sunnersbury-Rennen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) A. Dreher's „Booty“ (Morgan) Erstes, Ritmeiker Söllinger's „Carrasco“ (Warne) Zweites, Graf J. Degenfeld's „Frangepan“ (Wilton) Drittes, dann „Marhogy“, „Bieur Gargon“, „Patron“ und „Schpäjónis“. Mit halber Länge sicher gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateurl: 10: 65, Plazwetten I. 50: 90, II. 50: 66, III. 50: 68.

4. „Preis vom Kahlenberg.“ (20000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) J. Michlsteiter's „Celic“ (Stunn) Erstes, Száhbereker Goltits „Dakommt sic“ (Gesp) Zweites, Prinz F. Auersperg's „Pharao“ (Williamson) Drittes, dann „Timar“, „Jalco“, „André“ und „Maholnap“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateurl: 10: 39, Plazwetten I. 50: 62, II. 50: 61, III. 50: 67.

5. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron Lederer's „Völegény“ (Wulford) Erstes, Graf Elemér Batthyány's „Oppositio“ (R. Huxtable) Zweites, Mr. C. Wood's „Sebes“ (Blad) Drittes, dann „Barbara“, „Bombardier“, „Victres“, „Ananas“, „Tokaj“. Mit fünf Viertellängen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurl: 10: 37, Plazwetten I. 50: 79, II. 50: 117, III. 50: 109.

6. „Steepchase.“ (Handicap.) (Preis 4000 Kronen, Distanz 4800 Meter.) V. Silberer's „p. p. c.“ (Stunn) Erstes, B. Mautner's „Tartuffe“ (Wudenhall) Zweites, Graf V. Drffsch's „Toubadour“ (Seyhal) Drittes, dann „Gwen“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateurl: 10: 33, Plazwetten I. 50: 76, II. 50: 63.

7. „Braterstern-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) V. Schosberger's „Karta“ (Wulford) Erstes, A. Dreher's „Trappist“ (Morgan) Zweites, Baron N. Rothschild's „Patrizierin“ (Hyams) Drittes. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateurl: 10: 15.

Die Wiener Rennen, welche am 28. d. zu Ende gehen sollten, dürften eine Ergänzung erfahren. Man plant nämlich beim österreichischen Jockeyclub die Veranstaltung eines vier Tage umfassenden Extra-Meetings. Als Extra-Renntage sind bestimmt der 30. und 31. Oktober, der 3. und 4. November.

Wetten für den „Austria-Preis“. Durch „Ezermester's“ Ausscheiden erfuhr die Situation des Wettmarktes für den „Austria-Preis“ eine erhebliche Veränderung, indem dessen Odds förmlich auf „Retour“ übergingen, der einen Trial gut bestanden hatte und nun von Morgan gesteuert wird. Er notierte 5:1 mit „Zuleika“ hinter 4 Odds, zu denen „Záplós“ und „Namoná“ angeboten waren. Dann wurde auch „Falb“ erheblich aus dem Markte genommen, so daß er neben „Max“ mit 7 notierte. Von 12:1 die anderen.

Geweh-Ausstellung. Die Jury der Geweh-Ausstellung hat folgenden Ausstellern Preise zuerkannt: Graf Ladislaus Majláth, Erzherzog Friedrich, Erzherzog Joseph August, Graf Andreas Habitz-Barkóczy, Prinz Philipp von Sachsen-Koburg, Baron Nikolaus Wesselenyi jun., Graf Jdenko Kinsky, Graf Ladislaus Hunyady, Graf Melchior Bönyay. Die Ausstellung, die sich eines lebhaften Besuches erfreut, besichtigte heute auch König Wilian in Begleitung des Grafen Eugen Zichy. Wie verlautet, wird demnächst auch S. E. Majestät die Ausstellung mit seinem Besuche beehren.

Fußball-Wettkampf. Vor einigen Tagen meldeten wir von dem Match, bei welchem der „Műegyetemi Football Club“ und der „Wiener Fußball-Club 1898“ ihre Kräfte mit einander messen werden. Das Match, das sich sehr interessant gestalten dürfte, findet morgen, Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags auf der Millenniums-Turnierbahn statt.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im kön. u. g. Opernhause gelangen morgen, Sonntag, „Die Nürnberger Meistersinger“ mit den Damen G. M. Rottler, B. Bálet und den Herren David Ney, Broulik, Déri, Hegedüs, Szendrői, Dalnoki, Beck, Kiss, Szabó, Kertész, B. Ney, Kritichy und Kornat zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise um halb 7 Uhr.

* Am nächsten Freitag findet im Nationaltheater die Premiere von Alexander Hajós' dreitägigem Lustspiel „Ejfel után“ statt. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Alfeghy, Drósk, Hettvey, Bizvári und der Herren Dezzó, Ádai, Gyenes, Zilahi. — Nächsten Mittwoch wird „Der Kaufmann von Venedig“ gegeben mit Herrn Ujházi als Shylock.

* Im Lustspieltheater findet am 25. d. die Erstaufführung des zweitägigen Volksdramas „A farkas“ (Die Wölfin) von Giovanni Verga mit Frau Marie Jáhái in der Hauptrolle statt. Die Uebersetzung der Novität hat Dr. Anton Radó bejorgt. Der Autor des Dramas hat der Direktion getreue Zeichnungen und getreue Schnittmuster der sizilianischen Volkstracht eingesandt. Am selben Abend geht ebenfalls in der Bearbeitung Radó's das einaktige Dramalet „Enekek éneke“ (Das Hohelied) von Felice Cavallotti zum ersten Mal in Szene.

* Im Volkstheater findet am 22. d. anlässlich der 25. Jahreswende des ersten Auftretens der Frau Louise Blaha auf dieser Bühne eine Feier statt, wobei der Künstlerin seitens ihrer Kollegen Ovationen dargebracht werden. — Die Operette „San Toy“ gelangt nächste Woche, mit Ausnahme des Donnerstags, täglich zur Aufführung.

* Im Ungarischen Theater geht Dienstag P. e. c. q.'s „Angot“ zum ersten Mal in Szene. Als nächste Novität gelangt am 6. November Franz Rajna's hauptstädtisches Gemebild „A pesti utoza“, zu dem Georg Veró die Musik geschrieben, zur Aufführung. Gleichzeitig ist auch die Neueinstudierung der Operette „Mikadó“ in Angriff genommen worden, welches Stück zusammen mit dem Dramalet „Fifi kisasszony“ von Maupassant-Métenier zur Aufführung kommt.

* Frau Marie Jáhái tritt, wie „M-g“ meldet, im Monat März aus dem Verband des Lustspieltheaters und wird Mitglied des Klauseburger Nationaltheaters; aber auch bis dahin wird sie Gastspiele auf dieser Bühne absolvieren. Wie das Klauseburger Blatt „Ellenzék“ schreibt, sind die dies-

Bezüglichen Verhandlungen endgiltig abgeschlossen und wird Frau Jákai in den ersten Novembertagen den ersten Gastspielzyklus in Klauenburg eröffnen.

Das beliebte Mitglied des Lustspieltheaters Emil Janyosi scheidet zu Ende dieses Jahres aus dem Verband dieser Bühne.

König Milan wohnte heute in Gesellschaft des Grafen Eugen Zichy der Vorstellung von „New-York szépe“ in Ungarischen Theater bei.

Im Urania-Theater findet, wie schon gemeldet, Montag, den 22. d., ein Petöfi-Abend statt, für den sich allseits lebhaftes Interesse zeigt.

In Angelegenheit des Sigmund Brodyschen publizistischen Preises (3000 fl.) hielt gestern von der ung. Akademie der Wissenschaften ernannte neue Jury eine vertrauliche Sitzung, über deren Verlauf „M. Szó“ Folgendes erfährt:

Wie erinnerlich, hatte die frühere Jury, bestehend aus den Herren Julius Pauler, Madár Ballagi, Victor Concha, Gustav Heinrich und Friedrich Riedl, der Akademie anlässlich der letzten Jahresversammlung den Vorschlag erstattet, daß der Preis dem bekannten Publizisten Baron Joor Raas verliehen werde.

In der III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften halten Montag, 22. d., 5 Uhr Nachmittags, Radó Kóvesligethy, Dr. Friedrich Reuß und Dr. Johann Tuzson Fachvorträge.

Dem musiklebenden Publikum der Hauptstadt steht für die laufende Saison ein interessanter Kunstgenuss bevor. Der Kapellmeister der hier garnisonierenden I. Honvedkapelle Stephan v. Bachó gedenkt nämlich jeden Sonntag Nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Hotels „Royal“ ein Promenadekonzert zu veranstalten, wobei insbesondere Werke junger ungarischer Komponisten zur Aufführung gelangen sollen.

Eingedenk des großen Andranges von Seite des Stehpublikums anlässlich des letzten Kubeltkonzertes, welches in verfloßener Saison in den Redouten-Sälen stattgefunden — es wurden über 800 Stehplätze an der Abendkasse ausgegeben —, veranstaltete die Konzertunternehmung, daß die Entrées zu 1 fl. schon von morgen, Montag, an bei Adyavölgyi u. Komp. zur Ausgabe gelangen.

Der gewesene Theaterdirektor Ludwig Bárdy ist wie aus Schemnitz telegraphirt wird, am 18. d. dort plötzlich gestorben. Nach der Vorstellung der orientalischen Oper „Sulamith“, in welcher er mitgewirkt hatte, kürzte er zusammen und starb.

Die Redaktion der „Mujil-Blätter“ veranstaltet morgen, 21. d., Nachmittags halb 5 Uhr, im großen Saale der Redoute zu Gunsten des Sanatoriums für Lungentränke ein Wohlthätigkeitskonzert, an welchem die Damen Mariška Komáromi, Sibella Schwarz und Leona Schön und die Herren Béla Bácz, Géza Vendéghegyi, Eugen Takács und Friedrich König mitwirken werden.

Aus München wird uns gemeldet: Gustav Mahler dirigirte heute seine Symphonie zum ersten Male. Am Schlusse gab es stürmische Ovationen und unzählige Hervorrufe.

Aus Berlin in wird uns telegraphirt: Marcella Sembrich begann im neuen kön. Opernhause mit Bellinis „Burrinaner“ ein für mehrere Abende berechnetes Gastspiel.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. Oktober.

(Empfang der Wiener Börsenkammer beim Finanzminister.) Aus Wien wird berichtet: Heute wurde das Präsidium der Wiener Börsenkammer vom Finanzminister Dr. v. Böhm in Audienz empfangen.

ziehung und erklärte, daß er über die gegenwärtigen ungünstigen Verhältnisse bereits unterrichtet sei. Er wies darauf hin, daß die Wiener Börse allerdings in dieser Hinsicht keine Ausnahme bilde, da auch der Berliner Platz gegenwärtig keine befriedigende Gestaltung zeige.

(Uebermalige Erhöhung der Papierpreise.) Seitens der ungarischen Kaufmannshalle kommt uns folgendes Communiqué zu: Die stetige Preiserhöhung der Rohmaterialien, Cellulose, der Holz- und Kohlen-substanzen zwingt die ungarischen und österreichischen Papierfabriken, den Preis aller Papierforten abermals bedeutend zu erhöhen.

(Vereinigter Budapester hauptstädtische Sparkasse.) Die Direktion dieser Sparkasse ernannte ihren bisherigen Vorstand der Wechselabteilung Herrn Ludwig Szécsi zum Generaldirektor-Stellvertreter und betraute denselben mit der Firmazeichnung per procura.

(Konkurs.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Status der falliten Seidenfirma L. J. Handl in Wien ist folgender: Waarenschulden 220,000, Gelddiener 60,000, Rimeisen 34,000; Aktiva: Waaren 70,000, Debitoren 62,000 Kronen.

(Hausindustrie-Ausstellung.) In Maramoros zeigt eine Aktion behufs Veranstaltung einer Hausindustrie-Ausstellung im Zuge. In einer unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten abgehaltenen engeren Konferenz stellte Reichstagsabgeordneter Alexander Lator einen hierauf bezüglichen Antrag, während der Anschließ des landwirtschaftlichen Vereins, welcher er sucht wurde, die Ausstellung zu arrangieren.

(Zarischerhöhung italienischer Schiffahrts-Gesellschaften.) Man telegraphirt aus Mailand: Auf Veranlassung der Schiffahrts-Gesellschaft „Veloce“ traten gestern in Genua Vertreter sämtlicher an dem Verkehre Italiens mit Südamerika interessierten Gesellschaften zusammen, um angesichts der gestiegenen Kohlenpreise eine Erhöhung der Personen- und Gütertarife zu beschließen.

(Schiffgebühren in Bulgarien.) Man berichtet aus Sophia: Die bulgarische Regierung macht bei den Mächten das ihr nach dem Berliner Vertrage zustehende Recht der Einhebung einer Schiffsgebühr von allen in den bulgarischen Häfen einlaufenden Schiffen geltend und hat den betreffenden Kabinetten ausführliche Memoranden hierüber zugehen lassen.

(Ewertverhandlungen.) Im Bureau der Budapester Handels- und Gewerbekammer liegen folgende Lieferungsansuchen zur Einsicht auf: R. u. k. Militärbettenmagazin in Prag und Budapest: Verwerthung von Wolle, Seidenwand, Zwisch- und Futterwolle (2. und 5. November). Szombathelyer Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen: Lieferung von Steinen, Ziegeln, Unschlittkerzen, Seife, Leinwand und Sparherbbestandtheilen, Dachpappe, Holzmaterialien und Sämereien (15. November). Donaurechtsuferige Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen: Bahnerhaltungszug- und Holzarten (16. November). Kön. ung. Staatsgewerbeschule in Budapest: Verkauf von alten Baumaterialien (27. Oktober). Kön. ung. Staatsdruckerei: Lieferung von Druckereibedarfsstoffen (21. November). Serbische Post- und Telegraphendirektion Belgrad: Lieferung von Uniformen für Diener (29. Oktober).

(Die erste k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft) gibt bekannt, daß, nachdem das bei der Neupeter Hafenumündung land gehaltene Ruberschiff von dort entfernt wurde, die Budapester Lokalschiffe wieder, wie bisher, zwischen dem Boráros-ter und Neupeter nach dem Oktober-Jahrplan verkehren.

Berlin, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Kreditaktien 202.50, Lombarden 24.80, Franzosen 137.—, Diskonto 170.37, Handelsgef. 143.—, Deutsche 185.75, Dresdener 141.12, National 129.—, Breslauer Diskonto —, Laura 194.75, Bochumer 173.25, Dortmunder 82.75, Gelsen 182.75, Harpener 175.50, Hibernia 187.25, Consolidation 318.—, ungarische Kronen —, Spanier 70.10, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottbard —, Schw. Central —, Jura

Simplon —, Kanada —, Transvaal —, Hamburger Paket 120.87, Norddeutscher Lloyd 108.87, Edison —, Gr. V. Pferde b. 224.50, Bismarck 233.—, North Pref. 73.50, Dannenb. 79.75.

Samburg, 20. Oktober. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 95.80, österreichische Kreditaktien 202.30, 1860er Lose 132.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 137.15, Südbahn 24.75, Italiener 93.75, vierprozentige österreichische Goldrente 97.50, 4-prozentige ungarische Goldrente 95.60. Ruhig.

Paris, 20. Oktober. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 133.—, vierprozentige österreichische Goldrente 96.30, vierprozentige ungarische Goldrente 97.—, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1082, dreiprozentige französische Rente 99.95, Italiener 93.90, Ottomanbank 536.—, französische amortisierbare Rente 99.05, 3 1/2-proz. Rente 102.37, türkische Tabakaktien 309 ex, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, Unentschieden.

London, 20. Oktober. Englische Consoles 99.—, Südbahn —.

Berlin, 20. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober —.—, per Mai 161.50, Roggen per Oktober —.—, per Mai 143.—, Hafer per Oktober 133.—, per Mai 134.—, Mais per Oktober —.—, per Dezember 120.—, Rübsöl per Oktober 65.10, per Mai 63.90, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 49.—. — Weizen, Roggen und Hafer behauptet, Mais und Del fest.

Samburg, 20. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 145.— bis 152.—, Roggen, Mecklenburger 135.— bis 147.—, russischer 105.— bis 106.—, Del 66.—, Spiritus per Oktober 17.50, per Oktober-November 17.50, per November-Dezember 17.50. — Weizen und Roggen still, Del fest, Spiritus still. Wetter: Trübe.

Köln, 20. Oktober. (Produktenmarkt.) Rübsöl per loco Rm. 68.50.

Breslau, 20. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.70, gelber Weizen loco 15.60, Roggen loco 14.80, Hafer loco 13.20, neuer —, Raps loco 28.—, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —.—, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —.—, Mais per 100 Kilo 14.50.

Paris, 20. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.70, per November 19.95, per vier Monate vom November 20.45, per vier Monate 20.90. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per November 15.15, per vier Monate vom November 15.25, per vier Monate 15.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.20, per November 25.50, per vier Monate vom November 25.90, per vier Monate 26.70. — Rübsöl per laufenden Monat 82.75, per November 82.75, per vier Monate 82.75, per vier Monate vom Mai 82.75. — Spiritus per laufenden Monat 33.50, per November 32.75, per vier Monate 32.75, per vier Monate vom Mai 33.25. — Rohzucker 88°-90° Brutto 27.50, 88°-90° Netto und darüber 28.25. — Weißer Zucker per laufenden Monat 28.25, per November 28.50, per vier Monate 29.25, per vier Monate vom März 29.75. — Raffinade 103.50 bis 104.—. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rübsöl ruhig, Spiritus stetig, Rohzucker und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Aufklarend.

Wiener Börse vom 20. Oktober.

Die schwächeren Kurse, mit welchen die ausländischen Börsen gestern geschlossen haben, kamen bei Eröffnung der heutigen Börse auch in der matten Tendenz des Marktes und in theilweise abgeschwächten Kursen zum Ausdruck. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1860er Lose, 1864er Lose, Kreditaktien, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lemberger-Gesellschaft, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 646, ungarische Kreditaktien 646.50, Anglo-Bank-Aktien 267, Bankverein 459, Unionbank 527, Länderbank 406, österreichisch-ungarische Staatsbahn 642, Lombarden 107, Elbthalbahn 459.50, Nordwestbahn 449, Rima-Muráner 506, Tabakaktien 291.50, Alpine 417, Mairente 96.60, ungarische Kronenrente 90.05, Türkenlose 103.50, Marknoten 117.18 per Kaffe, 117.19 per Ultimo, Napoleond'or 19.22.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 13

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
A három testőr.
Bohózat 3 felv. Irta Herczeg Ferencz.

Polacsek, borker. Vizvári
Róza, neje. Paulayné
Liza, unokahuga. Mészáros
Ráthy, lapszerk. Nádai
Flóris báró, képv. Dezső
Hortovay. Latabár
Kosniczky. Zilahi
Latorka) Polacsek Gabányi
Bálint) üzletéb. Nádai B.
Csernay) hírlap. Abonyi
Rigó) írók. Faludi
Nagy. Körösmezői
Kovács. Mészáros
Plébános. Egressy
1-ső táncz. Szóke
2-ik rendező. Sándor
Szobaleány. Paulay
Keczeri

A cigány.

Eredeti népszimű dalokkal
3 felvonásban. Irta Szigligeti
Ede. Zenéjét Doppler Károly.
Várszegi, földesúr Horváth
Kurta, agglégény Hetényi
Gyuri, öcsese Gyenes
Márton gazda Gabányi
Rébék, a felesége Vizváriné
Éva, leányuk Ligeti J.
Zsiga, cigány Ujházi

Peti) gyermekek. Mihályi
Rózi) Hegyesi
Ferkó) Latabár
Kisbíró) Körösmezői
Kondorné) Györgyné
Sári) Keczeri
Panni) paraszt- Demjén
Erzsi) leányok. Fábrián
Egy öreg. Magyar
Násznap. Abonyi
Szóke
2.) vőfény. Nádai

Magy. kir. Operaház

Evi bérl. 107. szám.

A nürnbergi mesterdalnokok.

Opera 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner R.
Hans Sachs. Ney D.
Veit Pogner. Szendrői
K. Vogelsang. Dalnoki
K. Nactigall. Mihályi
S. Beckmesser. Hegedus
Beck
B. Zorn. Kiss B.
U. Eisslinger. Szabó
A. Moser. Kertész
H. Ortel. Ney P.
H. Schwartz. Krétschy
H. Foltz. Kornai
Stolzinger Walthor. Broulik
Éva. M. Rotter
Dávid. Déri
Magdaléna. Valent V.
Éji ör. Várady

Kezdetre 7 órakor

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.

Nachmittags halb 4 Uhr

GROSSE KINDERVORSTELLUNG

mit gewähltem Familien-Programm bei halben Preisen.
Von Nachmittags 4 Uhr ab im Café-Wintergarten Konzert der beliebten Zigeunerkapelle MUNCZY LAJOS.

Abends 8 Uhr grosse Vorstellung.

Präzise halb 11 Uhr

Debut der Belle célèbre Marie de

Labounskaya

accompagne: Armand Maragosa, Danse de Phantasie
sowie sämmtlicher großartigen Spezialitäten.

Nach der Vorstellung verkehren vom Etablissement aus Omnibusse nach allen Richtungen, so auch nach Wien.
Karten zu diesem interessanten Gastspiele sind an der Tageskasse des Etablissements (den ganzen Tag über), sowie bei A. WEISZ, Großmarkt, Raasdorfing 26, zu haben.

HEUTE KONZERT

der beliebten und besten 10595

Elite-Damenkapelle

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters CSAPEK im

Café „Sabaria“

Tabakgasse 40, Ecke Sommergasse.

Grand Chantant

Café STEPHANIE

Kerepesi-ut 73.

GANZ NEUES PROGRAMM.

Durchschlagender Erfolg der neuengagierten Mitglieder
7 Damen. Neu: 5 Herren.

„Die Zigeunerin“

Operetten-Quodlibet. Neu!

„TÖSTEL“

Posse. „A mai házmezték“
bohózat.

Rendezvoutsort der Familien.
Anfang 8 Uhr. Prompte Bedienung. Solide Preise.
Hochachtend 10523
Edi Hartán, art. Direktor. Sándor Koch, Café ler.

FOLIES CAPRICE

Ma fél 10 órakor Heute um halb 10 Uhr

Szenzációs újdonság: A bankóhamisítók.

Eredeti énekes népszimű. Rendező: ROTT S.

SZEMÉLYEK: 10200

Dr. Szakács Zoltán. Rott S.
Göröncsér Andras, módos parasztagazda. Steinhardt G.
Ius, a felesége. Ferenczy Zs.
Kárász Balint, községi harangozó. Peterdi Gy.
Trézi, a felesége. Schindler né G.
Ponczák Simon, korcsmáros. Pfeifer M.
Süveges Józsa, parasztleány. Ormai M.
Sári, kóbor cigányleány. St. Lengyel G.
Sanyi, primás. Fürst B.
Komor Gergely, budapesti detektív. Echten K.
Tollú Márton, községi segéjegyző. Juhász J.
Muzikus cigányok, vásárosok. — Történik a közelmúltban egy alföldi helységben, Ponczák korcsmájában.

A darabban előforduló couplet zenéjét írta KMOCH A.

Zum Schluss:

„APHRODITE“.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,

FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

Mandl's Grand Café

VII., Königsgasse 39.

Heute und täglich

Variété-Vorstellung

im Vereine mit der besten polnischen Gesellschaft.

Wiederauftreten des beliebten Gesangskomikers M. Janius als jüdischer „Göre Gábor“.

Sonn- und Feiertag Nachmittags-Vorstellung bei freiem Entrée.

Ab 1. November

Herr und Frau ZWIEBEL.

Haupt- u. Residenzstädtische

Redouten

Speisesäle heute

grosses Militärmusik-Konzert.

Hochachtungsvoll

BOKOR JÁNOS

Pächter der Haupt- und Residenzstädt. Redoute und Pavillon.

Die große Restauration

mit 10296

KAFFEEHAUS

im Kurorte

Alsó-Tátrafüred

ist vom 1. Januar 1901 ab zu verpachten. Die Offerte sind bis 30. November dieses Jahres an die Eigentümerin des Kurortes, an die KESMÁRKER Bank-Aktiengesellschaft in KESMÁRK einzuweisen, wo auch die näheren Bedingungen zu erfragen sind.

Belvárosi nagyvendéglőben

tiszti kaszinó-épület,

Váci-utca 38. sz. a.

ma vasárnap és ezentul minden szombat és vasárnap az első magy. kir.

honvéd-zenekarának

nagy hangversenye.

Kezdetre 8 órakor.

„KLOTILD-kávéház“

Váci-utca és Irányi-utca sarkán.

Ma és minden vasárnapon és ünnepponon este 8 órától

Nagy katonazene-hangverseny.

A félemeleten külön társaságoknak alkalmas helyiségek vannak. — Pontos kiszolgálás. — Szolid árak. — Nagyszámu bel- és külföldi lapok. Számos látogatást esd

Krausz Géza, tulajdonos.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur gest. Anzeige zu bringen, daß ich das



IX., Soroksárgasse 12,

auf das eleganteste renoviren ließ. Schön eingerichtete Zimmer zu billigem Tarife. Der große Saal faßt 400 Personen, sehr geeignet für Bälle, Tanzfränzchen u. Versammlungen. Vereine erhalten großen Vorzug. Jeden Sonntag großes

Militär-Musik-Konzert.

Rendezvouts soliden Familien. Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Konzert-Anfang 7 Uhr. Entrée freil.

Restauration

„ARANY KAKAS“

Gyár-utca 8. szám.

Heute, Sonntag, und morgen, Montag

Konzert der berühmten Salonkapelle

FRÖZA GYULA.

Empfehle meinen Hof-Speiseaal und Separée mit Klavierbegleitung für Klubs, Vereine und Tischgesellschaften.

Bürgerliche Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Hoffmann, Restaurateur.

Vom konsumirenden Publikum.

Interfertigte Gesellschaft veröffentlicht zur Orientierung unserer g. Leser folgende Briefe:

An die

Fiumaner

Kaffe-Import-Gesellschaft in Fiume.

Der vor Kurzem gesandte Kaffee war vorzüglich. Ersuche neuerdings: Cuba-Ceylon-Menado Kaffee-mischung zu senden.

Jászberény. Dr. Eördögh Oszkár.

Nachdem der von Ihnen schon mehreremal bestellte Kaffee feiner u. vertrauenswerther ist, als jener, den man von anderen Kaufleuten bekommen kann, bitte ich noch 10 Kg. Modjokerto-Java und Soerabaja, wie auch 1/4 Kg. Specialitäts-Thee. Kéthy. Molnár Dénes, röm.-kath. Pfarrer.

Mit der am Anfange dieses Monats gesandten 3-sortigen Kaffee-mischung waren wir aussergewöhnlich zufrieden und kann ich nicht umhin, Ihnen meinen besten Dank für Ihre vorzügliche Sendung auszudrücken. — Bitte wieder 5 Kg. prima Qualität Cuba-Kaffee. Urföld, Dávid Antal. Pozsonym.

5 Kg. Cuba . . . 16 Kr. 50

5 " Modjokerto . 17 " 50

5 " Soerabaja . 19 " 50

5 " Kitiño koverék

Cuba, Ceylon, Menado

jedes extra verpackt

16 Kronen 50 Heller.

Das Vertrauen des p. t. Publikums und je zahlreicher Bestellungen bittet die

FIUMANER KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT

in FIUME.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Vigszínház.
Délután 3 órákor:
A takácsok.
Színmű 5 felvonásban. Irta: Hauptmann Gerhardt. Fordította Komor Gyula.
Este fél 8 órákor:
Coralie és Tsa.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Valabrégue és Henneguin. Dufanret Jules. Góthi Lucienne, a neje Kalmár Laure kisasszony Nikó L. Glapissard Vendrei Clémence Haraszthy Vrsasquette Fenyesi Thommerel Bihari Coralie Hunyady Etienne, a társa Hegedűs Rónaszéki Pirel Bardi Buzenot titkára Gyöző Liane kisasszony Berzseti Hozehérke Varsányi

Népszínház.
Délután fél 8 órákor.
Felhő Klári.
A népszínház 1884. évi pályázatán 100 aranynyal jutalmazott eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Rátkay László.
Aba Györgyné Siposné
Aba András, fia Szirmai Blaha L.
Felhő Klári Kápolnai
Fátyol Katica Kiss M.
Tenger Adám Horváth
Bálint, fia Raskó
Csik Vendel Németh Istók, fia Ujvári
Viola Eva Lukács J.
Rokkáné Csatai Zs.

Párisi élet.
Operette 4 felvonásban. Irta Méilhac és Halévy. Fordította Reiner Ferencz. Zenéjét szerző Offenbach.
Gondremarok Németh di Matadorea Kenedich Frick, özvegy Kovács de Gardesfeu Szirmai Bobinet Raskó Gondremarokné Baán N. Gabrielle Küry K. Metella Kápolnai Pauline Z. Bárdy

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A tékozló apa“ (3.-M. 179). Dienstag „A özvegy“ (3.-M. 180). Mittwoch Velenzei kalmár (3.-M. 181). Donnerstag „Váljunk el“ (3.-M. 82). Freitag zum ersten Male „Ejfel után“ (3.-M. 183). Samstag „Ejfel után“ (3.-M. 184). Sonntag Nachm. „Aranyasszony“, Abend „Ejfel után“ (Ab. sup.).
Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Rigoletto“ (3.-M. 108). Mittwoch „Faust“ (3.-M. 109). Donnerstag „A walkür“ (3.-M. 110). Freitag „Tetemez hívas“ „Cophelia“ (3.-M. 111). Samstag „Mignon“ (3.-M. 112).
Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, Dienstag und Mittwoch „Coralie és Tsa.“ Donnerstag zum ersten Male „Énekek éneke“, „A farkas“ Freitag und Samstag „Énekek éneke“, „A farkas“. Sonntag Nachm. „Coralie és Tsa“, Abend „Énekek éneke“, „A farkas“.
Repertoire des Volkstheater. Montag „A sárga oszák“. Dienstag und Mittwoch „San-Toy“. Donnerstag „A kis szökevény“. Freitag und Samstag „San-Toy“. Sonntag Nachm. „Lilli“. Abend „A szökött katona“.
Repertoire des Ung. Theaters. Montag „A Gyurkovics-lányok“. Dienstag zum ersten Male „Angot asszony lánya“. Inklusiv bis Samstag „Angot asszony lánya“. Sonntag Nachm. „Az asszonyregement“, Abend „Angot asszony lánya“.

Freitag, 26. Oktober in der Redoute Konzert

KUBELIK.

Stechpläne zu 1 fl. bei Rózsavölgyi & Comp.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Dr. Csapó's gef. geschützte

REITER

Felsen-Kräuterthee.
Ein wunderbares Blutreinigungsmittel heilt gründlich wie immer veraltet Gicht, Rheuma, gestörte Verdauungsorgane. Heilwirkung unaussprechlich. Preis per Paket 2 Kronen.
Dr. Csapó's
Elisabeth-Brustthee
ist ein wirkliches Wundermittel gegen veralteten Husten, Seifenheit u. Brustkrankheit. Preis per Paket 50 Hell. Hauptdepot bei M. Lux, Budapest, Muzeum-körút 7/J.

Alphonse Parányi
Quimper-Karadee Siposné
Folleverdure Baán M.
Urban Ujvári
Prosper Kovács M.
Gontran Endrei
Joseph Delli
Alphéde Szerdahelyi
Vasuti hivatalnok Hillei
Leonie S. Harmath
Louise Dellinó

Magyar Színház.
Délután fél 8 órákor:
Koldus és királyfi.
Operett 3 felvonásban. Mark Twain elbeszélése nyomán szövegét írta és z-nejét szerzte: Sziklai Kornél.
Este fél 8 órákor:
Az asszonyregement
Látványos zenés bohóság 3 felvonásban. Irta: Reiner Ferencz. Zenéjét szerzte Rosenzweig V.
Szerencsy Bódog Kardos
Ejszaky Emilla Margó Z.
Mariska Gombaszögi
Juliska Horváth
Boriska Fenyesi
Annuska Dóri M.
Piroska Bóross
Lábas Boross
Sylvanire Róza
Mandel Manó Sziklai K.
Tettey Béla Odry
Matolay Varga A.
Rézi, manicure Láng E.
Vukovics Mátrai
Gavril, a fia Aranyossi
Izzel, bosnyák Bessenyei
Bozo, Erdöss
Tengerészkaplár P. Vidor

Városligeti szinkör.
Oberammargau passiójáték.
D. u. fél 4 és este 7 órákor.
A megváltó.
Passiójáték 16 képben.
Uránia színház.
Délután 4 órákor:
China.
8 részben, 200 vetített képkel. Irta Weiss Róbert.
D. e. 10 és este fél 8 órákor:
Páris 1900.
Irta Salamon Ödön.

Bräuerei H. Hagenmacher jungr
125 000 HECTOL
JAHRES PRODUKTION
6 MILLIONEN FLASCHEN
JAHRES UMSATZ



Flaschen Bier
Spezialitäten
Salon Bier.
Malz Bier.
FABRIKS FÜLLUNG

Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5.
Hagenmacher Káhány- u. Hagenmacher Budafok

Thee-Eier. Thee-Eier. Thee-Eier.
Um im Herbst und Winter frische Eier liefern zu können, habe ich mir eine eigene Hühnergehege angelegt und bin ich in der Lage, die frischesten Thee-Eier für Kaffeehäuser und Restaurants zu den billigsten Tagespreisen zu liefern.
Für Private und Anstalten von 4 Kronen aufwärts kostenfrei ins Haus geliefert. 10409
HENRICH SPRINGUT
Cicr-Großhandlung,
BUDAPEST, Szeressen-utca 37-39.
TELEPHON 17-54.

Prima Harzer Kanarienvögel
direkt aus Stt. Andreasberg, mit hochfesten adrewechelnben Gesangsstücken bei Nacht wie am Tage, und peracatende meinen geehrten Kunden fogatad beim Ankauf einen sehr guten Sänger, damit weder Probe noch Umtausch notwendig sei, weil bei solchen Probe-Kaufpreisen immer Differenzen entstehen nur der Kunde zum Nachtheil, und offerirt zu den billigsten Preisen
OSEFA TERLICZA,
Vogelhandlung,
Budapest, Városház-utca 10. sz.,
frühere Grenadbergasse, unter der Leitung
JOSEPH HIRSCHKRON.



Sehenswerth
für
Musikfreunde
sind gegenwärtig die
Klavier - Salons
Kohn Albert,
IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 1 (Franziskaner-Bazar), I. Stiege,
mit der reichhaltigsten Auswahl der von den hervorragendsten Pianisten als überbetrossen anerkannten besten Klaviere beider Welttheile.
Meinige Vertretung und Niederlage von: Steinway & Sons, Julius Blüthner, ferner die gebiegensten Fabrikate: Neumeyer, Rosenkranz, Baumbach etc.
Leih-Anstalt.



Dr. Renner's
Wasserheilanstalt
Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4. (Telephon.)
Die Anstalt besteht seit 33 Jahren, ist mit allen Kurbehelfen der Neuzeit ausgestattet und hauptsächlich für
ambulante
Kranke eingerichtet.
In Anwendung kommen sämtliche Wasserprozeduren, elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-Bäder (Methode Nauheim für Herzkrante), Elektrizität, Massage u. s. w.
In Behandlung werden genommen: Verschiedene Nerven- u. Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fettesucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.
Preise mäßig. Prospekte auf Verlangen.

BILLIGES BRENNMATERIAL
STEINKOHLN-BRIQUETS
ins Haus gestellt per Mtrzt. 1 fl. 56 kr. 
Bedeutend billiger und entwickeln ebensolche Wärme als die preußische Kohle, zerfallen im Feuer nicht, geben dauernde Gluth und verbreiten keinen Gestank.
Mit diesem Heizmaterial wird riesiges Geld erspart. Zu bestellen in der
Ersten Budapester STEINKOHLN-BRIQUETS-Fabrik
des **SZELES GYULA**
BUDAPEST, VI. Bez., Lehel-utca Nr. 23
Telephon Nr. 23-49. 10504

Tanzinstitut.
Bechre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniz zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der I. Kurfus am 15. Oktober d. J. unter persönlicher Leitung des Herrn
LUIGI MAZZANTINI,
Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.
Der Kinderkurs beginnt am 15. November.
Achtungsvoll
Frau Witwe **KARL SZABADOS**
Mitglied der kön. ung. Oper.

Privat-Tanzlehr-Institut
ersten Ranges V., Arany János-utca 34, I. St.
(in unmittelbarer Nähe des Waiuerringes).
Ich bechre mich dem p. t. Publikum die höf. Mittheilung zu machen, daß ich mein
Tanzlehr-Institut
in diesem Monate eröffne. Die sehr geehrten Familien werden erucht, sich behufs Zusammenstellung der separaten Kolonne je früher vormerken zu wollen.
Am 1. und 15. jeden Monats beginnt ein neuer Kurs. Einschreibungen den ganzen Tag. Auf Wunsch diene mit Prospekt. Hochachtungsvoll
Béla Eibenschütz, dipl. Tanzlehrer.

Zu dem bevorstehenden **Allerheiligen-Feste** über-
PFLANZENDEKORATIONEN
für Gräber u. Gräfte
Ernst Seyderhelm
BUDAPEST, Csengery-utca Nr. 65.

Hochfeine Harzer Kanarienvögel
direkt Stt.-Andreasberger,
fein gebogener Hohl- u. Klingel-, Schödel- u. Daß-Koller, Du-Du-Pfeifen u. Flöten sind soeben angekommen, zu verkaufen nur im Hotel weißes Hof, Kerepeserstraße 15, Barriere Thür 12. **W. Sondermann,**
10429
Bemerte, daß ich acht Tage Probezeit gebe, was nicht gefällt, kann umgetauscht werden. Proving-Aufträge werden auf das beste ausgeführt.



HAUSWÄSCHE
wird sorgfältig gewaschen, besser u. billiger als im Hause, u. zw. für 20 Kreuzer per Kilogramm gewaschen, getrocknet, gerollt. Glatte Wäsche, wie: Tischtücher, Servietten Leintücher u. c. werden schrankfertig. Aufträge werden erbeten per Telephon: 40-01 oder per Postkarte. - Wäsche von 15 Kgr. an wird **kostenfrei** abgeholt und zugestellt.

LÖWINGER M.,
Dampfwäscherei, chem. Wäscherei, Färberei,
Budapest, Fabrik u. Komptoir: I., Promontorerstrasse 23.

In der
Photographie noch nie dagewesen!
6 Mignon ----- 50 kr.
3 Visit ----- 30 kr.
1 Cabinet ----- 50 kr.
Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. - Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.
Photographische Anstalt des
Eduard Rauch,
Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.

Geehrte Hausfrau!
Wünschen Sie Ihre, durch eine Woche angesammelte Schmutzwäsche binnen 2 Stunden ohne Mühe rein zu waschen?
Dann gebrauchen Sie die pat.
Japanesische
SCHNELLWASCH-SEIFE.
Zu haben in allen Spezerei- und Droguerie-Geschäften.
Preis 14 Kreuzer.

Stollwerck's Chocolate anerkannt vorzüglich
 und **Adler-Cacao** überall käuflich.
 Hof-Chocolade-Fabriken POZSONY (Pressburg) u. KÖLN

Die ANSTALT
 für
SCHWACHSINNIGE
 in **PELSÜCZ** (Komitat Gömör)
 versendet auf Wunsch gratis und franco Prospekte.
 Die Direktion.

Jede Petroleumlampe
 mit Bassin von wenigstens 4 cm. Dm. wird
 sofort in eine
Spiritus - Glühlicht - Lampe
 umgeändert.
Russen, Rauchen unmöglich!
Explosionsgefahr ausgeschlossen!
Lichtstärke 60 Kerzen. * * * *
*** * * * Brennstunde 4 Heller.**
 Beste Glühkörper für Gas, Spiritus, Gasolin, Ins
 Haus gestellt 70 Heller, schellackirt (versandt-
 bereit, 20 Heller). — Vergaser sammt Gaslampe
 Kronen 9.
 Preisliste franco und gratis.
 Wiener Gas- und Spiritus-Glühlicht-Industrie,
Wien, VII., Seidengasse 23.

Bergwerksinventar
 von einem aufgelassenen Kohlenbergwerk,
 Dampfhaspel, 3 Bohrgarnituren, Dampf-
 bohrgarnitur mit Spülbohrung, ver-
 schiedene Pumpen, Bergwerksgeräte
 etc., fast neu, billigst zu haben bei
EMIL ABELES,
 10583 Eisen- und Metallhändler,
BUDAPEST, VI., Uj-utca 44. sz.

FERNET-BRANCA
 (Magenbitter)
 Spezialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand,
 alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.
Prämiert auf allen Weltausstellungen.
 Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die
 Verdauung beförderndes,
 von den hervorragendsten Ärzten empfohlenes
 Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie.
 Jede Etiquette trägt die Unterschrift „FRATELLI
 BRANCA & Co.“
Achtung vor Nachahmungen.
VERMOUTH - WEIN
 von Fratelli Branca, Mailand.
 Vertreter in Budapest: Herren **Ruda & Bloch-**
mann, Akademiegasse 16. Zu haben in allen besseren
 Delikatessenhandlungen und in feineren Cafés.

Sensationelle Neuheit!
Petroleum-Glühlicht-Brenner
 „Pittner“
 Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-
 bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar.
 Handhabung und Konstruktion denkbarst einfach. Zer-
 setztes, russfreies, geruch- und gefahrloses
 Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von ca.
 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter
 ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden,
 daher größte Sparsamkeit bei kolossalem
 Effect. — Prospekte gratis und franco.
Alfred Lenner, Wien.
 VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

MÖBEL
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen
 Kassa, wie auch gegen
RATENZAHLUNGEN
 billigt bei
EHRENTREU & BRÜDER FUCHS
BUDAPEST,
 VI. Bezirk, Teréz-körsút Nr. 8,
 nächst der Andrássystrasse.
 Illustrierter Preiscurant
 gratis.

Geldvorschuße
 Alle Gattungen Wert-
 papiere werden mit dem
 höchsten Betrage zu mäßig-
 en Zinsen belehnt. Auf
 Wunsch gebe den ganzen
 Werth als Darlehen, wel-
 ches in kleinen Raten
 rückgezahlt werden kann.
 Wechselhaus S. Fuchs,
 Budapest, IV., Keck-
 métergasse 1. 10611—26741

EMIL BANGERT
 Eger (Böhmen).
 Fabriksniederlage So-
 linger Stahlwaren
 anerkannt feinsten
 Qualität. Man verlange
 unsonst u. portofrei
 Preisbuch mit 600 Ab-
 bildungen und vielen
 Neuheiten.
RASIRMESSER
 mit Schutzvorrichtung
 schon zu 8 Kr. 50 H.
 per Stück franco ge-
 gen Nachnahme.

**Reines Zeitungs-
 Makulatur-
 Papier**
 ist um 8 fl. per Me-
 terzentner zu haben.
 Bei Abnahme von
 mindestens 5 Me-
 terzentnern à 7 fl.
 Näheres in der Exp.

**MEIDINGER-
 DAUERBRAND-
 HOLZBRAND-
 REGULIR - FÜLL-
 KÁLYHÁK**

TÜZHELYEK
 Billigste, solideste, bestfortirte
 Fabrik

BODE M. & T.
BUDAPEST,
 VI., Gyár-utca Nr. 45
 10621 Telephon 869
 u. WIEN, V., Siebenbrunn, 44.

Vergleichen Sie
 alle Angebote in zu Betten
 verstellbaren Möbeln, dann
 kaufen Sie gewiß nur
Sárkány's
 weltberühmtes Patent
Salonkaster-Bett,
 über welches Se. Majestät
 Kaiser-König Franz Joseph I.
 wörtlich folgendes allerhöchste
 Lob zu spenden geruhte:
 „Ich, wirklich großartig, das
 ist von der ganzen Ausstel-
 lung das interessanteste Mö-
 belstück, sehr praktisch, Ich
 gratulire Ihnen.“
 Dieses verblüffend prak-
 tische, verstellbare Bett, wel-
 ches in den vornehmsten
 Kreisen der Gesellschaft bestens
 eingeführt ist, ist zu haben
 vom einfachsten bis elegan-
 testen Genre zu billigen
 festgesetzten Preisen in
Sárkány's

MÖBEL
 und
Möbelspezialitäten-Salons
 ausschliesslich nur
 Budapest, Innere Stadt,
Zöldfa-utca 10, I. St.
 (Vis-à-vis dem neuen Platz-
 kommando-Palais.)

**Geheime
 Krankheiten,**
 die vernachlässigten und ver-
 alteten Harnröhrenkranke, die
 Folgen der Syphilis, die
 Harnröhrenschwäche durch
 Elektro-Massage oder Phy-
 siotherapie, Fluß bei Frauen
 ohne Einwirkung, Ner-
 ven- und Rückenmarks-
 Leiden, die hartnäckigsten
 Hautkrankheiten heilt rasch
 und gründlich ohne Berufs-
 störung

D: Kajdacsy
 s. k. u. k. Regiments-
 arzt.
Ordnations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waitznerboulevard 4
(Váci-körút 4),
 I. Stod, Eingang bei der
 Treppe.
 Ordinationen von 9 bis 4 Uhr
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.
 Honorar sehr mäßig. Briefe
 werden franco u. unter größter
 Diskretion beantwortet. Möb-
 lamente bejorgt.

JUWELENWAAREN
 im feinsten Genre und jeder Preislage, schönste
Ringe, Broches, Armbänder mit feinste Edel-
 steine, beste **Herren- u. Damenuhren** mit feinste
 passende **Goldketten** durch die **Gold- u. Silber-**
warenfabrik
SCHÖNWALD IHRE, FÜNFKIRCHEN
 zu beziehen. Auswahlendungen bis fl. 50.000 Gegen
 Referenzen gerne zu Diensten.

Königl. ungar. Staatseisenbahnen.
 Nr. 149883/900. **Kundmachung.** Modifikation bezw.
 Ergänzung des zu dem vom 1. November 1899 gültigen
 Gütertarif der im Betriebe der kön. ungar. Staatseisenbahnen
 stehenden Lokalbahnen vom 1. Januar 1900 gültigen Anhanges.
 In dem vom 1. Januar 1900 gültigen Anhang des vom
 1. November 1899 gültigen Lokaltarif (Theil II) der
 im Betriebe der kön. ungar. Staatseisenbahnen stehenden Lokal-
 bahnen sind die für Zuferrühren von Stationen der Kapos-
 vár-Fonyóder Lokalbahn nach Kaposvár, sowie für Neben-
 schnitte und Saturaionsstamm in umgekehrter Richtung sub
 Position XIX/3 bestehenden ermäßigten Frachttarife zu streichen
 und durch die nachstehenden zu ersetzen, bezw. zu ergänzen.
 Fekete-Bézsény—Kaposvár 21 Heller, Fonyód-Fürdő-
 telep—Kaposvár 23 Heller, Kaposfüred—Kaposvár 75
 Heller, Lengyeltóti—Kaposvár 19 Heller, Magyar-Egres—
 Kaposvár 9 Heller, Magyaróvölgy—Kaposvár 11 Heller,
 Osztopán 14 Heller, Öreglak—Kaposvár 17 Heller,
 Pusztá-Berény—Kaposvár 20 Heller, Somogy-Jád—Ka-
 posvár 12 Heller, Somogyvár 16 Heller pro 100 Kilo-
 gramm. Insofern obige Frachttarife gegenüber den im An-
 hange derzeit enthaltenen Frachttarifen bilden, treten
 dieselben erst am 1. Dezember l. J. in Kraft.

Nr. 154008/1900. C. III. **Einführung von Schüler-**
Abonnementskarten von der Station **Károlyháza** nach **Kis-**
Bárda, sowie von der Station **Szent-György-Ábrány**
 nach **Debreczen**. Laut Verständigung der Direktion der kön.
 ungar. Staatseisenbahnen werden vom 1. November l. J. an-
 gefangen von der Station **Károlyháza** nach **Kis-Bárda**, sowie
 von der Station **Szent-György-Ábrány** nach **Debreczen**
 Schüler-Abonnementskarten mit ein- und dreimonatlicher Gül-
 tigkeit ausgegeben, welche auf Grund der in der Station
Károlyháza, resp. **Szent-György-Ábrány** unentgeltlich erhältlichen
 Schüler-Legitimationen gelöst werden können.

Nr. 148343/C—II. 900. **Kundmachung.** Süddeutsch-
 österr.-ungar. Verband. Zum Ausnahmetarife für Zuchtvieh
 ab Donauessingen u. nach Budapest nyug. p. u. u. c. vom
 1. Januar 1899 erscheint mit Wirksamkeit vom 1. Dezember
 1900 der Nachtrag I, welcher neue, theilweise erhöhte Be-
 gleiter-Gebühren enthält. Der Nachtrag ist in unserem Tarif-
 verkaufsbureau unentgeltlich zu erhalten. Budapest, am 12. Ok-
 tober 1900. Die Direktion der kön. ungar. Staatseisenbahnen,
 auch im Namen der beteiligten Verwaltungen.

3. 149602/C. I. b. **Kundmachung.** (Öst-Nord-
 west—Oesterreichischer Eisenbahnverband.) Reexpedition-
 befugniß für Getreide, Hülsenfrüchte, Mahlprodukte u. in den
 Lagerhäusern der Firmen: a) A. M. Brunstein in Volksgar-
 ten; b) Kriss, Singer u. Weinschel in Kolomea, Moses
 Breuer in Kolomea, Jakob Vaidoff in Kolomea, Gartenberg
 u. Schreier in Kolomea. Vom 1. Januar 1901 an bis auf
 Widerruf, längstens bis Ende Dezember 1901 wird unter
 Einhaltung der im Tarife, Theil II, Heft 4 (Ausnahme-Tarif
 für Getreide u. c.) des Ost-Nordwest—Osterr. Eisenbahn-
 Verbandes vom 1. November 1897 festgesetzten Bedingungen
 die Reexpedition von Getreide, Hülsenfrüchten, Mahlprodukten,
 Malz, Delfuchen, Delfuchenehl und Delfuchent in Mengen
 von mindestens 10.000 Kg. per Frachttarif und Wagen
 rücksichtlich solcher Sendungen gestattet, welche von im ge-
 nannten Tarife enthaltenen, östlich von Volksgarten, bezw.
 Kolomea gelegenen Stationen a) unter der Adresse des
 Lagerhauses der Firma A. M. Brunstein in Volksgarten;
 b) unter der Adresse eines der Lagerhäuser der Firmen
 Kriss, Singer u. Weinschel in Kolomea, Moses Breuer in
 Kolomea, Jakob Vaidoff in Kolomea, Gartenberg u. Schreier
 in Kolomea anlangen, daselbst in den genannten Lagerhäusern
 unter Bahnaufsicht eingelagert und sodann von dort nach
 einer der im obbezeichneten Tarife aufgenommenen oder darüber
 hinaus gelegenen Stationen westlich von Krakau weiter-
 befördert werden. Bezüglich der Einlagerung, Reexpedition
 und Frachtausgleichung sind weiterhin die vom 1. Januar
 1899 gültigen Bestimmungen über die Behandlung und Ver-
 rechnung solcher Güter, welche in den Lagerhäusern, bezw.
 Reexpeditionstationen der österr.-ungar. Monarchie eingelagert
 und dortselbst reexpedirt werden, maßgebend. Budapest, im
 Oktober 1900. Königl. ungar. Staatseisenbahnen, auch namens
 der übrigen beteiligten Verwaltungen.

3. 150113/C. III. 1900. **Einführung des Nachtrages**
 I. zum österr.-ungar. Personen-Verkehr, Tarif Heft I.
 Laut Mitteilung der Direktion der königl. ungar. Staats-
 eisenbahnen tritt am 1. November l. J. zu dem vom 1. März
 1900 gültigen Tarif Heft I für den österr.-ungar. Personen-
 Verkehr der Nachtrag I in Kraft, welcher nebst einigen Ver-
 richtigungen neue Fahrpreise für den Verkehr zwischen Wien
 St. G. S.—K. J. N. B. einerseits, und Nagy-Tapolcsány,
 Nyitra und Privigye-Bajmóc über Marchegg, Sipóvár, Új-
 kégh andererseits, sowie zwischen den Stationen Landsbut
 und Lundenburg der K. J. N. B. einerseits und einigen Sta-
 tionen der ungar. Nordwestlokalbahn andererseits enthält. Dieser
 Nachtrag ist im Tarifverkaufsbureau der königl. ungar. Staats-
 eisenbahnen (VI., Csengery-utca 33) für 20 Heller erhältlich.
 (Nachdruck wird nicht honorirt.) Die Direktion.

Fortuna's Kalender für das Jahr 1901.

Wann habe ich Geburtstag?

Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann, so dass Jedem die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden wir Ihnen eine ähnliche.

| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-----------|----------|----------|----------|
| 1 2877 | 1 83683 | 1 53083 | 1 81881 | 1 65666 | 1 2877 | 1 17713 | 1 80629 | 1 48085 | 1 65865 | 1 4040 | 1 17777 |
| 2 34484 | 2 17717 | 2 32722 | 2 48085 | 2 83190 | 2 32722 | 2 83783 | 2 38438 | 2 84725 | 2 83283 | 2 35323 | 2 79745 |
| 3 4004 | 3 36470 | 3 79777 | 3 83994 | 3 65865 | 3 4004 | 3 17717 | 3 83983 | 3 48089 | 3 74371 | 3 6312 | 3 29077 |
| 4 51385 | 4 17777 | 4 38138 | 4 48089 | 4 86006 | 4 51607 | 4 36463 | 4 38238 | 4 57277 | 4 86084 | 4 35335 | 4 79728 |
| 5 4040 | 5 52345 | 5 53092 | 5 55180 | 5 74310 | 5 4040 | 5 17777 | 5 53707 | 5 48558 | 5 74396 | 5 6313 | 5 36470 |
| 6 76276 | 6 23077 | 6 38238 | 6 48558 | 6 83283 | 6 76342 | 6 52581 | 6 38257 | 6 83083 | 6 83292 | 6 36463 | 6 75925 |
| 7 6312 | 7 79728 | 7 79779 | 7 83022 | 7 74371 | 7 6312 | 7 23077 | 7 81101 | 7 51351 | 7 75925 | 7 6321 | 7 37411 |
| 8 83583 | 8 24224 | 8 38257 | 8 51351 | 8 86010 | 8 83650 | 8 79745 | 8 38279 | 8 84784 | 8 86086 | 8 35470 | 8 65865 |
| 9 6313 | 9 83711 | 9 83866 | 9 84701 | 9 74396 | 9 6313 | 9 24224 | 9 83987 | 9 51353 | 9 76268 | 9 6565 | 9 37413 |
| 10 35323 | 10 96606 | 10 38279 | 10 51353 | 10 83292 | 10 34484 | 10 83850 | 10 38917 | 10 57288 | 10 83315 | 10 37411 | 10 65666 |
| 11 6321 | 11 37411 | 11 53100 | 11 56319 | 11 75925 | 11 6321 | 11 96606 | 11 58708 | 11 51385 | 11 76276 | 11 8455 | 11 38137 |
| 12 51604 | 12 24284 | 12 38917 | 12 83025 | 12 86016 | 12 52333 | 12 36470 | 12 38938 | 12 83091 | 12 86586 | 12 37413 | 12 48580 |
| 13 6565 | 13 52552 | 13 80629 | 13 57277 | 13 76268 | 13 6565 | 13 24284 | 13 81104 | 13 51604 | 13 76301 | 13 8565 | 13 38138 |
| 14 76301 | 14 25301 | 14 38938 | 14 84720 | 14 83315 | 14 76376 | 14 53083 | 14 40480 | 14 85122 | 14 83383 | 14 38137 | 14 48082 |
| 15 8455 | 15 79743 | 15 83883 | 15 57288 | 15 86084 | 15 8455 | 15 25301 | 15 83994 | 15 60037 | 15 89389 | 15 34484 | 15 96906 |
| 16 83586 | 16 25308 | 16 40480 | 16 83083 | 16 83383 | 16 83683 | 16 79777 | 16 44331 | 16 83143 | 16 83425 | 16 38138 | 16 48085 |
| 17 8565 | 17 83783 | 17 53707 | 17 60037 | 17 86086 | 17 8565 | 17 25308 | 17 55177 | 17 60038 | 17 91391 | 17 35423 | 17 95359 |
| 18 35335 | 18 25310 | 18 44331 | 18 84725 | 18 83425 | 18 35335 | 18 83866 | 18 44344 | 18 85146 | 18 92292 | 18 38238 | 18 48089 |
| 19 10644 | 19 37413 | 19 81101 | 19 60038 | 19 86586 | 19 10644 | 19 25310 | 19 81181 | 19 62335 | 19 92292 | 19 35333 | 19 93415 |
| 20 51607 | 20 95395 | 20 44344 | 20 83091 | 20 92292 | 20 52345 | 20 37411 | 20 44363 | 20 83183 | 20 83483 | 20 38257 | 20 48558 |
| 21 15652 | 21 52581 | 21 83963 | 21 62335 | 21 89389 | 21 15652 | 21 53092 | 21 44369 | 21 62459 | 21 83490 | 21 79745 | 21 51351 |
| 22 76342 | 22 26226 | 22 44363 | 22 84784 | 22 83483 | 22 79728 | 22 53092 | 22 44369 | 22 86006 | 22 83490 | 22 38279 | 22 51351 |
| 23 15677 | 23 79745 | 23 53708 | 23 62459 | 23 91391 | 23 15677 | 23 26226 | 23 55180 | 23 62462 | 23 93415 | 23 17347 | 23 91391 |
| 24 83650 | 24 31782 | 24 44369 | 24 83143 | 24 83490 | 24 83711 | 24 79779 | 24 44377 | 24 83190 | 24 83518 | 24 38917 | 24 51353 |
| 25 17327 | 25 83850 | 25 81104 | 25 62462 | 25 92292 | 25 17327 | 25 31782 | 25 83022 | 25 64444 | 25 95395 | 25 17348 | 25 32703 |
| 26 36463 | 26 93416 | 26 44377 | 26 85122 | 26 83518 | 26 35323 | 26 83883 | 26 47474 | 26 86010 | 26 83560 | 26 38938 | 26 51355 |
| 27 17347 | 27 38137 | 27 83987 | 27 64444 | 27 92792 | 27 17347 | 27 93415 | 27 84720 | 27 64464 | 27 96606 | 27 17713 | 27 32722 |
| 28 52333 | 28 32703 | 28 47474 | 28 83183 | 28 83560 | 28 52552 | 28 37413 | 28 48080 | 28 74310 | 28 83583 | 28 79779 | 28 51604 |
| 29 17348 | 29 48080 | 29 64464 | 29 83183 | 29 93415 | 29 17348 | 29 37413 | 29 48080 | 29 74310 | 29 96606 | 29 17717 | 29 52333 |
| 30 76376 | 30 55177 | 30 85146 | 30 85146 | 30 2877 | 30 79743 | 30 53100 | 30 48082 | 30 86016 | 30 4004 | 30 79777 | 30 34484 |
| 31 17713 | 31 48082 | 31 48082 | 31 48082 | 31 95395 | | 31 38137 | 31 83025 | 31 86016 | 31 83586 | 31 79777 | 31 51607 |

A.: Spielen Sie in der Klassenlotterie?
B.: Jawohl.
A.: Bei wem und welche Nummer spielen Sie?
B.: Bei der Firma Török & Co., denn ich habe deren Glückskalender nachgesehen u. habe die Nummer gewählt, welche an meinem Geburtstag verzeichnet steht.
A.: Glauben Sie, dass dieses richtig ist?
B.: Ja, denn alle Nummern haben gleich grosse Gewinnchancen und werde damit versuchen, ob ich an einem Glückstage geboren, respektive ob ich ein Glückspilz bin.

Einlage I. Klasse
für $\frac{1}{8}$ Originallos Kronen 1.50
" $\frac{1}{4}$ " " 3.—
" $\frac{1}{2}$ " " 6.—
" $\frac{1}{1}$ " " 12.—
Zur event. Sicherung obiger Nummern bitten umgehende Bestellung.

Obige Nummern sind nur bei uns käuflich
A. Török & Comp.
Bankhaus, Budapest.
Centrale Waitznerring 4/c.
Filialen: { Museumring 11.
{ Elisabethring 54.

PAPIER FAYARD et BLAYN

Das wirksamste und billigste Papier-Plaster für Heilung von Husten, Influenza, Rheumatismus, Schmerzen, Wunden. Ausgezeichnetes Mittel gegen Schnupfen. In allen Apotheken.

100 Kronen Garantie wird geleistet, wenn man nicht geheilt wird oder keine bessere Gesundheit erzielt durch das schon in ganz Europa und selbst darüber hinaus rühmlichst bekannte **P a e m a t o n**, welches Herrn Apotheker Hatzema in Amsterdam vollständig von heftigen, veralteten Rheumatismus mit Steifheit und Verkümmung in den Gelenken befreit hat. Dieses unvergleichlich erfolgreiche Heilmittel entfernt die Urursachen, welche die einzige Ursache aller Formen von **Gicht** und **Rheumatismus** bilden, aus dem Körper des Leidenden, und ist folglich das einzige, welches, selbst in ganz veralteten Fällen, **vollständige Heilung** herbeiführt. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten aus allen Gegenden der Welt, darunter jene von fürstlichen Höflichen, Professoren und Ärzten, sowie das Verdienst-Diplom und die **goldenen und silbernen Medaillen**, womit dasselbe auf den Pariser, Genfer und anderen hygienischen Ausstellungen und von der U. D. Umberto I. von Italien als das einzige richtige Heilmittel **prämiert** wurde, liegen zur Ansicht bereit. Zusendung nach allen Ländern. Ganze Fl. Kr. 12.—, halbe Kr. 7.50 sammt Broschüre. 10610

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die **Entwicklung** und die **Festigkeit** des Aftens herbeiführt, ohne eine **schädliche Nebenwirkung** zu haben, ist
Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100. Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.
General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török**
Budapest, Király-utca 12.

Der ganze Körper wird von den krankhaften Stoffen befreit und die Nerven gekräftigt, darum sind Nachkrankheiten ausgeschlossen.
Nerven- und Blutkrankheiten, Geschlechtsleiden und Mannesschwäche heilt seit vielen Jahren mit sicherem Erfolge
Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Spezialist.
Budapest, VII., Kerepesi-ut 10.
Ordin.: 10-1 u. 3-6 Uhr.
Separate Herren- und Damenabtheil. — Briefe werden beantwortet.

Glühlicht überall!
80 Kerzen, für bloß **fl. 3.50**.
Fort mit Petroleum! — Kein Rufen, kein Geräusch, keine Gefahr, Brennstoffen unbedeutend. Behandlung leicht.
Victoria-Glühlicht-Werke
Wien, IX., Müllnergasse 6.
Telephon 6139. 10623

Das ungarische Patent **Nr. 10996**
vom 14. Oktober 1897, verstellbarer Stecherschlüssel, ist zu verkaufen. Der Gegenstand wird in Oesterreich mit Erfolg verwertet und stehen die besten Referenzen zur Verfügung. Eventuelle Reflektanten wollen sich an Herrn Dr. Koltscher, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien, I., Bräunerstraße 7, wenden. 10623

Italien. Kreuz-Lose.
Haupttreffer **Lire 35,000, 20,000 in Gold.**
4 Ziehungen jährl., nächste schon am **2. November 1900**. Bestehe zwei Lose in zusammen **29 Monatsraten à fl. 1.—** mit sofortigem Spielrecht gegen Einzahlung der ersten Rate, Ziehungslisten „Neuer Wiener Mercur“ fortsetzen.
Wechselstube 19628-26748
OTTO SPITZ, Wien, Stadt, Schottenring 26.

Harzer Kanarienvogel,
Special-Race, mit hochstem, abwechselnden Gesangstönen bei Licht wie am Tage **11, 14, 16, 20, 24** Kronen; gute Weibchen **2** Kron. per Stück.
Erhältlich bei
Josef Novák,
BUDAPEST,
Csömöri-ut 31. szám.
Postexpedition unter Garantie.
(Ab 1. Novemb. István-ut 15b).
Ein schönes, sehr werthvolles
GUT
im Zalaer Komitat, 45 Minuten von der Bahn entfernt, **600** hoch erster Klasse Acker, vorzügliche Wiesen und Weingärten, etwas Wald, wird um **120,000 fl.** verkauft. Schönes Herrenhaus, neuer, massiv gebauter Meierhof. Reiches Inventar u. Viehstand. Eigene gute Jagd. **Richard Paz,** Wien, Margarethenstraße 5. 10627

Lohnende Beschäftigung
finden anständige Personen aller Stände durch den Verkauf von Original-Losen gegen monatliche Ratenzahlungen für meine Rechnung. **Hohe Provision**, bei entsprechender Leistung auch **höherer Gehalt**. Offerte richten man: **Wechselstube H. FUCHS,** Budapest, IV., Keckskeméti-utca 1.

Unterstützen wir die ungarische Industrie!
Bourvenhut!
Bourvenhut!
Bourvenhut!
Bourvenhut!
Es ist allgemein bekannt, daß sämmtliche Neuheiten der Herbst-Saison 10602
wie: **Bourven-Güte, Viecher, Vokour** und **Sammt-Güte** garnirt und ungarirt in allen Modefarben, reicher **Auswahl** und zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben sind nur bei
BERNAT KATTLER, Hutfabrikant
Budapest, IV., Karls-gasse 6-7.
Modeblätter auf Wunsch gratis und franko.

1900er neue Znaimer Gurken.
1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste, kleine Gewürzgurken à fl. 5.75, mittlere Gewürzgurken à fl. 4.75 große Salzgurken à fl. 4, Paradiesäpfel à fl. 6.—, 100 Liter kleine Gewürzgurken sammt Faß fl. 15, 100 Liter mittlere Gurken sammt Faß fl. 10, 100 Liter große Salzgurken sammt Faß fl. 5 in Fässern von 100-120 Liter versendet ab Znaim gegen Nachnahme **S. M. ZEISEL in Znaim.** 10120
Aller-verlässlichste GUMMI-Spezialitäten
in feinsten französischer Qualität per Dsd von fl. 1-6; Füllblasen per Dsd von fl. 2-6 (allerlei). Capot american (kur) per Dsd von fl. 2-3. Damen-Schwämmchen per Dsd von fl. 1.50-4. **Pell-Porus**, Damenpejaltität (nach Dr. Haff) fl. 1.50, (nach Dr. Maninger) fl. 1.20 per Stück versendet prompt gegen Nachnahme unter freier Diktation
TROPP MÓR,
Budapest, VII., Kerepesi-ut 81/b.
Ausführliche Preiscurante in gefälligerem Couvert gratis u. franko.

Zur Probeaufstellung des Graf Andrássy-Monuments.

Vor dem Hauptportal unseres neuen Par-
lamentshauses, sowie auch auf dem Platze zur Seite
desselben gegen die Akademiegasse wird soeben an
der Errichtung von Holzgerüsten gezeimert. Die
Formen derselben erinnern daran, daß es sich hier
um Proben handelt. Man versucht Probeaufstellungen
für das Reiterstandbild weil Grafen Julius
Andrássy's.

Gewiß ist der Aufstellungsort maßgebend und
von wesentlichster Bedeutung für die Wirkung eines
Standbildes. Man weiß, daß hierbei nicht nur die
Größenverhältnisse, Form und Situationsrichtung des
Standbildes selbst eine Rolle spielen, sondern auch
die Konfiguration des Platzes, seine Gestalt, seine
Dimensionen und Umrahmung, ja auch die Aus-
stattung und die Raumgrößen der unmittelbaren Um-
gebung kommen mit in Betracht.

Es erscheint demnach lobenswerth, daß sich die
Denkmalskommission darüber im Vorhinein Klarheit
und Ueberzeugung zu verschaffen sucht, noch ehe das
Monument auf seiner nachmals unrückbaren Stelle
zur Aufstellung gelangt. Und das sind wir ge-
zwungen, aus Anlaß der derzeit stattfindenden Ver-
suche der Kommission unsere Zustimmung vorzu-
halten. Und zwar aus dem Grunde, weil es auch
„ein des Guten zu viel“ gibt.

Nach allen Erfahrungen, die man bezüglich der
Stellung von Denkmälern anderenorts schon gemacht
hat, nach mancherlei schon festgestellten Kunstprin-
zipien und Regeln, die aus der Erfahrung abgeleitet,
bezüglich des Standortens von Denkmälern und
Orientierung und Fingerzeige geben, sollte schon ohne
Proben der Kommission klarliegen, daß der er-
gewählte Ort absolut ungeeignet
ist, ein Denkmal aufzunehmen, ja auch der zweite
Standort nicht zu den glücklichen gezählt
werden könne.

Es ist konstatierte Thatsache, daß wir die Mo-
numente auf öffentlichen Plätzen heutzutage weit
weniger häufig, als im Alterthum gesehen, an den
Platzrand, sondern zumeist nur in die
Mitte des Platzes stellen! Dieser Auf-
stellung hatten mancherlei Uebelstände an. Ich
erinnere nur an zwei Dinge. Erstlich hat
man bei einem Denkmal in der Platzmitte auf-
gestellt, nicht leicht die Wahl eines günstigen Stand-
punktes, um dasselbe auch zu genießen. Das Stand-
bild in der Platzmitte stört die sich da zumeist
kreuzenden Verkehrsströme, und auch der Beschauer
wird durch den Verkehrsstrom von ruhiger Betrachtung
abgehalten. Dann zweitens hat ein Denkmal (ein
figürliches oder ein Reiterbildniß zumal) bekanntlich
eine Vorder- und eine Rückseite.

Stzt nun das Denkmal in der Platzmitte, ist
dadurch schon jede Seite desselben als gleichwerthig
hingestellt. Man sieht jede Seite von gleich entfern-
ten Standpunkten, obwohl es richtiger und wichtiger
ist, daß man der Vorderseite mehr Raum zumüßt.
Eine Kolonne, eine Säule oder ein Springbrunnen
zum Beispiel steht auch in der Platzmitte gut, denn
es ist nach allen Seiten dasselbe. Doch präsentirt sich
eine Figur, ein Reiter, in der Platzmitte aufgestellt,
für gewöhnlich nur sehr unvorteilhaft; ausgenommen
den Fall, wenn der Platz nur vorne offen und von
den übrigen drei Seiten aber geschlossen ist. (Kaiser
Joseph-Monument in Wien.) Vor der Statue be-
darf man des Gesichtsfeldes, hinter ihr
eines geschlossenen Hintergrundes.
Das ist eine altbekannte Regel.

Nur betrachten wir endlich die Stellung des
Reiterbildnisses vor dem Portal des Parla-
mentshauses. Das Parlamentshaus hat gegen die
Stadtseite einen gewaltig vorspringenden Mittelbau.
Dadurch erscheint der vorliegende lang gestreckte Platz
als quasi dreieckig; überdies entbehrt der
Platz der Regelmäßigkeit und der Symmetrie, es
fehlen ihm besonders optische Beziehungen. Der
Umstand ist gewiß befremdend, und fällt auch Jedem
auf, warum man dieses so grandiose Gebäude so
wenig organisch in die Umgebung stützt hat.
Es fällt ganz aus dem Rahmen heraus, und beson-
ders stört, daß die ans Hauptportal rufende Haupt-
gasse mit der hier gerichteten Altmánygasse nicht
die geringste Gemeinschaft hat.

Je stärker die Aye des ohnehin schon zu weit
in den Platz reichenden Portalkaus betoni und
hervorgehoben wird — und das geschieht durch die
geplante Monumentaufstellung —, umso unvorteil-
hafter präsentirt sich die Gesamtansicht, umso
stärker tritt die Unregelmäßigkeit des Platzes
— weil auffälliger gemacht — auf. Dann sollte doch
die Möglichkeit des freien Zugangs zum Hauptportal
auch gewahrt werden? Gewiß, doch dem widerspricht,
wenn das Monument vor dasselbe tritt und groß-
hingestellt werden soll.

Auch steht in dieser Stellung die Figur zu
Nieder direkt auf ein hartes Mandstück, auf einem
Gebäudeflügel, der in gar keiner Beziehung zum
Platze steht; der Beschauer kann sich dem Standbild
direkt nicht von Weitem nähern, die Entfernung bis
zum Trottoir ist nicht genügend, bequem und be-

ständig, nicht zu gedenken des erschrecklichen Anblicks,
den Jense werden zu genießen haben, die sich aus
dem Hauptportal des Parlamentshauses entfernen.
Jedem wird durch das Monument an dieser
engsten Stelle des Platzes der ohnehin schon
zweitheilig erscheinende Platz vollständig in zwei
Hälften getrennt, was der Gesamtansicht ganz
und gar abträglich ist.

Doch gehen wir nun zum zweiten Aufstellungs-
ort über. Hier ist ein Urtheil insofern schwer abzu-
geben, als der Platz selbst heute noch ganz un-
begrenzt ist, der Platzraum nicht bestimmt und in
natur noch nicht wahrnehmbar ist. Somit fehlt
der Maßstab des umschließenden Raumes. Das Eine
ist aber erkenntlich, daß die Schmalseite des Parla-
mentshauses neben den kolossalen Massen des Reiter-
standbildes ganz verschwindet und deren zerstückte
Baumassen als Hintergrund ganz und gar unglücklich
wirken.

Eine Drehung des Monuments an dieser
Stelle, und zwar je, daß die Vorderfront gegen die
Donau gekehrt werde, dürfte bedeutend besser dem
Standbild und der Umgebung entsprechen. Aus der
Gesamtgestaltung des Platzes vor dem Parlament
ausgehend, dünkt mir nur das Eine klar, die Längs-
richtung des Platzes — dessen Längengasse — hervor-
zuheben und auszugestalten; in dem Sinne, als es
mit den schon applizierten zwei Springbrunnen ge-
schehen ist. Doch nicht die bedeutungslosen Spring-
brunnen sind es, die hierher, respektive beiläufig hier-
her gehören, sondern hier wäre der Platz, der
geeignete Standort für je ein Reiter-
monument gewesen; beide in einer Aye, wie die
Springbrunnen, doch näher an einander gerückt und
gegenüber mächtig hochgestellt. Meines Erachtens wäre
diese Anordnung die einzig richtige. Zu Spring-
brunnen hätten sich einige Plätze noch leicht finden
lassen.

Schade, daß bei Situierung des monumentalen
Parlamentsgebäudes nicht mit größerer Aufmerksamkeit,
mit besserem Raumgefühl vorgegangen worden.
Leider läßt sich an der aus dem Rahmen fallenden
Stellung des Parlamentshauses nicht mehr ändern.
Doch sollte man nicht noch mehr beitragen, damit
mit der Aufstellung des Andrássy-Monuments an
ungeeigneter Stelle nicht noch ein
künstlerisches Unglück mehr in den
Annalen unserer bezüglich des Städtebaus nicht eben
verwöhnten Metropole zu verzeichnen bekommen.

Budapest, 19. Oktober 1900.

Prof. Anton Balóczy
Architekt.

Gerichtshalle.

Budapest, 20. Oktober. (Eine Kautionschwind-
lerin.) Im Juni 1897 hat die Budapester Polizei die
heftige Hausbesitzerin Frau Rosenbergs verhaftet.
Dasselbe sollte auch mit ihrem „Sekretär“, dem wegen
mehrfacher Schwindelthaten wiederholt abgeurtheilten Advo-
katenkanzler Simon Székely als Székely
geschehen, doch zog es dieser vor, rechtzeitig zu verhaften,
und er geneigt derzeit in Amerika die goldene Freiheit.
Die genannte Frau heißt in der Mohrenstraße ein
verschuldetes Haus überdies pachtete sie auch von dem
diesigen Schneider Moriz Bassoan dessen in der Szondi-
gasse Nr. 96 befindliches Haus, das sie aber schon
nach den ersten drei Monaten räumen mußte, weil
sie den Pachtschilling nicht bezahlen konnte. Für diese
zwei Häuser engagierte sie im Zeitraum von drei Mo-
naten nicht weniger als sechs Hausmeister, welche
bedeutende Kautionen erlegen mußten, die sie nie wieder
sahen. So wurden Samuel Kalocska um 1500 fl.,
Moriz Székely und dessen Ehegattin Elisabeth Székely
um 1750 fl., Anton Jozsef und dessen Ehe-
gattin Karoline Huber um 850 fl., Martin Frey
um 2000 fl., Trajan Roszka um 600 fl., Johann
Schönfeld und Gattin aber um 687 fl. beizum-
halten. Die um ihre Eignungseid betrogenen Leute wurden
Monate hindurch vertrieben, da sie aber trotz Bitten
und Drohungen ihre Kaution nicht zurückerhalten konn-
ten, erhalteten sie die Kriminalanzeige, worauf die
Schwindlerin verhaftet wurde. Sie wurde im Sommer
dieses Jahres in drei Jahren und sechs Mo-
naten Kerker verurtheilt. Die von Jozsef ordnete
eine Ergänzungsuntersuchung an. Dasselbe wurde durch-
geführt und nun wurde gegen Frau Rosenbergs heute
abermals eine Schlussverhandlung abgehalten. Der
Gerichtshof fand die Angeklagte abermals schuldig und
verurtheilte sie zu zwei Jahren und neun
Monaten Kerker, zu 300 Kronen Geldstrafe und zur
Schadenersatzleistung. Zu bemerken ist, daß die An-
geklagte acht Monate in Untersuchungshaft sich befand.

(Die November-Geschwornen.) Für die am
19. November beginnende und bis 27. November dauernde
Schwurgerichtsperiode wurden heute folgende Geschworne
ausgelost: Ordentliche Geschworne: Dr. Johann
Bogenhardi, Advokat, Jozsef Nagy, pensionirter Rechnungs-
rath, Albert Lehr, Professor, Karl Olasz, pensionirter
Kanzleirath, Julius Györy, Fiedlerwaser, Emerich Kall-
vada, Eisenhändler, Ludwig Kovacs, Wärrerhändler,
Adolf Dacz, Weidhändler, Dr. Ladislaus Füstegár,
Athenium des Nationalmuseum, Stephan Kovács, Spejerei-
waarenhändler, Armin Rendl, Kaufmann, Sebastian
Hajmann, Gutsherr, Gusz Koloman Dugonnay, pen-
sionirter Gerichtsrath, Koloman Antoni, Zimmermann,
Dr. Ludwig Fromm, Advokat, Karl Scheibl, Tischler,
Nikolaus Rits, Jucherbader, Bartholomäus Neskó, Knecht,
Stephan Gálger, Jucherbader, August Barabás, Haus-
eigentümer, Dr. Ladislaus Rits, Advokat, Rajpar

Szerecsény, Schwirthe, Alexander Kuray, Wärrerhändler,
Paul Melegdy, Schwirthe, Vilmos Papp, Staats-
eisenbahn-Oberinspektor, Julius Klein, Seifenfabrikant,
Karl Kleinlein, Hauseigentümer, Béla Günther, Spejerei-
waarenhändler, Alois Marton, Kaufmann, Michael
Schwendner, Hauseigentümer, Erzsébet Székely,
Ferdinand Berger, Großhändler, Dionys Bed, Band-
direktor, Dr. Armin Gruber, Großhändler, Adolf
Mauthner, Spejereiwaarenhändler, Dr. Edmund Sene,
Advokat, Emanuel Schefinger, Großhändler, Adolf Sedl,
Manufakturwaarenhändler, Sebastian Györy, Privatier,
Julius Stettke, Maler, Eigmund Weidner, Kaufmann.

(Ein Kreditar und Minister Kállay.) Bei
dem Strafgericht fand heute der ehemalige Cognac-
fabrikant Jozsef Székely, der im März 1895 mit
Passivem in der Höhe von 77,000 Gulden inskript. Zu-
gegen ihn wegen betrügerischer Kreditschuldens Anklage
bohrte auf der Beschuldigung, daß Székely einen Theil
seines Waarenlagers der Konkursmasse entzogen habe.
Da diese Beschuldigung im Laufe der heute stattfindenden
Hauptverhandlung nicht erwiesen werden konnte, wurde
Székely, der Advokat Dr. Anton Képes verthei-
digt, freigesprochen. — Székely hatte über-
dies — wie wir neuerzeit berichteten — mit dem Chef
der böhmischen Landesregierung Minister Benjamin
v. Kállay einen Prozeß. Er theilte nämlich jenes
Glaubigers mit, daß man ihn in Bosnien auf Grund
einer anonymen Anzeige wegen infamierter Cognacfabri-
kation — was dort als Betrug deliktirt wurde — ein-
gesperrt und neun Monate gefangen gehalten habe. Als
man ihn freiließ, wies er seine Schuldlosigkeit nach und
verlangte von der böhmischen Landesregierung für das
ihm angethane Unrecht Schadenersatz. Minister Kállay
sah dieses Verlangen gerechtfertigt und folgte Székely
1500 fl. „Schmerzensgeld“ aus. Damit war Székely
nicht zufrieden. Er verlangte 5000 fl. und war in jenem
an Kállay gerichteten Brief so proklatorisch, daß sich
Herr v. Kállay veranlaßt sah, den Briefschreiber wegen
Ergreifung anzugehen. Der Budapester Straf-
gerichtshof hat dem Minister Kállay damals recht ge-
geben und Székely wegen Ergreifung zu einem
Monat Gefängniß verurtheilt, welche Strafe er
auch abbüßte.

(Beleidigte Stadtpräsidenten.) Als die
Stadtbehörde den Bau der Diner Reboute beschlossen
hatte, beehrte Eduard Deutz, ein Agent des Platte-
tes „Magyar székesszéváros“, der Reihe nach die besten
Industriellen, welche er annahm, für die einzelnen
Arbeiten bei diesem Bau Offerte einzureichen. Er ver-
langte auch die bindende Zusage, daß die von ihm ver-
tretene Zeitung eine Provision erhalte, denn die Zeitung
des Plattes werde durch ihren Einfluß die Annahme
der Offerte positioniren. Uebrigens — sagte er hinzu —
möge das Zeitungsunternehmen diese Provision nicht
für sich in Anspruch nehmen, sondern sie dem Bau-
einseln Stadtpräsidenten zu bestechen. Wegen dieser
Aussage wurde der ehemalige Interimsgouverneur Deutz
angezeigt und wegen Verleumdung unter Anklage
gestellt. Er behauptet heute, es sei ihm durchaus nicht
in der Sinn gekommen, einzelne Stadtpräsidenten
oder Beamte der Hauptstadt zu verächtigen, da — jenes
Graduats — die in Rede stehende Provision für die
Administration des Plattes bestimmt war. Der Gerichtshof
(Vorrichter Peter Agorastó) acceptirte diesen
übrigens von Jüngern widerlegten Kommentar nicht und
verurtheilte Deutz wegen Ehrenbeleidigung zu fünfzig
Kronen Geldstrafe.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Kontursceröffnungen in der Provinz. Gegen
den Gemüthwaarenhändler Moriz Zeisler in Dorok
Székely-Miló's Konturskommission Richter Dr. Emil
Harasits, Masseverwalter Dr. Dennis Balta, Anmel-
dungsstermin 16. Dezember, Liquidationsverhandlung
15. Januar (Ersolmter Gerichtshof). — Gegen den Kauf-
mann János Singer in Toporacs Konturs-
kommission Richter János Rabarics, Masseverwalter,
Dr. Jozsef Krecs, Anmeldestermin 8. November,
Liquidationsverhandlung 20. November. (Beloväer Ge-
richtshof).

Kontursaufhebung in der Provinz. Des Mojes
Mejer in Pünkschden.

Chreanigebote in den hauptf. Standesämtern

Nachstehend verzeichnen wir die authentische
Liste der in der jüngsten Woche — vom 12. Ok-
tober bis inklusive 20. Oktober — in den haupt-
Ständesämtern der Hauptstadt erfolgten Ehe-
aufgebote:

I. II. und III. Szekir.

- Julius Gillemt, r. l., mit Edith Jürich, r. l.;
Béla Horvai, r. l., mit Katharine Trajer, r. l.;
János Repes, r. l., mit Klara Kaufmann, r. l.;
Robert Kremp, r. l., mit Emma Holbitt, r. l.;
Michael Steigerwald, r. l., mit Theresie Schmalbach, r. l.;
Stephan Montorfis, r. l., mit Karoline Keresztény, r. l.;
Anton Strommer, r. l., mit Theresie Ritter, r. l.;
Jozsef Laubal, r. l., mit Elizabeth Hoff, r. l.;
Alois Domasta, r. l., mit Auguste Döbel, r. l.;
Franz Huber, r. l., mit Witwe Johann Walter, r. l.;
Salomon Gröb, r. l., mit Una Ventum, r. l.;
Alexander Adam, r. l., mit Elizabeth Jäger, r. l.;
Andreas Perka, r. l., mit Elizabeth Hoff, r. l.;
Karl Tremel, r. l., mit Theresie Huber, r. l.;
Jozsef Menisch, r. l., mit Anna Wutera, r. l.;
Andreas Lotz, r. l., mit Theresie Szűcs-Ris, r. l.;
August Mader, r. l., mit Anna Wiedermann, r. l.;
Julius Jäger, r. l., mit Marie Huba, r. l.;
Ludwig Gössler, r. l., mit Theresie Beg, r. l.;
Andreas Boros, r. l., mit Marie Langh, r. l.;
Stephan Dognar, r. l., mit Julianne Peter, r. l.

BIRTHS
ist an
welche
werden
reistelt.
senden

zember

- 17777
- 79745
- 28077
- 79728
- 36470
- 75925
- 37411
- 65865
- 37413
- 65666
- 38137
- 48580
- 38138
- 48082
- 96906
- 48085
- 95359
- 48089
- 98415
- 48558
- 92292
- 51351
- 91391
- 51353
- 32708
- 51385
- 32722
- 51604
- 52333
- 34484
- 51607

uflich
mp.

Industrie!

EBENE-CHANDY
Borfenhuti

arbeiten der
10602

Borfenhuti

und Sammt-
ben, reicher
ne zu haben

abrikant
-7.

urken.

ben und Riffe,
sten à fl. 4.75
—, 100 Liter
Siter mittlere
gurken sammt
not eb Znaam
m. 10120

Spezia-
litäten

Frühblaten
an (tuz) per
don fl. 1.50-4.
.50, (nach Dr.
en Nachnahme

DR,
81 h.
grate u. frants.

Stephan Jodis, ev.-ref., mit Wilhelmine Markus, r.-l.; Joseph Herskammer, r.-l., mit Witwe Ferdinand Dunai, r.-l.; Michael Hegyi, r.-l., mit Justine Tisler, r.-l.; Paul Kemno, ev. A. R., mit Julianna Bobaly, ev. A. R.; Gustav Farkas, r.-l., mit Serene Horvath, ev.-ref.; Stephan Takacs, r.-l., mit Barbara Toth, r.-l.; Ladislav Tornos, ev.-ref., mit Elisabeth Pap, ev.-ref.; Ferdinand Turmics, r.-l., mit Anna Gaurisch, r.-l.; Eugen Szalamin, r.-l., mit Charlotte Kis, r.-l.; Stephan Kiss IV., r.-l., mit Esther Bernath, ev.-ref.; Stephan Muskovics, r.-l., mit Marie Abel, r.-l.; Michael Seiner, r.-l., mit Witwe Nikolaus Krendas, r.-l.; Johann Barga, r.-l., mit Adele Kacs, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Dr. Samuel Fried, isr., mit Sophie Friedmann, isr.; Franz Schaub, r.-l., mit Marie Hofsch, r.-l.; Albert Sommer, isr., mit Gisella Bohm, isr.; Joseph Gilinsky, r.-l., mit Vidia Valasz, ev.-ref.; Gabriel Kraus, isr., mit Selma Margitai, isr.; Mathias Klona, ev. A. R., mit Susanne Verfo, ev. A. R.; Anton Ball, r.-l., mit Marie Krpacs, r.-l.; Bela Vidya, r.-l., mit Katharine Wincenzjak, r.-l.; Michael Rehak, ev. A. R., mit Julianna Meháros, ev.-ref.; Johann Schneider, r.-l., mit Katharine Reich, r.-l.; May Kraus, isr., mit Gisella Blau, isr.; Samuel Stern, isr., mit Julie Fuchs, isr.; Franz Ganten, r.-l., mit Marie Toth-Szentkiralyi, ev.-ref.; Ignaz Jeleny, r.-l., mit Marie Rebi, r.-l.; Simon Weis, isr., mit Karoline Steinberger, isr.; Franz Stutera, r.-l., mit Anna Eufalt, ev. A. R.; Joseph Novak, r.-l., mit Marie Hrabany, r.-l.; Franz Leveky, r.-l., mit Marie Trautmann, r.-l.; Julius Deutsch, isr., mit Rosalie Weis, isr.; Emanuel Kemény, isr., mit Jhabella Schillmaer, isr.; Joseph Gramat, ev. A. R., mit Marie Szlezak, r.-l.; Franz Krupelwieser, r.-l., mit Anna Stolzenberger, r.-l.; Florian Filipovits, r.-l., mit Marie Taubenkraut, r.-l.; Franz Tafesner, r.-l., mit Elisabeth Peier, r.-l.; Lorenz Schuster, r.-l., mit Magdalena Wicht, r.-l.; Joseph Blank, r.-l., mit Anna Wolpert, r.-l.; Elemér Kraus, r.-l., mit Karoline Weinert, ev. A. R.; Marius Baumöhl, isr., mit Regine Kohn, isr.; Moriz Gluck, isr., mit Deborah Paulus, isr.; Karl Henner, r.-l., mit Anna Lejto, r.-l.; Ernst Mohrlander, ev. A. R., mit Marie Lent, r.-l.; Emerich Valassa, ev.-ref., mit Margarethe Kholfer, r.-l.; Stephan Vorhegyi, r.-l., mit Anna Olah, ev.-ref.; Joseph Szabo, r.-l., mit Juliane Papp, r.-l.; Joseph Bachmayer, r.-l., mit Theresie Sooki, r.-l.; Moriz Reis, isr., mit Rosa Freibauer, isr.; Johann Hegebüs, r.-l., mit Rosalie Gaczer, r.-l.; Johann Laurig, r.-l., mit Anna Altenbach, r.-l.; Johann Szeman, r.-l., mit Anna Hegebüs, r.-l.; Ignaz Roth, isr., mit Juliane Stieglicz, isr.; Armin Braunstein, isr., mit Rosa Weis, isr.; Emerich Simegi, isr., mit Józsa Garai, r.-l.; Alexander Neumann, r.-l., mit Janka Polzer, r.-l.; Salomon Hirich, isr., mit Helene Ungar, isr.; Alexander Ignacz, r.-l., mit Wilhelmine Szabo, r.-l.; Karl Schön, r.-l., mit Marie Horog, ev.-ref.; Karl Tereky, r.-l., mit Sidonie Dohs, ev. A. R.; Alexander Vorbely, r.-l., mit Sidonie Budai, r.-l.; Johann Bolebovics, r.-l., mit Juliane Horvath, r.-l.; Sigmund Balaska, r.-l., mit Elisabeth Borozs, r.-l.

VII. Bezirk.

Michael Vognó, r.-l., mit Franziska Ostorházi, r.-l.; Alexander Drechsler, isr., mit Rosa Biach, isr.; Daniel Waizer, ev. A. R., mit Marie Lautovics, r.-l.

Heinrich Hengel, r.-l., mit Marie Blasó, ev. A. R.; May Blam, isr., mit Hermine Balder, isr.; Emerich Kocsis, Konfessionslos, mit Rebekka Szucs, Konfessionslos; Joseph Wintermantel, r.-l., mit Aloisia Dezsómar, r.-l.; Karl Blager, r.-l., mit Klona Kun, r.-l.; Johann Jervenits, r.-l., mit Theresie Huszovony, r.-l.; Geza Kallós, ev.-ref., mit Mathilde Lustig, isr.; Bela Török, ev.-ref., mit Mathilde Lustig, isr.; Johann Schierer, r.-l., mit Marie Freund, r.-l.; Nikolaus Deutscher, isr., mit Juliane Blumberger, isr.; Joseph Barga, r.-l., mit Marie Eder, r.-l.; Andreas Titof, ev.-ref., mit Anna Mikluszak, r.-l.; Stephan Breznák, r.-l., mit Klona Ciegler, r.-l.; Anton Szabo, r.-l., mit Elisabeth Kovacs, r.-l.; Alexander Gittler, ev. A. R., mit Ida Schöd, ev. A. R.; Valentin Barga, ev.-ref., mit Witwe Adolf Marjassy, r.-l.; Franz Jzefi, ev.-ref., mit Birozka Székely, r.-l.; Joseph Mirovacki, isr., mit Karoline Mai, isr.; Johann Ester, r.-l., mit Dittlie Bolebovics, r.-l.; Anton Siloufal, r.-l., mit Marie Pefel, r.-l.; Johann Bäsler, r.-l., mit Klona Kolmann, ev. A. R.; Adolf Böhl, isr., mit Ida Weis, isr.; Joseph Kupauer, r.-l., mit Marie Jador, r.-l.; Johann Jankovits, r.-l., mit Marie Lupa, gr.-or.; Marfus Rottler, isr., mit Minna Steiner, isr.; Joseph Bistriczany, r.-l., mit Marie Kovacs, r.-l.; Adolf Grantz, isr., mit Kornel Berger, isr.; Armin Schaffer, isr., mit Etel Engel, isr.; Balzhajar Mathus, r.-l., mit Elisabeth Marton, r.-l.; Aron Neigel, isr., mit Charlotte Breuer, isr.; Adam Rozinger, r.-l., mit Marie Baumgartner, r.-l.; Julius Dávid, ev. A. R., mit Adele Hauptlochner, r.-l.; Arnold Rienthal, isr., mit Leonore Taufsig, isr.; Wilhelm Gerdenics, r.-l., mit Katharine Szivós, r.-l.; Stephan Gberling, r.-l., mit Witwe Franz Hoffmann, ev. A. R.

VIII. Bezirk.

Dr. Andreas Gáll, ev.-ref., mit Etel Lancy, ev.-ref.; Friedrich Bachmann, ev. A. R., mit Marie Majer, r.-l.; Máté Mihálics, r.-l., mit Katharine Polonyi, r.-l.; Karl Wagner, r.-l., mit Rosa Pfann, r.-l.; Johann Asbót, ev. A. R., mit Marie Virag, ev.-ref.; Franz Szóts, r.-l., mit Marie Bony, r.-l.; Emerich Kobra, r.-l., mit Juliane Kerek, r.-l.; Julius Streit, isr., mit Rosa Hofman, isr.; Arnold Bone, isr., mit Julie Meháros, r.-l.; Franz Kratesch, r.-l., mit Elisabeth Toth, r.-l.; Johann Keupf, r.-l., mit Rosalie Opatovskí, r.-l.; Bede Farkas, r.-l., mit Juliane Pajsonyi, r.-l.; Franz Tomancovics, r.-l., mit Veronika Ráfofi, r.-l.; Franz Szalma, r.-l., mit Rosalie Hankl, ev.-ref.; Alexander Magor, ev.-ref., mit Elisabeth Szabo, ev.-ref.; Karl Béhm, r.-l., mit Anna Hartl, r.-l.; David Ehrlich, isr., mit Rosa Wiener, isr.; Johann Heber, r.-l., mit Klona Fridis, r.-l.; Eduard Weis, isr., mit Serene Wisauer, isr.; Johann Gjurinovits, r.-l., mit Witwe Michael Virag, r.-l.; Paul Dénez, r.-l., mit Anna Janik, r.-l.; Madar Szabo, r.-l., mit Marie Kacs, gr.-l.; Joseph Szabo, ev. A. R., mit Anna Fumbinger, r.-l.; Leopold Boob, isr., mit Rachel Burg, isr.; Moriz Grád, isr., mit Janka Steiner, isr.; Stephan Szucs, ev.-ref., mit Rosalie Gwinger, r.-l.; Stephan Szaras, r.-l., mit Witwe Michael Gircz, r.-l.; Julius Szabo, ev.-ref., mit Elisabeth Duody, r.-l.; Anton Taler, r.-l., mit Marie Haler, r.-l.; Johann Philippson, r.-l., mit Klona Hajós, r.-l.; Franz Supp, r.-l., mit Gisella Korjch, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Alexander Domanowski, ev. A. R., mit Vertha Kasten, hofen, r.-l.; Franz Földvári-Nagy, ev.-ref., mit Esther Kovacs, r.-l.; Mundi Bergstein, isr., mit Theresie Rosenbaum, isr.; Joseph Barus, r.-l., mit Emilie Brizek, r.-l.; Franz Zotter, r.-l., mit Julianna Nemet, r.-l.; Johann Kerekes, r.-l., mit Birozka Fülöp, r.-l.; Johann Golubko, gr.-l., mit Katharina Kuternoha, gr.-l.; Johann Bég, ev.-ref., mit Susanna Nemes, ev.-ref.; Emil Lana, r.-l., mit Marie Kopera, r.-l.; Stephan Paulshty, r.-l., mit Marie Fischer, r.-l.; Ludwig Feteke, isr., mit Wilhelmine Udongy, isr.; Joseph Brinner, r.-l., mit Adele Komaromi, ev.-ref.; Johann Hartmann, isr., mit Johanna Feber, isr.; Samuel Klein, isr., mit Sophie Zudermann, isr.; Joseph Krumpet, r.-l., mit Katharina Vognár, r.-l.; Johann Molnár, ev.-ref., mit Vidia Körmendi, ev.-ref.; Ludwig Pelt, ev.-ref., mit Julianna Fodor, ev.-ref.; Georg Koch, r.-l., mit Katharina Bleicher, r.-l.; Stephan Maczo, ev.-ref., mit Judith Petkes, ev.-ref.; Konrad Reidl, ev. A. R., mit Elisabeth Reining, ev. A. R.; Johann Válich, r.-l., mit Marie Szernich, r.-l.; Ivan Kajtner, r.-l., mit Julie Reknal, r.-l.; Alexander Bégh, r.-l., mit Julianna Vasantis, r.-l.; Lorenz Polster, r.-l., mit Verona Eszeli, r.-l.; Joseph Halapka, r.-l., mit Gisella Jerson, r.-l.; Joseph Sapi, r.-l., mit Elisabeth Kiss, r.-l.; Joseph Kleineisel, r.-l., mit Anna Piffeszti, r.-l.; Martin Steigler, r.-l., mit Marie Benzmann, r.-l.; Michael Orban, r.-l., mit Rosalie Farago, ev.-ref.; Joseph Karikó, ev.-ref., mit Emilie Baplavsky, r.-l.; Johann Fajul, r.-l., mit Kamilla Baitkovsky, r.-l.; Johann Konez, r.-l., mit Elisabeth V. Molnár, ev.-ref.; Andreas Gubovics, r.-l., mit Eva Gubovics, r.-l.; Simon Gergály, r.-l., mit Elisabeth Kovacs, r.-l.; Franz Bégh, ev.-ref., mit Marie Egn, ev.-ref.; Stephan Vorhegyi, r.-l., mit Anna Olah, r.-l.; Franz Bels, r.-l., mit Gisella Czumbal, r.-l.; Victor Gbler v. Jakabffy, r.-l., mit Kranka Kern, r.-l.; Rudolf Walther de Kistétény, ev. A. R., mit Amalie Graf, r.-l.; Rudolf Wittek, r.-l., mit Felicia Jarant, r.-l.; Ladislav Gypay, r.-l., mit Elis. Theodorovics, gr.-l.; Johann Reisinger, ev. A. R., mit Anna Zeluczia, ev. A. R.; Jakob Mochnik, r.-l., mit Marie Trinet, ev. A. R.; Joseph Trines, ev. A. R., mit Magdalena Lindermuth, r.-l.

Der beste Wegweiser in Schankrechts-Angelegenheiten ist das mit Kommentar versehene, auch

in deutscher Sprache erschienenene Hoffmann'sche Handbuch:

Das staatliche Schankgefälle in Ungarn, Kroatien u. Slavonien

(Ges.-Art. XXV. vom Jahre 1899)

verfasst von Michael M. Hoffmann, Notar des Adögyi Szaklap.

Gegen Einsendung des Ladenpreises von 3 Kronen wird dieses nützliche Buch franko, ansonst per Nachnahme abgesendet: durch die Administration des Adögyi Szaklap, Budapest, Andrassy-ut 38. 10640

Table with multiple columns: 'Budapester Börsenkurse', '20. Oktober', 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Deft. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diverselltern', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Lofe', 'XVI. Valuten', 'XVII. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 18. Oktober'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Zu kurzer Zeit
gründlich
Klavierspielen
zu erlernen, ertheilt
Damen u. Herren,
sowie Fräulein ein tüchtiger
Meister vorzüglichen Unter-
richt nach eigener, vielfach
bestbewährter Methode. Leicht-
tes Studium, erfreuliche Fort-
schritte, bester Erfolg in kür-
zester Zeit. Honorar mäßig.
Anträge unter „Individueller
Unterricht“ an die Exp. er-
beten. 6849

Lady from
London gives lessons.
Erzsébet-körut 1. B. lépcső
Thür 59. Zu sprechen von
7-8 Uhr Abends. 6800

Kirakatok
izléses rendezését elvál-
talja férfi, női divatüzle-
tekben Kepes Miklós,
Budapest, Wesselényi-
utca 56. 6804

London Lady
gives lessons. Speaks
French and a little Ger-
man. Under „London
Lady 801“ to the exp.
6801

Junger Kommiss
aus der Spezialebranche, mit
Kenntnis der ung., deutschen
und slavischen Sprache, findet
sofortige Aufnahme bei Hein-
rich Remény, Losonc. 29506

Alleinstehende,
intelligente Staatsbeamten-
witwe sucht Stellung als
Hauspräsidentin bei besserer
Familie oder zu alten Herren.
Prima Referenzen stehen zur
Disposition. Gefl. Anträge
unter „W. B. 24117“ an die
Exp. erbeten. 6773

Damentoiletten
renovire und modernisire bil-
ligst. Verfertige Hemdenblausen
und Kinderkleidchen. Ertheile
besseren Mädchen Unterricht
im Nähen und Zuschneiden.
Andrássystr. 26, 2. St. 6.
6821

Junger Kommiss
der Spezialewarenbranche,
der ungarischen, deutschen und
slowatischen Sprache mächtig,
findet Aufnahme per 1. No-
vember a. e. bei David Bäch-
ler in Vág-Beszerce. 29500

Erzieherin
suche ich zu meiner achtjähri-
gen Tochter. Nur vorzügliche
Kräfte, die über sehr gute
Referenzen verfügen, sprach-
kundig und musikalisch sind,
können reflektiren. Gehalt
50-60 Kronen pro mense
nebst ganzer Verpflegung.
Vorzu sprechen täglich von 10
bis 11 Uhr Vormittags. Re-
dakteur Hoffmann, Budapest,
Andrássystr. 38. 6818

**Wichtig für
Deutsche.**
Unterricht für Erwachsene in
der ungarischen Sprache und
Konversation, praktisch und
theoretisch, ertheilt mehrjähri-
ger Sprachlehrer. Adresse: L.
Miklós, Váci-ut 18, 1. Et.,
Th. 11, nächst dem Westbahn-
hof. 6817

Klassenlotterie.
Ein im Lotterie- und Bank-
geschäft verführter junger
Mann mit besten Referenzen
sucht entsprechende Stellung.
Gefl. Offerten erbeten unter
„1. November“ an die Exp.
6781

Haushälterin.
Israelitische Fräulein oder
kinderlose Witwe, welche gut
kochen kann, mit angenehmem
Aussehen, wird aufs Land
zu einem älteren, kinderlosen
Herrn gesucht. Feine Beja-
lung und Posten auf längere
Jahre wird versprochen. Gefl.
Anträge unter „Haushälterin
501“ an die Exp. 29501

**Die Köpeshy-
Ujmajorer Gutsparthung (Mo-
son m.)**, nächst Pozsony
sucht insbesondere zur Milch-
wirthschaft einen tüchtigen,
verlässlichen
Adjunkten,
ledig, Israelit, bewandert in
den landwirthschaftl. Fächern,
den 3 Landessprachen in Wort
und Schrift und der erfor-
derlichen Hilfsbuchführung.
Offerte mit nicht zu retourniren-
den Zeugniscopien und Ge-
haltsansprüchen sind direkt zu
richten. 29502

Wirthschafterin,
Israelitin, religiös, kinderlose
Witwe, mit angenehmem
Aussehen, 40-50 Jahre alt,
wird bei einem alleinstehenden,
bejahrten Herrn aufgenommen.
Selbe muß gut bürgerlich
kochen können, ordnungs-
liebend sein u. rein ökonomisch
Haushalt führen. Gefl. An-
träge unter „Ordnungs-
liebend 787“ an die Exp. 6787

Plakagenten
werden gegen hohe Provision
aufgenommen. Nur Solche,
welche bei Spezialehändlern
gut eingeführt sind, wollen
sich vorstellen bei Klein &
Bammel, Kerepesi-ut 66.
29511

Vidéki, kezdeni
akará kereskedő urak, kik
a fővárosban akarnak üz-
letet nyitni, tekintsek meg
**fűszeresmege-
üzletemet,** mely a leg-
fényesebbek egyike, és
havi 370 forint jövedelmet
hoz. Az átvételhez 1400
forint elegendő, a fenn-
maradott részletekben is
fizethető. Özvegységem és
betegkedésem miatt
üzletvezetőm ad felvilá-
gosítást. Tavaszmező-u.
3, ajtó 7. 6852

Wünsche
mit einem größeren Budapest
La Schuhwaaren-Exporthause
in Verbindung zu kommen.
Josef Bernhart, Schuhwaaren-
Erzeuger in Jglau, Mähren.
6861

Großindustrieller,
katholisch, sucht ein häuslich
gut erzogenes Mädchen wegen
Mangels an Bekanntschaft auf
diesem Wege zur Frau. Ver-
mögen erwünscht, aber nicht
unbedingt nothwendig. An-
träge sammt Photographie
bitte unter „A. 999“ an die
Exp. 6860

Branntweingehäft,
sichere Existenz, ist Abreise-
halber sofort zu übergeben,
event. sammt Schankrecht.
Näheres bei Rosenbaum 33,
Branntweinshant, VII.,
Dembölygasse 39. 6788

Elektromotor,
kaum einige Monate im Ge-
brauch, von 5 Pferdekräften,
billig zu verkaufen. Aufklärung
ertheilen Langen & Wolf,
Budapest, VI., Váci-körut
59. 6782

**Sägewerk und Fa-
briketablissement,**
in der Umgebung von Buda-
pest, in der Nähe des Donau-
ufers und Eisenbahnstation,
zu verkaufen. (3700 Quadrat-
Klafter.) Auskunft ertheilt
Dr. Rudolf Rumber, Advokat,
I. Bez., Tárnokgasse 12,
Nachm. 3-4. Erfolgreiche
Vermittlung wird honortirt.
6775

Ich suche
per sofort
deutsche Bonne.
Respektanten wollen sich am
Mittwoch, den 24. d. M., von
11 bis 4 Uhr bei mir im Ho-
tel Rémi, mit Zeugnissen ver-
sehen, vorstellen. Kindergärt-
nerin wird bevorzugt. Hein-
rich Schweiger aus Miskolc.
29503

Damen Schneiderin
empfehlte sich zur Anfertigung
englischer und französischer
Toiletten nach elegantester
Mode. Im Zuschneiden wird
Unterricht ertheilt. Dessenffy-
gasse 5, II. St. 15. 6784

Kommiss
wird sogleich aufgenommen
in dem Manufaktur- und
Kurwaaren-Geschäft der
Moriz Groag & Sohn, Buda-
pest, III. Bez. 6790

Möbel.
Ein Schlafzimmer, geschmücktes,
so auch mehrere Möbel um
jeden Preis zu verkaufen.
István-ut 3a, III. 2. 6783

Möbel.
Geschmücktes Schlafzimmer, 4
Stück Lederfessel, Divan und
mehrere Möbel zu verkaufen.
Wesselenyigasse 20, II. St.,
Thür 16. 6858

Französische
Grammatik, Konversation,
Literatur unterrichtet vorzüg-
liche Sprachmeisterin in und
außer dem Hause zu 7, resp.
10 fl. per Monat. Almássy-
utca 1, I. 13. 6856

Adressen-
schreiben übernimmt flinter
Korrespondent ins Haus. Gefl.
Zuschriften unter „B. B. 793“
an die Exp. 6793

Möbel.
Salonspiegel mit Goldrahmen,
Kredenz, Speisebank, Da-
menschränkbüchse, Toilette-
spiegel dringend zu verkaufen. VII.,
Rottenbillerergasse 64, II. 12.
6855

Gebildetes,
norddeutsches Fräulein, das
4 Kl. unterrichtet, tüchtig ist in
der Kindererziehung u. Pflege,
sucht Engagement. Offerte
erbeten an Fr. Neumann,
Oriás-utca 48, I. 6789

Magyar kir. államvasutak.
Igazgatóság.
143397/40266 F. IV. szám.

Hirdetmény.
Ezennel közhírré tétetik,
hogy a vasuti kocsikban
és az állomás helyisé-
gekben elhagyott tárgyak,
u. m. bőröndök, táskák,
kalapok, ruha és fehér-
neműek, botok, napernyők
és esernyők stb. az alább
felsorolt állomásokon ár-
verés alkalmával azonnali
készpénz fizetés mellett
el fognak adani. Szeged
állomása s. é. október
23-án d. e. 9 órakor. Arad
állomása s. é. október
30-án d. e. 9 órakor. Buda-
apest, 1900. évi október
havában. Az igazgatóság.

Luster für Gas und elektr. Licht
PETROLEUM - LAMPEN
in reichster Auswahl bei
Gebrüder Brügger
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 3. szám.
Salonpetroleum und Kaiseröl
Ia Qualität. Frankozusendung ins Haus. 10644



Die Original-
**Wheeler & Wilson-
Nähmaschine Nr. 9**
ist in der modernen Kunst-
stickerei unübertrefflich. Sticht
am schönsten, näht am besten
und geht am schnellsten.
Zu haben in allen größeren
Städten. 10639
Wo nicht Vertreter, wolle man
sich gefälligst an mich wenden.
KARL HERBSTER,
Budapest, Károly-körut 9.
Generalvertreter der Wheeler
& Wilson Mf. C. Co., New-
York, f. u. f. Hofflieferanten.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.
Nächste Abfahrten:
25. Oktober „Rotterdam“ 2 Nachm.; 1. November
„Maasdam“ 7 Vorm.; 8. November „Amsterdam“
130 Nachm.; 15. November „Statendam“ 730 Vorm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise ab 1. Nov. der ersten Kajüte von 364 K. aufw., ab
zweiten Kajüte von 204 K. aufw. (Hafen
III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien.)
Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für
III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Massiv gebogene Radfelgen,
Schlittenfelgen, Ansen aus erstklassigem Eichen- und
Buchenholz, **Speichen** aus Kiefern- und Eichenholz,
fertige Räder und sonstige **Schlitten- und Wagen-
bestandtheile** — massiv gebogene Holz Möbel — aus
bestem Material erzeugt, **preiswerth** zu haben bei
KESSZEY MIHÁLY és TÁRSA,
Fabrik für massiv gebogene Holzwaaren 10102
Székes-Fehérvár, in Ungarn

PARISER WELTAUSSTELLUNG 1900.
Von der Internationalen Jury wurde den
Original **SINGER** Maschinen
der
GRAND PRIX
der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Budapest,
VII., Kerepesi-ut 30, VI., Teréz-körut 21, II., Fő-utca 15.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffredriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ansgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Ein hohes
polirtes Bett mit Federn einseitig und noch Mehreres ist Große Feldgasse 47, 2. Stock 15, zu verkaufen. 6718

Schönes Kaffeehaus,
alter, langjähriger Posten, ist krankheitshalber vom Eigentümer entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe ist auch ein sehr schöner großer Cisternen und ein vorzügliches Klavier zu verkaufen. Zeller Antalné, III., Laktanya-utca 5. 6538

Stuhlflügel,
berühmtes Fabrikat, in sehr gutem Zustande, dringend billig zu verkaufen. Alsó erdősor 30, III. em. 20. 29496

Tüchtiger Platz-
agent für eine Konfektion u. Schürzenfabrik wird aufgenommen. Offerte unter „S. 200“ an die Exp. 6799

Tüchtige
Kassiererin empfiehlt sich fürs geehrte Publikum ins Haus. Óvodagasse 32, 2. St. 28. 6805

Butor.
Faragott halászoba, kredencz, diván, asztal, olcsón eladó. Erzsébet-körút 22, 1. em. 13. 6803

Geschickte Leiber-
schneiderin, Schönschneiderin u. Lehrmädchen werden aufgenommen bei Maison Haas, Damenmodellsalon, Nagykörönd-utca 11, Halbfloß. 6761

Egy jó családból
való fiú tanulóknak fizetés nélkül felvétetik Auer Ignác papirkereskedésében, VIII., Kerepesi-ut 11. 6762

Wahrsagerin,
deren Voraussagungen mündlich eintreffen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Josephsing 17, Halbfloß 6, von 9-6. 6770

Deutsches gebildetes
Frl., Kinderwärterin, tüchtig in Kinderpflege, Unterricht, kann schöne Handarbeiten, auch Schneiderei, sucht Engagement in feines Haus zu größeren Kindern. Briefe unter „Gebildet 769“ an die Exp. erbeten. 6769

Krankenwärterin,
so auch Kassierin empfiehlt sich Dury Z., 6. Bez., Große Feldgasse 24, 2. St., Th. 27. 6767

Älteres, deutsches
Stubenmädchen, geschickt, sehr zuverlässig, nett u. rein, bittet um Stelle in christliches Haus, nur gute Behandlung bevorzugt. Briefe zu richten oder zu erfragen bei der Hausmeisterin Jellenek, Fazekas-tér Nr. 1, Dien. 6766

Erzitzenz
sucht ein 32-jähriger Kaufmann, langjähriger Kassier eines hiesigen Establishments. Selber wäre geneigt, einen Vertrauensposten anzutreten, oder ein gut gehendes Kaffeehaus, Kaffeehandlung, Brauereigewerbe zu kaufen, auch wäre er nicht abgeneigt, an einem sonst lukrativem Geschäft sich zu beteiligen. Anträge bitte unter „10,000 korona“ an die Exp. 6756

Junges hübsches
Mädchen wünscht als Citykassierin in einem Tageskaffeehaus unterzukommen. Gest. Anträge unter „Deutsch 757“ an die Exp. 6757

Ein Reisepelz,
fast neu, ist zu verkaufen. Teréz-körút 26, 3. em. ajtó 16. 6758

Junge deutsche
Dame, welche mehreremale im Jahre stets einige Wochen auf dem Lande zubringen möchte, sucht billige Pension und Familienanschluss. Briefe mit Preisangabe unter „Provinz 753“ an die Exp. 6753

Intelligente
Deutsche, im häuslichen tüchtig, sucht Stelle in feinem Hause als Stütze der Hausfrau. Familienanschluss wird hohem Lohne vorgezogen. Geht auswärts. Briefe unter „Provinz 754“ an die Exp. 6754

Komptoiristin
gesucht mit schöner Schrift, guter Praxis, flinke Arbeiterin, ungarisch u. deutsch perfekt. Offerte unter „N. 1“ an die Exp. 6759

Dipl. Lehrer
sucht eine Stelle, auch als isrl. Hauslehrer, bis August oder September. Anträge unter „N. N. 760“ an die Exp. 6760

Billige Möbel
und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei Philipp Weinberger, VI., Große Feldgasse 25. 6728

5000 Stück
gebrauchte Servietten à 15 kr., Tischtücher à 76 kr., Alles Leinwandstoff, Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, auch Nadelzeug zu haben bei Uebel, Neugasse Nr. 44, Telefon 2113. 6750

Fräulein
(Wienerin) bittet um Stelle zu Kindern von 4-8 Jahren, eventuell auch Klavier. Budapest, Marie Mikovec, 7. Bez., Klauzálgasse Nr. 32, Th. 16. 6735

Leistungsfähige
Budapester Biqueurfabrik sucht tüchtigen
Platzagenten.
Kautio erwünscht. Offerte unter „Tüchtig 764“ an die Exp. 6764

Je cherche
une bonne française, munie de bons certificats, je la prie de se présenter Andrassystrasse 6, 1. étage. Engagement pour les après-midi. 6867

Ügyes szabónő
ajánlkozik házakhoz. Czima kiadóban. 6868

Kaffeehalle
im fünften Bezirk, welche nur von besseren Gärten besetzt wird, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hermann Spitzer, Café Française, Andrassy-ut, von 2-4 Uhr Nachmittags. 6869

Damen
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Csömöri-ut 16. I. 8, im Stiegenhaus, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 6870

Französischer
Abendkurs
für Anfänger und Fortgeschrittene unter vorzüglicher Leitung. Konversation, Grammatik und Handelskorrespondenz, VI., Izabella-utca 41, I., 7. 6872

Suche Kanzlei-
arbeiten oder dergleichen für bescheidene Belohnung. Frühere Thätigkeit Bezirksgericht, Advokaturskanzlei. Sprache, schreibe ungarisch, deutsch, rumänisch. Briefe unter „S.“ Király-utca 75, ajtó 16. 6742

Luster,
für Gas und Elektrisch, Drehbank, Vorgelege, Kasse und verschiedene Möbel zu verkaufen. VII., Csömöri-ut 16, I. Stock 8. 6871

Italienischen
Unterricht möchte Beamter nehmen. Offerte unter „Tüchtig 838“ an die Exp. 6838

Egy 7. számú
kétajtós Wertheim gyártmányu vaspántár és egy Remington - írógép. V., Váci-körút 78, I. 4. alatt eladó. 6741

Haushälterin,
in allen Theilen des Haushaltes u. Küche gut bewandert, wird gesucht. Offerte mit Angabe der früheren Thätigkeit und des Alters an die Exp. unter „Intelligent 743“ 6743

Geprüfte
Maschinist,
war mehrere Jahre in Dampf-Schleiferei und Sägenwerk und Dampfmaschine, mit Elektrischem vertraut, ist Maschinenführer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu sofortigem Antritt Stelle. Gürtler András, Dob-utca 102, Halbfloß, Th. 15. 6829

Möbel,
verschiedene Schreibtische, Bibliotheksschränke, 3 Schlafzimmer, 12 Meter Galeriehellen, wegen Raummangels billig zu verkaufen, Dudik J., Damjanich-utca 50. 6831

2 prachtvolle
Leppich-Divans, Salon-Garnitur, Chaiselongue, Ottoman, wird staunend billig verkauft. VI., Gyár-utca 32, Tapezierer-Meister. 6830

Seirath.
30-jähriger, intelligenter Kaufmann, Industrieller in Budapest (Frl.), mit 2400 Kronen jährlichem Gehalt, sucht die Bekanntschaft einer Dame, die über eine Mittgilt von 5000-6000 Kr. verfügt. Gefällige Anträge unter „Kaufmann 832“ an die Exp. 6832

Fräulein,
der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, flotte deutsche Stenographin, zugleich Maschinenschreiberin, hat auch den Handelskurs absolviert, gegenwärtig in Anstellung, wünscht ihren Posten zu ändern. Vdr. unter „Zufriedenheit 833“ an die Exp. 6833

Aufangsgelalt
erhält ein
Praktikant,
der sehr verlässlich und aus gutem Hause ist, ungarisch und deutsch korrekt und schön schreibt. Offerte unter „Z. O. 7994“ an Haasenstein & Vogler (Julius & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 29507

Komptoirist,
möchtigt schon in Druckerei beschäftigt gewesen, wird sofort acceptirt. Lithographie und Buchdruckerei Leop. Lengyel, Budapest, V., Vadasz-utca 35a. 6828

Szatócs-üzlet,
régibb forgalmu üzlet, pálinkaméressel, szépen berendezve, családi okmiatt átadó. Czima kiadóban. 6826

Társnót
vagy társat keresek 100.000-120.000 forinttal. 10-12.000 frt évi jövedelem biztosítok. Összeg biztosítva és bármikor visszakaphatja. Levelek „Hygieia 843“ alatt a kiadóhivatalba. 6843

Sehr tüchtige
Direktrice
für französische Toiletten sucht Stellung. Adresse bei Josef Schwarz, Annoncen-Expeditio, Marokkai-utca. 29512

Monatzimmer,
womöglich im 4. oder 5. Bezirk, schön möblirt, sucht Beamter per 1. November. Ausführliche Offerte mit Preisangabe unter „Intelligent 859“ an die Exp. 6859

Stall
für 1 Pferd mit Heuboden ist sofort sehr billig zu verlassen. VI., Sziv-utca 42. 29468

Parlez-vous
français?
Do you speak english? Sprechen Sie korrekt deutsch? (12 leçons fl. 6 à 8) separat für Knaben. Prof. parisien, V., Váci-körút 52, I. 6. Zu sprechen 1-2, 6-7. 4156

Tizenkét ezer
lakossal bíró nagy költségben 48 év óta fennálló vegyeskereskedés kevés árukészlettel átadó. Ház vagy eladó vagy haszonbérbe kiadó. Bővebb értesítéssel szolgál Munk Miksa, Tisza-Polgár. 29504

Köfőker-Selch-
waarengeschäft mit Ausstatterei, in lebhafter Gegend, wird anständigen Leuten in Tageszins per 1 fl. sammt Inventarübernahme übergeben. Josef Barth, Kozinczygasse 4. Dortselbst wird eine zu kaufen gesucht. 6840

Segéd a női kon-
fekció szakmából, ügyes eladó és a kirakattrendezésben jártas, felvétetik. Ruznyák Dávid, Király-utca 21. 29505

Kaffeehaus,
bestes Bezirksgeschäft, komplet und elegant eingerichtet, billiger Zins, mit mehrjährigem Vertrage, ist Verhältniß halber zu verkaufen. Offerte unter Chiffre „Süßere Erzitzenz 834“ an die Exp. 6834

Kaffeeschant,
größerer, elegant eingerichtet, am belebtesten Punkte Budapests, welcher nur von feinerem Publikum besucht wird, nachweisbarer täglicher reiner Nutzen ist 12 Kronen, wird billig verkauft. Für Familien, die erwachsene Töchter haben, ist dieses Geschäft am wärmsten anempfehlbar. Näheres bei Julius Niemetz, József-körút 22. 6875

Für Hausherrn,
welche auf eigene Regie ein
Kaffeehaus
einrichten oder führen wollen, offerirt sich unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein tüchtiger Geschäftsführer. Gest. Anträge unter „N. G. 7“ an die Exp. 6851

Kompagnon
zu einer schon bestehenden Hauptagentenschaft, welche nachweisbar 3000 fl. pro anno trägt, mit 500 fl. Einlage gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht. Näheres Geröffy, VII., Dob-utca 109. 6848

Irodai teendőken
jártas fiatal ember gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „L. T. 36“ alatt a kiadóba kéretnek. 6862

Französische
Bonne wird gesucht. Zu sprechen von 9-11 und 2-4 Uhr bei Dr. Hertzka Imre. Király-utca 91. 29510

Französische Bonne,
welche ein wenig deutsch spricht, wird zu einem achtjährigen Mädchen ganz ins Haus engagirt. Lipót-körút 4, I. 1.

Lokal für Sängergesellschaft.
40 Meter langes Gassenlokal, eingerichtetes Gasthaus auf dem Karlsring, vermietet ich sehr billig an eine Sängergesellschaft, womöglich an polnische Sänger. Stelle das Lokal täglich um 4 Uhr zur Verfügung und gebe dem Nächster jede Begünstigung. Vdr. in der Exp. 6847

Tapezierer!
geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. L. Klein, Barcsagasse 8, Partierre 10. 6746

Jede intelligente
Dame
möge nicht veräumen, einmal nach dem Váci-körút 21, 1. Stiege, 1. Stock Th. 5, zu gehen; sie wird dort von einer Pariser Notabilität erfahren, wie man am besten 1. die Schönheit pflegt, 2. alle Naturfehler beseitigt, 3. die verlorene Schönheit wiederherstellt. Konsultation von 5-7 Uhr Abends unentgeltlich. Auswärtige brieflich. Madame Louise, Budapest, Váci-körút 21, 1. Stock, 1. Stiege Th. 5. 6839

Gebildetes ier.
deutsches Fräulein, die Klavier spielt, bekommt ganze Verpflegung gegen Stunden. Csokonai-utca 10, 3. St. 26. Zu sprechen: 9-11 Uhr. 6836

Erzieherinnen,
Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und ungar. und deutsche Bonnen empfiehlt und placirt die
Intern. Lehrkräfte-
agentur Keleti,
Váci-körút 22. 6842

Schuhwaaren-
geschäft, frequenter alter Posten, auf der Kerepeserstraße, in der Nähe der Centralbahn, ist wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. Näheres bei Josef Barth, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Kozinczygasse 4. 6841

Gepüfte Kinder-
gärtnerin mit Jahreszeugnissen wird zu zwei Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren gesucht. Zu erfragen zwischen 9-11 Uhr Gyár-utca 7, 2. Stock, Th. 9. 6603

Jobb eladót
keres jövő hó 1-ére Stern Miksa, czipész, V., Dorottya-utca 14. 29517

Intelligens
kisasszony ajánlkozik gyermekekhez, kitünő bizonyítványokkal, esetleg mint házvezetőnőnek. Czima kiadóban. 6879

Schöne Spezerei,
Grosleret, Schuhgeschäfts-, Konfektions-, Schneidergeschäfts-, Hutgeschäfts-, Trafft- und Fleischanstalt-Einrichtung sind auch stückweise billig zu verkaufen. Winter Samuel, Szabellagasse 29. 6866

Ueberfiedlungen
in Lofa und Provinz besorgen unter Garantie mittelst patent. 6848

Möbelwagen
billigt, Möbelleinlagerungen in trodene Magazine übernehmen Adolf und Heinrich Ringwald, Budapest, Teréz-körút 1. Billigte und beste Möbeltransporte nach Wien. 6797

Megvételre
kerestetik könnyű oldalos jó karbon levő
Féderes stráfkocsi.
Freud Lajos, Felső-rakpart 7. 29513

20,000 Prima
alte Dachziegel
abzugeben. Auskunft bei Josef Mühlberg, V., Visegrádi-utca 8, 3. em. 6724

Buchhalter,
Christi, der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird für eine Budapest Firma zu baldigem Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen sind unter „Dauernd 865“ an die Exp. zu richten. 6865

A kalap-, uri-divat-
és czipő-szakmában teljeszen jártas és szakképzett 27 éves, esinos megjelenségű fiatal ember azonnali belépésre állást keres. Bővebbet Schwarz József hirdető-irodája, Marokkai-utca. 29509

Erzieher,
Israelit, wird zu 4 Kindern für Volksschule- und Bürger- schulunterricht sofort aufgenommen. Salair 40 Kronen monatlich nebst freier Station. Offerte u. Zeugnisse an S. Rosenber, Sáro via Szepes K. Pozsony. 29499

Kostbarer Mann!
Du bist sehr würdig und kannst auf Alles hoffen, was Du Dir wünschst. Ich liebe Dich, damit glaube Alles gesagt zu haben. Tausend Küsse. Ergebener Sklave Loggenburg. 6802

Verlässliche Frau
(Christin), die auch im häuslichen mithilft, wird tagsüber zu einem siebenjährigen Mädchen gesucht. Waltersdorfer, Kerepesi-ut 8. 6798

Ein mechanische
Werkstätte und Geschäft ist billig zu verkaufen. Budapest, II. ker., Fő-utca 29. 6858

Rgl. ung. Staatsbahnen
Direktion.
Nr. 40267 F. IV.

Rundmachung.
Die unanbringlichen u. überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Betriebs-Reglements § 70 in den Frachten-Magazinen unserer nachstehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich versteigert, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird

| | |
|----------------|-----|
| Győr | 22. |
| Pozsony | 22. |
| Debreczen | 22. |
| Bpest-dunap. | 25. |
| Szatm. Németi | 25. |
| Kassa | 25. |
| Szabadka | 29. |
| Miskolc p. u. | 29. |
| Zágráb | 29. |
| Bpest Józsefv. | 30. |
| Pápa | 30. |
| Kolozsvár | 30. |
| Eszék | 31. |
| Nagyvárad | 31. |
| Pécs | 31. |

Budapest, im Oktober 1900.
Die Direktion. 29089-2970

Izraelita orvos-
növendék,
ki a héberben is jártas, ajánlkozik szerény feltételek mellett gyermekek lelkiismeretes tanítására. Czima: Frisch M. Peterdy u. 30, I. e. 11. 6238

1900

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberzettels ausgefolgt. Bei juristischen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

**2, 3, 4zimmerige
Gassenwohnungen
per sofort mit allem
Komfort, I., Pau-
ler-utca 2.** 6499

**Möbliertes
separirtes Zimmer,
hell, ohne gemeinschaftlichen
Vorzimmer-Eingang, bei
Christen zu mieten gesucht.
Offerte unter „Stabil“ an die
Exp.** 6623

**Fabriklokalität,
in der Nähe des Westbahn-
hofes, circa 25 Meter lang,
8 Meter breit, sehr hell, mit
Dampfenutzung (circa 4-8
Pferdekraft), event. Komptoir,
Telephon, Wagenremise und
Stall, zu vermieten. Adr. in
der Exped.** 6696

**Kaffeekaffeehandel
in einem Neubau, 15 Fenster
Gassenfront, in 3 Gassen
mündend, prachtvoller Doppel-
trakt, wird eventuell vom
Hauseigentümer vollständig
eleganter eingerichtet und auf
10 Jahre gegen Amortisation
verpachtet. Reflektanten wollen
ihre Adresse abgeben unter
„Kaffeekaffeehandel“ an die
Exp.** 6694

**Großes Hof- und
Gassenlokal,
für Möbelfabrikation oder
Engrosgeschäft geeignet, ist
per sofort oder per November
im Ganzen oder getheilt auf
mehrere Jahre zu vermieten.
Nagymező-utca 66. 29240**

**Hausverkauf.
Kleines Familienhaus, 2 Zim-
mer, 2 Küchen, 1 Speisekam-
mer, 150 qm Grund, mit
vielen Obstbäumen, einem
schönen Weinlokos, Familien-
verhältnisse halber um 3500
Gulden zu verkaufen. Neu-
pest, Wintergasse Nr. 44.** 6246

**Hausverkauf.
Altosen, 3. Bezirk, Szt.-
Andrei-utca Nr. 74, ein-
stöckiges Wohnhaus mit 18
Wohnungen, 2 Geschäften,
12 Jahre steuerfrei, ist mit
sehr wenig Geld zu kaufen.
Näheres im Hause. Altosen,
3. Bezirk, Földgasse Nr. 51,
Parterre-Gehaus mit 1 Ge-
schäft, 13 Wohnungen und
500 m² Werkstätte, ist mit
wenig Geld zu kaufen. Nähe-
res im Hause.** 5597

**Sehr günstiger,
wegen Familienverhältnisse
dringender Grundverkauf.
2 parzellirte Billengründe in
Promontor, nächster Nähe der
elektr. Bahn, 351 Quadrat-
flaster à fl. 2.50 in monat-
lichen Raten von 4 fl., wo-
von 180 fl. bezahlt sind, wo-
rauf verzichtet wird. Der
Grund kann auch getheilt
werden. Adr. in der Exped.** 6695

**Különbejárata
I. em. butorozott utca-
szoba havi 10 frtért no-
vember 1-ére kiadó. VIII.
Madách-utca 38, I. em.
ajtó 11.** 6598

**Gassengewölb
in der Nagymező-utca 66,
nächst der Wajnochstraße, per
November zu vermieten.** 29157

**Bulhovyhgyasse 5
(Ede Delibabgasse elegante
6zimmerige Gassenwohnung
mit elektr. Beleuchtung und
Gartenbenutzung sofort oder
per November zu vermieten.)** 29435

**Elegante Wohnung,
2 Gassenzimmer, großes Hof-
zimmer, große Küche, großes
Dienstbotenzimmer, wie alle
anderen Rebevalokaltäten vom
1. November sehr billig zu
vermieten. 2. Stod, Wajnoch-
gasse 12, neues Palais.** 6576

**Kisebb lakás,
mely áll egy udvari szo-
bából, konyha, pincze,
padlás stb. (I. em.), Pod-
maniczky-utca 21. számu
házban november 1-ére
kiadó.**

**Gesucht
möbl. Zimmer, eventuell mit
ganzer Pension bei allein-
stehender anständiger älterer
Dame. Offerte mit Preis-
angabe unter „J. M.“ an die
Exp.** 6563

**Fabriklokalität,
Parterre, hell, gegenwärtig
Tischlerwerkstätte, 220 qm²,
eventuell Komptoir, Wohnung,
Stall, separirtes Hof, Külső
Kerepesi-ut 28, vis-à-vis
der Franz Josephs-Kaserne,
per November zu vermieten.** 6428

**Ein in der
Nähe des Centralbahnhofes
befindliches**

**Geschäftslokal mit
neuem Portal und
neuer Einrichtung,
für Spezerei, Selchwaren,
Delikatessen etc. besonders ge-
eignet, ist krankheitshalber
sofort oder per 1. November
unter günstigen Bedingungen
zu übergeben.**

Zins fl. 330. 6409

**Két ház
1485 ööl örök áron azo-
nal eladó. Van benne
mészárszék és korosma,
hol 135 h. bor, 80 h. sör
és sok pálinka elfogy.
Budapestről fél órai távol-
ság. Naponta 15 vonat
közlekedik. Czim a kiadó-
ban.** 6194

**Ein kleines Gut,
Szilágyer Komitat, in der
Nähe von Nagy-Károly,
420 ung. Joch, vollständig
instruirt, sammt Borräthen
billig mit günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Nur
direkte Käufer erhalten Aus-
kunft bei J. D. Fijher, An-
noncenbureau, IV., Zsib-
árus-utca 7.** 29434

**Király-utca 35
prachtvolle
Wohnung
am III. Stod, bestehend aus
3 großen Gassenzimmern,
Vor- und Badezimmer etc. etc.,
neu hergerichtet, elegant aus-
gestattet, mit elektr. Beleuch-
tung, per sofort oder 1. No-
vember zu vergeben.** 29482

**Raktárnak
vagy irodának alkalmas
udvari helyiség évi 360
koronáért bérbeadó Bál-
vány-utca 15. Bövebbet
ugyanott.** 29425

**3stöckiges Haus,
noch 13 Jahre steuerfrei, solid
und gut gebaut, stets bewohnt,
ist bei einer Anzahlung von
20,000 fl., die sich nachweis-
bar mit 10% verzinsen, zu
verkaufen. Anträge unter
„20,000 fl.“ an die Exp.** 29473

**Vendégló,
jó forgalmu helyen, esa-
ládi viszonyok miatt min-
den elfogadható áron rö-
gön eladó. Czim a kiadó-
hivatalban.** 6579

**Schöne Wohnungen,
modern ausgestattet,
per 1. November.**

**2 Gassen, Vor- und Dienst-
botenzimmer, Kofet, Speis,
260, 280 und 300 fl. 1 Hof-
zimmer etc. 150 fl. Dasselbst
auch ein schönes Geschäftslokal
um 200 fl. Népszínház-
utca 34.** 29331

**Gyári épület
olesón bérbeadó. Sorok-
sári-ut 14.** 6315

**Schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Gassenzim-
mern, Vorzimmer, Küche,
Speis, Kofet etc. (2. Stod),
elektrische Beleuchtung einge-
führt, ist im Hause Podma-
niczkygasse 21, Ede Fabrik-
gasse, für 1. November zu
vermieten.**

**Parterre-Haus
im 7. Bez., Kazinczy-utca
32, enthält mehrere Zimmer
mit Zubehör, Gassengewölb
und große Kellerlokalität, ge-
eignet für Gewerbetreibende,
Spezerei, Greislerei oder
Wirthschaftsgeschäft, ist zu vermie-
then, eventuell zu verkaufen.
Beachtenswerth ist, daß auf
dem vis-à-vis gelegenen gro-
ßen Hausgrund noch heuer
ein zweistöckiges Zinshaus
aufgebaut wird.** 6778

**Magy. kir. államvasutak
151824/900. szám.**

**Pályázati hirdetmény.
Az alulírott igazgatóság
a magy. kir. államvasutak
részére a jövő 1901. évben,
illetve 1903. év végéig
a következő csoportokba
sorozott anyagokból fel-
merülő tényleges szükség-
letnek szállítását biztosí-
tani kívánván, ezenel
nyilvános pályázatot hir-
dett meg pedig: I. Szurok-
fáklya. II. Lenolaj, terpe-
tinolaj, lenolajkencese és
halmájolaj szállítása iránt.
A kihívás tárgyát képező
egyeb czikkeket előtűntető
jegyzékek, melyek egy-
szersmind ajánlati mintá-
kul szolgálnak, valamint
a szállításokra vonatkozó
részletes modozatok vala-
mennyi hazai kereske-
delmi és iparkamaránál
megtekinthetők és a magy.
kir. államvasutak igazga-
tósága anyag és leltárbe-
szerzési (A III.) szakosztá-
lyánál (Budapest, An-
drásy-ut 73. szám, II. em.
43. ajtószám) kaphatók.
A szabályszerien kiál-
lított, ivenként egy koronás
m. kir. okmánybéllyeggel
ellátott ajánlatok lepecse-
telve legkésőbb f. évi no-
vember hó 17., déli 12
óráig a magy. kir. állam-
vasutak anyag és leltár-
beszerzési szakosztályánál
benyújtandók, vagy
postán oda küldendők és
a boríték ezen külezim-
mel látandó el: „Ajánlat
151824/900. számhoz.“
Ugyanezen időpontig át-
adandók ugyanott a köte-
lező minőségű minták is.
Bánatpénz gyanánt az
ajánlt anyag értékének
5% legkésőbb f. évi no-
vember hó 16., déli 12
óráig a magy. kir. állam-
vasutak budapesti főpenz-
táránál letendők. Később
benyújtott ajánlatok, vala-
mint olyanok, melyek nem
pontosan és részletes
módozatok bemutatása
melletl állítanak ki, nem
vételnek figyelembe. Bu-
dapest, 1900. évi október
hóban. Az igazgatóság.
29468-2330**

**Schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Gassenzim-
mern, Vorzimmer, Küche,
Speis, Dienstbotenzimmer, per
1. November zu vermieten.
II., Batthyánegasse 2, 3.
Stod 23.** 6864

**Elegant möbliertes
Gassenzimmer ist zu vermie-
then Almásy-tér 12, I. 11.** 6777

**Zweifenstriges
Gassenzimmer, sehr rein, mit
separirtem Eingang, ist zu
vergeben. Auf Wunsch auch
Pension. VI., Szjargasse 3,
2. Stod, Thür 24.** 6816

**Kellerlokal für
Flaschenwein-
oder
Reisefasserhandlung
mit Portal, Gassen-
abgang, brillanter
Posten, sofort
zu vermieten. VII., Erzsé-
bet-körut 7, neben New-York.
6846**

**Gassen- und Hof-
wohnungen, 2-3
Zimmer, Badezimmer,
parfettirt, hell,
billig
zu vergeben per November.
VI., Felső erdősor 33, Ge-
haus.** 6845

**Ház
bérbeadó nagyobb
gyár vagy ipari műhely
részére a főváros legna-
gyobb forgalmu helyén,
közel a keleti pályaudvar-
hoz, 150 munkásnak meg-
felelő műhelylyel, istálló,
kocsiszin, nagyobb urilak
stb-vel ellátva. Bövebbet
Niemetz Gyulánál, József-
körut 22. sz., adás-vételi
irodájában.** 6873

**Elegant möbliertes,
vollständig separirtes zwei-
fenstriges Gassenzimmer mit
Badezimmerbenutzung, I. St.,
nächst der Andrássystraße und
Wajnochboulevard, sofort zu
vermieten. Szerecsen-u. 8,
I. 1.** 6657

**Schön möbliertes,
großes Gassenzimmer mit se-
paratem Eingang für zwei
Herren, auch mit Pension,
sofort zu vermieten. Jabella-
gasse Nr. 91, I. 9, Ede Pod-
maniczkygasse.** 6810

**Billige Wohnung,
V., Görtweggasse 19, 3. St.,
sind 3 schöne, bequeme Zim-
mer, große Küche, Speis,
Vorzimmer um 450 Gulden
zu vermieten.** 6776

**Per 1. November zu
vermieten:
VIII. Bez., Vas-utca 15b,
Parterre, Gartenansicht, zwei
schöne helle Zimmer mit se-
paratem Eingang, Badezim-
merbenutzung bei kinderloser
intelligenter Familie, an in-
telligenten Herrn, der Möbel
besitzt; nöthigenfalls auch
möblirt. Ruhe, sorgfältige Be-
dienung verbürgt. Näheres
beim Hausbesorger.** 6809

**Schön möbliertes
Gassenzimmer, nächste Nähe
der Andrássystraße, für intel-
ligenten Herrn zu vergeben,
eventuell Klavierbenutzung.
Börösmartygasse 31, III. 14.
6825**

**Ein 2fenstriges,
nett möbliertes Gassenzimmer,
Eingang vom Treppenhause,
geparirt, ist sofort zu vermie-
then. VII., István-tér 8,
III. 5.** 6815

**Budafok,
Hauptgasse, nahe der Schiff-
und Bahnstation, ist ein Haus,
geeignet für jedes Geschäft,
Familienverhältnisse halber zu
verkaufen. Zu erfragen Haus
Nr. 90, bei der Eigenthü-
merin.** 5399

**Külön bejárata
szobát esetleg teljes ellá-
tást keresek november
1-re V. vagy VI. kerület-
ben. Ajánlatok az ár meg-
jelölésével „Bankhivatal-
nok 768“ czimen a ki-
adóba küldendők.** 6768

**17 év óta
fennálló jó forgalmu pék-
üzlet házzal együtt, szép
helyen, a Duna közelében,
öregség miatt azonnal el-
adó, esetleg bérbeadó.
Czim: Bergmann János,
Esztergom.** 6659

**Suche
zu Bureauzwecken ein einfach
möbliertes Hof- oder Gassen-
zimmer mit sep. Eingang,
Nähe Deákplatz, mit oder ohne
Verpflegung. Preisangabe un-
ter „Bureau 619“ an die
Exp.** 6619

**10 frt
havonta csinosan butoro-
zott szoba, esetleg ellátás-
sal nov. 1-ére kiadó. Ná-
dor-utca 21, I. em. 12.** 6586

**Nettes kleines
Zimmer ist bei einer allein-
stehenden Dame sofort zu
vermieten. Adr. in der Exp.** 6731

**Kronprinzgasse
ist ein
Geschäftslokal
mit Portal sofort zu überge-
ben, Zins 2000 fl. Auch ist ein
Spezereigeschäft,
11jähr. Etposten mit Trafikt,
wegen Krankheit nur reell zu
verkaufen. Beides: Sziv-u. 4,
I. Stod, Thür 1, von 1-3
Uhr, Braun.** 6755

**Möbliertes Hof-
zimmer mit Küchenbenutzung
sofort zu beziehen. Adresse:
Király-utca 55, 2. em. 18.** 6765

**Két bankhivatal-
nok keres elegánsan bu-
torozott különbejárata
szobát. Sz. ajánlatok „M.
A. 763“ czimen a kiadóba
kéretnek.** 6763

**Schön möbliertes
Gassenzimmer mit separatem
Eingang, eventuell ganzer Ver-
pflegung, ist zu vermieten.
Große Feldgasse Nr. 64, II.
St., 10.** 6744

**Három
külön bejárata utca-
szoba, butorozva vagy
butorozatlanul, IV., Váci-
utca 30, I. e. 26, azonnal
kiadó. Bövebbet ugyan-
ott.** 29515

**Hauskauf.
Gesucht ein- oder zweistöckiges
Haus, im 5-9. Bezirk. Preis-
lage 50-100 Tausend Kronen.
Baranzahlung 20 Tausend.
Thoreinfahrt Bedingung. Of-
ferte bis Ende Oktober unter
„Gelegenheitskauf 880“ an
die Exp.** 6880

**Zu kaufen gesucht
Budapester Zins-
palais,
drei- oder vierstöckig, solider
Bau, auf frequenter Straße,
mit gutem Erträgniß. Brief-
liche oder mündliche Offerte
erbeten an Alexander Rosen-
berg, Arany János-u. 12.
Sprechstunde 9-10 Uhr Vor-
mittags.** 6822

**Szoba, konyha
(udvari) november 1-ére
üzletátvételt miatt olcsón
kiadó. Főherceg Sándor-
utca 5, I. em. 5.** 29516

**Hausverkauf.
Zwei kleinere Häuser, auf der
Dmer und der Pester Seite
gelegen, werden wegen Erb-
schaftsauftheilung aus freier
Hand sofort billig verkauft.
Nähere Auskunft ertheilt
zwischen 3-5 Uhr Nach-
mittags Dr. Samuel Weisz
jun., VI., Dötvösgasse 23/b.** 6873

**Eine fast neue
Dampf- Bettfedermreiniigungs-
Maschine neuester Konstruk-
tion ist Bezugs halber bil-
lig zu verkaufen. Rosengasse
Nr. 84.** 6751

**Valódi
Singer-gép, alig használt,
jutányos áron eladó, épügy
egy kanári madár. Teréz-
körut 6, 2. em., ajtó 17.** 6736

**Komptoirist oder
Komptoiristin,
der deutschen und ungarischen
Korrespondenz vollkommen
mächtig, unbedingt heno-
graphiefundig, wird für eine
Papier-Fabrikniederlage so-
fort acceptirt. Deutsch und
ungarisch geschriebene Offerte
unter „Fleißig 747“ an die
Exp.** 6747

**Egy jóforgalmu,
csinosan berendezett mé-
száros-üzlet elutazás vé-
gett azonnal eladó. Tuda-
kozódhatni VII., István-
ut 9/a. szám, az üzletben.** 6745

**Russisch
unterrichtet gebildeter Russe.
Ueberrimmt Uebersehtungen.
Gefl. Anträge unter „Riem
752“ an die Exp.** 6752

**Mit 2000 fl.
sind im Wege der Komman-
dittirung 600 fl. pro anno
zu verdienen. Gefl. Offerte
unter „S. G. 748“ an die
Exp. Vermittler ausgeschloffen.** 6748

**Kammerfrau
mit langjährigen Zeugnissen,
in Hausarbeiten und Nähen
perfekt, wird gesucht. Kellner-
straße 30, 2. St., Thür 10.
Vorstellung Montag den gan-
zen Tag.** 6738

**Zu kaufen gesucht
ein kleiner gebrauchter
Gasofen. Grosz Lajos, VI.,
Váci-utca 37.** 6739

**Kassierin,
welche lange Jahre als solche
thätig war, sucht Stellung in
größeren Geschäfte. Anträge
unter „R. K. 25“ an die Exp.** 6740

**Kinderstühle
für 1 fl. bis 1 fl. 20 kr.,
feinste Qualität, besonnt
man Königsstraße Nr. 15, bei
Abraham R.** 6737

**Une française
est cherchée pour fille de
chambre payement 10-
12 fl. Répresenter de 10-
12 heures Délibab-u. 28.** 6722

**Dame, deutsche
u. französische Konversation,
sucht Beschäftigung für die
Mittags- und Abendstunden
als Promeneuse, Vorleserin
etc. Gefl. Anträge unter
„Distinguir 732“ an die Exp.** 6732

**Handwagen
mit vier Rädern und mit
zwei Rädern und ein Mei-
dinger-Ofen für größeres
Lokal oder Wohnung zu ver-
kaufen. IX., Viola-utca 40.** 6733

**Gute, junge Köchin,
die im Häuslichen mithülft,
sowie ein tüchtiges, einfaches
Stubenmädchen
suche ich zu sofortigem Ein-
tritte. Deutsche bevozugt.
Adr. in der Exp.** 6720

**Näherin,
die auch Schneiderei versteht,
wird gesucht. Vécsey-utca
Nr. 5, Thür 16.** 6721

**Bürstenwaaren,
Siederohr, Guppuz, Kessel-
rohrlüftung, Feilenbürsten,
Cirkularbürsten, Pinsel etc.
lieferst in bester Qualität bil-
ligst Székely Ignác, Bu-
dapest, VII., Erzsébet-kör-
ut 45.** 29418

**Wer leibt
höherem Privatbeamten bis
1. Januar 100 fl. gegen
höchste Zinsen und unbed.
Sicherheit? Offerte unter „B.
87“ an die Exp.** 6717

**Zu verkaufen
ein Geschäftsfaktien mit Schu-
ber. D. Coumbé, Große Feld-
gasse 14.** 6776

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Dr. phil. gibt Unterricht, bes. in Mathematik u. Physik, empfiehlt sich als Korrektor zu Gymnasial- oder Realschulen. Er ist dipl. Professor für Stenographie, in der französischen und englischen Sprache kann er Anfänger gründlichen Unterricht ertheilen. Adr. in der Exp. 6359

Photograph, in allen Fächern tüchtig, sucht in einem guten Atelier dauernde Stelle. Briefe erbeten unter „H. S. 725“ an die Exp. d. Bl. 6725

Tanoncz rövidárú-tízletbe felvétetik. Lövy Hermann, Vác. 6539

Ügynökök helyben és vidéken, kik eszázszázol és petroleum eladással fogyasztóknál akarnak foglalkozni, jelentkezhettek Tigran Táraságánál, IV., Károlyi-utca 1. 29431

Tüchtige Planagen-ten gesucht, die sich mit dem ausführenden Verkauf einer patentirten, in jeder Branche unentbehrlichen Neuheit befassen wollen, gegen hohe Provision.

„Gumofit“ Siquir-apparat-fabrik, Felső Erdősor 33, für Gide, Rifen und ebene Gegenstände und Thiere. Vorzusprechen zwischen 1-3 Uhr. 29474

Pályázat. A s.a.-új helyi izr. anyahitközségnek egyik előimádkozó-meiszői állásra, mely azonnal

is elfogalható, oly magyar állampolgár keresetik, ki mint „אבן שן“ és „מורה נבוכים“ képesítve van és ily nagyobb hitközség igazgatóinak az előimádkozásában is megfelel. Fizetés: évi 1400 korona, fél sechita és itt szokásos mellékjövödelem. 36 évnél nem idősebb, hasonló hitközségnél már működött pályázó előnyben részesül. Próbaleadásra csak meghívottak bocsáttanak. Kötségmentesítés csak a megválasztott igényelhet. A családi viszonyt is igazoló, felszerelt kérvények november 3-ig alulírottakhoz küldendők. S.A.-Új hely, 1900. október 4-én.

Zinner Henrik, hitk. elnök. 29244

Wirthschafts- und Allee-Bäume.

Ähren spitzblättrige 3-4 Mtr hoch, 2-4jährig verschult, 100 St. fl. 15. Ähren-Berg 100 St. fl. 15. Vogelbeere gewöhnliche 100 St. fl. 15. Linden amerik. großblättrige und Krummlinden veredelte 35-50 m m Stammdurchmesser 100 St. fl. 200-300. Eschen gewöhnliche 2-3 Mtr hoch, 3-4jährig verschult 100 St. fl. 15. Allee-Baumstul-artikel aus meinen 54 hochgroßen Baumschulen laut Preisverzeichnis. Pecz Armin, k. u. k. Postkutschgärtner, Budapest. 28942

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigst bei

Armin Giesler, V., Nador-utca 57-59. Wien, II., am Tabor 22. 29154

Zimmerkollege zu einem großen Saalzimmer, vollkommen reparirt, mit vorzüglicher Pension. Preis 36 fl., bei int. Familie gesucht. Kemnitzergasse 19, Parterre Th. 5, nächst Andrassy-ut. 29280

Patente auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten

J. Kalmár, Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vorm. Pomperny (E. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis dem Volkstheater. 29143

Gegen Theilzahlungen verkaufen wir zu günstigen Bedingungen Möbel, Teppiche, Lampen, Vorhaus- und Küchensmöbel, Delgemälde etc. in feinsten als auch einfacher Ausführung. Möbel in Miethe geben wir auf die kürzeste oder längere Dauer. Gömöri és Társa, Kerepesi-ut 64. 29162

Országos gépész-egyesület szakavatolt gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye: Magyar Gépipar, évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácfa-utca 3. 29148

Schneiderschulden nicht nötig, denn die Herren Schneider ersten Ranges Sonnenfeld und Bauer verfertigen zu so billigen Preisen elegante und moderne Kleider, daß das p. t. Publikum staunt. Bügeln der Kundschaft gratis. Sonnenfeld und Bauer, VII., Weffelényigasse 2, 1. St. 3. 28141

Patente auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigst die

Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest.

Erzschet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmar-ken. Anstünfte kostenfrei. 29146

Schöne Gasthaus-Localität sammt Einrichtung sofort zu vermieten. Lónyay-utca 7. 6588

Möbel. Meine selbsthergestellten Schlaf-u. Speisezimmer, so auch Teppichdivane in jedem Style werden wegen überhäuftem Lager zu staunend billigen Preisen verkauft. Gyár-u. 19, vis-à-vis der O-utca. 6710

Nähmaschinen. Gegen 25 fl. baar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlußkasten und 6jähriger Gultehung die Nähmaschinen- und Fahrradfabrikniederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 6726

Erzieherinnen, Erzieher, Bonnen, Kinder-gärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt

Institut Pálci, Gyár-utca 42 B, 1. Stod. 6630

Vorzimmerkästen, 3th., mit Spiegel, Gutfahen, Vorzimmerwände, Küchentreben, solide gute Arbeit, beim Tischler preiswerth zu haben. VII., Nefelejts-utca 47. sz. 6854

English Lady, französisch sprechend, sucht Stunden. Antr. erbeten brieflich an Miß B., Davidgasse 13, III. St. 18. 6730

Tüchtiger Droguist sucht in einer größeren Kantinenfabrik dauernden Posten. Anträge unter „Tüchtiger Droguist 329“ an die Exp. 6689

Kinder- u. Mädchenkleider, Jacken, Mäntel, Tragemäntel etc. werden in feinsten Ausführung billig angefertigt. Amazon-utca 6, 1. St. 3. 29498

Brantausstattungen. In Chbesteden von 13löthigem Silber 5 1/2 Kreuzer per Gramm sammt Jagon, großes Lager in allen Gattungen Silber, so auch in Ketten, Uhren und Juwelen.

Kaufe Verfaßzettel! altes Gold, Silber, Juwelen, Fuchs David, Váci-u. 19. I. em. 5. 6785

Acceptirt wird in einem Importgeschäft ein Komptoirist, der perfekt italienisch, deutsch korrespondirt

Toiletten für Bühne und Straße, hoch-elegant, billigst zu verkaufen. Hunyadi-tér 12, Thür 5 (Palais Segebüs) 2-4 Uhr. 6795

Zu verkaufen kompl. Schlafzimmer, Kredenz, Vorzimmerkasten, Bilder, Teppiche, Kücheneinrichtung etc. Abreise halber, nur 9-12 Uhr Margitakpart 56, nächst der Margarethenbrücke. 6794

Auf! Auf! Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-kört 5, Parterre 13. links. 6850

Schönschreibe-Kurs. Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfassliche Methode muß sich jeder schlecht Schreibende eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich. J. Adler, Schönbr.-Prof., Nagykorona-u. 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 5-7 Uhr. 6827

Strümpfe u. Socken werden bei kostenfreiem Abholen und Zustellen sammt bester Baumwolle mit dopp. Fersen und Spitzen von nur 20 fr. aufw. angefertigt. Karte genügt. Schmitzer, III., Lajos-utca 193. 6837

Wirthschaft (Bierhaus), größeres u. sehr intelligentes, Provinzstadt, Komitatsort, ein im besten Aufstehendes und sehr gut gehendes Geschäft, welches de facto jährlich über 500 Netto Bier und über 250 Netto Wein konsumirt, von welchem Konsum sich zehlbetiger Reflektant erst bei dem Verzehrungsamt überzeugen kann, jährlicher Zins für das Wirthschaft nur 200 Kronen, wird nur wegen anderer Unternehmung für 10.000 Kronen verkauft. Zum Ankauf dieses Geschäftes streckt die Brauerei dort 4000 Kronen in Baarem vor. Näheres bei Julius Niemcs, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-kört 22. 6874

On offre une fillette française, 13 ans, comme camarade de jeu, auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Adresse: Dr. Belgrad, Tükör-utca 4. 29431

Több évi gyakorlattal bíró intelligens izraelita könyvelő nőül venné azon hölgyet (18-24 év), ki által biztos állásba juthatna. Szives megkeresések „Biztos állás 2000“ jelleg alatt a kiadóba. 6723

Vorzimmerkästen, 3th., mit Spiegel, Gutfahen, Vorzimmerwände, Küchentreben, alle Gattungen Küchensmöbel (besserer Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig

Portaltischlerei Lapidesz Mór, VI., Hajós-utca 27. Begründet 1885. 6814

Heirath. Junger, feicher Mann, Deutscher, 28 Jahre alt, ev., mit eigenem gutgehenden Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit einem eben-solchen Fräulein mit Vermögen. Offerte unter Chiffre „Waise 835“ an die Exp. 6835

Intelligente Dame, Mitte der Vierziger, von angenehmem Aussehen, sucht Stelle als Gesellschafterin. Gesf. Anträge unter „Distinguirte 46“ an die Exp. 6727

Kaufmann, tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, empfiehlt sich für Vor- oder Nachmittagsarbeit. Gesf. Anträge erbitte unter „Kaufmann 040“ an die Exp. 6040

Komptoirist aus anständigem Hause wird mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Agentur u. Komission“ an die Exp. 6729

Házasság. Keresek vidéki rokonom 18 éves csinos leány részére tanító helyben vagy vidéken. Leveleket „Megfelelő hozomány“ czimen a kiadó továbbít. 6806

Italienne diplômée supérieure donne leçons, conversation, grammaire, littérature. Adresse sub „Milano 813“ à l'exp. 6813

Reisender, der auf keinen Vorstoß re-flektirt, wird von einer sehr leistungsfähigen Weingroß-handlung gegen hohe Provision gesucht. Offerte unter „Dauernde Verbindung“ poste restante, Budafok. 29281

Geübte Näherin empfiehlt sich den v. Damen ins Haus. Schneider, V., Lipót-kört 28, I. em. 12. 6807

Weidinger-Ofen und großer Teppich sofort zu kaufen gesucht. Aggteleki-utca 7, ajtó 2. 6809

Ältere, einfache deutsche Bonne, sehr bewandert in der Kinderpflege, wünscht baldigst zu 1-2 kleineren Kindern in Stellung zu kommen. A. R., Götter-gasse Nr. 18, 2. St. 1. St. 13. 6811

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird mit 50 fl. monatlichem Anfangsgehalt acceptirt. Stenographen bevorzugt. Offerte nebst Zeug-nißabschriften unter „Strebsam 533“ an die Exp. 6719

On offre une fillette française, 13 ans, comme camarade de jeu, auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Adresse: Dr. Belgrad, Tükör-utca 4. 29431

Több évi gyakorlattal bíró intelligens izraelita könyvelő nőül venné azon hölgyet (18-24 év), ki által biztos állásba juthatna. Szives megkeresések „Biztos állás 2000“ jelleg alatt a kiadóba. 6723

Tüchtiger Assistent, Positiv-Metoucheur, wird bei einem Photographen per 1. November aufgenommen. Offerte mit Zeug-nißabschriften unter „A. 3.“ an die Exp. 6808

Nur 15 Kreuzer! Leihabonnement auf 11 illustrierte Zeitschriften: „Uj Idök, Ország - Világ, Borsszem Jankó, Magyar Szalon, Gartenlaube, Meg-gendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt, Zur guten Stunde.“ Budapest: 8-9 Zeitschr. wöchentlich regelmä-ßig ins Haus gestellt, 30 Heller, keine Einlage. — Provinz: monatliche Postex-pedition, Einlage 3 Kronen, Leihgebühr 30 H. wöchent-lich. — Man verlange Probe-lieferung ausw. Prospekt. Első Budapesti Családi Olvasóköri („Lefecirtel“), VI., Eötvös - utca 29386

Vidéki városban magánzalogház részére szakképzett kau-cióképés becsüsi állás azonnal betöltendő. Ajánlatok Deutsch Edéhez Debreczenbe intézendők. 29479

Allást keres egy 29 éves, r. k., nőtlen gazdatiszt, beszél és ír magyarul, németül és egy keveset szlávul; gazd. iskolát végzett, több évi praxisát grófi és nagy búruradalmakban szerezte, egy a mezőgazdaság minden ágában, mint a számvitelben is teljesen jártas, szerény igényekkel meg-felelő állandó állást óhaj-t elnyerni. Szives megkere-séseket „Gazdatiszt 792“ czim alatt a kiadóba ké-rek. 6792

Gewölb-Stellage mit Glashüren gesucht. Of-ferte an „Aita“, Nádor-utca 11. 6780

Heirath. Suche für meine Schwester, nettes, häuslich erzogenes Mädchen, mit 3000 Kr. Mit-gift, einen intelligenten jungen Mann, Israelit, in ficherer Stellung. Witwer nicht aus-geschlossen. Anträge unter „Heirath 3000“ an die Exp. 6774

Jeune française intelligente distinguée cherche la connaissance d'une personne qui peut lui prêter 200 florins; remboursable d'après le désir du prêteur. Kere-pesi-ut 5, III. 16. 6771

Jeune Parisienne instruite distinguée donne leçons de français. Csáky-utca 6, III. 15. 6772

On cherche une demoiselle française distinguée pour une petite fille. Rue Academie 6, III. étage 14. 6779

Jeunes françaises diplômées intelligentes spirituelles, libre de 7 heures donnent des leçons le soir chez elles. Adresse à l'exp. 6734

Mittagsstoft für 3 Uhr suden 2 Beamte. Anträge unter „Frühgefocht 819“ an die Exp. 6819

Magyar gyors- és gépiro vagy gyorsíró kerestek. Nemet gyorsírás-hoz is értök előnyben része-sülnek. Ajánlatok „Gyors-író 823“ alatt a kiadóba. 6823

Tüchtiger Assistent, Positiv-Metoucheur, wird bei einem Photographen per 1. November aufgenommen. Offerte mit Zeug-nißabschriften unter „A. 3.“ an die Exp. 6808

Jeune française intelligente distinguée cherche la connaissance d'une personne qui peut lui prêter 200 florins; remboursable d'après le désir du prêteur. Kere-pesi-ut 5, III. 16. 6771

Magyar gyors- és gépiro vagy gyorsíró kerestek. Nemet gyorsírás-hoz is értök előnyben része-sülnek. Ajánlatok „Gyors-író 823“ alatt a kiadóba. 6823

Tüchtiger Assistent, Positiv-Metoucheur, wird bei einem Photographen per 1. November aufgenommen. Offerte mit Zeug-nißabschriften unter „A. 3.“ an die Exp. 6808

Deutsch-ungarischer Korrespondent wird bei einer Lebensversicherung-Gesell-schaft für Budapest mit 100 Kronen Monatsgehalt aufgenom-men. Offerte mit Zeug-nißabschriften unter „A. 3.“ an die Exp. 6835

Gold- u. Silber-Verkauf. Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. Kaufen Verfaßzettel. Wir verkaufen passende Brautgeschenke, u. zw.: Silber-Ghbesteck für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tasfen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barock- und französischem Stil. Gold-Herren-Ketten in sehr reicher Auswahl, Gold-Herren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Gold-ringe, massiv, fl. 2.40, Gold u. Silber wird zum antiken Tageskurse berechnet. Preiscourante gratis u. franko. Armin Vela

Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23. neues Hausnummer Váci-u. 80. Sárobbazar.

Agent für eine Waagen- u. Gewicht-fabrik wird gegen Provision aufgenommen. Adr. in der Exp. 6820

Italienerin gibt italienische Stunden sehr billig, aber in Privatfamilien. Augusta Debiati, VI., Bu-lypöstyngasse 25, 3. St. Th. 22. 6824

Kaffeehalle mit Billard, hochlegant ein-gerichtet, in der Hauptstadt, auf frequentester Straße, wo täglich 120 Str. Milch nur zum Kaffee verbraucht werden, für alleinstehende Dame ge-eignet und leicht zu führen, Jahreszins sammt schöner Wohnung 500 fl., ist Fam-lienverhältnisse halber äußerst billig zu verkaufen.

Gasthaus in der Leopoldstadt, Buda-pest, das schönste und beste Geschäft der Gegend, welches nur das feinste Beamten-publikum stabil besucht, Ta-geslofung nachweisbar 80 fl., ist wegen Übernahme eines Kaffeehauses zu verkaufen. Näheres Josef Dófi, Ge-schäfte-Kauf- und Verkauf-AGENTUR, Budapest, Rökk Szilárd-utca 30. 6680

Kaffeehaus, vorzüglich gutgehendes Tag- und Nachtgeschäft, größter Fremdenverkehrs-punkt der Hauptstadt, Endstation zweier elektrischer Straßenbahnen, täglicher nachweisbarer Rein-verdienst fl. 20, staunend billiger Zins, ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Nä-heres bei

Freud Ignác, VII., Klauzalgasse 9. 6704

Ein in der Provinz seit Jahren bestehender feicher junger Kaufmann (Engros) wünscht wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege ein hübsches, junges Mädchen aus jüdischem Hause mit 30 Tausend Kronen ehe-tenis zu heiraten. Anträge mit voller Adresse, womöglich mit Photographie unter „Si-cheres Heim“ an die Exp. 6674

Jeune française intelligente distinguée cherche la connaissance d'une personne qui peut lui prêter 200 florins; remboursable d'après le désir du prêteur. Kere-pesi-ut 5, III. 16. 6771

Jeune Parisienne instruite distinguée donne leçons de français. Csáky-utca 6, III. 15. 6772

On cherche une demoiselle française distinguée pour une petite fille. Rue Academie 6, III. étage 14. 6779

Jeunes françaises diplômées intelligentes spirituelles, libre de 7 heures donnent des leçons le soir chez elles. Adresse à l'exp. 6734

Mittagsstoft für 3 Uhr suden 2 Beamte. Anträge unter „Frühgefocht 819“ an die Exp. 6819

Magyar gyors- és gépiro vagy gyorsíró kerestek. Nemet gyorsírás-hoz is értök előnyben része-sülnek. Ajánlatok „Gyors-író 823“ alatt a kiadóba. 6823

Tüchtiger Assistent, Positiv-Metoucheur, wird bei einem Photographen per 1. November aufgenommen. Offerte mit Zeug-nißabschriften unter „A. 3.“ an die Exp. 6808

Deutsch-ungarischer Korrespondent wird bei einer Lebensversicherung-Gesell-schaft für Budapest mit 100 Kronen Monatsgehalt aufgenom-men. Offerte mit Zeug-nißabschriften unter „A. 3.“ an die Exp. 6835

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Möbel.
Wegen Ueberfüllung wird der Borrath an **Schlaf- und Speisezimmern**, sowie andere Möbelstücke gegen Baarzahlung billig verkauft.
Bartók Farkas,
Möbel-Engroslager,
VI., Ö-uteza 11.
29347

Gefucht Maschine,
16 HP, am liebsten Halb-Lotomobil, mit ausziehbarem Kessel, einen Wagenstuhl Nr. 21. Dort ist auch eine Gas-Lichtmaschine, circa 4 Meter lang, Seilbohrmaschine, kleine Scheer- und Lohpresse billig abgegeben. Adr. in der Exp. 6554

Nagyobb fűszerüzlet,
nagy vevőkörrel, elegánsan berendezve, lakással egybekötve, nagyon élénk utcában, vidékre költözés miatt azonnal eladó. Szükséges összeg áruval együtt 1500—2000 frt. Czím a kiadóban. 6533

2 Sechlerlehrlinge
werden sofort aufgenommen.
3. Bezirk, Lajos-uteza 13. 6537

Pénzkölcsönt
kizárólag fővárosi honorátiók, közhivatalnokok, katonatisztek részére 500 koronáig rögtön közvetlen ügynöki irodában.
Guttman, VII., Kerepesi-ut 16. szám, II. em. Erste-kezes 2—6-ig. 6524

Dame française
peut encore accepter une leçon chez famille distinguée. Adr. à l'exp. 6323

Temesvár-gyárvárosi Chevrá-Kadisa
Pályázati hirdetmény.
A temesvár-gyárvárosi Chevrá-Kadisa

az elhalálozás folytán megüresedett és évi 960 korona fizetéssel és a szokásos mellékjövdelemmel javadalmazott

egyleti szolgái
(szamesz) állásra egyelőre egy próbaesztendőre pályázatot hirdet. Pályázni kívánók felhivatnak, hogy eddigi alkalmaztatásukat — és minthogy az alkalmazandó szolga szükség esetében a metsző teendőiben is segédkezni köteles — képesítettségüket, családi állapotukat és életkorukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket 1900. évi november hó 10-ig alulirt elnökséghez terjesszék. Temesvárott, 1900. évi október hó 2-án. Az elnökség. 29485

Üzletfelosztás-
ból visszamaradt butorok, u. m. 2 hálószoba, egyes kredenczek stb. a legelőszobában adatkak el a butorizletben V., Nádor-uteza 17. 6640

Krautfässer,
gebrauchte, faust Weiss H. Samu, VI., Szabolcs-gasse Nr. 17. 6521

**Chemische Pu-
ganstalt,**
frequenter Posten, bestrenomirt, jahrelang bestehend, des Eigenthümers Krankheit halber sofort zu verkaufen. Für alleinstehende Dame sehr geeignet. Näheres: Teréz-körút 50, in der Poganstalt. 29404

Kompagnon
(Christi) wird mit einer Baar-einlage von 5000 Kronen zu einem lukrativen Unternehmen gesucht. Jährliches Erträgnis 15- bis 20.000 Kronen. Anerbietungen von Damen werden auch berücksichtigt, da Thätigkeit im Geschäft nicht erforderlich ist. Anträge unter „Rentabel 5000“ an die Exp. zu richten. 6453

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Náhán,**
Tapezierer- u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethgasse Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 29149

Mérlegképes
könyvelő, 15 évi gyakorlattal, ki legjobb bizonyítványokkal és referenciákkal bír, állását — azonnali belépésre is — változtatni óhajtja. Esetleg elvállal órai könyvelést, könyvek rendezését. Czím: Alsó erdősor 36, I. 16. 6277

Möbel,
zwei Zimmer, auch einzeln dringend zu verkaufen. VI., Szabellagasse 94, I. Stock 11. 6495

Tüchtiger Manipulant der Damenwäsche-Branche, der in gleicher Stellung bisher thätig war, wird per sofort oder per November gesucht. Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache ist unerläßlich. Offerte an J. Zaneky's Söhne, Preßburg. 29436

Als Reisender
für Oesterreich-Ungarn wird ein tüchtiger und repräsentationsfähiger Herr, der die Offiz.-Menagen zu besuchen hätte, mit guter Empfehlung versehen wird, gegen hohe Provision gesucht. Lobnend für solche Herren, die aus der Militär-Proprietären-Branche, eventuell Reserve-Rechnungs-untersoffiziere. Offerte unter „Borwärts“ an Blocher's Annonc.-Bureau, Budapest, IV., Südt-uteza 6. 29480

Konkurs.
In der status quo israelitischen Kultusgemeinde zu Kis-Körös, in welcher alle Institutionen den Normen des **שולחן ערוך** entsprechend eingerichtet sind, ist die mit einem Jahresgehalt von eintaufend Kronen, freier Wohnung, halber Schwelche und üblichen Emolumenten dotirte Stelle des ersten Vorbeters **שוחט ובורקובעל** am 1. Dezember u. J. zu besetzen. Bewerber um diese Stelle, die **קבלות** von drei orthodoxen Rabbinen besitzen, wollen ihre mit Zeugnisbriefen über streng religiös-jüdischen Lebenswandel, Familienstand, bisheriges Wirken versehenen Offerte an den gefertigten Vorstand ehestens einbringen. Zum Probevortrag werden nur die hiezu Berufenen zugelassen und werden Kandidaten nur dem Acceptirten vergütet.
Kis-Körös (Rom. Pest),
17. Oktober 1900.
Moriz Schwarz,
Präses. 29450

Möbel.
Von Ditzation gekaufte Möbel, Säulenschlafzimmer, Teppichdivan, mehrere Salongarnituren, Tisch, Sessel, Bilder, Uhr, Lampe, billig zu verkaufen. Wesselenyigasse 11, im Geschäft. 6693

Demolirung.
Eine Million Mauerziegel, Dachziegel, 500 Fuhren Steine, Dachstuhlholz, moderne Thüren, nach innen aufgehende Fenster mit Spallettläden, elegante Meidingeröfen, Sparherde, Badezimmer-Einrichtungen, Parketten, Plastersteine
I. (Ofen) Disz-tér 2—3.
29492

20 Kronen
Demjenigen, der mir dauernde Geschäftsbüro-Stelle versorgt. Adr. in der Exp. 6633

Antwort erwartet
jener Herr, der im Rajincaj-Perren-Dampfbad betrefis Kur um Rath angeprochen wurde, läßt bereitwillig Anwendung zukommen. Nähere Adresse erhalt Billiglad Hof-fer, Hauptpost restante Budapest. 6192

Magy. kir. Államvasutak. Üzletvezetőség Szombathely. 17478/I.

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. Államvasutak szombathelyi üzletvezetősége részére 1901., esetleg 1903. év végéig a következő csoportokba sorozott anyagokból felmerülő tényleges szükségletnek szállítást biztosítani kívánván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet, m. p. I. Könezü anyagok. II. Tégla. III. Fagyú, gyertya, és szappan. IV. Kályha és takaréktűzhely alkatrészek és fedéllemezek. V. Fanemü anyagok. VI. Magvak szállítására. A kiírás tárgyát képező egyes cikkeket feltüntető jegyzékek, melyek egyszerűságra ajánlati mintául szolgálnak, valamint a szállítókra vonatkozó részletes pályázati felhívás, valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a m. kir. államvasutak szombathelyi üzletvezetőség általános (I.) osztálya anyag- és leltárbeszerzési csoportjánál kaphatók, a hol bővebb felvilágosítás is adtnak. A szabályszerint kiállított s ivenként egy koronás m. kir. okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb folyó évi november hó 15-ik napjának délelőtti 10 órájáig a szombathelyi üzletvezetőség általános (I.) osztálya anyag- és leltár beszerzési csoportjának adandók át, illetőleg posta útján oda küldendők és azok borítéka ezen külezimmel látandó el: „Ajánlat 17478/900. számhoz“. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan a részletes módoszatok betartása mellett állittanak ki, nem vétetnek figyelembe. Szombathely, 1900. október hóban. Az üzletvezetőség. 29412—2827

Eine Dame sucht
eine Kompagnonin zu einem neu zu errichtenden Handarbeitsgeschäfte, mit 1000 fl. Baar-einlage, die in einem ähnlichen Geschäft mehrere Jahre thätig war. Anträge unter „Handarbeit 639“ an die Exp. 6639

Hausmeister,
finderlos, erfahren, strebsam, Spengler, Gas- und Wasser-leitungs-Installeur, wünscht bis 1. November seinen Posten zu ändern; kann event. Kaution leisten. Adr. Pratergasse 4. 6645

Kravatten
werden gepuht per Stück 6 kr., auch werden zum Nähen angenommen schönens und billigst ausgeführt. Karlstr. Nr. 8, 3. Stock, Thür 15. 5260

Frau Hptalos,
Andrássystr. 51, placirt mustal., iprachenkundige Erzieher, Erzieherrinnen, Kindergärt., Gesellschafterinnen u. Bonnen. 6405

Frauen u. Männer
können Massage und Kaltwasserkur erlernen und erhalten über die Ausbildung Zeugniß vom Anstalts-Arzt Dr. Palocz, Kerepesi-ut 10. Einschreibungen: 3—4 Uhr. 29444

Welcher ältere
Herr oder Witwer, der kleine Kinder hat, wäre geneigt, ein armes, anständiges israelitisches Mädchen zu heirathen? Bin tüchtig im häuslichen und habe ein gutes Herz. Briefe nur mit voller Adresse unter „Anständig 632“ an die Exp. 6632

2 Brückenwaagen,
3000 Kg. Tragfähigkeit, mit Laufgewicht; 6590

3 Viehwaagen
mit Eisengelenker, à 1500 Kg. Tragfähigkeit, sowie Umtausch alter Viehwaagen gegen neue Brückenwaagen bei **Denes Manó,** Waagenmechaniker, Budapest, Dohány-uteza 78. 29475

Junge Witwe
(38.) sucht Stellung als Kassierin, Beschlichterim, ev. Gesellschafterin. Ist im häuslichen und Handarbeit tüchtig. Gest. Anträge an VII., Oszmöri-ut 24, 3. St., Th. 16 erbeten. 6634

Eine gut
eingerichtete Schlosserwerkstätte sammt Drehbank wegen Abreise sofort zu verkaufen. Szent-Endre, Szőlőhegy-uteza 144. 6688

Privatdetektiv
(nicht bei der Polizei) A. Geröffy, Trommelgasse 109, übernimmt diskrete Angelegenheiten jeder Natur, Aufsuchen und Nachforschungen im In- und Auslande. Ertheilt Aufschlüsse über Interessen-Geirathen und Geldbarleben-Angelegenheiten, unter Bewahrung strengster Discretion. 6649

Kaufe
gebrauchte, verwendbare Bretter. Briefe unter „E. S. 707“ an die Exp. 6707

Okk. tanító,
ki elemi és polgári iskolai tantárgyakban kitünően tanit. nyilvános vizsgára is előkészit, délelőtti és délutáni szabad órákkal rendelkezik. Szives választ kér „Tanító 585“ jelige alatt a kiadóba. 6585

Korrekte Französin,
die auch etwas Klavier spielt, wird in besserem Hause zu 2 Kindern aufgenommen. Adr. in der Exp. 6601

Eisbüden,
sowie komplette Einrichtungen für Gastwirthe, Kaffeehäuser, Selcher- und Delikatessengeschäfte zc. verkauft wegen vorgerückter Saison zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. Stiller József, Budapest, Nagydófa-uteza 22, Wesselenyi-u. sarok. 6443

Batard,
benützt, 48jährig, im besten Zustande, sowie ein Glasbau-dauer, benützt, sehr billig zu verkaufen. Nagy Jakab, Hársfa-uteza 54. 6615

Kindersfrau,
jüngere, oder bessere Kindermädchen für gutes Haus per sofort gesucht. Langjährige Zeugnisse, deutsche Sprache Bedingung. Vorzustellen zwischen 10 und 12 Uhr. Bing, Ofen, Fő-uteza 51, Th. 14. 6591

Geschäftseinrichtung, Stellagen
billig zu verkaufen. Näheres Ruje u. Langfelder, V., Ad-lergasse Nr. 7. 6632

Es wird gefucht
zu 4 Kindern eine ältere Person, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, mit Kindern schon Umgang gehabt hat, wie auch in der Hauswirthschaft thätig ist. Zeugnisse erforderlich. Näheres Semsey József, Fővám-tér 5, Gastwirth. 6540

Vertretungen
für Ungarn in jeder Branche übernimmt A. Kerényi, Kellőstr. 53, 3. St. 31. 6417

Gasöfen,
gebrauchte, in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Brüder Nagler junior, Nagykorona-uteza 10. 6590

Dame sucht
einfache, gute Mittagstoft mit Klavierbenützung in der Nähe des ungarischen Theaters. Briefe unter „Bald 7897“ an die Exp. 6650

Garten-Anlagen
laut Plan u. Kostentanschlag. Gehölze hiezu aus meinem 54 Joch großen Baumshulen. Peoz rmin, t. u. f. Hof-funkgärtner, Budapest. 28941

Kommis,
jüngere Kraft, der Mode- und Manufakturwaarenbranche, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, guter Verkäufer und Auslage-arrangeur, wird per 1. November acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an **Samu Bauer, Krompach,** zu richten. 29489

Tüchtiger Spezereikommiss für sofort gesucht
für Engros und Detail, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache vollkommen mächtig, der mit Kunden zu verkehren versteht und in Oberungarn in ähnlichem Geschäft ange stellt war. Deutsche und ungarische Offerte nebst Photographie, Zeugnisse, Referenzen und Gehaltsprüchen bei ganzer Ber-pflegung sende man unter „E. J.“ nach **Losonez poste restante.** 29460

Benzin-
vagy elektro- és gázmotor, 2—3 HP, használt, de jó állapotban venni akarok. Szám Géza, VII., Barcsay-uteza 9. 6519

Eiserne
Schnedenstiege nebst Glaswänden billig zu verkaufen. VIII., Kerepesi-ut 49, beim Hausbesorger. 5218

Temesvár-gyárvárosi izr status-quo hitközség.
119/1900.

Pályázati hirdetmény.
A temesvár-gyárvárosi izr. status-quo-hitközség
az elhalálozás folytán megüresedett és évi 1000 korona fizetéssel és a szokásos mellékjövdelemmel javadalmazott

metszői állásra
egyelőre egy próbaesztendőre pályázatot hirdet. Előnyben részesülnek azok, kik szükség esetén a II. kántort mint előimádkozót helyettesíthetik. Pályázni kívánók felhivatnak, hogy eddigi alkalmaztatásukat, képesítettségüket, családi állapotukat és életkorukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket 1900. évi november hó 10-ig alulirt elnökséghez terjesszék. Temesvárott, 1900. évi október hó 11-én. 29484 Az elnökség.

Gelegenheitskauf.
Seifen-, Schneide-, Maschinen-Garnitur, auf Tafeln, Miegel und Stühle, fast neu, Gestell aus Eichenholz, **sehr preiswähig** bei Sigmund Herzog, Preßburg, zu verkaufen. 29457

Obst- und Bierbäume.
In der zur Konsummasse des Karl Weber gehörigen Baumshule in Békásmegyer (neben Budapest) werden sämtliche Bäume um 10 kr. per Stück verkauft. Preislisten gratis. 5136

Schöne alte u. neue Thüren, Fenster, Komplet beschlagen, schon zum Einmauern fertiggestellt, billig zu haben bei **Leffovits Jakab,** Baumaterialien-Niederlage, V., Nádor-uteza 58. 29367

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verlässlichkeit und bester Pflege erfinden. Theresse Bartsch, VII., Dohány-uteza Nr. 90 (Tabak-gasse), I. Stock, Th. 5. 5916

Nevelőneket,
tanítóneket, nevelőneket, gyermekkertészeket, valamint bonneokat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete A. tanerök ügynöksége, Váci-körút 16. 29186

Damenkleider,
von Herrschaften abgelegt, auch Herbstjaden, Brautkleider sind preiswähig zu verkaufen. VI., Remnithergasse 19, Ecke Börösmartnygasse u. Gumpadi-platz, Parterre, Thür Nr. 5. 29179

Massenartikel
jeder Art aus Stahl, Eisen u. Metall, sowie mechanische Arbeiten u. Patente werden fachgemäß ausgeführt. Reparaturen prompt u. billig. Eichhorn Emil, Mechaniker, VII., Amazon-uteza 6. sz. 6565

Alleinstehende
Frau, Witwe, Anfangs der Dreißiger-Jahre, tüchtig in der Hauswirthschaft, sparfam und fleißig, spricht ungarisch, deutsch und serbisch, empfielt sich zur Führung eines Haushaltes. Gültige Anträge werden unter „Marie 35“ an die Exp. erbeten. 6514

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Kaffien
offerirt billige Wiener Kaffien-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 4569

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebammen, Budapest, V. Bez., Kalmánegasse 19/a, Parterre, Thür 1. 6404

Abis für Hausbesitzer! Die gewissenhafte praktische Verwaltung größerer Zinshäuser übernimmt mehrjähriger Hausbesitzer. Ges. Anträge unter „Berühmte Verbindung 29“ an die Exp. 6403

Française
cherchée; bon accent; sachant instruire. Se présente de 11 à 1 h. Erzsébet-körut 41, I. étage porte 2. 6400

Stellagen
für Manufaktur u. Kurzwaaren ein gros; ferner Stellagen für Herrenschneider. Eine ganz neue Orig.-Singer-Nagelschiffmaschine für Schneider. Kulte, Schreibische, Konsole, Spiegel und verschiedene Gegenstände billigst bei Martinus Bodor, V., Nagykoronau-utca 8. 29448

3 utazót
és szervezőt keres előkelő életkörülményű és balesetbiztosított intézet. Csakis a szakmában jártasak sziveskedjenek eddigi tevékenységük megjelölése mellett ajánlataikat Haasenstein és Vogler (János és Társa) hirdetés irodájában, Budapest, V., Dorottya-utca 9, „Fix állás 7991“ jelige alatt benyújtani. 29439

Großer Möbel-Verkauf.
In der Inneren Stadt, im 1. Stock des Hauses **Zöldfa-utca 10** (vis-à-vis dem neuen Platzkommandopalais), findet gegenwärtig ein großer Möbel-Verkauf statt, in welchem elegante und einfache Tischler- und Tapezierermöbel um jeden Preis verkauft werden. 29304

Lehrerin der englischen
Sprache sucht noch Stunden. Briefe zu richten Podmaniczky-utca 29, II. 16. Zu sprechen Abends 7 Uhr. 6464

Copying Office
übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art zum Abschreiben, Vervielfältigen u. Uebersetzen in jede beliebige Sprache. Näheres bei der Post Schreibmaschinen-A.-G., VII. Erzsébet-körut 9-11, Palais New-York. 29490

Erport-Geschäft,
welches seit 30 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Rückzugs des Eigentümers zu annehmbar Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6673

Ich habe
60 Transportfähige Marillen Baracke-**Maische** zu verkaufen. Reflektanten belieben sich an mich zu wenden. Wolf Henrik, Szegvár. 29486

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.
Erzsébet-körut 15. szám. **Szeged.** Atilla-u. 7.
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 6469

Egy igen
jóvedelmező vállalat más elfoglaltság miatt 600 forint eladó. Schweiger, Nagymező-utca 28, II. em. 33. 6661

Deutsches Fräulein
aus achtbarer Familie, mit vorzüglichen Jahreszeugnissen, welche im Hauslichen und in der Kinderpflege sehr tüchtig ist, sucht bei feiner Familie passende und dauernde Stelle. Gesf. Zuschriften bis längstens 15. November unter Chiffre „Stelle 662“ an die Exp. erbeten. 6662

Geborene
Engländerin, welche auch im Klavier-Unterricht perfekt ist, suche für meine Tochter. Adr. in der Exp. 6648

Gute Greislerci,
Edeleigenschaft, ist wegen sofortiger Abreise um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen, kann auch en bloc übernommen werden. Dembinskygasse 4, I. Stock 15. 6462

Damenhändel
empfehlte sich zur Anfertigung der elegantesten Roben in englischer und französischer Façon. Uebernimmt auch alte Kleider zur Umgestaltung. Daselbst wird Unterricht im Zuschneiden ertheilt. **Rath Hermann, Kazinczy-utca 43, I. 16.** 6691

Bureau-richtung,
Schreibische, Gasluster, Gasöfen, Kassa, Schreibmaschine, Glaswände u. wegen Auflösung des Geschäftes billigst abzugeben. Näheres beim häuslichen, Károly-körut 9. 6678

Paris!
Eine Geschäftsdame reist am 27. Oktober nach Paris, nimmt noch einige Aufträge entgegen. Näheres bei D. Couand, Große Feldgasse 14. 6676

Butor eladó.
2 ägy, 2 éjjeli szekrény, 1 mosdó márványlappal, 1 ebédlő-kredencz és 1 asztal. Megtekinthető: Lipótkörut 17, II. em. ajtó 9. 29476

Pályázat.
A tabi aut. orth. izr. hitközség népiskolájánál november 15-től 1901. július 1-ig, vagyis az iskolaév végéig egy, havi 80 korona fizetéssel javadalmazott ideiglenes segédtanító állás betöltendő. Okleveles pályázók, kik a magyar, német és héber tantárgyakban alapos és kellő jártassággal, képzettséggel, bírnak, felhivatnak, hogy teljesen felszerelt kérvényeket, erkölcsi magyarságot és családi állapot feltüntetésével mellett november 10-ig alulirt elnökséghez beterjesztésük. Tab, 1900. okt. 15-én. Izr. iskolaszéki elnökség. 29491

4 fl. Ueberzieher,
3 fl. Franz Josephs-Kost
2 fl. Jaquet
3 fl. Sacco
2 fl. 50 fr. Soje
Vollstündliche Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger
Christophplatz Nr. 2, 1. St. 29152

Ein politirtes
Schlafzimmer, wie auch andere Möbel und zwei Seifert'sche Karambolitische sind sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6658

Ügyes kereskedő-szég,
ki a kézműáru (manufaktúr) szakmában jártas s önállóan tud dolgozni, a magyar és német nyelven kívül esetleg horvátul is beszél, 40 forint fix fizetéssel azonnali belépés mellett felvétetik. Ajánlatok „K. S. 1900“ jelige alatt e lap kiadóhivatalához küldendők. 29438

Heirath.
Jungem Manne, 37., der Damenkonfektionsbranche, welcher eventuell auch zuschneiden kann, bietet sich durch Einbeirathen in ein langjährigeres gutes Brauereigefährte seltene Glück. Gesf. Anträge unter „Heirath 617“ an die Exp. 6617

Kaufe
per Kassa Sohlenleder und alle anderen Sorten Leder, jedes Quantum. Anträge Kerepesi-utca 43, I. St. 12. 6607

Weinfässer,
20- und 15heftlitterige sind Raummangels wegen billig zu verkaufen bei Horváth Gábor, Neufere Soróvárosi-utca 56. 6613

Helyismerettel
bíró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hírmondónál, VII., Kerepesi-utca 22. 29158

Sohelegante
Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt, auch modernisiert von bewährter Kraft. VI., Eötvösgasse 48, II. Stock 15. 6796

En bloc
veszek bármily nagyságu és szakmában való üzleteket. Ügyzőkönk honoráltatnak. Schwartz, Kmetty-utca 23, 2. em. 16, található 12-2 óráig. 6328

Sütöde
2 kemenczével, földszintes műhely, azonnal kiadó. Czím Elek Arthur, háztulajdonos, István-ut 9/a. 6561

Landwirthschaft in Oberungarn, ca. 100 Joch, sammt sehr gutem Wirthschaftsgehalt allein im Dorfe, Milchwirthschaft, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anträge unter „S. B. 457“ an die Exp. 29458

Könyomdászt,
a ki különösen irógéppel írott munkák sokszorosítását érti, felvesz a Yost-irógép részvénytársaság, Erzsébet-körut 9-11. sz. 29459

Bühnenausbildung
in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Meiningen Hofbühne. Verbunden: Uebungsbühne, Engagementsvermittlung. Damjanich-u. 36, I. em. 1/a. 6335

Damen hört!
Waarenhaus für
Reife VII., Károly-körut 9, im Hofe, Habit-Parfümerien, Haus- und neue Sendungen angelangt, die allerfeinsten Kleiderstoffe, Seiden- und Baumwollwaaren in Reife und zu auffallend billigem Preis zu haben. 29159

12 év óta
fennálló jó hírnevű üzlethez, prima vevőkörrel, az üzlet fejlesztése végett 8-10.000 forint társ keresetnek. Megkoresések „Biztos jövő 668“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 6276

Reines Natur-Gis,
einige hundert Meterzentner, für Wiederverkauf zu haben bei Jonas Kraus u. Sohn, VI., Raasdári Pál-gasse Nr. 6. 29465

A magyar királyi államvasutak budapesti jobbpárti üzletvezetősége. 33595/I. szám.

Pályázati hirdetmény.
A m. kir. államvasutak budapesti jobbpárti üzletvezetősége a vonalai részére 1901. évben szükséges pályafenntartási fák szállítására nyilvános pályázatot hirdet. Az 1901. évi megközelítő szükséglet, mely a megrendelés alkalmával korlátlanul felemelheto vagy leszállítható, alább van felsorolva; a végleges megrendelés, mely alkalommal az 1901. évben szállítandó fák pontos mennyisége és méretei szállítóval közöltetni fognak, folyó évi december hó végéig fog megtörténni. 150 köbméter erdei fenyődeszka, 166 köbméter jegenye fenyődeszka, 45 köbméter lucz fenyődeszka, 6 köbméter jegenye fenyődeszka szétmetszetlen, 0-87 köbméter tölgyfadeszka, 193 köbméter jegenye fenyődeszka, 18 köbméter lucz fenyődeszka, 8 köbméter vörös fenyődeszka, 11 köbméter jegenye fenyődeszka szétmetszetlen, 61 köbméter tölgyfadeszka, 34 vágott lucz fenyőfa, 6 köbméter faragott vörös fenyőfa, 182 köbméter faragott puha, 109 köbméter faragott tölgyfa, 31 köbméter faragott puha szálfa, 3 köbméter faragott tölgyfeszálfa, 16.000 folyó méter vágott puha-faléc, 1600 darab puha-szélcszál, 159.000 drb. fedőszindely, 2170 drb. tölgyfa szűrítési lécz, 6100 darab puha szűrítési lécz és különféle kerítési anyagok, ugyint oszlopok és rudok. A fák szállítása 1901. évi február hóban kezdendő meg s 1901. évi április hó végéig fejeződő be. A fák 2 csoportra osztott részletes méretjegyzéket, melyek egyszersmind ajánlati űrlapokat képeznek, a hozzácsatolt „pályázati és szállítási feltételekkel“ együtt, a budapesti jobbpárti üzletvezetőség (Budapest, Külső Kerepesi-ut nyugdíjházasport 2. szám) anyagbeszerzési osztálya szolgáltatja ki díjtalanul, esetleg küldi meg posta útján. A pályázati feltételek értelmében kiállítandó ajánlatok 1900. évi november 16-án déli 12 óráig nyújtandók be, a bánatpénz 1900. évi november 15-én déli 12 óráig teendő le. Budapest, 1900. október hóban. Az üzletvezetőség. 29411-2326

Irodista,
keresztény, ki a magyarnémet levelezésben és az irodai teendőkben jártas, vidéki gyár részére keresetetik. Megnyerő módor és szép írás megkívántatik. Belépés azonnal történhet. Füzerszakmában jártas előnyben részesül. Ajánlatok referenciákkal „H. F. 461“ alatt a kiadóba küldendők. 29461

Im Schnittzeichnen,
Zuschneiden, Kleidernähen ertheilt gründlichen praktischen Unterricht intelligenten Damen Frau S. Neuwirth, Rottenbiller-gasse 39, I. Stock. Anfertigung französischer und englischer Schmitte nach Maß. 5057

200 Kronen
erhält Derjenige, der einer jungen, hübschen, 6000 Kron. Mitgift u. 1000 Kron. jährl. Einkommen besitzenden Lehrerin günstige (chriftl.) Partie vermittelt. Gesf. Anträge unter „Vornehme Familie 364“ an die Exp. 6364

Pénzkölcsönöket
közvetit előnyös feltételek mellett váltó és bekebelezés alapján, kereskedők, iparosok, hivatalnokok, magánosok és katonatisztek részére a **Közgazdasági hitelszerzési iroda VII., Jósika-u. 4.** 29414

Gebrauchte gute Militär-Pferdedecken
sind billig zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, V., Krany-János-gasse 12. 29164

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall naturimpregnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säfte,
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse 12. 29150

Eine fast neue Oer Sureka
mit Vorrieb, 1 p 36“ Sárospataer Mühlenstein, in bestem Stande, billigst zu verkaufen. Näheres bei Molnár u. Pinter, Budapest, Lipót-körut 7/a. 29376

Erfinder
wenden sich behufs **Patent-Erwerbung** und Verwerthung an den beideten Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körut 8. 29155

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Unständigen Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechseltube der Ersten Ungarische Gewerbank, Budapest, Deák Ferencz-utca 5. 29306

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Salomeinrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen.

Klein Gyula,
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körut 36. sz. 29151

Hausmeisterstelle
sucht funderloses Ehepaar, miethet auch im Haus ein Lokal. Bitte Adresse unter „S. S. 626“ an die Exp. 6626

Teljes ellátást 30 forintért
kaphat intelligens fiatal hivatalnok-családnál ur vagy hölgy. Ugyanottan 1-2 ur havi 9 forint személyenként ebédkosztot nyerhet. Szives ajánlatok „Olesó koszt“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 6510

Tüchtige Lehr- und Erziehungskräfte
jeder Nationalität, sowie Französinen u. Engländerinnen mit und ohne Sprach- u. Musikkenntnisse empfiehlt und placirt höchst gewissenhaft die 1871 gegr. Schulaagentur **S. Schleginger,** Budapest, Sütö-utca 6, I. em. 9. 27700

Als Küchen-Unternehmerin
oder als **selbstständige Köchin** in einer **Offiziers-Kantin**
wünscht Stelle eine ernste, vertrauenswürdige Frau von mittlerem Alter, die auch die Hauswirthschaft versteht und hierüber vorzügliches Zeugniß besitzt. Anträge unter **„Köchin für Offiziers-Kantin N. 3.“** an die Exp. erbeten. 29407

Gebirgstafeltrauben
in 5 Kist. Körbchen franco jeder Station um 5. fl. 2 liefert **Franz Svadlo,** Nograd-Verőce. 29298

Jó forgalmu
kávé- és étcsarnok eladó. 80 minden napi biztos ebédkosztos, naponta 50 liter tej fogy el kávénak, billard, összes berendezéssel. Czím a kiadóban. 5967

Ökonomiebeamter,
selbstständig, für eine intensiv betriebene Wirthschaft, ungarisch, deutsch und slavisch sprechend, wird per 1. Januar 1901 acceptirt. Verheirathete, die schon langjährige Praxis mit Prima Referenzen besitzen, wollen Offerte mit Zeugnisabschriften, welche nicht retournirt werden, an die Gátaer Gutsverwaltung, Gáta, Moson-megye, einjenden. 29359

Adjunkt,
ledig, ung., deutsch und slavisch sprechend, in Wirthschaft schon servirt, wird für sofort mit 40 Kronen Monatsgehalt nebst Verpflegung aufgenommen. Gesuche sind an die Gátaer Gutsverwaltung, Gáta, Moson-megye zu jenden. 29360

Geld auf Lose
und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst **Armin Kovary,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Czjaky'sches Palais. 28669

Buchhalter, bilanzfähiger
erfahre Arbeiter, ungarisch-deutscher Korrespondent, mit sehr schöner Handschrift, mehrerer Branchen kundig, derzeit in Vertrauensstellung, sucht Engagement. Gesf. Anträge unter „1294“ an die Exp. erbeten. 29316

Mignon-Klavier,
mattbraun, gutes Fabrikat, wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Angabe des Preises unter „Klavier 599“ an die Exp. 6599

Grosse Auswahl in Guten Orientalischen Teppichen

sowie
Perser und Smyrna,

ferner alle anderen Sorten von
geschorenen und Laufteppichen.

Orientalische Antiquitäten zu bedeutend reduzierten Preisen.

Möbelstoffe und alle sonstigen in dieses Fach schlagenden Artikel in grosser Auswahl zu **billigsten Fabrikspreisen** empfehlen

PHILIPP HAAS & SÖHNE

10614

Fabrikanten, k. u. k. Hoflieferanten,

Hauptniederlage: BUDAPEST, V., Gizella-tér 1.

Filiale: BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca, Ecke Ujvilág-utca.

Echte Smyrna- und Perser-
TEPPICHE.
Echte Torontaler Teppiche
in prachtvollen Dessins und Colorit
zu den coulantesten Preisen bei
N. & G. ZACCHIRI
BUDAPEST,
Maria Valeriegasse Nr. 5.

SCRUZZ MARKA
Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfehlendich der 1870 mit k. u. k. ausschl. Priv. ausgezeichnet.
Nuss-Extract
welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht.
1 Flasc. Nuss-Extract . . . K. 6 u. 3
1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. . . 7.50
Nuss-Milch, Haar-Régéné. . . 6 u. 8
Nuss-Pomade u. Nuss-Oel . . 4. . 2
Nuss-Pasta: Schattiren d. Bartes . 2. .
Nuss-Extr. Double, Bartfarbe . 6 u. 4
Nuss Milch-Selbe, d. Vorzüglichste der Neuzeit, 1 St. K 120, 3 St. K 3.
Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III, 2, Erbergerlande 2.
Depôt in Budapest bei
Josef v. Török, Apotheker,
A. Vértess, k. k. Hofparf.,
Herada Nándor, Drogerie,
Dr. Leo Egger, Apotheker.

GEGRÜNDET 1875.
KLAVIERE,
PIANINOS,
CYMBALS,
Harmoniums
am billigsten und besten mit Garantie auch auf Zahlungsungen bei
Gábor Deutsch,
BUDAPEST,
V., Erzsébet-tér 7, I. em.
Billige Leihgebühr.
Stimmungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkanntesten Uhren.
WILH. KÖLLNER
k. k. handelg. priv. bürgerl. Uhrmacher
WIEN, IX., Servitengasse 1.
Werstätte für neue Uhren und Reparaturen. Größtes Lager und direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silber-Uhren, als auch Gold- und Silberwaaren, Wiener Pendels, Spitzfestmeyer, Küchens, Beders, Reise-Uhren etc. Eigene Erzeugung. Beste Konstruktion. Feinste Arbeit. Händler 10% Preisliste gratis. Großer (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einsendung einer 5 fr. Briefmarke franco.

Neue Essenzen
zur konkurrenzlosen Erzeugung
sehr begehrt vorzüglicher Liqueure und Brantweine liefere nur ich. **Sehr gewinnbringend, da grosser Absatz gesichert ist.** Auch Einrichtung kompletter Liqueur-Erzeugungen.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.
CARL PHILIPP POLLAK,
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,
(Gegründet 1872.) PRAG. (Gegründet 1872.)

Original Meidinger-Oefen
„Meidinger-Calorifères“
für kleinere und größere Central-Luftheizungen oder zur Umkleidung mit Thontafeln
Patent-Regulir-Füllöfen
mit Chamotte-Einsatz.
Ventilationsgitter
mit und ohne Jalousien in den gangbarsten Dimensionen.
Ersatzbestandtheile
in allen Größen für Meidinger-Oefen **billigst** bei
EISLER és VÉRTES
BUDAPEST, VI., Andrássy-utca 41.
Preis-kataloge und Kostenvoranschläge gratis.

Beste Wichse der Welt!
Der feine Beschubung der schwarzen glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur
Fernolent-Schuh-Wichse
für leichtes Schuhwerk
nur
Fernolent-Naturleder-Creme.
Überall vorrätig.
Gegründet 1832.
für Schuhwische.
Kaiserl. privil. königl. Fabrik
Fabriks-Niederlage:
Wien, I., Schulerstrasse 21.

Ingyen és bérmentve küldik 10232
Weisz testvérek
órák és ókszerészek, Budapest, Király-utca 10. sz.
Ékszer-ipar
ezimü szaklapjukat, melyben dus raktárukak a legújabb ékszerekben és ugy-szintén ezüstnemüeket, órákat, 5 évi jótállás mellett, a lehető legolcsóbb árák mellett ajánlják.

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Blutarmuth, Hautausschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blausausschende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten
LAHUSEN'S
Jod-Eisen-Leberthran.
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Dank-sagenen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von Budapest. Hauptdepot: Egger'sche Apotheke z. Reichspalatin, Waitznerboulevard 17; Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.

Patronen-Acetylen-Lampen
für Fahrleuchten
fl. 7.-, Leucht-lampen von fl. 3 aufwärts.
Stehlampen komplet . fl. 12
Hängelampen komplet . fl. 18
Wandarmen
Tischlampen
Bogenlampen,
Bogens, Auto-mobils, Taschen-lamp., Touristikens, Hand-, Stall- und Fahrleucht-lampen.
Alles für Patronen. — Absolute Sicherheit. — Nutzen ganz überflüssig
Erste österreichisch-ungarische Acetylen-Lampen-Industrie
Wien, IX., Müllner-gasse 6.
Telephon 6189. — Wiederverkäufer überall gesucht.

Leichter, sehr lohnender Verdienst.
event. fixes Gehalt für Jedermann, der sich mit dem Verkaufe von ge-richtig ausgestellten Katen-briefen befassen will. Offerte sind zu richten an das Bauhaus
Schön Armin jun.,
Budapest, Elisabeth-ring 48 (vis-à-vis dem Grand Hotel Royal).

MÖBEL
gegen Raten oder per Kassa am billigsten bei
S. GOVDA.
Károlyi-ter 7. sz.
Ständige Ausstellung
Gartenstrasse 25. fr. in Erdmännlein.

Feine Herrschaftsköchin gesucht.
Güter - Direktion Szomolány, Pressburger Komitat. 10520

Gereinigter Honig,
von ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel gegen Guxten und Heiserkeit, Leibesverstopfung etc., sowie auch vorzügliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders aber für Kinder empfohlen, in feinsten und absolut reiner Qualität unter voller Garantie erhältlich nur bei **Franz Kühne, Bienen-züchter, Budapest, I., Attilagasse Nr. 99,**
Delikatess-Honig in Glas zu 1 Kilogramm 1 Kr. 60 Hell.
" " " " " 1/2 " " 90 "
" " " " " 1/4 " " 50 "
" ohne Glas gewogen 1 " 40 "
Postfischen mit 5 Aljo Delikatesshonig in Blechbüchsen franco sammt Packung 6 Kron. 40 Hell. Bei Postsendungen Zahlung 10495 mit Postanweisung oder Nachnahme.

Verwechslungen mit ähnlichen Firmen zu vermeiden bitten wir um genaue Adressirung.

KLASSENLOSE Portofreie Zusendung der Erneuerungs-Lose und Gewinnste.

Mercur

Bank und Wechselstuben Aktien-Gesellschaft.

10585-26717

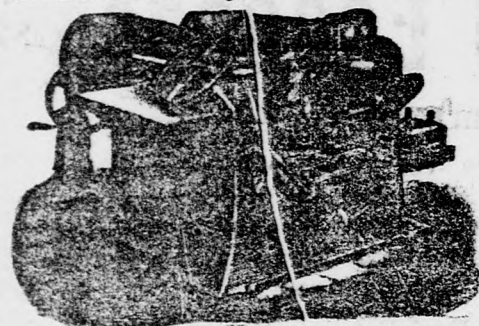
Bestellungen sind am zweckmässigsten mittelst Postanweisung zu machen.

BUDAPEST,

Nur IV., Váci-utca Nr. 37. (Eigenes Haus).

Maschinenbauanstalt KIRCHNER & Co. A.-G. Leipzig-Sellerhausen 45.

Filiale und Maschinenlager BUDAPEST, VI. ker., Váci-körút 59.



Meinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischereien, Parkettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit

I. Preisen prämierten Voll-, Trenn- und Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Rehmmaschinen, Band- und Kreisfräsen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Feilschmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 70.000 Maschinen geliefert, Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59. Paris 1900: Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

Wegen bevorstehender Demolirung und Ueberstiedlung bis 31. Oktober grosser

Möbel-Verkauf.

2 Chiffone, matt oder halbmatt, mit Schublad fl. 34, 2 Betten matt oder halbmatt, hoher Aufsatz fl. 24, 2 Nachtkästchen, schwarzer Marmor fl. 16, 1 Waschtisch und Spiegel, schwarzer Marmor fl. 28.

- 14 Schlafzimmer, geschmückt ... à fl. 135-
18 Schlafzimmer, geschmückt ... à fl. 155-
4 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 230-
6 Schlafzimmer, Säulen ... à fl. 210-
2 Schlafzimmer, Englisch ... à fl. 180-
2 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 340-
2 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 400-
3 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 500-
8 Speisezimmer, geschmückt ... à fl. 170-
12 Speisezimmer, geschmückt ... à fl. 250-
2 Speisezimmer, englisch ... à fl. 450-
3 Speisezimmer, Säulen, 3thürig ... à fl. 400-
5 Speisezimmer, Barock ... à fl. 500-
3 Speisezimmer, Barock, 3thürig ... à fl. 600-
2 Speisezimmer, Barock, Tuja ... à fl. 620-
8 St. Kredenze, geschmückt ... à fl. 50-

Außerdem große Auswahl von den feinsten bis zu den einfachsten Salon-Garnituren in Plüsch, Seide, Velour de Genève, Moquett und französischen Seidenstoffen, alles mit 40% billiger als früher.

Der Verkauf findet bis Ende Oktober statt. Vormittags von 9-12 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr.

GÖMÖRI SÁNDOR, Budapest, Váci-utca 18, I. emelet.

2jährige Garantie. Preisocourant gratis u. franco.



Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör

für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirthschaftszwecke. - Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämiert. - Eigene Waggon u. Bahngelände. - Bedeutendster Schilfrohr-Export.

Hera Haarfärbemittel von E. Link

vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.



Blondwasser zum Goldblondfärben dunkler Haare. 1/4 Liter fl. 1.50.

Bei Versendung 20 fr. Emballage. Kosmetiker E. LINK

Friseur und Haarfärbespecialist, Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9. Depot: Reichspalatin-Apothete, Budapest, Batthyány-boulevard 17. Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 28, sz.

TELEGRAMM!

Nachdem ich ausschließlich Schuhe ungarischer Provenienz halte, bitte ich meine w. Käufer um patriotische Unterstützung. Für bei mir gekaufte Schuhe garantire ich 6 Monate. Bitte um eine Probebestellung u. verpflichte ich mich, falls selbe nicht konvenirt, die Waaren auf meine Kosten zurückzunehmen und das Geld ohne jeden Abzug zu retourniren.



- Herrn-Nachschleider-Schuhe aus einem Stück ... fl. 3.-
Echte Kalbsleder-Zugschuhe, befestigt, dauerhaft ... fl. 3.50
Zugschuhe, russisch Led., Doppelsohlen ... fl. 4.-
Zugschuhe, russisch Led., Dreifache Sohlen ... fl. 3.50
Russisch Led.-Zugschuhe, elegant, warm gefüttert ... fl. 4.20
Salon-Lad.-Zugschuhe, Kavallerform ... fl. 4.-
Echte Zuchten-Stiefel aus einem Stück, flache Sohlen, garantiert wasserdicht ... fl. 8.50
Zugschuhe bis zum Knie, Lederfüßen, warm gefüttert ... fl. 5.-
Stiebelbürger Galtina-Stiefel, bis zum Knöchel Lederbesatz, bis zum Knie Galtina ... fl. 7.-
Galtina-Stiefel mit Lederfüßen, warm ausgefattet ... fl. 5.50
Zugschuhe, Kalbsleder-Zugschuhe, stark, warm gefüttert ... fl. 3.-
Russisch Led.-Zugschuhe, dauerhaft ... fl. 3.50
Schmitt-Zugschuhe, Lammfellfütter, mit Weim eingefaßt ... fl. 4.-
Als Maß genügt, wenn der Fuß, mit Socken bekleidet, auf einem Stück Papier aufgezeichnet wird. - Verlangen Sie meinen mit mehreren hundert Abbildungen versehenen Preisocourant gratis und franco. 10240

Agulár Dávid fia, Budapest, Deák-tér 6.

Original-Schmittiger I. k. und f. privil. Thonpfeifen-, Meerichampfeifen- und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des EDUARD TAKÁCS in Altsohl bei Schennitz. Gegründet im Jahre 1820. Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Edsten Schmittiger Thonpfeifen, Meerichampfeifen, Pfeifenröhren und Glasröhren“. Jährliche Musterblätter franco gegen frankierte Rücksendung. - Einziges garantiert gutes baterländisches Fabrikat.

beste Alpenmilch enthaltend. Aitbewährteste Nahrung für Säuglinge und Magenleidende. Approbirt von den ersten medizinischen Kapazitäten, seit 30 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung. Musterdosen von Kindermehl auf Verlangen gratis u. franco. Central-Depot F. BERLYAK, Wien, I. Naglergasse 1. Nestle's kondensirte Milch mit Zucker per Dose 1 Krone, ohne Zucker „Viking“ (Neuheit) per Dose 1 Krone.

NESTLE'S Kindermehl

Seiden-Blousen fl. 5.90

aus den modernsten, gestreiften Seidenstoffen in Pastell-Farben und aus einfarbigen Taffets in den geschmackvollsten Ausführungen. **Waschechte englische Flanell-Blousen** mit Sammtgarnituren geputzt fl. 1.90

bei **PÖLTZL KÁLMÁN**, Budapest, Váci-utca 6, „Nagy Kristóf“-hoz.

Wer hat Sommerproffen?

Husten oder sonstige Ausfälle im Gesicht? Der wende sich behufs sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten

Serail-Pomade,

welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Tiegel 1 Kron 40 S., franko Dr. Post 2 Kron. 10 S., Seite hierzu 1 Stück 60 Heller. Zu haben in Budapest bei Herrn József u. Földi, Apotheker in der Egger'schen Apotheke „am Palatin“ u. in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Grad.



Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste

SCHREIBMASCHINE

ist die

HAMMOND.

In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. **Unveränderte Zellengeradheit.** Leichteste Handhabung. Erste Referenzen. — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn

FERNAND SCHREY, WIEN, Kärntnerstrasse 26.

Kwizda's Patent-Fessel-Streifbänder aus Gummi.



Die Patent-Streifbänder werden in grauer, schwarzer, brauner und weisser Farbe in 4 Grössen hergestellt, und zwar für linke u. rechte Füsse. Für Fessel gemessen bei a b v. Umfang v. 20-22 Ctm. passet Grösse Nr. 1 : : : : 2 : : : : 3 : : : : 4 : : : : 5 : : : : 6 : : : : 7 : : : : 8

Preis der Patent-Streifbänder in grauer Farbe per St. Nr. 1 K. 5.50, Nr. 2 K. 5.90, Nr. 3 K. 6.40, Nr. 4 K. 7.30.

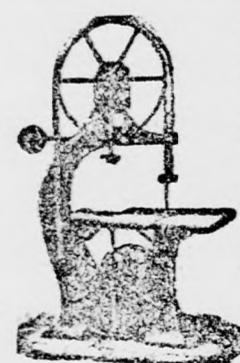
In schwarzer, brauner u. weisser Farbe Nr. 1 K. 5.50, Nr. 2 K. 6.40, Nr. 3 K. 6.50, Nr. 4 K. 7.70.

KWIZDA'S Patent-Schutzvorrichtungen aus Gummi für Pferdefüsse.

Illustrierte Kataloge gratis und franko. Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda,** k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. und fürstl. bulg. Hoflieferant, **KREISAPOTHEKER, KORNEUBURG bei WIEN.**

Maschinenfabrik HESPE & Co. Ottensen-Hamburg.

Spezialität für alle Arten Holzbearbeitungs-Maschinen neuester und bewährtester Konstruktion.



Gattersägen, Horizontalgatter, . . . Blockbandsägen, Hobel-, Kehl-, Nuth- und Federmaschinen, mit 1, 2, 3, 4 und 5 Messerstellen, Fräs- und Bohrmaschinen etc. Vollst. Einrichtungen f. Parquetfabriken, Waggonbau, Zimmererei, Drechslererei, Wagenfabriken . . . Für Kleinindustrie alle Arten Maschinen für

Hand- und Fussbetrieb.

Grösste Spezialität in Fass-Maschinen für Packfass- und Dichtfass-Fabrikationen, sowie alle neuen erdenklichen Hilfsmaschinen.

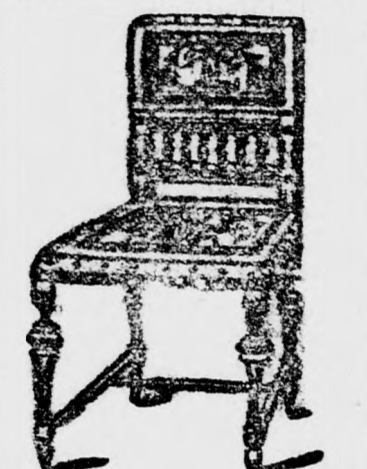
Prospekte, Offerte, sowie Anskünfte erteilt unser General-Vertreter

CARL BRUCK, Budapest, VI., Teréz-körút 25.

Buchführung

soil man lernen, weil man dadurch bessere Stellung u. höheres Gehalt erzielt. Correspondenz, Rechnen. Comptoir-Praxis. **Schönach's** Der best bewährte brief. Unterricht von Ferdinand Simon, geschäftlich veredelter Sachverständiger, Berlin O. 27, führt sicher zum Ziel. Prospect und Probe gratis. F. Simon, Berlin O. 27

LEDERSESSEL-Industrie



A. Kendi, Budapest, IV., Karlsgasse 2 (im evang. Schulgebäude). Großes Lager echter Lederstühle und Kautschuk zu bedeutend billigeren Preisen als bisher. Gebrauchte Holzstühle auf Leder überarbeitet, zu billigsten Preisen. Probenaufträge prompt.

Kein GUMMI!

Unger's Quale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Nützliches Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei

JOSEF KLEIN, Váci-körút 7. Probenaufträge werden gegen Nachnahme unter Diskretion ausgeführt.

CRÈME DE FANCHON

Schutzmarke: 3 Herzen. Sofort Hautverfeinernder u. Verschönernder Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Größer Tigel 2 K. Hauptniederlage: **URSITS' Apotheke,** Budapest, Rákóczi-tér 4. Provinzbestellungen bei Mehrereinsendung von 20 Heller, Franco

Wollen Sie Tischler- und Tapezierer-Möbel

streng solid gearbeitete staunend billig kaufen, so wenden Sie sich an die bestrenommierte

Möbelfirma Sárkány & Schütz BUDAPEST, VII., Elisabethring 12 vis-à-vis Café New-York, wo stets ein sehr reichsortirtes Lager zu finden ist.

Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher u. unschädlich.

Gummi und Fischblasen

Präparative per Dgd 3, 4, 5 und 8 fl. Capotte americ. per Dgd 3, 4, 5 und 6 fl. Parf. Schwämme per Dgd 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Präparative zu mehr als hundertmaligen Gebrauch per Stück fl. 2.50, so auch rentierliche Zeuflische „Diana-Gürtel“ Menstruations-Bandage mit herlichstem Saugstoffen per Stück fl. 3.50, 5 und 8 echt nur bei

Moritz Pollitzer & Sohn, k. u. k. priv. Bankgass, Budapest, Deák-gasse 10/g. Strengste Diskretion. Preisocourant gratis.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstverletzung (Dynamit) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. RETAU'S Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Besse es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in **Rob. Lampel's Buchh.,** Andrássystrasse 21.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

(Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehren Diplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze, für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge.

Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 10324 Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. r. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Harisch-Bazar.** Auf Verlangen Preisocourant.

Eigenes Fabrikat HOLZ- u. EISENMÖBEL,

Messingbetten, elastische Stahldraht-Betteinlagen, Afrik- u. Rosshaar-Matratzen, Salongarnituren, Gartenmöbel und Kinderwagen

auf Ratenzahlungen ohne jede Preiserhöhung — zu Fabrikspreisen — billiger als wo immer gegen Kasse. — Die Vernehmung des Preisocourantes an Provinzstädten gegen Einsendung von 50 Heller Marken.

PÁPAI & NÁTHÁN, ältestes, größtes und solidestes Spezialgeschäft in dieser Branche. Budapest, VI., Andrássystrasse 2, Foncière-Palais. Fabrik: VII., Csengerygasse 7.



Spezialist in Bandagen.

Keleti's k. u. k. priv. Bandagen neuester Konstruktion ist das Vollkommene dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.— Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik

J. Keleti, BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-u. 17.

Mit Ausstellungs-Prämien ausgezeichnet:

A. Rosalowsky's Silber-Putz „Sylbrol“

Putzt, verfilbert alle Gegenstände aus Silber, China Silber, Alpaca, Nidel etc. und gibt denselben Hochglanz. Durch den gerichtl. Chemiker Dr. Paul Jeserich untersucht und giftfrei, von reinem Silbergehalt befunden worden. Preis 65 fr.

General-Vertretung für Ungarn: **J. Winter, „Magazin Français“**

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. 10458

China im Kolportageroman.

Von Ludwig Jacobowski.

Wer die geschäftlichen Gepflogenheiten einer gewissen Art Literaturmacherei kennt, wird sich nicht wundern, daß die jungen Ereignisse in China sich bereits ihre literarisch-poetische Ausgestaltung erzwungen haben.

China hat trotz seiner Gräueltaten die grausame Rache nicht verdient, gleich in vier Schauerromanen angegriffen zu werden.

1. „Die düsteren Geheimnisse des chinesischen Kaiserhauses oder die Totenmauern von Peking.“

2. „Gwira, die Chinesenbraut, oder durch Himmel und Hölle in China.“

3. „Prinz Tuan, der geheimnisvolle Kaiser von China oder die Giftmischerin von Peking.“

4. „Die Matrosenbraut oder die Menschenschlächter von China.“

Der Berliner Verleger ist an Schläue den drei jüdischen überlegen.

Der zweite Romanprospekt verheißt: Entsetzliches, herzerreißendes blutiges Drama, Gift, Dolch, Folter, buhlerische Frauenjohheit, Verschwörung, geheime Mord-

*) Aus dem „Literarischen Echo“ (Herausgeber Dr. Joseph Eitlinger, Verlag von F. Fontane u. Komp. in Berlin.)

der, Tigerin von Peking, entsetzliche Drachensinsel, abscheuliche Kreaturen.

Der dritte: Entsetzen, Lüge, Treubruch, Verrath, blutige Grausamkeiten, geheime Christenmorde durch Gift, Dolch, Erdrosselung, Feuerlod, geheime Sekte der chinesischen Bürger, Giftmischerin, Teufel an Grausamkeit.

Der vierte: Furchterliche Schreckenszeit, gelbe bezopfte Unholde, Jammereschreie, Hilferufe, erstickendes Gestöhn, Folterkammern, teuflische Bestialität, ausgesuchte und furchterlichste Qualen, Hölle auf Erden.

Ein richtiger Schauerroman arbeitet mit krassen Gegensätzen. „Auf dem Hintergrund“ dieser gräßlichen Grausamkeit „erhebt“ sich stets eine holdselige Jungfrau.

„Die Heldengestalt eines jungen Matrosen, eines hochbegabten, furchtlosen Mannes erhebt sich aus dem todbenen Knäuel, und an seiner Seite steht die hochgeborene Baroness, die holde Elisabeth, welche doch nichts Anderes sein will, als eine Matrosenbraut.“

Die Art, in der das chinesische Milieu geschildert wird, ist von unendlicher Komik, so komisch wie die Illustrationen, die jedes Heft schmücken.

Die Art, in der das chinesische Milieu geschildert wird, ist von unendlicher Komik, so komisch wie die Illustrationen, die jedes Heft schmücken.

„Zauberbergarten“ der Prinzessin Lin geführt. Sie stößt: „Mein Vater hat alle Fremden, auch ich bin nicht die Freundin der Europäer, aber ich lasse Ausnahmen gelten.“

„Zweiter Andere würde jetzt in die geöffneten vollen Arme des schönen Mädchens sinken, an den Büsen einer Prinzessin, in deren Adern europäisches Blut rollt.“

selige Gestalt mit dem goldenen Haar — die Baroness Elisabeth.

Jetzt wird Prinzessin Lin süchtig: „Ich befehle Euch, daß Ihr mein Gatte werdet. Nur drei Tage gönne ich Euch Bedenkzeit, dann müßt Ihr zu meinen Füßen knien!“

Hier hört die erste Lieferung auf, und ich habe einen solchen Haß gegen die Prinzessin Lin, daß ich mich schauernd von ihren Grausamkeiten abwende.

Allerlei.

(Die Rache der gefälschten Zuhauer.) Aus einer eigenartigen Veranstaltung entstand am letzten Sonntag in dem Saal Bagram in Paris bei einer Soirée ein heftiger Skandal.

Der Regisseur, der erschien, um die Menge durch eine kleine Ansprache zu beruhigen, wurde mit Gläsern, Flaschen und Fußbänken bombardiert, die großen Spiegel scheiterten gingen in tausend Stücke, die Gasbrenner erloschen einer nach dem andern, und schließlich ergoß sich auch noch plötzlich ein ganzer Wasserstrom über den Saal.

(Ein Giftdiner) nahm vorgestern Nachmittags vor einem kleinen geladenen Publikum Kapitän G. Petrio aus Amerika in einem Nebenquartier der Wilhelmshallen in Berlin zu sich.

Der Regisseur, der erschien, um die Menge durch eine kleine Ansprache zu beruhigen, wurde mit Gläsern, Flaschen und Fußbänken bombardiert, die großen Spiegel scheiterten gingen in tausend Stücke, die Gasbrenner erloschen einer nach dem andern, und schließlich ergoß sich auch noch plötzlich ein ganzer Wasserstrom über den Saal.

Der Regisseur, der erschien, um die Menge durch eine kleine Ansprache zu beruhigen, wurde mit Gläsern, Flaschen und Fußbänken bombardiert, die großen Spiegel scheiterten gingen in tausend Stücke, die Gasbrenner erloschen einer nach dem andern, und schließlich ergoß sich auch noch plötzlich ein ganzer Wasserstrom über den Saal.

Der künstliche See.

Ein Roman von Waldain Groller.

Ein Spiegelchen hatte ich auch drin, beständige sie lachend.

Wäglich schlug sich Niemer an die Stirne. Himmel, der Mauracher! In den hatte er gar nicht mehr gedacht. Seit einiger Zeit schon hatte sich Mauracher um sie herumgeschlängelt, um zart anzudeuten, daß er doch auch auf der Welt sei.

Dann ließ er ihn verblüfft stehen und führte seine Dame auf den Perron hinaus. In der nächsten Minute rollte der Zug heran, er half ihr beim Einsteigen, und wieder eine Minute später war der Zug neuerdings in der Fahrt begriffen.

Sagen Sie bequem, Fräulein? fragte Niemer seine schöne Reisegefährtin.

Ausgezeichnet, und ich danke Ihnen wirklich recht herzlich, Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen, Herr — Herr — Sie werden mir jetzt doch Ihren Namen verrathen müssen, denn ich bin Ihre Schuldnerin geworden, und seine Schulden muß man bezahlen.

Lezteres möchte ich doch nicht so schroff hingestellt haben: was aber die feierliche Vorstellung betrifft, so war ich natürlich joeben im Begriff, den ersten Moment der Ruhe dazu zu benutzen. Ich heiße —

Da fällt mir ein, unterbrach sie, daß mein Register noch immer nicht vollständig war. Ein kleiner Bleistift war auch in der Börse: jetzt werden Sie mir

vielleicht einen leihen können und ein Blättchen Papier dazu, damit ich mir den Namen und die Adresse notiren kann.

Ich hatte gehofft, entgegnete Niemer, in den Taschen nach dem Gewünschten suchend, denn er hatte wirklich keine Karte bei sich, daß mein Name auch ohne Bleistift sich in Ihr Herz prägen werde.

Das ist ja selbstverständlich, erwiderte sie, auf den Ton eingehend, aber man darf einem dankbaren Herzen nicht zu viel zumuthen. Der Mann wird unvergeßlich bleiben, ich garantire aber nicht auch für Strafe und Hausnummer.

Er diktierte also und sie schrieb.

Dürfte nun auch ich ergebnst bitten — fuhr er fort.

Ich heiße Dora Aitner.

Dora! Sie dürfen es mir nicht übelnehmen, Fräulein, aber Dora ist mein Lieblingsname.

Ich habe keinen Grund, Ihnen das abzuzunehmen.

Und nun noch eins — nur der historischen Genauigkeit zu Liebe: Theodora oder Dorothea?

Theodora.

Theodora! Sehen Sie, das freut mich. Es kommt übrigens Beides auf dasselbe hinaus: ein Geschenk von Gott! Es ist so, ich bestätige es!

Sie werden in Weidlingau natürlich erwartet, Fräulein?

Nein, ich muß noch weiter, Herr Doktor.

Ja, aber unsere Fahrkarten lauten nur auf Weidlingau!

Nicht mit der Bahn, ich habe noch eine Stunde zu Fuße zu gehen.

Was Sie nicht sagen!

Ist das so merkwürdig, Herr Doktor?

So merkwürdig ist es eigentlich nicht. Merkwürdig ist eher das merkwürdige Zusammentreffen, daß auch ich noch eine Stunde zu Fuße zu gehen haben werde. Wo wollen Sie denn hin, Fräulein?

Nach dem Mainhartsthal.

Da hört doch Alles auf! Das ist ja gerade mein Ziel. Wenn das nicht des Schicksals Stimme ist! Sie belieben, mich so gewiß verdächtig anzusehen, Fräulein. Der Zweifel thut weh. Ich schwöre, daß das Mainhartsthal mein Ziel ist!

Das ist wirklich ein besonderer Zufall. Sonst kennt kein Mensch das Thal auch nur dem Namen nach.

Aber ich kenne es wie meine Tasche!

Sie waren schon oft dort, Herr Doktor?

Eigentlich dort gewesen bin ich allerdings noch nicht.

Also nur so uneigentlich? Ich verstehe das nicht ganz.

Ich kenne es auf dem Papier, aus den Blänen. Ich habe viele Geschäfte mit Leuten aus der dortigen Gegend in meiner Kanzlei abzuschließen gehabt. Da ist der Krottenbauer, der Feichinger, der Moser, der Unnerschmied, der Müller von Ramos — Sie sehen, Fräulein, ich weiße mich geradezu großartig aus!

Es war Dora nicht unlieb, daß der Zufall sie gerade mit dem Konzipienten des Dr. Gunz zusammengeführt hatte. Sie dachte sich, daß er ihrem Vater,

China im Kospotageroman.

Von Ludwig Jacobowski.

Wer die geschäftlichen Gepflogenheiten einer gewissen Art Literaturmacherei kennt, wird sich nicht wundern, daß die jungen Ereignisse in China sich bereits ihre literarisch-poetische Ausgestaltung erzwungen haben.

Nicht so harmlos ist die Romanliteratur, die sich der neuen Zeitereignisse bemächtigt. Von der Höhe der Auflage macht man sich gewöhnlich keine Vorstellung.

China hat trotz seiner Gräueltaten die grausame Rache nicht verdient, gleich in vier Schauerromanen angegriffen zu werden.

- 1. „Die düsteren Geheimnisse des chinesischen Kaiserhauses oder die Totenmauern von Peking.“
2. „Gaira, die Chinesenbraut, oder durch Himmel und Hölle in China.“
3. „Prinz Tuan, der geheimnisvolle Kaiser von China oder die Gistmischerin von Peking.“
4. „Die Matrosenbraut oder die Menschenschlächter von China.“

Der Berliner Verleger ist an Schläue den drei jächsischen überlegen. Er spekuliert auf den Patriotismus. Seine Anzeige beginnt mit dem Kaiserwort: „Völker Europas, waret eure heiligsten Güter.“

Der zweite Romanprospekt verheißt: Entsetzliches, herzzerreißendes blutiges Drama, Gift, Dolch, Folter, bußfertige Frauenjünglichkeit, Verführung, geheime Mord-

der, Tigerin von Peking, entsetzliche Drachensinsel, abscheuliche Kreaturen.

Der dritte: Entsetzen, Tücke, Treubruch, Verrath, blutige Grausamkeiten, geheime Christenmorde durch Gift, Dolch, Erdrosselung, Feuerlod, geheime Sekte der chinesischen Würger, Gistmischerin, Teufel an Grausamkeit.

Der vierte: Fürchterliche Schreckenszeit, gelbe bezopfte Unholde, Jammerjchreie, Hülferufe, erschütterndes Geschlohe, Folterkammern, teuflische Bestialität, ausgekostete und fürchterlichste Dualen, Hölle auf Erden.

Ein richtiger Schauerroman arbeitet mit kraffen Gegenjagen. „Auf dem Hintergrund“ dieser gräßlichen Grausamkeit „erhebt“ sich stets eine holdselige Jungfrau. In dem einen Roman gelangt „eine deutsche Jungfrau, ein junges schönes Mädchen, durch ganz eigenartige Verhältnisse nach Peking in den Palaß der Königin.“

Die Heldin des zweiten Romans ist „Gaira, die Chinesenbraut, die schöne, liebreizende, unschuldige Gaira“, die die Kaiserin, der Kaiser und der Prinz Tuan gemeinsam verfolgen.

Die Heldengestalt eines jungen Matrosen, eines hochbegabten, furchtlosen Mannes erhebt sich aus dem tobenenden Knäuel, und an seiner Seite steht die hochgeborene Baronesse, die holde Elisabeth, welche doch nichts Anderes sein will, als eine Matrosenbraut.

Die Art, in der das chinesische Milieu geschildert wird, ist von unendlicher Komik, so komisch wie die Illustrationen, die jedes Heft schmücken. Mit „Kuli“, „Dschunke“ und Namen mit Tsch, Tschu, Tschu wird die ganze chinesische Kultur bestritten.

Jeder Andere würde jetzt in die geöffneten vollen Arme des schönen Mädchens sinken, an den Busen einer Prinzessin, in deren Adern europäisches Blut rollt.

selige Gestalt mit dem goldenen Haar — die Baronesse Elisabeth.

Jetzt wird Prinzessin Lin suchtig: „Ich befehle Euch, daß Ihr mein Gatte werdet. Nur drei Tage gönne ich Euch Bedenkzeit, dann müßt Ihr zu meinen Füßen knien!“

Hier hört die erste Lieferung auf, und ich habe einen solchen Haß gegen die Prinzessin Lin, daß ich mich schauernd von ihren Grausamkeiten abwende.

Allerlei.

(Die Rache der getäuschten Zuschauer.) Aus einer eigenartigen Veranlassung entstand am letzten Sonntag in dem Saal Bagram in Paris bei einer Soirée ein heftiger Skandal. Auf den Anzeigen war ein Konzert mit Unterstützung der großen Sterne der Café-Konzerts, Yvette Guilbert, Paulus, Polin, Jeanne Derival u. s. w., angekündigt.

(Ein Gistbuer) nahm vorgestern Nachmittags vor einem kleinen geladenen Publikum Kapitän C. Petrio aus Amerika in einem Nebenraale der Wilhelmshallen in Berlin zu sich.

Der künstliche See.

Ein Roman von Valduin Groller.

Ein Spiegelschen hatte ich auch drin, beständige sie lachend.

Blötzlich schlug sich Niemer an die Stirne. Himmel, der Mauracher! An den hatte er gar nicht mehr gedacht. Seit einiger Zeit schon hatte sich Mauracher um sie herumgeschlängelt, um zart anzudeuten, daß er doch auch auf der Welt sei.

Du siehst, es geht nicht anders. Dann ließ er ihn verblüfft stehen und führte seine Dame auf den Perron hinaus.

Sagen Sie bequem, Fräulein? fragte Niemer seine schöne Reisefährtin. Ausgezeichnet, und ich danke Ihnen wirklich recht herzlich, Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen, Herr — Herr — Sie werden mir jetzt doch Ihren Namen verrathen müssen, denn ich bin Ihre Schuldnerin geworden, und seine Schulden muß man bezahlen.

Da fällt mir ein, unterbrach sie, daß mein Register noch immer nicht vollständig war. Ein kleiner Bleistift war auch in der Börse: jetzt werden Sie mir

vielleicht einen leihen können und ein Blättchen Papier dazu, damit ich mir den Namen und die Adresse notiren kann.

Ich hatte gehofft, entgegnete Niemer, in den Taschen nach dem Gewünschten suchend, denn er hatte wirklich keine Karte bei sich, daß mein Name auch ohne Bleistift sich in Ihr Herz prägen werde.

Das ist ja selbstverständlich, erwiderte sie, auf den Ton eingehend, aber man darf einem dankbaren Herzen nicht zu viel zumuthen. Der Mann wird unvergeßlich bleiben, ich garantiere aber nicht auch für Straße und Hausnummer.

Er diktierte also und sie schrieb. Dürfte nun auch ich ergebnist bitten — fuhr er fort.

Ich heiße Dora Artner. Dora! Sie dürfen es mir nicht übelnehmen, Fräulein, aber Dora ist mein Lieblingsname.

Und nun noch eins — nur der historischen Genauigkeit zu Liebe: Theodora oder Dorothea? Theodora.

Theodora! Sehen Sie, das freut mich. Es kommt übrigens Beides auf dasselbe hinaus: ein Geschenk von Gott! Es ist so, ich bestätige es!

Niemer war ganz entzückt von seinem Reiseabenteuer, und er war nun schon sehr neugierig darauf, wie sich die Sache weiter entwickeln werde. Dora würde sicher von ihren Angehörigen erwartet werden, und damit würde seine Rolle wohl ausgespielt sein. Vielleicht aber doch nicht ganz. Daß man ihn auszahlen und dann einfach wegschicken werde — eine solche Verworfenheit war doch von Kulturmenschen am Ausgange des Jahrhunderts nicht vorauszusehen.

Sie werden in Weidlingau natürlich erwartet, Fräulein?

Ich nein, ich muß noch weiter, Herr Doktor. Ja, aber unsere Fahrkarten lauten nur auf Weidlingau!

Nicht mit der Bahn, ich habe noch eine Stunde zu Fuße zu gehen.

Was Sie nicht sagen! Ist das so merkwürdig, Herr Doktor?

So merkwürdig ist es eigentlich nicht. Merkwürdig ist eher das merkwürdige Zusammentreffen, daß auch ich noch eine Stunde zu Fuße zu gehen haben werde. Wo wollen Sie denn hin, Fräulein?

Nach dem Mainhartsthal. Da hört doch Alles auf! Das ist ja gerade mein Ziel. Wenn das nicht des Schicksals Stimme ist! Sie belieben, mich so gewiß verdächtig anzusehen, Fräulein. Der Zweifel thut weh. Ich schwöre, daß das Mainhartsthal mein Ziel ist!

Das ist wirklich ein besonderer Zufall. Sonst kennt kein Mensch das Thal auch nur dem Namen nach. Aber ich kenne es wie meine Tasche!

Sie waren schon oft dort, Herr Doktor? Eigentlich dort gewesen bin ich allerdings noch nicht.

Also nur so uneigentlich? Ich verstehe das nicht ganz.

Ich kenne es auf dem Papier, aus den Blänen. Ich habe viele Geschäfte mit Leuten aus der dortigen Gegend in meiner Kanzlei abzuschließen gehabt. Da ist der Krottenbauer, der Reichinger, der Moser, der Unnerschmied, der Müller von Ramos — Sie sehen, Fräulein, ich weiße mich geradezu großartig aus!

Es war Dora nicht unlieb, daß der Zufall sie gerade mit dem Konzipienten des Dr. Gunz zusammengeführt hatte. Sie dachte sich, daß er ihrem Vater,

rauber gedeckter Tisch, auf dem eine Anzahl Teller Platz gefunden hatte. Auf dem einen sah man ein grünes Pulver: Grünspan; von einem anderen schimmerte es blau: Ultramarin; ein dritter trug eine gelbliche Mischung: Schwefel und Borax. In ein paar Fläschchen standen dazwischen eine Strychninlösung, ein scharfes Rattengift, das sich aus pulverisiertem Glas, Arsenik und Atropin zusammensetzen soll, und ein großes Stück weißen Phosphors. Auch noch ein paar andere Gifte waren vorhanden — zum Appetit-reizen. Das Ganze sah aus wie ein Buffet der Borgia oder der Marquise Brinvilliers: sehr appetitlich, ohne daß irgend einer der Anwesenden Appetit zum Zugreifen verspürte. Herr Betrio, ein schlanker, blasser Herr mit angenehmen Umgangsformen, erklärte in einer bescheidenen, von allem Marktchreierischen weit entfernten Art, wie er zu seinem seltsamen Erwerbsszweig gekommen ist. Er war vor zwölf Jahren als zwanzigjähriger Mensch in einer Pariser Pension, wo eine Arsenikvergiftung eine große Anzahl von Frühstücksgästen in schwere Gefahr brachte. Dem jungen Betrio allein hatte das Gift gar nichts gemacht. Auf dieser Beobachtung baute er als smarter Amerikaner weiter und brachte es mit der Zeit dahin, daß ihm jetzt, einem modernen König Mithridates, so leicht kein Gift etwas anthut. Nur ein Brennen im Munde und, nach einigen besonders scharfen Präparaten, ein Aufstoßen und einen Reiz zum Wassertrinken verspürte er als Wirkung. Nach der kurzen Einleitung ging Kapitän Betrio sofort ans Werk. Er schärfte den Appetit durch ein Glas Ultramarin, nahm dann eine kräftige Dosis Grünspan, erholte sich an einem Gebrauh aus Schwefel und Borax und ließ als Hauptmaßnahme eine Portion Strychnin und ein Glas aufgelöstes Rattengift folgen. Dann verzehrte er zum Dessert, als besondere Delikatesse, ein kräftiges Stück weißen Phosphors. Beim Phosphor rochen es auch die Unkundigen, daß er echt war; die anderen Gifte wurden durch Dr. Jeserich, der die meisten mit einer für den Laien heinische ängstlichen Courage persönlich prüfte, als echt beglaubigt. Von schlimmen Wirkungen war bei Kapitän Betrio nichts zu spüren. Nur nach dem Strychnin trank er ein paar Gläser Wasser. Wie die Sache zu erklären ist? „Gewöhnung!“ sagte Herr Dr. Jeserich. Aber man darf annehmen, daß sich nicht Viele finden werden, die diese Gewöhnung an sich selbst probieren wollen.

(Madrid) hat soeben seine „große Sensation“ gehabt. Es war, wie von dort berichtet wird, der Schauplay eines der außergewöhnlichsten Leichenbegängnisse, das seit Langem dort stattgefunden hat. Es handelte sich um das Begräbniß eines Stierkämpfers; Tausende meinten an dem Grabe. In Barcelona ist, wie berichtet, der Stierkämpfer Dominguin unter den Hörnern eines wüthenden gewordenen Stieres gestorben. Schon eine Woche vorher war er bei einer „realistischen“ Aufführung von „Carmen“ in Bayonne, bei der ein wirklicher Stier in die Arena geführt wurde, als Escamillo knapp dem Tode entronnen. Bei seinem nächsten Auftreten in der Arena fiel er, und während die Zuhörerhaft seinem Nebenbühler donnernden Beifall spendete, starb Dominguin im Hintergrunde. Seine sterblichen Ueberreste wurden einbalsamirt und im Triumph von Barcelona nach Madrid gebracht. Die Zeitungen widmeten der Schilderung, wie der todtbe Todeador als „Held“ verehrt wurde, täglich mehrere Spalten. Dann kam das Begräbniß. Die Bahre wurde von Tausenden begleitet — in dem Gefolge befanden sich auch viele Frauen der ärmeren Stadtviertel — und auf dem Friedhof von einer ungeheuren Menge erwartet. Die Leidtragenden, die zum Theil auch Todeadors waren, wurden von dem andrängenden Volk von der Bahre getrennt. Als der Sarg schließlich die Gruft erreichte, ereignete sich ein schrecklicher Zwischenfall. Die nachdrängende Menge stieß den Sarg, den Prediger und mehrere Leidtragende vorwärts, so daß sie zusammen in

das offene Grab fielen. Es folgte nun eine Schreckensszene und eine heftige Erregung. Mit gezogenem Säbel griff die Polizei den Pöbel an und säuberte den Raum. Im Beisein von Tausenden wurden die letzten Ceremonien über die Leiche des todtbe „Helden“ vollzogen. Aber damit war die Szene noch nicht zu Ende. Während die Polizei die Menge aus dem Friedhof trieb, kamen zwei schöne, schwarz gekleidete Damen nach der Ceremonie angefahren und bahnten sich einen Weg zu dem Grabe. Die jüngere und schönere legte einen Kranz auf den Sarg, und nachdem sie durch den Glasdeckel gesehen hatte, der über dem Antlitz des todtbe Dominguin angebracht war, fiel sie ohnmächtig zu Boden. Es war, wie erzählt wird, eine Dame aus Paris, die sich in Biarritz in den Todeador verliebt hatte.

(Ein merkwürdiger Fall von künstlicher Wiederbelebung) wird neuerdings in einem Pariser ärztlichen Fachblatt mitgeteilt. Wir hatten schon neulich von Versuchen berichtet, die an Hunden angestellt worden waren, und die darin bestanden, daß man durch Freilegung und rhythmische Massage des Herzens die in der Chloroformbetäubung verendeten Thiere wieder zum Leben erweckte. Zwei Pariser Aerzte, Dr. Tuffier und Dr. Gallion, hatten nun Gelegenheit, dieses eigenartige Verfahren auch an einem Menschen zu erproben. Es handelte sich um einen 24jährigen Kranken, bei welchem vier Tage nach einer Operation plötzlich ein Herzschlag eingetreten war. Nachdem völliger Herzstillstand festgestellt worden war, wurde zunächst die künstliche Athmung eingeleitet. Als diese Maßnahmen erfolglos blieben, wurde durch einen kühnen Schnitt, ohne die Rippen zu verletzen, das Herz bloßgelegt und eine rhythmische Kompression auf die Herzkammern ausgeübt. Nach 60 bis 80 solcher Knetungen wurde der Puls in den Blutgefäßen wieder fühlbar, der Patient öffnete die Augen, bewegte den Kopf, sah um sich und erkannte seinen Arzt. In dessen nach Verlauf von zwei bis drei Minuten wurde der Puls schwächer und hörte von neuem auf. Uebermalige rhythmische Kompressionen brachten ihn zwar wieder zum Vorwachen, aber nur für kurze Zeit, und auch ein dritter Versuch vermochte ihn nicht wieder herzustellen. Bei der Sektion fand sich ein Blutgerinnsel in der Lungenader, wodurch es sich nach Ansicht der beiden Pariser Aerzte erklärte, daß die Wiederbelebung nur von so kurzer Dauer war. Unter anderen, günstigeren Verhältnissen wäre der Erfolg vielleicht ein besserer gewesen. Für manche Fälle, zumal plötzliche Todesfälle in der Betäubung, dürfte dieses Verfahren unter Umständen eine gewisse Bedeutung erlangen.

(Offene oder geschlossene Fiafer.) Aus Paris wird berichtet: Eine amüsante Verspottung der Pariser Fiafergesellschaften, die trotz der kühlen Temperatur noch immer keine geschlossenen Wagen dem Publikum zur Verfügung stellen wollen, veröffentlicht Alfred Capus in „Figaro“. Sie lautet: Verwalter der Fiafergesellschaft: „Hr! Es wird kalt!“

Sekretär: „Das habe ich mir heute Morgens auch gesagt.“
Verwalter: „Na, was wollen Sie, lieber Freund? Es wird eben Winter, das heißt, wir nähern uns der den Pariser gefährlichsten Jahreszeit.“
Sekretär: „Jawohl. Ueberall sieht man Hustende und Verschnupfte.“

Verwalter: „Freilich, man zieht sich ja so leicht eine Erkältung zu. Vor Allem muß man sich vor Luftzug enorm in Acht nehmen.“
Sekretär: „Ah, richtig! Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie fragen, haben Sie die Bescherden in den Zeitungen gelesen?“

Verwalter: „Nein! Gegen wen richten sich denn diese Bescherden?“
Sekretär: „Gegen uns, nur gegen uns!“
Verwalter: „Unsinn, das ist ja kaum möglich.“
Sekretär: „Oder vielmehr gegen unsere

Fiafer. Man erhebt gegen sie den Vorwurf, daß sie offen sind...“

Verwalter: „Nun... und weiter?“
Sekretär: „Man möchte wenigstens einige geschlossene haben wegen der Temperaturänderung, auf die Sie selbst vorhin anspielten.“

Verwalter: „Was... gedeckter Fiafer wegen der Kälte! Zu welcher Verbindung steht denn das untereinander?“

Sekretär: „Aber, geehrter Herr, mir will doch scheinen...“

Verwalter: „Der Witterungswechsel ist eine meteorologische Erscheinung, der Fiaferwechsel dagegen eine administrative. Diese beiden Phänomene stehen in keinerlei Beziehung zu einander.“

Sekretär: „Aber erlauben Sie gefälligst... Man stellt doch gewöhnlich zugemachte Fiafer in Dienst, wenn es kalt ist, und offene...“

Verwalter: „Sie sind auf dem Holzwege, lieber Herr! So ist es durchaus nicht. Die Gesellschaft besitzt eine gleiche Zahl von geschlossenen und von offenen Fiafern. Man stellt bald die eine, bald die andere Kategorie in Dienst, und zwar in Zeitabschnitten, die durch die Reglements festgelegt sind. Diese Reglements sind unabänderlich und hängen nicht von den Launen der Witterung ab. Die Natur thut, was sie will, und wir thun, was wir wollen. Ich gestehe gern zu, daß unsere offenen Fiafer vielfach während der großen Hitze und unjere gedeckten meistens während der Kälte im Verkehr sind. Aber das ist nur ein zufälliges Zusammentreffen, allerdings ein sehr glückliches — weiter indefinieren nichts!“

(Charles Dickens' Sekretär) George Dolby ist vor einigen Tagen arm und verlassen in dem Spital zu Fulham gestorben. Seine Laufbahn war merkwürdig genug. Er hatte als Dickens' Sekretär die schwierige Aufgabe, die praktischen Anordnungen bei einer Vorlesungstournee, die Dickens durch England und Amerika machte, zu treffen. Dickens las seine Werke einem Publikum vor, dessen Begeisterung keine Grenzen kannte, und Dolby lenkte den Goldstrom, den die Vorlesungen einbrachten, in ihre Koffer. Er hatte bei diesem Akt die größten Schwierigkeiten zu überwinden. So ungestüm war das Verlangen, den berühmten Dichter als Vorleser zu hören, daß Dolby niemals einen genügenden Saal für das Publikum finden konnte. Die begeisterte Menge pflegte die Räume bis zum letzten Winkel zu füllen, und Hunderte wurden noch jeden Abend weggewiesen. Die Letzteren rächten sich dann an dem armen Dolby. „In Dublin“, so erzählt Dickens, „bestimmten die Leute Dolby, irgendwo Stühle für sie hinzusetzen, in die Thüreingänge, auf meine Rednerbühne, in irgend ein Loch oder eine Ecke. In Liverpool kündigte die Polizei offiziell an, daß dreitausend Leute fortgewiesen waren — sie drückten die äußeren Thüren ein und griffen Dolby an.“ Dolby pflegte dem aus-gezeichneten Vorleser im Vorzimmer zwischen den „Alten“ die Auster und den Champagner und andere Anregungen zu verordnen. Dolby amüsierte ihn bei den ermüdenden Eisenbahnfahrten von Stadt zu Stadt, und manchmal kam er mit zerzaustem Haar und zerfetzten und zer-setzten Kleidern nach einem Kampfe mit der wüthenden Menge zurück. Dolby bekämpfte in Amerika die Spekulanten in Eisen und erwarb wöchentlich 26,000 Mark für Dickens. Weithin aufgestellt warteten die Leute außen an Dolby's Bureau auf Billets, und Viele von ihnen schliefen sogar in der Nacht vorher auf Matrasen in den Straßen. Dolby war der Puffer zwischen Dickens und seinen rasenden amerikanischen Freunden. Er machte über Dickens, als ob er ein Kind wäre, „so zärtlich wie eine Frau und so aufmerksam wie ein Doktor“. Dickens erwarb durch die amerikanische Tournee 400,000 Mark; sie brachte ihm aber auch den Tod. Dolby's Anteil an der Einnahme betrug 60,000 Mark, aber in Folge des Trunkes kam er herab und starb in bitterster Armuth.

der sie in ihrer Villa erwartete, sogar angenehm sein werde, ihn an Ort und Stelle bei sich zu haben. Ihrem Begleiter aber jetzt schon zu eröffnen, welche Begegnung ihm bevorstehe, hielt sie nicht für dringend nötig. Er sollte auch seine kleine Ueberraschung haben.

Nach halbstündiger Fahrt waren sie am Ende ihrer Eisenbahnreise. Niemer machte so lange Anspielungen, wie angenehm es jetzt wäre, sich vor Antritt der Fußwanderung durch einen kleinen Schwarzen zu stärken, bis Dora sich endlich bereit erklärte, ihm auch dabei Gesellschaft zu leisten. Sie ließen sich in einer netten Gartenwirtschaft in der Nähe des Bahnhofes nieder, und Dora ließ sich bestimmen, ebenfalls ein Täschchen Kaffee zu trinken. Die ihr angebotene Cigarette lehnte sie standhaft ab, sie gestattete jedoch ihm die gewohnte Cigarette. Nachdem sie eine Weile gegessen, wurde die kleine Zecher berichtigt, und dann traten sie ihre Wanderung an. Das angeregte Gepolter stockte keinen Augenblick; sie sprachen sich gut miteinander, und es war ihnen bald so zu Muth, als seien sie gute alte Bekannte.

— Ich bin nur neugierig, sagte Dora, die ihren Begleiter doch auch einmal gerne in Verlegenheit gesehen hätte, plötzlich das Thema ändernd, was Sie im Mainhartsthal anfangen werden.

— Darauf bin ich sehr neugierig.
— Aber Sie müssen doch irgend eine Absicht bei Ihrem Besuche gehabt haben!

— Nicht die mindeste. Ich wollte einmal in den Tag hineinleben, und wie es sich zeigt, war mir das Schicksal gnädig.

— Wären Sie denn wirklich nach dem Mainhartsthal gegangen, auch wenn mir die Vögel nicht gestohlen worden wäre und wir uns daher nicht kennen gelernt hätten?

— Selbstverständlich!

— Ich glaube, Herr Doktor, Sie sind ein —

ein —

— Ein Schwindler?

— Ach, so groß wäre ich nicht gewesen. Doch jedenfalls nur ein ganz kleiner!

— Ich danke Ihnen für die gute Meinung, Fräulein Dora.

Dora blieb dann einen Augenblick stehen, und blickte nicht ohne Sorge zum Himmel empor. Im Süden war eine mächtige schwarze Wolkenwand, die nichts Gutes verhieß, mit erschreckender Schnelligkeit aufgestiegen. Sie waren auf freiem Felde. Wie gewohnt, hatte sich Dora für den Feldweg entschlossen. Er war beträchtlich kürzer und viel, viel hübscher zwischen dem hohen Gras und den vielfarbigen Feldblumen, als die staubige Fahrstraße. Nun waren sie schon fast auf halbem Weg, und bei dem drohenden Wetter war guter Rath theuer, ob es besser sei umzukehren oder den Weg fortzusetzen.

— Ich habe das recht ungeschickt gemacht, klagte Dora sich an. Papa wollte mit den Wagen entgegen-schicken, und ich sagte, es sei nicht nötig. Wer hätte auch an das Gewitter denken sollen!

— Es hat auch nichts zu bedeuten, Fräulein.

— Es sieht aber sehr bedrohlich aus.

— Ich habe es schwarz auf Weiß in meinem Leitblatte. Die Wettermacher von der meteorologischen Reichsanstalt haben für heute „mäßig warmes Wetter“ versprochen, allerdings — „lokale Gewitterbildung nicht ausgeschlossen!“ Es ist also nicht viel zu befürchten.

— Für die Landwirtschaft vielleicht nicht, für zwei Leute aber auf freiem Feld kann auch ein lokales Gewitter gerade genug und vielleicht zu viel werden.

Inzwischen wurden die Verhältnisse am Firmament immer bedrohlicher. Die Sonne, die bisher doch Licht und damit Trost und Hoffnung gespendet hatte,

war nun von den sich vorschleibenden mächtigen Wolkenmassen verdeckt. Es wurde unheimlich dunkel. Eine ungeheure Schwüle drückte auf das Feld. Kein Lüftchen regte sich; es war die richtige, nervenerregende Ruhe vor dem Sturme. Die Natur hielt den Athem an, gleichsam um auszuholen zu einer wilden Anstrengung. Die tiefe Schwärze der Wolken ging stellenweise in ein tückisches, lichtloses Schwefelgelb über, aus welchem zackige Blitze schossen, welchen ein dumpfes Donnergerollen folgte.

— Was thun wir nun? fragte Dora erschreckt.

Glauben Sie, daß wir noch zurücklaufen können?

— Es hätte keinen Zweck; ich glaube, wir sollten vorwärts trachten.

— Ich fürchte mich!

— Aber, Fräulein Dora! Wer wird sich vor einem lokalen Gewitter fürchten!

Das lokale Gewitter schien aber Ernst machen zu wollen. Die heftigen Blitze wurden immer greller, und der Donner grollte nicht mehr dumpf, er begann in starken, harten, erschreckenden Schlägen zu toben. Nun hob sich auch der Sturm; es heulte und jhrte, es raste und pff in hohen gellenden Tönen in der Luft. Man sah keine zwei Schritte mehr vor sich, so dicht waren die wogenden Staubwolken, die wie von Geisterhänden emporgezauert schienen.

Dora wollte zu laufen beginnen, aber Niemer hielt sie zurück.

— Es nützt nichts, Fräulein, rief er — er mußte sehr laut sprechen, um in diesem allgemeinen Aufruhr der Natur von ihr verstanden werden zu können. Es nützt nichts; Sie würden sich nur noch mehr erhitzen, und das könnte, da wir wahrscheinlich nun doch naß werden sollen, üble Folgen nach sich ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
 Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder
 weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17; Lueft Sándor, Váci-utca 9; Michael Lux, Muzeum-körút 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherzog-utca 10.
 Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Bitte!
 Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen
„HELM“-CACAO
 und
„HELM“-CHOCOLADE.
 Garantiert reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.
 Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

LINOLEUM
 zum Belegen ganzer Räume,
 Linoleum-Vorlagen,
 Linoleum-Läufer
LINOLEUM-M. MILDNER
 Teppich-Niederlage:
 Budapest, IV., Waltnergasse 28
Linoleum
 ist der hygienisch anerkannt beste, billigste u. dauerhafteste Bodenbeleg, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch, fugenlos und haltbarer als jeder andere Fussboden.

STANDARD
 élethiztosító-társaság Edinburgban, Angolhon.
 ALAPITTATOTT 1825.
 Magyarországi fiók: Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4,
 Standard palota.
 Évi bevétel 28.750.000 korona
 Kintart nyereség 150.000.000 „
 Vagyong 230.000.000 „
 Halálesetek folytán kifizetve 478.000.000 „
 A „Standard“ kötvényeinek nevezetesebb előnyei:
 Késztelen biztonság. * Alacsony díjak. * Szabad világkötvények. * A kötvények érvényben tartása díjzétések elmulasztásánál. * Tökésítés és előre megállapított visszaváltási érték. * Megtámadhatatlanság. * Feltétlen fizetés öngyilkosság esetében egyévi fennállás után. * Szabad háboru-biztosítás népfelkelők részére.
 Díjtáblázatok kívánatra küldetnek.

Dr. LAHMANN'S
Pflanzen-Nährsalz-Extrakt per Topf fl. 1.25
 ist ein im höchsten Ansehen und Verwendungswelke dem Heilwertkräftigstes Extrakt aus besonders nährstoffreichen Pflanzen und hoch bestimmt, den für die Ernährung so äußerst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen u. dadurch die Fehler der landesüblichen Zubereitung zu beseitigen.
Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo fl. 2.25.
Pflanzen-Nährsalz-Cacao mit Safertafel, per 1/2 Kilo fl. 1.60
Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo fl. 1.60 und fl. 1.40.
 sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacaos üblichen Zusatz schädlicher Stoffen von mineralischer Abstammung bereitet und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extrakt bearbeitet, die einzig wahrhaft gesunde Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwert.
Pflanzen-Nährsalz-Hafer-Biscuits, per Pack 25 Kr.
HEWEL & VEITHEN, kais. u. kön. Hoflieferanten,
 Wien, I., Schreyvogelgasse 3.
 Rüksicht in Apotheken, besseren Kolonialwaaren, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.
 Depot in Budapest: J. v. Török, Apoth., Königsgasse 12, Brunner & Flor, VIII., József-körút 2.

M. NEUMANN

IV., Muzeum-körút 1.
Stadt- und Reise-Pelze
Wirtschaftsröcke
 (mit Pelzfutter)
Winterröcke
Ueberzieher
Havelock
Ulster
Raglan
Herren-Anzüge
Knaben- und Kinder-Kleider



Separate Abtheilung für Maassbestellungen. Grosse Auswahl von englischen, französischen und heimischen Stoffen.
 Illustrierte Preiscurante gratis u. franko.

Separate illustrierte Preiscurante gratis u. franko über Spezialitäten in Laubfägen:
 Utensilien, Bau- u. Möbelbeschlägen, Sargverzierungen aus der Werkzeughandlung, komplette Laubfägewerkzeugkassetten fl. 3.50, 5.—, 7.50, 10. **Ladislau Fischer**, Budapest, Karls-gasse, Gewölb 8.

Gasglühlichtkörper
 anverwandlich, passen auf jeden Brenner für Gas, Naphta u. Spiritus
 100 St. je St. fl. 18.—
 50 „ „ fl. 10.—
 25 „ „ fl. 6.—
 12 „ „ fl. 3.—
 100 St. Sekunda fl. 16.—
 Komplette Gaslampe fl. 1.10
 Kombi. Spiritus- u. Gaslampe, fl. 3.50
 Unvergleichliche Glühlichtkörper liefert
Victoria-Glühlicht-Werke
 Wien, IX., Müllnergasse 6.
 Telefon 6139.

Möbel
 sowohl gegen Rassa wie auch gegen
Ratenzahlungen
 coulant bei
Fuchs Bódog
 BUDAPEST,
 VIII., József-körút Nr. 26.
 Ill. Preiscurant gratis und franko.

Alten u. jungen Männern
 wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
 sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
 Curt Röber, Braunschweig.

Petroleum-lampen
 werden auf Gas und elektrisches Licht umgestaltet. Installationen, Reparaturen von Gas-, Wasserleitungen, Telegraphen, auch Jahresinstandhaltungen werden bei
KOMLÓS MÓR,
 Ö-utca 7, übernommen.
 Telefon 14-10.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Haut-Ausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Scuppenflechten, Krätze, Gind und parasitäre Hautläsionen, sowie gegen Auswärtige, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopfschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% **Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur **Verhütung von Fälschungen** begehrt man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achtet auf die hier abgedruckte
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
 angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller
Unreinheiten des Teints,
 gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch- u. Badeseife** für den täglichen Bedarf dient
Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,
 die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.
 In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.
 Von den übrigen **Berger'schen Seifen** verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimperlin; **Karbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als bestmögliche Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Toiletten-seife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 Kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE
 gegen Geschwürs, Kuppenfäule, Ausschläge und Hauttuden (75 Kr.)
Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE
 gegen Mitlester und Gesichtsunreinheiten. **Sommersprossenseife** sehr wirksam, **Berger's Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausfällen der Haare.
Berger's ZAHNPASTA in Tuben
 Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 80 Kr., beides Zahreinigungsmitel. **Berger's** aller übrigen **Berger'schen Seifen** verdienen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche mitsprechende Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELI & Komp., TROPPAU.** Prämiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.
 In **Budapest en gros & en détail** bei Apotheker **Joseph v. Török**, Königsgasse; **Thallmayer u. Seitz**; **Friedrich Kochmeister's** Nachfolger; **Friedrich Detsinyi**; **Karl Detsinyi**; **Paul Waltersdorfer**, Kerepesi-utca; **Ferd. Neruda**; **Molnár und Moser**; ferner in den **Apotheken**: **Arnold Bayer**, III., Kaiser, 3. Bástsi, **Dr. Jarmay**, **Otto Petri**, **Dr. Egger**, **G. Eisbörfer** und in den meisten übrigen Apotheken **Budapests** und der anderen Städte **Ungarns**.

MERCUR
 Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft
 Budapest, IV., Váci-utca 37.
500,000 Kronen zu gewinnen mit
 1 Stück 3%ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse, Ziehung am 25. Oktober. Haupttreffer 100.000 Kr. Preis 4.— Kr.
 1 Stück Wiener Kommunal-Los-Promesse, Ziehung am 2. November. Haupttreffer 100.000 Kr. Preis 11.— Kr.
 zusammen 15.— Kr.
 Beide zugleich bestellt nur 14.— Kr.
 Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.

Kauft schwarze Seide!
Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von 60 Kr. bis 9 Gulden per Meter.
 Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentouletten**, auch in farbig und weiss.
 Wir verkaufen nach Ungarn **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

5-213-1803/30.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Wien in C. R. S. wird hie- mit bekannt gemacht:

Josef Philipp Sticker von Gaimingsthal, k. k. Rath und Hofkammersekretär, hat in seinem Testament vom 8. April 1802 zum Vortheile der Nachkommenschaft seines Großvaters Jakob Sticker ein Stiftungskapital von 25.000 fl. in 40-jährigen rüchlich 20-jährigen Fondsobligationen mit der Widmung bestimmt, daß hievon die verfallenen Zinsen alle 2 Jahre erhoben werden, und daß der jährliche Zinsbetrag mit Beobachtung einer beständigen Abwechslung im Geschlechte einmal einer Mannesperson, das anderemal einer Weibsperson von vorerwähnter Nachkommenschaft des Jakob Sticker ertheilt und verabfolgt werden soll.

Dieser Person, welche bereits einmal einen solchen Zinsbetrag bezogen haben, können, solange noch andere Jakob Sticker'sche Abstammlinge vorhanden sind, welche diesen Betrag noch nicht erhalten haben, denselben wiederholt nicht beziehen, ungeachtet ihre Kinder, welche diese Begünstigung noch nicht genossen haben, mit den übrigen zum Stiftungsbetrage berechtigten Blutsverwandten befaßt sind, auf denselben einen Anspruch zu machen, wobei überhaupt weder Alter noch Rindheit, noch Wohlhabenheit ein Hinderniß bewirkt, dieser Wohlthat theilhaftig zu werden.

Bei dem Zusammenflusse mehrerer Mitbewerber sollen sowohl in Fällen wo nur Mannspersonen zusammentreffen, als auch in Fällen wo nur Weibspersonen konkurriren, können diejenigen Personen vorgezogen werden, welche dem gemeinschaftlichen Stammvater Jakob Sticker dem Grade nach am nächsten sind, unter mehreren in Rücksicht des Grades gleich nahen Personen soll jene vorgezogen werden, die den Vorzug des höheren Alters für sich hat, und unter mehreren gleich nahen und gleichen Alters hat ein gewähltes Los den Vorzug zu entscheiden. Sollten alle vorhandenen Nachkömmlinge des erwähnten Stammvaters, welche noch nicht den Zinsbetrag erhalten haben, einerlei Geschlechtes sein, so wird die angeordnete Abwechslung im Geschlechte von Fall zu Fall, so lange dieser Umstand dauert, nicht beobachtet.

Wenn alle lebenden Jakob Sticker'schen Nachkömmlinge den Stiftungsbetrag schon bezogen hätten, oder Niemand von dieser Abstammung sich melden würde, der denselben noch nicht erhalten hat, so werden die Jakob Sticker'schen Nachkömmlinge bis zur Geburt fernerer Nachkömmlinge zu wiederholter Beziehung des Zinsbetrages zugelassen.

Da nun der mit dem Stiftungsgenusse für die Jahre 1897 und 1898 Betheiligte eine Mannsperson war und dadurch die gegenwärtig für die Jahre 1899 und 1900 verfallenen und zu vertheilenden Interessen des derzeit in 5% Schuldverschreibungen der einheitlichen in Noten verzinslichen Staatsschuld im Betrage von zwanzigtausend Gulden ö. W. bestehenden Stiftungskapitales zufolge der oben angeordneten Abwechslung im Geschlechte einer Weibsperson zu vertheilen kommen, so werden hienit alle Jakob Sticker'schen Nachkommen weiblichen Geschlechtes, welche diesen Stiftungsgenuss noch nicht bezogen haben, aufgefordert, ihre mit dem ihr Alter und ihren Verwandtschaftsgrad mit dem Stammvater Jakob Sticker beweisenden Originalurkunden, dem mit ihren Lebenszeugnissen belegten Gesuche um Erlangung des Stiftungsgenusses für die Jahre 1899 und 1900 so gewiß bis 31. Dezember 1900 bei dem k. k. Landesgerichte Wien in C. R. S. zu überreichen, widrigenfalls auf später eingebrachte, sowie auf nicht mit obigen Urkunden gehörig belegte Eingaben keine Rücksicht genommen, sondern mit der Zuweisung ohne Rücksicht auf die späteren oder nicht gehörig belegten Gesuche an die sich als Jakob Sticker'sche Nachkömmlinge legitimirenden Personen weiblichen Geschlechtes vorgegangen würde. Wien, am 10. Juli 1900.

K. k. Landesgericht in C. R. S. Abth. XVIII. Lamezan.

10251

Beziehen Sie Preisconrant gratis.

Kautschuk-Typen-Druck-Apparate
 in jeder Sprache u. Größe, sowie Stempel und Siegel nur direkt vom Erzeuger und Patent-Inhaber
M. HAMMER, Wien,
 Praterstrasse 13/12, Lloyd-Hof.

| | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Mit 80 Typen fl. 1.- | Mit 225 Typen fl. 3.- |
| " 180 " " 2.- | " 320 " " 3.75 |
| " 190 " " 2.50 | " 400 " " 4.50 |

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?

Dieser Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das **Einjährig-Freiwilligen-Recht** erwerben. Die schon assentirt wurden, haben sich verpfligt.

Geburtsjahr ist anzugeben.
Prospecte versendet gratis und franko:
ALBERT LICHTBLAU,
 Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczin.
 Unterrichtslokalität: Johann Drauzug de Ebbe, p. t. u. g. Honvédberth, u. Adolf Mayer, p. t. u. f. Major
 Inspektor: In Betreuung des k. u. g. Kultus- u. Unterrichts-Ministeriums der k. u. g. Schulbes.-Oberdirektor.

M. kir. államvasutak. Igazgatóság 157.113/A. III. szám 900. **Pályázati hirdetmény.**

A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1901. január hó 1-től december hó 31-ig budapesti központi szertárban összegyűlt és feleslegként rendelkezésre álló mintegy 1900 drb üres len- és kence-olajos és mintegy 410 drb terpenin olajos hordók eladni óhajtván, erre ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A fenti kitüntetett mennyiségek, a melyekre nézve a magy. kir. államvasutak semminemű kötelezettséget nem vállalnak, nagyobbak vagy kisebbek is lehetnek, ennél fogva köteles leendő a vevő a fenti időkben tényleg összegyűlt és eladásra kerülő egész hordó mennyiségét az által felajánlott egységáron átvenni. Az összegyűlt hordók esetéről-estere az 1901. évi december hó végéig összegyűlendő, pedig a reá következő hónap végéig fognak fennnevezett szertár által az illető vevő rendelkezésére bocsáttatni és tartozik a vevő ezen hordókat a felszólítás vételétől számított 8 napon belül átvenni és a szertárból eltávolítani. A hordók azonosságára a magy. kir. államvasutak nem vállalnak kötelezettséget, vevő tehát nem tarthat igényt arra, hogy ugyanazon hordókat kapja vissza, melyeket ő esetleg szállított, hanem a neki rendelkezésre bocsátott bármely származású hordókat elfogadni tartozik. A hordók eladása kötelezettség nélkül azok állapotára történik, miért is határozottan kikötöttük, hogy az ajánlatban világosan kitüntendő, hogy a felajánlott egységáron a bármely állapotban levő oly hordókért értetnek, a melyeknek minden, bár sérült alkatrészei, ugymint dongái fenekei és abroncsai megvannak. Kikötöttük továbbá, hogy minden ajánló ajánlatával az e felett hozandó határozatig kötelezettségben marad. Az ajánlat részmenyiségre is tehető. Az ajánló a jelen hirdetésben fel nem sorolt feltételekre nézve a magy. kir. államvasutaknak az ócska anyagok eladására 12.229/96. sz. a fennálló általános feltételeket kötelezőnek ismeri el, melyek 30 fillérré a nyomtatványtárolt megszerezhetőek és melyek 60 filléres magy. kir. bélyegjeggyel és az ajánlattevő aláírásával ellátva okvetlenül ajánlatához csatolandók. Ezen feltételek az értük járó 30 fillér és 20 fillér postaköltségre a nyomtatványtárnak való beállítás ellenében kívánatra postán is megküldetnek. Az ajánlatok kizárólag e célra rendelt és anyag- és leltár szerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen kapható úrlapon ennek rovatainak pontos kitöltése mellett állítandók ki. Az ajánlatban az ajánlati ár számokkal és szóval, végre a fenti feltételek elfogadása világosan kitéendő. Javítások és vakarásoknak az ajánlatban előfordulóknak nem szabad. Felhivatnak tehát a pályázni szándékozók, hogy ide vonatkozó, kellően lepecsételt és (egy) 1 koronás m. k. bélyeggel ellátott ajánlataikat ezen külfelirattal: „Ajánlat üres len-, kence- és terpeninolajos hordók megvételére 157.113/900. szhoz“ 1900. évi november hó 17-ének déli 12 órájáig az anyag- és leltárbeszerzési szakosztályunknál (Andrássy-ut 73. sz. II. em.) benyújtani sziveskedjenek. Bánatpénzképen az ajánlott egységáron kiszámított értékösszeg 50%-a az ajánlat benyújtását megelőző napon déli 12 óráig a főpénztárnál készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban leteendő. Más ügyletek biztosítására letétünkben levő biztosítékok az ajánlatához nem fogadtatnak el bánatpénzül. Bánatpénz vagy aláírt feltételek nélkül, továbbá elégtelen bánatpénzzel, a kitűzött határidőn túl, vagy nem az előírt ajánlati mintán tett ajánlatok figyelembe nem vétetnek. Pótajánlatok semmi körülmények között nem bocsáthatók tárgyalás alá. Egyébként a magy. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között tekintet nélkül az ajánlott árakra szabadon választáson, továbbá hogy amennyiben ennek ellenkezője az ajánlaton ki nem kötöttet volna, tetszés szerinti részmenyiséget engedhessen át, mely esetben az ajánlattevő az átengedett részmenyiséget is köteles átvenni és végre hogy a cél elérésére más intézkedésekre is teheszen. Budapest, 1900. október hóban. 10592-26735 Az igazgatóság.

(Utányomás nem díjaztatik.)

Die Entfernung ist kein Hinderniss.
 Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einsendung eines Musterzuges, Illustrierte Maßanleitung und Preiscurant franko. Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, k. u. k. Hofkleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

Der grosse Krach!

Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin demnach, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Raffelgabeln,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchkühler,
- 6 Stück englische Victoria-Ilmestaffen,
- 2 Stück effektvolle Tafellandier,
- 1 Stück Zehelcher,
- 1 Stück feinsten Fingerreiner.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.
 Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf **keinem Schwindel** beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Wachsgarantur** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtgeschenke.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk,
 sowie für jede bessere Haushaltung.
 Nur zu haben in
A. HIRSCHBERG'S
 Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren
 Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telefon Nr. 14597.
 Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorreinsendung des Betrages.
 Pulver dazu 10 fr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmärke (Gesundheitsmetall).
 Auszug aus dem Anerkennungs-Schreiben:
 Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
 Kolozsvár, Geylens Baronin Vámfly.
 Sie mit dem Silber sehr zufrieden und erjude um die ganze Kollektion.
 Lebensburg, Ungarn. Baronin Marshall.
 Ihre werthe Silberwaaren-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Garnitur 42 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
 Bogovics, Sr.-Széchenyer Kom.

10426 Krechetz S., Oberbühlschicht.

Zur rationellen Kinderernährung,
 insbes. bei Säuglingen, die an Dyspepsie und Rhachitis leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:

HELL'S
SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,
 die, nach Anweisung dargereicht, die ausgezeichnetsten Resultate erzielt.
 Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken und Droguerien.
 Engroslager G. Hell & Comp., Wien, I., Sterngasse 8.
 Ebendort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Aerzten sonst gesunde, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene

Liebig's Kindersuppen-Extrakt
 (Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).
 Derselbe ist nach verbesserter Methode in fröhlichem Dampf keimfrei gebastet, enthält über 16% Pflanzeneiweiß, gibt in Milch oder bei Säuglingen in Wasser gemischter Milch gelocht ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensoviele als drei bis vier Büchsen der verschiedenen Kindermilch.
Hell's Extrakt zur Vereinerung von Liebig's Kindersuppe ist demnach die billigste Kost für Kinder.
 Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.
 Detail in den meisten Apotheken.

Farbenprächtige echte Perser Teppiche
 in reichster Auswahl und solidester Bedienung en gros und en détail bei
WILHELM STEIN sen.,
 IV., Zollamtsring 2 und Hauptzollamt, Privatkabine Nr. 3.

DAS GLÜCKLICHSTE HAUS IST

DAS BANKHAUS HECHT.

HIER FIELEN DIE MEISTEN HAUPTTREFFER

KAUFEN SIE KLASSENLOSE

VOM BANKHAUSE HECHT

Ziehung: 15. u. 16. NOVEMBER
 PREISE DER LOSE:
 Ganze: 12 KRONEN.
 Halbe: 6 KRONEN.
 Viertel: 3 KRONEN.
 Achtel: 1 KRONEN 50 HELLER.

Adresse: BUDAPEST IV. Ferencziertere 6.

HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisierte Fabrik

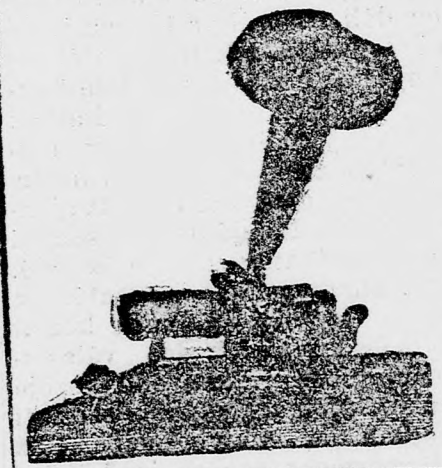
H. Heim, Budapest u. Wien
f. u. f. **Hoflieferant.**



Unsere rühmlichst bekannten f. u. f. auschl. priv. **MEIDINGER-OEFEN H. HEIM** sind nicht nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere **Heim's „Nestia“** Dauerbrand-, Regulir- u. Ventilations-Oefen mit Doppelmantel. Heim's Dauerbrand-Kamine, rauchverzehrend mit sichtbarem Feuer. Centralheizungen aller Systeme. Trockenanlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Prospekte und Preislisten gratis und franko.

MÖBEL auf KREDIT zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kreditabtheilungschef **Varga Ignác** in der **MÖBEL-NIEDERLAGE** Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock. Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 kr. in Briefmarken franco zugesendet.

EDISON ÜBERHOLT!



durch unsere **PHONOGRAPHEN** von fl. 12.— aufwärts. Wiener Künstler-Aufnahmen, kräftig und deutlich, à fl. 1.30. Wiederverkäufer bevorzugt, auch Kleinvertrieb. **Erstes Atelier d. Monarchie WIEN, IX., Müllergasse 6.** Telefon 6139.

Budapester Familien!!

können ihren Bedarf zur Winteraison in der größten Auswahl und zu den billigsten Preisen in Damenkleiderstoffen, Seidenwaaren, Sammeten, Waschbarbinden, Leinenwaaren, Tischzeugen, Vorhängen und Teppichen zu coulantesten

Theilzahlungen besorgen. Damenjácen, Stoff- und Pelzkrágen in der denkbar größten Auswahl. — Separate Abtheilung für fertige Herrenkleider und für Maßbestellungen. Aufträge auch brieflich übernimmt **NEMETH FRIGYES, Geschäftsleiter, Königsgasse 26, im Modewaarengeschäft.**

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

Ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.** 1 Couvert dieses bewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldebetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsg.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, **Andrássy-ut 24** (neben der Oper), Univ. med.

Dr. Garai, emerit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt. Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven-schwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugend-sünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Debitamente besorgt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 20. Oktober. Der Verkehr hat sich im Allgemeinen ziemlich lebhaft gestaltet und das Geschäft wickelt sich in angenehmer Weise ab.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen zeigte bereits anfangs flauere Tendenz und blieb anhaltend matt. Das Angebot kann wohl nicht als stark bezeichnet werden, ist aber genügend gut, während die Mühlen Reserve befanden und nur geringe Aufschaffungen besorgten.

Roggen hatte im ganzen Wochenlaufe nur schwachen Verkehr. Die Kaufkraft blieb begrenzt und sowohl der Export als auch der Konsum entnahmen nur kleinere Posten dem Markt.

Gerste (zu Futter- und Mollzwecken) ist weiter nur schwach offeriert; der Begehr war wohl mäßig, doch blieb die Tendenz bis zu den letzten Tagen angenehm und die Preislage auf vorwöchentlichem Niveau.

Hafersorte langte nur in ungenügendem Maße an, wobei sich die Tendenz bei besserem Interesse angenehm gestaltete und gute Marktforten 10 Heller höhere Preise erzielten.

Neuer Mais in alter Waare kommt nicht zu Markt. Neuer Mais wird relativ immer nur noch mäßig gehandelt. Ab hier war in der Preislage von 4 R. 55 K. schwacher Verkehr.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizenbrot and Weizenbrot. Rows include prices for 75 kg, 76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg.

Table with 2 columns: Roggen Ia and Roggen Mittel. Rows include prices for 73 kg, 74 kg, 75 kg, 76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg.

Table with 2 columns: Gerste, Futter, Ia and Gerste, Futter, II. Rows include prices for 73 kg, 74 kg, 75 kg, 76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg.

Table with 2 columns: Mais, Inländer and Mais, rum. oder bulgarischer. Rows include prices for 6.50-6.60, 6.55-6.65, 7.20-7.25, 15.-15.50.

Table with 2 columns: Weizen per Oktober and Weizen per April. Rows include prices for 7.44-7.45, 7.90-7.91, 7.07-7.09, 7.37-7.38, 5.08-5.09, 5.47-5.49, 5.60-5.61.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 2 columns: u. Staatsb. and u. Weisenb. Rows include quantities for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reisp, and Total.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 2 columns: u. Staatsb. and u. Weisenb. Rows include quantities for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reisp, and Total.

Mehlszufuhren: Mehlerzeugung:

Table with 2 columns: Ung. Staatsb. and Ung. Weisenb. Rows include quantities for Mehl, and Total.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft hat sich in der beschlossenen Woche bezüglich des Gesamtbildes nicht verändert. In neuen Verkäufen waren nur hier und da belanglose Umsätze zu verzeichnen.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Table with 2 columns: Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6. Rows include prices for 27.80, 26.80, 25.40, 24.-, 23.20, 22.40, 20.80, 19.40.

Roggenmehl:

Table with 2 columns: Nr. 0 0/I I I/B II II/B III. Rows include prices for 22.80, 21.80, 21.30, 19.40, 17.40, 14.-.

Weißroggen 20.80, Roggenkleie 9 R. 8 K. Rohhirse wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt.

Hirsebrein notirt:

Table with 2 columns: Nr. 0 1 2 3 4. Rows include prices for 23.50, 22.50, 21.50, 20.50, 19.-.

Alles per 100 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.

Witvallen. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. In Folge günstiger auswärtiger Berichte und knapper Zufuhren haben sich die Preise befestigt.

Rälbermarkt. Die Ankünfte waren sehr gering und die Preise gegen die Vormoche fester. Man bezahlte für lebende Rälber von 80 K. bis 85 K.

Hülensfrüchte. Bohnen anhaltend flau, da für Export wenig Frage und der Konsum sich reserviert hält. Es notiren: Zwergbohnen zu 8 K. 75 K.

Reisp, effektiv, existirt nicht, notirt nominell 14 R. 50 K. bis 15 R. 50 K. Terminreisp per August 1901 steigend, da Oeber fehlen, und wurde bis 13 R. 40 K. gehandelt, schließt 13 R. 40 K. bis 13 R. 50 K.

Rüböl, fest, 82 K. bis 84 K. Pflanzen. Bei schwacher Kaufkraft und wenig Angebot war das Geschäft diese Woche unverändert.

kauf wurden: Serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) zu 14 R. 25 K., 80-85stüdtige Serben 15 R. 25 K., 115-120stüdtige Serben 13 R. 25 K., Alles per 50 Kilogr. ab Saverstation.

Pflaumenmus. Das Geschäft war diese Woche unverändert ruhig und wurde verkauft serbisches in tranfito zu 15 R. 50 K. bis 16 R. 25 K., Slavonisches zu 18 K. bis 18 R. 50 K. per 50 Kilogr. je nach Qualität ab hier.

Schweinefett verfolgte in der abgelaufenen Woche eine flauere Tendenz und wurden bei starkem Ausgabete nur kleine Quantitäten zu weichen Preisen aufgenommen.

Tafelspeck verkehrte bei gutem Angebot und schwacher Kaufkraft in lustloser Stimmung und wurde 3stüdtige Waare zu 52 K., 4stüdtige Waare zu 51 K. bis 50 K. 50 K. in kleinen Posten gehandelt.

Geräucherter Tafelspeck, 4stüdtiger, notirt 56 K. Geld, 57 K. Waare.

Vorkstreich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkstreich-Mastanstalt Aktien-Gesellschaft.) Budapest Steinbruch, 19. Oktober. Das Geschäft war ruhig. Wochen durchschchnittspreis: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 K. bis 98 K., 280 bis 300 Kilogramm schwere 96 K. bis 98 K., serbische 92 K. bis 96 K., per Kilogramm netto.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Rothklee. Die amerikanischen Forderungen gaben unbedeutend nach, und seit Jahren ist es zum ersten Male, daß die Notierungen für europäische und amerikanische Proventien, eine kaum nennenswerte Differenz aufweisen.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie, Ktiengesellschaft 50 K., Fiumaner russisches 44 K. 50 K., Standard White (Salon, Orjovac) Petroleum 42 K. 50 K., Kronstädter Prima 40 K. 50 K. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylindrisch (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 K., extrarohes Maschinenöl (Dichte 907/10) 48 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 44 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/92) 40 K., Spindelöl 35 K., Busöl (Mischöl) 30 K., Vulkan (Mischen)-Del (Dichte 907/10) 28 K. 50 K. per 100 Kilogramm netto inklusive Faß, netto Tara, ab hier.

Spiritus. Für prompt und nahe Lieferung ist die Nachfrage fortgesetzt lebhaft, Wintertermine bleiben vernachlässigt. Es notirt: Rohspiritus an Raffineure

FIELEN
EISEN
TREPPE

ung:
NOVEMBER
E DER LOSE:
e: 12 KRONEN.
e: 6 KRONEN.
el: 3 KRONEN.
ei: 1 KRONEN 50 H.

hukpflaster
mestlosen Entfernungen
d harter Haut.
sammt genauer Ge-
zeigung 35 K. gegen
Marken. Bestellun-
zum römischen
13, Hugo Wagner,

effehende Ordina-
mpfehlen.
ben der Oper).

raai,
Geharzt.
a n z t
ameschwäche, Bla-
en, Syphilis und
nden. Behandelt
n der veraltet-
ng des elektr-
ung). Für ge-
dung garantiert
Vierteljahrsum-
onorar mäßig.
Abends von 7-8
den sofort beant-
sorgt.

42 R., verfeuerte Raffinade an Großhändler 116 R., verfeuerte Raffinade en détail 117 R. Geld, 118 R. Waare, verfeuerter Rohspiritus an Großhändler 114 R. 50 S. Geld, 115 R. 50 S. Waare, Alles ohne Steuerzuschlag.

Rauhfrutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es kleine Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 1 R. 80 S. bis 2 R. 75 S., Mohar zu 2 R. 20 S. bis 2 R. 50 S., Strohroh 1 R. 30 S., Schabstroh 1 R. 40 S., Häcksel 1 R. 50 S. per 50 Kilo süßweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 R. bis 2 R. 40 S., gepreßtes Stroh zu 1 R. 20 S. bis 1 R. 40 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer zu 5 R. 25 S. bis 5 R. 75 S., Mais zu 6 R. 65 S., Roggen zu 6 R. 80 S. bis 7 R. 10 S., Gerste zu 6 R. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Leinöl, Leinölkuchen. Die Preise behaupten sich, gehen von Woche zu Woche höher. Es notirt: Leinöl prompt per Herbst 94 R., Leinöl per Frühjahr und Sommer 92 R. 50 S., per 100 Kilogramm netto ohne Skonto. Ferner 4 R. höher.

Trockene Rindshäute. Die Tendenz der vergangenen Woche kann nicht als eine günstige bezeichnet werden und dennoch trat bisher keine Veränderung der Preise ein. Die anhaltend trockene Witterung macht sich sowohl durch schlechtem Geschäftsgang, als auch Infazio fühlbar. Gesucht waren Häute in schwerem Gewicht, welche annehmbare Preise erzielten.

Trockene Rauhfrutter hatten in jüngster Woche kein größeres Geschäft zu verzeichnen, da Ausland momentan keinen Bedarf hat. Man bewilligt für prima, gewählte Waare 22 bis 24 Kronen per Paar.

Trockene Kalbfelle sind auch weiter vernachlässigt, da Kaufkraft nicht vorhanden und das Gros dieses Geschäftes bereits abgewickelt wurde.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einjag-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm von 146 R. bis 148 R., dito von 16 bis 19 Kilogramm von 150 R. bis 152 R.; Zweijag-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm von 140 R. bis 142 R.; Dreijag-Terzen von 23 bis 27 Kilogramm von 142 R. bis 144 R., dito von 27 bis 32 Kilogramm von 144 R. bis 146 R.; Altschneider von 18 bis 26 Kilogramm von 130 R. bis 132 R.; Büffel-Terzen von 18 bis 26 Kilogramm von 122 R. bis 124 R.; Loh-Terzen je nach Gewicht von 140 R. bis 144 R.; Wachsenlöhlen von 15 bis 19 Kilogramm von 150 R. bis 152 R.; Terzen-Croupons von 12 bis 15 Kilogramm von 180 R. bis 185 R.; Büffelbends von 4 bis 7 Kilogramm von 140 R. bis 145 R., schweres Gewicht von 8 bis 11 Kilogramm von 130 R. bis 135 R., Media 10 R. billiger; Dreijag-Hälfe von 96 R. bis 100 R.; Dreijag-Aferu von 82 R. bis 86 R.; Einjag-Hälfe von 125 R. bis 130 R.; Einjag-Aferu von 100 R. bis 105 R.; Prima Kalbfelle, braun von 10 bis 12 Kilogramm von 460 R. bis 470 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 R. bis 460 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 R. bis 440 R., glatte Kalbfelle, von 6 bis 8 Kilogramm von 500 R. bis 520 R., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 490 R. bis 500 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 470 R. bis 480 R.; Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhhäute, braun, 7 Kilogramm von 185 R. bis 190 R., dito glatt von 8 bis 9 Kilogramm von 175 R. bis 180 R., detto genährt von 9 bis 10 Kilogramm von 165 R. bis 170 R.; Prima Pittlinge, glatt von 2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 R. bis 270 R., detto genährt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 235 R. bis 245 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 R. bis 340 R.; Blankleder von 13 bis 15 Kilogramm von 140 R. bis 150 R.; Prima Wachsputz von 15 bis 18 Kilogramm von 190 R. bis 210 R.; englische Abfälle, dünn von 145 R. bis 148 R.; Brustblätter von 9 bis 10 Kilogramm von 170 R. bis 175 R. Alles per 50 Kilogramm.

Wien, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) **(Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.)** Weizen: Theiß 8 R. — S. bis 8 R. 55 S., Banater 7 R. 95 S. bis 8 R. 25 S., Stuhlweihenburger 7 R. 50 S. bis 8 R. 20 S., slowakischer (neu) 7 R. 80 S. bis 8 R. 30 S., Bácskaer zu 7 R. 70 S. bis 8 R. 30 S., Wieselburger 7 R. 55 S. bis 8 R. 15 S., ab Südbahn (neu) 7 R. 75 S. bis 8 R. 15 S., Marchfelder (neu) 7 R. 85 S. bis 8 R. 10 S., Uance per Frühjahr — R. — S. bis — R. — S., Uance per Mai-Juni — R. — S. bis — R. — S., Uance per Herbst 7 R. 68 S. bis 7 R. 70 S., Roggen a. n. slowakischer (neu) 8 R. 16 S. bis 8 R. 17 S., Bester Boden 7 R. 50 S. bis 7 R. 75 S., ab Südbahn 7 R. 50 S. bis 7 R. 70 S., anderer ungarischer 7 R. 30 S. bis 7 R. 60 S., österreichischer (neu) 7 R. 30 S. bis 7 R. 60 S., Uance per Frühjahr (neu) 7 R. 60 S. bis 7 R. 75 S., Uance per Mai-Juni — R. — S. bis — R. — S., Uance per Herbst — R. — S. bis — R. — S., Uance per Frühjahr 7 R. 56 S. bis 7 R. 57 S. — Gerste: mährische 7 R. 79 S. bis 7 R. 80 S., slowakische 8 R. 30 S. bis 8 R. 10 S., ab Südbahn 6 R. 75 S. bis 8 R. 75 S., nordmährische 6 R. 70 S. bis 8 R. 25 S., österreichische 7 R. 15 S. bis 9 R. 25 S., Brennergerste (alt) 6 R. 85 S. bis 7 R. 90 S., Futtergerste (alt) 6 R. 20 S. bis 6 R. 50 S. — Mais: ungarischer 5 R. 75 S. bis 6 R. 20 S., Cinquantin (neu) 6 R. 80 S. bis 6 R. 90 S., internationaler per Mai-Juni (neu) 7 R. 30 S. bis 7 R. 60 S., per Juni-Juli — R. — S. bis — R. — S., per Juli-August — R. — S. bis — R. — S., per August-September — R. — S. bis — R. — S., September-Oktober — R. — S. bis — R. — S. — Hafer, ungarischer, Merkant 6 R. 68 S. bis 6 R. 73 S., gereutert — R. — S. bis — R. — S., böhmischer mährischer u. i. w. 5 R. 37 S. bis 5 R. 38 S., Uance per Frühjahr 5 R. 60 S. bis 5 R. 80 S., Uance per Herbst 5 R. 69 S. bis 5 R. 70 S., Uance per Frühjahr 5 R. 90 S. bis 5 R. 91 S. — Reps: (Kohlfrös, neu) prompte Lieferung 15 R. 50 S. bis 16 R. — S.; Rübsöl, raffiniert, prompte Lieferung 40 R. — S. bis 41 R. — S.; Spiritus, roh, per

10,000 Literperzent, prompte Lieferung 43 R. 20 S. bis 43 R. 60 S. — Weizenmehl: Nr. 0 13 R. 95 S. bis 14 R. 45 S., Nr. 2 12 R. 40 S. bis 12 R. 95 S., Nr. 4 11 R. 70 bis 12 R. 20 S., Nr. 6 10 R. — S. bis 10 R. 50 S., Nr. 8 — R. — S. bis — R. — S., Nr. 9 — R. — S. bis — R. — S.; Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 75 S. bis 13 R. 25 S., Nr. 2 11 R. — S. bis 11 R. 50 S., Nr. 3 8 R. 75 S. bis 9 R. 25 S., Weizenkleie fein 4 R. 60 S. bis 4 R. 70 S., ordinär 4 R. 60 S. bis 4 R. 70 S.; Roggenkleie 5 R. 10 S. bis 5 R. 20 S. — Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 19. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkennviehmarktes. — Vorrath am 19. Oktober 1022 Stück, neuer Auftrieb 255 Stück, Gesamtantrieb 1277 Stück, verachtet für den Budapest Konsum 923 Stück, noch zurückgeblieben 354 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 72 S. bis 84 S., 120—180 Kilogramm schwere 80 S. bis 94 S., 220—280 Kilogr. schwere 84 S. bis 96 S., 220 bis 380 Kilogramm schwere 88 S. bis 98 R., 300 bis 500 Kilogramm schwere 80 S. bis 92 S.

Steinbruch, 20. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war ruhig. — Vorrath am 18. Oktober 36,938 Stück. Am 19. Oktober wurden 688 Stück zugetrieben und 844 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 20. Oktober ein Stand von 36,762 Stück. — Wir notiren: **Rauhschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 96 S. bis 98 S., mittlere von 96 S. bis 98 S., leichtere von 97 S. bis 98 S.

Wien, 19. Oktober. (Bericht von Sigmund Eibenbüchler.) Eier. Unter dem Einflusse des anhaltend kühlen Wetters entwickelte sich in dieser Berichtsmoche ein sehr lebhafter Verkehr zu steigenden Preisen. Selbst mehrere Sorten fanden guten Absatz, da bereits gegen Ende der Vorwoche alle alten Bestände geräumt waren und neue Abladungen nur in geringem Maße effektuiert wurden. Die Provinzmärkte waren sehr schwach besetzt, daselbst als auch in Rußland und Bulgarien sind die Preise wesentlich gesunken, ebenso in England, besonders aber in Deutschland. Am heutigen Wochenmarkt erzielten: Bauernwaare 34 Stück per 2 R.; Kisteneier, Bäckerei 76 R. bis 79 R., andere Prima 76 R. bis 80 R., Siebenbürger und ähnliche Original 76 R. bis 77 R., fortirt 78 R. bis 80 R., Russen Prima jeßliche 82 R., mindere 64 R. bis 68 R., Südrussen 84 R. bis 86 R., Bulgaren 68 R. bis 79 R., Kalkier 38 Stück per 2 R. ab Wien. — Butter hatte guten Absatz zu fest behaupteten Preisen und notiren: Süßrahmbutter zu 110 R. bis 115 R., österreichische Stationsbutter 85 R., per 50 Kilogramm netto ein gros ab Wien.

Wrag, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung — R. — S., per Oktober-Dezember 25 R. 20 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 80 Pf., per November-Dezember 9 M. 67 1/2 Pf., per Januar-März 9 M. 82 1/2 Pf., per Mai 10 M. 2 1/2 Pf. — Tendenz: Stetig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. Oktober. Bei ruhiger Stimmung und engbegrenztem Verkehr waren die leitenden Werke nur geringfügigen Schwankungen unterworfen. Baluten und Devisen tendiren weiter matt.

An der Vorkörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 644.75 bis 645.50, Rima-Muranger Eisenaktien zu 504.50 bis 505.50, österreichische Kreditaktien zu 645 bis 645.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 90, ungarische 4 1/2-prozentige Regale-Obligationen zu 99, vaterländische Bankaktien zu 216, Budapester Sparkasse und Landes-Pfandbriefaktien zu 407, Salgó-Tarjaner Kohlen zu 619, Stadtbahnaktien zu 275. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 646 bis 645, ungarische Industriebankaktien zu 163 bis 162, österreichische Kreditaktien zu 647.25 bis 646.25, Rima-Muranger Aktien zu 506.50 bis 506, Budapester Straßenbahnaktien zu 585 bis 583, Südbahnaktien zu 107.50 bis 107, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 642 bis 641.25. — Zur Erklärungszeit notiren: Österreichische Kreditaktien zu 646.75. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 7 R., auf acht Tage 14 R. bis 15 R., per Ultimo November 30 R. bis 32 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr belanglos. Es wurden umgekehrt: Österreichische Kreditaktien zu 646.25 bis 646, ungarische Kreditaktien zu 645.50, Rima-Muranger zu 506, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 641.50. — Zum Schluß blieben: Österreichische Kreditaktien zu 646.

Getreidegeschäft. In Folge verweirter Haltung der Mühlen konnte sich nur ein mäßiger Verkehr entwickeln. Der Umsatz betrug 15,000 Meterzentner Weizen ohne Preisänderung. Gelbe Qualitäten waren vernachlässigt. In anderen Getreidearten war geringfügiger Verkehr, Roggen stagnirt, Mais für spätere Lieferung fest. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 500 Mtr. 79 Rg. zu R. 8, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.85, 700 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.70, 1400 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.95, 300 Mtr. 78.7 Rg. zu R. 7.85, 400 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 400 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.55, 300 Mtr. 77.7 Rg. zu R. 7.77 1/2.

100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.55 (gelb), 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.25 (brandig), 300 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.72 1/2, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.72 1/2, 150 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.75 und 300 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.72 1/2, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.25, 77.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.70 (brandig), 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.60, 500 Mtr. 76.8 Rg. zu R. 7.52 1/2 (gelb), 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.57 1/2, 100 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 7.40, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 400 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.62 1/2, 400 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.62 1/2, Weides per drei Monate. — Bajacr: 1400 Mtr. 73.9 Rg. zu R. 7.26 1/2, 1400 Mtr. 74.2 Rg. zu R. 7.28 1/2, Weides per drei Monate. — Siebenbürger: 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.50, per drei Monate. — Bester Boden: 250 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.85, 100 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 7.70, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.50, 100 Mtr. 77 Rg., 200 Mtr. 76.5 Rg. und 100 Mtr. 76.8 Rg. zu R. 7.40, 300 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.40, 2200 Mtr. 75.4 Rg. zu R. 7.45, Alles per drei Monate. — Mais: 600 Mtr. zu R. 6.52 1/2, und 600 Mtr. zu R. 6.55 (ungarischer alter), 300 Mtr. zu R. 5.10 (weiß, neu), 200 Mtr. zu R. 4.80 (Steinbrucher ungarischer, neu), 200 Mtr. zu R. 4.70 (gelb, ungarischer, neu), 200 Mtr. zu R. 4.32 (Parität Altosen, neu) und 400 Mtr. zu R. 4.25 (Parität Altosen, gelb) und 200 Mtr. zu R. 4.25 (weiß), Alles per Kaffe. — Hirse: 900 Mtr. zu R. 5.40, 500 Mtr. zu R. 5.10 (rumänische, transit). — Hafer: 200 Mtr. zu R. 5.50, Parität per Kaffe. — Luzerne: 38 Mtr. zu R. 39.50, per Kaffe. — Roggen: 100 Mtr. zu R. 7.02 1/2, Parität, 100 Mtr. u. R. 6.65, Weides per Kaffe. — Termine: Ohne Auegang von außen, verlief der heutige Terminmarkt ohne Preisbewegung bei kaum nennenswerthem Verkehr. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 7.90 bis R. 7.91, Weizen per Oktober zu R. 7.44 bis R. 7.45, Weizen per Mai 1901 zu R. 5.08 bis R. 5.09, Hafer per Oktober zu R. 5.45 bis R. 5.48, Roggen per April zu R. 7.36 bis R. 7.38, Roggen per Oktober zu R. 7.05 bis R. 7.07. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.91, Weizen per Oktober zu R. 7.45, Mais per Mai 1901 zu R. 5.09 bis R. 5.08, Hafer per Oktober zu R. 5.48 bis R. 5.50, Roggen per April zu R. 7.37, Roggen per Oktober zu R. 7.08. — Abends schließen: Weizen per April zu R. 7.90 Geld, R. 7.91 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.44 Geld, R. 7.45 Waare, Mais per Mai 1901 zu R. 5.07 Geld, R. 5.09 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.49 Geld, R. 5.51 Waare, Roggen per April zu R. 7.36 Geld, R. 7.38 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.07 Geld, R. 7.09 Waare.

Gekündigt wurden 22,000 Mtr. Weizen, 500 Mtr. Roggen und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 25. Oktober.

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweinefett zu R. 58.50 per 50 Kilogramm. — Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtware R. 58.50 Geld, R. 59.— Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierstücker R. 50.50 Geld, R. 51.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker R. 52.50 Geld, R. 53.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1900er Ujancer-Qualität: bosnische R. 15.25 Geld, R. 15.50 Waare, 100stücker R. 16.75 Geld, R. 17.— Waare, 85stücker R. 17.75 Geld, R. 18.— Waare, jeßliche 1900er Ujancer-Qualität R. 14.25 Geld, R. 14.50 Waare, jeßliche 100stücker R. 15.50 Geld, R. 15.75 Waare, 85stücker R. 17.25 Geld, R. 17.50 Waare. — Pflaumenmus (effektive Waare): javanisches 1900er R. 18.— Geld, R. 18.25 Waare, jeßliches 1900er R. 15.75 Geld, R. 16.25 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er R. 40.— Geld, R. 45.— Waare, Rothflee kleinfröner 1900er R. 58.— Geld R. 61.— Waare, mittelfröner 1900er R. 63.— Geld R. 66.— Waare, großfröner 1900er R. 68.— Geld R. 71.— Waare.

Budapest, 20. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus unverändert zu R. 42.

Waffertand. 20. Oktober. **Centimeter 6** **Centimeter 8**

| | | | | | |
|---------------|---|-----|---|----|--|
| Jura: | | | | | |
| Schönbühl | + | 30 | + | 10 | |
| Teufelsberg | - | 10 | + | 12 | |
| Thal-Weiß | - | 62 | + | 9 | |
| St. Margareth | - | 86 | + | 7 | |
| St. Margareth | - | 166 | + | 11 | |
| Teufel | - | 45 | + | 14 | |
| Thal-Weiß | - | 32 | + | 6 | |
| Szolnok | - | 102 | + | 9 | |
| Szolnok | - | 186 | + | 6 | |
| Szolnok | - | 134 | + | 10 | |
| Szolnok | - | 146 | + | 10 | |
| Thal | - | | | | |
| Hamab: | | | | | |
| Hamab | - | 35 | + | 10 | |
| Hamab | - | 4 | + | 9 | |
| Korab: | | | | | |
| Korab | - | 22 | + | 10 | |
| Wag: | | | | | |
| Wag | - | 5 | + | 14 | |
| Wag | - | 18 | + | 11 | |
| Wag | - | 18 | + | 11 | |
| Wag | - | 42 | + | 8 | |
| Haab: | | | | | |
| Haab | - | 11 | + | 8 | |
| Haab | - | 152 | + | 8 | |
| Wran: | | | | | |
| Wran | - | 45 | + | 6 | |
| Wran | - | 64 | + | 10 | |
| Wran | - | 44 | + | 9 | |
| Wran | - | | | | |
| Sabr: | | | | | |
| Sabr | - | 50 | + | | |
| Sabr | - | 10 | + | | |
| Sabr | - | 92 | + | 27 | |
| Sabr | - | 115 | + | 7 | |

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt. **°** Temperatur nach Celsius.